

Geschäftsbericht

Inhalt

4 Vorwort

6 Vorstand

8 Die Axel-Springer-Aktie

10 Zusammengefasster Lagebericht

- 12 Grundlagen des Konzerns
- 22 Wirtschaftsbericht
- 41 Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE
- 44 Nachtragsbericht
- 45 Risiko- und Chancenbericht
- 56 Prognosebericht
- 61 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands
- 65 Corporate-Governance-Bericht

78 Bericht des Aufsichtsrats

86 Konzernabschluss

- 87 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 88 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 89 Konzern-Bilanz
 - 91 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 92 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 93 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 94 Konzern-Segmentberichterstattung
 - 95 Anhang
-

160 Organe

Konzern-Kennzahlen

Fortgeführte Aktivitäten in Mio. €	Veränderung ggb. Vj.	2014	2013	2012
Konzern				
Gesamterlöse	8,4 %	3.037,9	2.801,4	2.737,3
<i>Anteil Erlöse digitale Medien</i>		<i>53,2 %</i>	<i>47,5 %</i>	<i>42,4 %</i>
EBITDA¹⁾	11,6 %	507,1	454,3	498,8
<i>EBITDA-Rendite¹⁾</i>		<i>16,7 %</i>	<i>16,2 %</i>	<i>18,2 %</i>
<i>Anteil EBITDA digitale Medien²⁾</i>		<i>72,1 %</i>	<i>62,0 %</i>	<i>49,4 %</i>
EBIT ³⁾	9,7 %	394,6	359,7	413,6
Konzernüberschuss	31,9 %	235,7	178,6	190,7
Konzernüberschuss, bereinigt ³⁾	9,3 %	251,2	229,8	258,6
Segmente				
Erlöse				
Bezahlangebote	2,6 %	1.561,4	1.521,5	1.582,9
Vermarktungsangebote	10,8 %	794,1	716,5	662,8
Rubrikenangebote	27,2 %	512,0	402,6	330,2
Services/Holding	6,1 %	170,5	160,8	161,4
EBITDA¹⁾				
Bezahlangebote	-2,4 %	244,2	250,1	301,8
Vermarktungsangebote	6,0 %	109,7	103,4	98,1
Rubrikenangebote	35,2 %	221,4	163,8	133,6
Services/Holding	-	-68,2	-63,0	-34,8
Finanz- und Vermögenslage				
Frei verfügbarer Cashflow ⁴⁾	-0,8 %	244,1	246,1	297,3
Investitionen ⁵⁾	-	-95,9	-94,5	-77,3
Bilanzsumme ⁶⁾	16,4 %	5.557,7	4.773,8	4.808,2
<i>Eigenkapitalquote⁶⁾</i>		<i>42,4 %</i>	<i>47,0 %</i>	<i>46,9 %</i>
Nettoverschuldung/-liquidität ⁶⁾	-	-667,8	-471,3	-449,6
Aktienbezogene Kennzahlen⁷⁾				
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{3) 8)}	11,2 %	2,01	1,81	2,20
Ergebnis je Aktie (in €)	27,1 %	1,71	1,34	1,64
Ergebnis je Aktie (in €), nicht fortgeführt	>100 %	6,37	0,65	0,78
Dividende (in €) ⁹⁾	0,0 %	1,80	1,80	1,70
Jahresschlusskurs (in €)	7,2 %	50,08	46,70	32,29
Marktkapitalisierung zum 31.12. ¹⁰⁾	7,2 %	4.954,9	4.620,5	3.189,9
Mitarbeiterzahl (Jahresdurchschnitt)				
	8,4 %	13.917	12.843	12.080

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte.

²⁾ EBITDA des Segments Services/Holding wird den nicht-digitalen Aktivitäten zugerechnet.

³⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

⁴⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Capital Expenditures zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Vermögen sowie Sachanlagen.

⁵⁾ Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Capital Expenditures).

⁶⁾ Zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013.

⁷⁾ Kursangaben basierend auf XETRA-Schlusskursen.

⁸⁾ Die bereinigten Ergebnisse je Aktie (verwässert/unverwässert) wurden für alle angegebenen Jahre auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (98,9 Mio.) ermittelt.

⁹⁾ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2014.

¹⁰⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum Jahresschlusskurs, ohne eigene Anteile.

Vorwort



Dr. Mathias Döpfner

Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre!

Wenn ich auf das Geschäftsjahr 2014 zurückblicke, denke ich – verzeihen Sie mir, liebe Aktionäre – zuerst an unsere Weihnachtsfeier. Es war eine ziemlich ausgelassene Party für alle Mitarbeiter des Unternehmens, die in Berlin und Hamburg arbeiten. Es kamen fast 5.000 Leute. Es spielten Bands und DJs aus Berlin, New York und Detroit. Die letzten Gäste wurden gegen 6:30 Uhr früh gebeten, nach Hause zu gehen. Aus zwei Gründen hat sich der Abend besonders gelohnt: Wir haben uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zu einem sehr erfolgreichen und extrem ereignisreichen Geschäftsjahr in einer Weise bedankt, die sie nicht vergessen werden. Und uns ist wieder einmal deutlich geworden, was für ein anderes Unternehmen Axel Springer in relativ kurzer Zeit geworden ist, wie tiefgreifend der strukturelle und kulturelle Wandel ist. Irgendetwas ist anders. Nicht nur, weil so viele neue Kollegen dabei sind – zwei Drittel waren noch nie auf einer Axel-Springer-Weihnachtsfeier. Nicht nur, weil der Altersdurchschnitt drastisch gesunken ist. Man spürt etwas Elektrizierendes, eine andere Stimmung.

Die Mitarbeiter unseres Digitalgeschäfts, des früheren Randgeschäfts des Unternehmens, sind mittlerweile im Kern des Unternehmens angekommen, wirtschaftlich und kulturell. Axel Springer ist heute wirklich ein digitaler Verlag.

53,2 Prozent des Gesamtumsatzes haben wir im Jahr 2014 aus digitalem Geschäft erwirtschaftet. 72,1 Prozent unseres EBITDA generieren wir online. Und 74,5 Prozent des Werbeumsatzes kommt aus der Vermarktung digitaler Produkte. Unser Ziel ist klar: Wir wollen der führende digitale Verlag werden. Das heißt die Nummer eins in allen Märkten, in denen wir aktiv sind. Und zwar mit Bezahlangeboten, Vermarktungsangeboten und Rubrikenangeboten. Wie früher als analoger Verlag auch als führender Anbieter von Journalismus, der sich durch zahlende Leser, zahlende Anzeigenkunden und zahlende Kleinanzeigenkunden monetarisiert. Das ist unser Geschäftsmodell, das ist unsere Strategie.

Das Jahr begann mit einer Zäsur für das Unternehmen und die betroffenen Mitarbeiter: Der Abschluss des Verkaufs unserer Regionalzeitungen und Frauen- und Programmzeitschriften an die FUNKE Mediengruppe für

€ 920 Mio., was einem EBITDA-Faktor vor Steuern von 9,7 entspricht. Die ersten zwei Drittel des Kaufpreises wurden vereinbarungsgemäß überwiesen. Die sich daraus ergebende Restrukturierung der Zentral- und Servicebereiche prägte das ganze Jahr und dauert auch im Geschäftsjahr 2015 noch an.

Gleichzeitig konzentrierten wir uns ganz auf die Investitionen in unser künftiges Wachstumsgeschäft.

Im Segment der Bezahlangebote hatte im Jahr 2014 die Durchsetzung erfolgreicher digitaler Bezahlangebote eine hohe Priorität. Unsere Kernmarken BILD und WELT erreichten im Dezember bereits über 310.000 digitale Abonnenten (253.471 digitale Abonnenten der BILD und 57.736 digitale Abonnenten von DIE WELT). Diese Entwicklung stimmt uns auch angesichts der gleichzeitig steigenden Reichweite beider Angebote und des sich beschleunigenden Vormarsches von Bezahlangeboten in der Verlagslandschaft sehr zuversichtlich.

Die vollständige Zusammenführung der WELT-Gruppe und N24 zu einem neuen multimedialen Nachrichtenunternehmen für Qualitätsjournalismus ist in vollem Gange.

Wir hatten angekündigt, in englischsprachige journalistische Angebote zu investieren. Mit der Beteiligung am US-amerikanischen Online-Magazin OZY ergänzt Axel Springer seine bestehenden Frühphaseninvestitionen im Silicon Valley. Zusammen mit POLITICO entwickeln wir ein neues europäisches Medienangebot für politischen Journalismus.

Im Bereich Vermarktungsangebote gelang kaufDa mit Retale.com ein vielversprechender Vorstoß in den US-Markt. Das Rubrikenportfolio wurde zudem mit einer Reihe von Akquisitionen gestärkt, darunter der Erwerb von Jobsite, einem erfolgreichen Stellenportal in Großbritannien, die Übernahme des größten israelischen Rubrikenportals Yad2, sowie die des französischen Auto-Rubrikenportals LaCentrale und des Online-Ferienimmobilienvermittlers @Leisure.

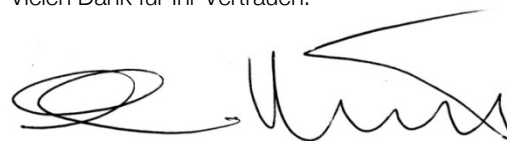
Zum Ende des Jahres erfolgten zwei weitere Weichenstellungen für die Zukunft.

Erstens: die Bekanntgabe des geplanten Rückkerwerbs der zuvor von General Atlantic gehaltenen 30 Prozent an unserem so erfolgreichen Rubrikengeschäft. Die eine Hälfte des Anteilspakets wurde sofort gegen bar erworben. Auf die andere Hälfte hat Axel Springer eine Erwerbsoption. Wird die Option gegen Gewährung von Aktien ausgeübt, führt das im Ergebnis dazu, dass General Atlantic seine verbleibenden Anteile am Rubrikengeschäft in Anteile am Gesamtunternehmen Axel Springer umwandelt und wir wieder zu 100 Prozent von diesem stark wachsenden, hoch profitablen und strategisch hervorragend aufgestellten Geschäft profitieren. Die Transaktion hat einen schönen Nebeneffekt: Sie zeigt, dass sich ein sehr wachstums- und wertorientierter Finanzinvestor mit einem ganz erheblichen Investment bei Axel Springer beteiligen will, weil er an deren Wertsteigerungspotenzial im synergetischen Verbund noch mehr glaubt als an das – extrem erfolgreiche – Rubrikengeschäft alleine.

Zweitens: Der Beginn der Vorbereitungen für eine Umwandlung des Unternehmens in eine KGaA war eine weitere gute Nachricht zum Jahresende. In dieser Rechtsform, die börsennotierte Unternehmen wie Merck, Henkel oder Fresenius schon vor Jahren mit großem Erfolg für ihre Aktionäre umgesetzt haben, sollen de facto die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Axel Springer weiter ein Familienunternehmen bleiben und dennoch von den Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten eines börsennotierten Unternehmens vollumfänglich profitieren kann. Wir wollen so in die Lage versetzt werden, schneller zu wachsen und potenziell auch große, transformative Akquisitionen zu tätigen.

Sie können verstehen, dass wir – bei aller kulturell tief verankerten Vorsicht – sehr zuversichtlich in die Zukunft schauen – und dass bei unserer Weihnachtsfeier auch der Vorstand erst in den frühen Morgenstunden den Heimweg angetreten hat.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Ihr Mathias Döpfner

Vorstand



Dr. Mathias Döpfner

Vorstandsvorsitzender

*1963, Journalist. Berufliche Stationen: Frankfurter Allgemeine Zeitung; Gruner+Jahr; Chefredakteur Wochenpost, Hamburger Morgenpost und DIE WELT. Seit 2000 im Vorstand, seit 2002 Vorstandsvorsitzender.



Jan Bayer

Vorstand BILD- und WELT-Gruppe

*1970, Diplom-Medienwissenschaftler. Berufliche Stationen: Süddeutsche Zeitung; Verlagsleiter Volksstimme, Magdeburg; Verlagsleiter Süddeutsche Zeitung; Vorsitzender der Verlagsgeschäftsführung WELT-Gruppe. Seit 2012 im Vorstand.



Ralph Büchi

Vorstand Internationales
bis April 2014

*1957, Betriebswirt. Berufliche Stationen: Redakteur Handelszeitung; Vorsitzender der Geschäftsleitung der Verlagsgruppe Handelszeitung; CEO Axel Springer Schweiz AG; President Axel Springer International. 2012–2014 im Vorstand. Seit April 2014 President International der Axel Springer SE.



Dr. Julian Deutz

Vorstand Finanzen und Personal

*1968, Diplom-Kaufmann.

Berufliche Stationen:

OC&C Strategy Consultants;

Leiter M&A/Investor Relations

Pixelpark AG; CFO Venturepark AG;

CFO Steilmann-Gruppe; CFO

Axel Springer International;

Leiter Konzerncontrolling/Konzern-
entwicklung Axel Springer SE.

Seit Januar 2014 Mitglied des
Vorstands. Seit April 2014 Vorstand
Finanzen und Personal.



Lothar Lanz

Vorstand Personal, Finanzen
und Dienstleistungen bis April 2014

*1948, Diplom-Kaufmann.

Berufliche Stationen:

Bayerische Hypotheken- und

Wechselbank AG; Vorstandsmitglied

der HSB HYPO Service-Bank AG;

Vorstandsmitglied der Nassauischen

Sparkasse; Finanzvorstand

ProSiebenSat.1 Media AG.

2009–2014 im Vorstand. Seit April
2014 Mitglied des Aufsichtsrats der
Axel Springer SE.



Dr. Andreas Wiele

Vorstand Vermarktungs- und
Rubrikenangebote

*1962, Jurist.

Berufliche Stationen: Redakteur

Hamburger Morgenpost;

Verlagsleiter Capital und Geo,

Gruener+Jahr, Paris; Executive

Vice President und Chief

Operating Officer Gruener+Jahr

USA Publishing, New York.

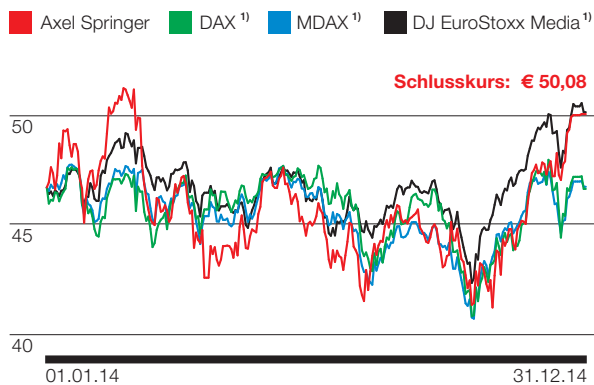
Seit 2000 im Vorstand.

Die Axel-Springer-Aktie

Turbulentes Börsenjahr 2014

Die Börsen blicken auf ein turbulentes Jahr zurück: Der Ukraine-Konflikt, die Zinspolitik der EZB und der fallende Ölpreis sind einige der Faktoren, die auf den Finanzmärkten zu einer hohen Volatilität beitrugen. Der deutsche Leitindex DAX hatte im Jahr 2014 zwar starke Schwankungen zu verzeichnen, beendete das Berichtsjahr 2014 jedoch nahezu unverändert zu seinem Jahresschlusskurs des Vorjahres (-0,1 %) und konnte im Dezember sogar ein neues Allzeithoch erreichen. Der MDAX, in dem auch die Axel-Springer-Aktie gelistet ist, entwickelte sich ähnlich wie der DAX und schloss ebenfalls auf Vorjahresniveau (+0,1 %). Mit einem Plus von 7,4 % zeigte der europaweite Medienbranchenindex DJ EuroStoxx Media dagegen eine bessere Entwicklung und erreichte Ende Dezember 2014 ein neues Fünfjahreshoch.

Kursentwicklung Axel-Springer-Aktie



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs der Axel-Springer-Aktie zum 31. Dezember 2013.

Axel-Springer-Aktie erreicht neues Allzeithoch

Die Axel-Springer-Aktie hat sich im Geschäftsjahr 2014 über weite Strecken im Einklang mit dem Markt entwickelt, konnte sich aber zum Jahresende von den deutschen Vergleichsindizes absetzen. Der Kurs lag zum Jahresende mit € 50,08 um 7,2 % über dem Wert zum Jahresanfang. Am 21. Februar 2014 erreichte unsere Aktie mit € 51,27 ein neues Allzeithoch. Das Jahrestief markierte der 29. Oktober 2014 mit einem Kurs von

€ 41,17. Die Marktkapitalisierung lag am Jahresende 2014 bei knapp € 5,0 Mrd.

Analystencoverage

Die Zahl der Analysten, die Bewertungen zu unserer Aktie veröffentlichten, stieg im Geschäftsjahr 2014 von 18 auf 21 an. Derzeit empfehlen sieben Broker unsere Aktie zum Kauf, zwölf stufen sie mit „halten/neutral“ ein und zwei Analystenhäuser bewerten sie mit „verkaufen/untergewichten“. Die jeweils aktuellen Empfehlungen und Kursziele finden Sie auf unserer Internetseite www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Investor Relations

Das Management und das Investor-Relations-Team haben das Unternehmen und seine Strategie an insgesamt 21 Tagen auf Investorenkonferenzen und Roadshows in Europa und in den USA präsentiert. Darüber hinaus standen wir das ganze Jahr über in zahlreichen Gesprächen und Telefonkonferenzen in regelmäßigem Dialog mit Investoren, Analysten und anderen Kapitalmarktteilnehmern. Die Telefonkonferenzen zur Veröffentlichung der Finanzberichte wurden wie gewohnt als Audio-Webcast live im Internet übertragen und stehen auch weiterhin auf unserer Internetseite zur Verfügung. Am 10. Dezember 2014 fand an unserem Unternehmenssitz in Berlin der siebte „Capital Markets Day“ statt, zu dem wir Analysten, institutionelle Investoren sowie Bankenvertreter eingeladen hatten. Die Veranstaltung wurde live als Video-Webcast übertragen und kann zusammen mit den gezeigten Präsentationen online abgerufen werden. Über aktuelle Ereignisse informieren wir Sie laufend auf unserer Internetseite www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Angaben zur Aktie

€	2014	2013	Veränderung
Ergebnis je Aktie ¹⁾	1,71	1,34	27,1 %
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ^{1) 2)}	2,01	1,81	11,2 %
Dividende ³⁾	1,80	1,80	0,0 %
Ausschüttungssumme (Mio. €)	178,1	178,1	0,0 %
Jahresschlusskurs	50,08	46,70	7,2 %
Höchstkurs	51,27	46,99	9,1 %
Tiefstkurs	41,17	30,92	33,2 %
Marktkapitalisierung (Mio. €) ^{4) 5)}	4.954,9	4.620,5	7,2 %
Tagesumsatz (Ø, Tsd. €)	6.574,4	6.981,3	-5,8 %
Dividendenrendite ^{3) 5)}	3,6 %	3,9 %	-
Gesamtrendite der Aktie p.a. ⁶⁾	11,1 %	49,9 %	-

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten.

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen; auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (98,9 Mio.).

³⁾ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2014.

⁴⁾ Berechnung auf Basis des Jahresschlusskurses.

⁵⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien, ohne eigene Anteile.

⁶⁾ Kursentwicklung plus Dividendenzahlung.

Hauptversammlung

Am 16. April 2014 fand in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer SE statt. Rund 430 Aktionäre oder 79,8 % des stimmberechtigten Kapitals nahmen daran teil. Alle zur Abstimmung gestellten Beschlussanträge der Verwaltung – darunter auch zur Ausschüttung einer Dividende von € 1,80 (Vj.: € 1,70) je dividendenberechtigter Aktie – wurden mit Mehrheiten von mindestens 87,0 % angenommen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2013 erzielte unsere Aktie eine Dividendenrendite von 3,9 %. Insgesamt wurden € 178,1 Mio. an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

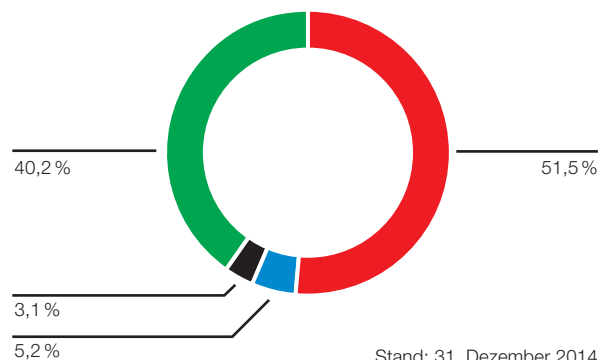
Aktienbeteiligungsprogramm

Über ein Aktienbeteiligungsprogramm können unsere Mitarbeiter direkt von der Wertentwicklung des Unternehmens profitieren. Im Rahmen des Programms hatten alle Beschäftigten der Axel Springer SE und ihrer inländischen Tochtergesellschaften, die für das Jahr 2013 zu einer Erfolgsbeteiligung berechtigt waren oder eine Zielvereinbarung abgeschlossen hatten, im Mai 2014 die

Möglichkeit, wahlweise 50 % oder 100 % der Erfolgsbeteiligung oder der leistungsabhängigen Vergütung in Aktien der Axel Springer SE umzuwandeln. Den jeweiligen Betrag stockte Axel Springer bei hälftiger Umwandlung um 20 % und bei vollständiger Umwandlung um 30 % auf. Die Haltefrist beträgt sowohl für Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligung als auch für Mitarbeiter mit Zielvereinbarung vier Jahre. Die hierfür verwendeten Aktien wurden im Vorfeld an der Börse erworben.

Aktionärsstruktur

- Axel Springer Gesellschaft für Publizistik
- Dr. h. c. Friede Springer
- Dr. Mathias Döpfner
- Sonstiger Aktienbesitz



Stand: 31. Dezember 2014

Angaben zur Notierung

Aktientyp	vinkulierte Namensaktie
Börsenplatz	Deutschland (Prime Standard)
Wertpapierkennnummer	550135, 575423
ISIN	DE0005501357, DE0005754238
Thomson Reuters	SPRGn.DE
Bloomberg	SPR GY

Zusammengefasster Lagebericht

12 Grundlagen des Konzerns

22 Wirtschaftsbericht

41 Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

44 Nachtragsbericht

45 Risiko- und Chancenbericht

56 Prognosebericht

61 Übernahmerechtliche Angaben und
erläuternder Bericht des Vorstands

65 Corporate-Governance-Bericht

Geschäfts- und Ertragsentwicklung im Jahr 2014 auf einen Blick

Die folgende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten (s. Seite 27).

Axel Springer hat das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die im März 2014 veröffentlichte Prognose wurde im Wesentlichen erfüllt (s. Seite 58).

Im Berichtsjahr lagen die **Gesamterlöse** mit € 3.037,9 Mio. deutlich (8,4 %) über dem Vorjahreswert (€ 2.801,4 Mio.). Alle Segmente trugen zum Umsatzanstieg bei. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Gesamterlöse über Vorjahresniveau (+2,8 %).

Die **Pro-forma-Erlöse der digitalen Medien** erhöhten sich auf € 1.705,8 Mio. (Vj.: € 1.568,6 Mio.), das organische Wachstum lag entsprechend bei 8,7 %.

Das **EBITDA** stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % auf € 507,1 Mio. (Vj.: € 454,3 Mio.). Die erwirtschaftete EBITDA-Rendite verbesserte sich ebenfalls auf 16,7 % (Vj.: 16,2 %). Dem Ergebnisanstieg unserer Rubriken- und Vermarktungsangebote stehen Rückgänge bei den Bezahlangeboten und im Segment Services/Holding gegenüber. Das EBITDA der **digitalen Aktivitäten** stieg um 29,9 % von € 281,6 Mio. auf € 365,8 Mio.

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** aus fortgeführten Aktivitäten lag mit € 2,01 über dem Vorjahreswert von € 1,81.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 14. April 2015 die Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von € 1,80 (Vj.: € 1,80) je dividendenberechtigte Stückaktie vor.

Ausblick 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir im Konzern mit einem Anstieg der **Gesamterlöse** im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir gehen davon aus, dass der geplante Anstieg der Werbeerlöse den Rück-

gang der Vertriebs Erlöse und der übrigen Erlöse überkompensieren wird.

Für das **EBITDA** erwarten wir einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Dabei wird ein Anstieg des EBITDA in den Segmenten Rubrikenangebote und Services/Holding erwartet, während die Bezahlangebote auch aufgrund von geplanten Investitionen in die Produktqualität und die Digitalisierung ein EBITDA unter dem Vorjahresniveau erreichen sollten. Für die Vermarktungsangebote rechnen wir unter anderem aufgrund der geplanten strukturellen Anpassungsmaßnahmen im Bereich des Performance-Marketings sowie der geplanten Aufwendungen für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Internationalisierung digitaler Geschäftsmodelle im Bereich der Reichweitenvermarktung ebenfalls mit einem EBITDA unter dem Vorjahresniveau.

Für das **EBIT** erwarten wir eine dem EBITDA vergleichbare Entwicklung.

Für das **bereinigte Ergebnis je Aktie** erwarten wir aufgrund einer geringeren Quote des auf Minderheiten entfallenden bereinigten Konzernüberschusses einen Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahreswert.

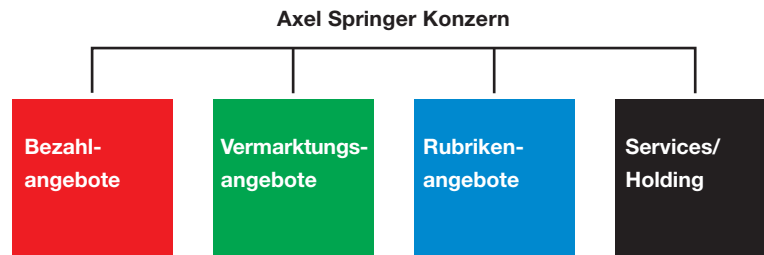
Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns. Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind in einem separaten Kapitel auf der Seite 41 aufgeführt.

Zum Zweck der besseren Vergleichbarkeit wurden die operativen Ergebniskennzahlen EBITDA und EBIT um Sondereffekte sowie um Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt (s. Ziffer (31) im Konzernanhang).

Grundlagen des Konzerns

Zuordnung in Segmenten



Geschäftsmodell

Axel Springer ist ein in Europa führender Verlag. Journalismus ist die Grundlage des Geschäftsmodells. Das breite Medienportfolio umfasst erfolgreich etablierte Markenfamilien wie die der BILD- und WELT-Gruppe. Die journalistischen Angebote richten sich in digitalen, Print- und TV-Kanälen an Internetnutzer, Leser, Zuschauer und Werbekunden. Das Portfolio gliedert sich in Bezahlangebote, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden, in Vermarktungsangebote, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden generiert werden und in Rubrikenangebote, deren Erlöse überwiegend durch zahlende Stellen-, Immobilien- und Autoanzeigenkunden generiert werden. Der Fokus liegt auf der digitalen Transformation. Aufbauend auf den journalistischen, technologischen und kaufmännischen Kompetenzen will Axel Springer der führende digitale Verlag werden.

Rechtliche Konzernstruktur, Standorte

Die Axel Springer SE, oberste Führungsgesellschaft des Axel Springer Konzerns, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin. Daneben sind wir an weiteren Standorten in Deutschland vertreten. Hinzu kommen zahlreiche Gesellschaften im Ausland. Die konsolidierten Beteiligungen des Konzerns werden im Anhang unter Ziffer (42) dargestellt.

Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzubereiten (s. Seite 25). Eine endgültige Entscheidung über die Umwandlung wird von Vorstand und Aufsichtsrat erst

nach Abschluss der noch andauernden steuerlichen und rechtlichen Prüfungen getroffen. Wenn und sobald die Prüfungen mit den angestrebten Ergebnissen und die erforderlichen Vorbereitungen abgeschlossen sind, beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat die Umwandlung der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Über den genauen Zeitpunkt wird noch entschieden.

Segmente des Axel Springer Konzerns

Das Geschäft von Axel Springer ist in drei operativen Segmenten gebündelt: Bezahlangebote, Vermarktungsangebote und Rubrikenangebote. Hinzu kommt das Segment Services/Holding.

In der Segmentstruktur spiegeln sich die unterschiedlichen Kundengruppen und Erlösarten eines zunehmend digital tätigen Verlags wider.

Bezahlangebote

Das Segment Bezahlangebote umfasst alle Geschäftsmodelle, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden.

Portfolio und Marktposition

Die Bezahlangebote gliedern sich in die nationalen und die internationalen Angebote. Die wesentlichen Aktivitäten werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio Bezahlangebote

National	International	
<ul style="list-style-type: none"> ■ BILD-Gruppe ■ WELT-Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schweiz ■ Frankreich ■ Österreich 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Russland ■ Spanien ■ Belgien
Ringier Axel Springer Media		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Polen ■ Ungarn 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Slowakei ■ Serbien

Die **Bezahlangebote National** beruhen im Wesentlichen auf der BILD- und der WELT-Gruppe.

Die BILD-Gruppe umfasst die digitalen Medienangebote sowie die Zeitungen und Zeitschriften der Markenfamilie BILD und B.Z. Bild.de ist Deutschlands größtes und reichweitenstärkstes News- und Entertainmentportal mit einem digitalen Abomodell. Bild.de ist zudem mit Apps für nahezu alle Smartphones, Tablet-PCs und Smart-TVs sowie dem Mobilportal auf den digitalen Kanälen vertreten und war 2014 erneut die meistbesuchte mobile Medienmarke Deutschlands („mobile facts 2014-III“ der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF)). Zu Bild.de gehören außerdem die Produkte stylebook.de, travelbook.de, BUNDESLIGA bei BILD und der BILD-Shop. Autobild.de ist klar führend unter den redaktionellen Autoportalen in Deutschland. BILD ist Europas größte und reichweitenstärkste Tageszeitung und bei den Kaufzeitungen mit einem Anteil von 75,6% mit Abstand die Nummer eins in Deutschland (alle Angaben bei deutschen Zeitungen und Zeitschriften gemessen an der verkauften Auflage nach IWW zum 31. Dezember 2014). BILD am SONNTAG ist Deutschlands meistgekauft überregionale Sonntagszeitung mit einem Anteil von 61,7%. Die B.Z. ist die größte Zeitung Berlins. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften- und Online-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD. AUTO BILD ist mit einem Anteil von 55,3% nach wie vor die größte Autozeitschrift in Deutschland und darüber hinaus die Nummer eins in Europa. Auch die Zeitschriften COMPUTER BILD und SPORT BILD nehmen in Europa jeweils die führenden Positionen in ihrem Segment ein und erreichten Anteile in Deutschland von 40,3% bzw. 48,2%, gemessen an der verkauften Auflage.

Die WELT-Gruppe beinhaltet die digitalen Medienangebote sowie die Zeitungen und Zeitschriften der Markenfamilie. DIE WELT ONLINE gehört im Segment der deutschen Qualitätszeitungen zu den erfolgreichsten Angeboten im stationären und mobilen Internet. Verfügbar ist das Angebot ferner auf Tablet-PCs, Smartphones und E-Readern sowie als digitales Abomodell. DIE WELT iPad-App ist die umsatzstärkste Nachrichten-App im deutschen App-Store. Im Bereich der überregionalen Qualitätszeitungen ist die WELT am SONNTAG die klare Nummer eins. DIE WELT ist mit einem Anteil von 18,5% (einschließlich WELT KOMPAKT und gemessen an der verkauften Auflage) die drittgrößte Qualitätstageszeitung Deutschlands.

Die WELT-Gruppe hat im Jahr 2014 gemeinsam mit N24 die notwendigen Voraussetzungen für eine Zusammenführung beider Unternehmen zu einem multimedialen Nachrichtenunternehmen unter dem Dach der neuen WeltN24 zum 1. Januar 2015 geschaffen. Dieses wird in Zukunft Basis für die Entwicklung der Gruppe zum führenden multimedialen Nachrichtenunternehmen für Qualitätsjournalismus im deutschsprachigen Raum sein.

Seit Juli 2014 ist das Portal Gründerszene mit seinem Schwerpunkt auf Start-ups, Digitalwirtschaft und Venture Capital Teil der WELT-Gruppe.

Unsere Musikzeitschriften ROLLING STONE, MUSIKEXPRESS und METAL HAMMER werden ebenfalls dem Segment Bezahlangebote National zugeordnet.

Die **Bezahlangebote International** umfassen die digitalen und Printmedienangebote in West- und Osteuropa. In Osteuropa ist Axel Springer mit dem Gemeinschaftsunternehmen Ringier Axel Springer Media in Polen, Ungarn, der Slowakei und in Serbien führend im Segment der Boulevardzeitungen. Unsere ungarischen Aktivitäten wurden zum 1. November 2014 mit den ungarischen Aktivitäten von Ringier in das Gemeinschaftsunternehmen Ringier Axel Springer Media eingebracht. Das Medienangebot umfasst aktuell mehr als 160 digitale und gedruckte Angebote.

In Polen erreichen wir mit der führenden polnischen Online-Gruppe Onet 70,6% der Internetnutzer des Landes. Mit FAKT, als größter Kaufzeitung, und PRZEGLAD SPORTOWY, als einziger nationaler Sporttageszeitung des Landes, erreichen wir – gemessen an der verkauften Auflage – einen Anteil von 46,7% bei den nationalen Tageszeitungen und sind damit der größte Zeitungsverlag Polens. Das stärkste Wachstum gemessen in Internetnutzern realisierte im Jahr 2014 unser Newsportal fakt.pl. Onet hat zudem 80,0% der Anteile an Skapiec.pl, dem zweitgrößten Shopping-Vergleichsportale in Polen, und Opineo.pl, der führenden Website für Produktvergleiche in Polen, übernommen. Eine Vereinbarung über den Erwerb von nk.pl wurde ebenfalls unterzeichnet. Die 2006 gegründete Onlineplattform nk.pl gehört zu den führenden Gaming-Plattformen in Polen und ist eines der beliebtesten sozialen Netzwerke des Landes. Darüber hinaus wurde im Januar 2014 Media Impact Polska, die gemeinsame Vermarktungsorganisation von Ringier Axel Springer Poland und Onet gegründet. Media Impact Polska ist die grösste Vermarktungsorganisation auf dem polnischen Markt. Das Angebot umfasst starke Marken und bietet den Kunden innovative und integrierte Werbelösungen.

Das Portfolio von Ringier Axel Springer Media in Ungarn setzt sich aus Titeln mit starker Position in ihren jeweiligen Bereichen und guter Digitalisierungsperspektive zusammen, die vor allem das Boulevard- und Frauensegment inklusive der führenden Boulevardmarke BLIKK umfassen. Die Ringier Axel Springer Media AG hat zudem eine Vereinbarung über den Erwerb des ungarischen Jobportals Profession.hu unterzeichnet. Profession.hu ist das führende Jobportal mit dem höchsten Online-Traffic unter den Jobportalen des Landes. Der Vollzug der Transaktion soll nach Freigabe durch die ungarische Kartellbehörde im vergangenen Oktober im ersten Quartal 2015 erfolgen.

In der Slowakei ist die Mehrheitsbeteiligung azet.sk das führende Internetportal und erreicht 83,2% der Internetnutzer. Die führende Position im Printgeschäft basiert weitgehend auf der Markenfamilie NOVY CAS, bestehend aus zwei Zeitungen und vier Magazinen. Die gleichnamige Boulevardzeitung ist mit einem Anteil von 45,2% die größte Zeitung des Landes. Insgesamt gibt

Ringier Axel Springer Media in der Slowakei neun Zeitschriften heraus.

In Serbien ist Ringier Axel Springer Media mit drei Zeitungen, sieben Magazinen und den dazugehörigen Internetangeboten das Verlagshaus mit der größten Gesamtauflage und -reichweite. Mit ALO! und BLIC stellt das Gemeinschaftsunternehmen auch in Serbien die größten Boulevardzeitungen und Online-Portale mit hoher Reichweite.

In der Schweiz verlegt Axel Springer die HANDELSZEITUNG sowie zwölf Zeitschriften und hält – gemessen an der verkauften Auflage – die führende Position in den Segmenten Wirtschafts-, Beratungs- und Programmzeitschriften. Das Wirtschaftsmagazin BILANZ zählt neben der HANDELSZEITUNG zu den größten Publikationen im Wirtschaftssegment. Im Bereich der Beratungsmagazine ist Axel Springer mit BEOBACHTER, der größten Abonnementzeitschrift des Landes, und bei den Programmzeitschriften mit TELE und TV STAR ebenfalls marktführend positioniert. Zum Portfolio gehören außerdem die markengebundenen Online-Angebote sowie die Internetportale students.ch, usgang.ch und partyguide.ch.

Im Dezember 2014 kündigten Ringier und Axel Springer die Planung zur Gründung eines weiteren Joint Ventures in der Schweiz an, an dem beide Unternehmen zu gleichen Teilen beteiligt sein werden. In das Unternehmen sollen einerseits sämtliche Deutschschweizer und Westschweizer Zeitschriftentitel von Ringier inklusive deren zugehörige Online-Angebote sowie auch die Westschweizer Qualitätszeitung Le Temps, andererseits das Unternehmen Axel Springer Schweiz, in dem das gesamte Schweizer Geschäft von Axel Springer gebündelt ist, eingebracht werden. Die etwaige Transaktion stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsgremien beider Unternehmen sowie der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

In Russland geben wir insgesamt sechs Titel und drei Online-Angebote heraus. Neben dem Wirtschaftsmagazin FORBES und der gleichnamigen Internetseite, GALA BIOGRAFIA und OK! gehören unter anderem drei Magazine der GEO-Markenfamilie zum Portfolio.

In Spanien ist Axel Springer mit sieben Zeitschriften sowie drei Online-Angeboten vertreten. Führende Positionen behaupteten wir insbesondere bei Videospiel- und Computermagazinen sowie im Segment Autozeitschriften.

In Frankreich sind wir mit drei Autozeitschriften und den dazugehörigen Online-Angeboten in einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Mondadori-Gruppe vertreten.

Im September 2014 wurde eine Vereinbarung zur Bildung eines Joint Ventures (50:50) zwischen Axel Springer und POLITICO, der führenden Medienmarke für politischen Journalismus in Washington D.C., geschlossen. Ziel des neuen Medienunternehmens mit Hauptsitz in Brüssel ist, ab dem Frühjahr 2015 das europäische Geschäft von POLITICO in Form von Website, Zeitung, digitalem Newsletter und Konferenzen zu starten und zu vermarkten. Zusammen mit EUROPEAN VOICE und dem Development Institute International (DII), Frankreichs führender Veranstaltungsagentur im Bereich Public Affairs, die beide im Januar 2015 von dem neuen Gemeinschaftsunternehmen erworben wurden, soll das europäische Geschäft aufgebaut werden.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

Die Erlöse im Segment Bezahlangebote setzen sich im Wesentlichen aus Vertriebs- und Werbeerlösen zusammen. Die Vertriebs Erlöse stammen aus dem Verkauf der Zeitungen und Zeitschriften sowie dem Verkauf digitaler Abonnements. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten von Online- und Printmedien. Die Wertschöpfungskette ist medienübergreifend ausgerichtet. Sie umfasst alle wesentlichen Prozesse zur Erstellung der Informations-, Unterhaltungs- und Bewegtbildangebote von der Konzeption über Redaktion und Produktion bis zu Vertrieb und Vermarktung. Der crossmediale Ansatz ermöglicht eine optimale Nutzung von Synergien, Kompetenzen und Reichweiten.

In integrierten Newsrooms, die zum Teil titelübergreifend genutzt werden, laufen alle journalistischen Inhalte zusammen und werden für Online- und Printmedien unterschiedlich aufbereitet. Der Produktionsprozess besteht bei digitalen Bezahlangeboten aus der journalistischen Aufbereitung von Inhalten mit anschließender Bereitstel-

lung auf Webseiten oder anderen digitalen Ressourcen, wie Smartphone, Tablet oder Smart-TV, oder der Verarbeitung und Aggregation von Informationen in Datenbanken. Unsere Zeitungen produzieren wir u. a. in den drei Offsetdruckereien in Hamburg-Ahrensburg, Essen-Kettwig und Berlin-Spandau, die zum 1. Januar 2015 in eigenständige Tochtergesellschaften überführt wurden. Dabei übernehmen wir von der Formherstellung bis zur Steuerung der Versandlogistik alle Schritte der Wertschöpfungskette selbst. Der Vertrieb der digitalen Produkte erfolgt vor allem über die eigenen Internetseiten oder Download-Plattformen wie die App-Stores von Apple und Google. Die Printmedien werden national und international vor allem über Presse-Großhandelsunternehmen, Bahnhofsbuchhandel und Presse-Importgesellschaften vertrieben. In Deutschland gibt es rund 109 Tsd. Einzelhandelsverkaufsstellen, an denen unsere Zeitungen und Zeitschriften verkauft werden.

Die Vermarktung der Bezahlangebote erfolgt in Deutschland zentral über die Axel Springer Media Impact (ASMI), einen der führenden Crossmedia-Vermarkter, gemessen an den Bruttomarktanteilen. Das digitale Vermarktungsportfolio umfasst auch die Angebote externer Unternehmen.

Die Geschäftsentwicklung des Segments ist u. a. geprägt durch die zunehmende Nutzung der digitalen Angebote. Wachstumstreiber ist insbesondere das mobile Internet über Smartphones und Tablets, das meistens zusätzlich zu den stationären Angeboten genutzt wird (Quelle: „mobile facts 2014-III“ der AGOF). Wesentliche Einflussfaktoren sind neben dem Online-Nutzungsverhalten die Online-Bezahlbereitschaft und die Marktentwicklung für Bezahlinhalte. Auch das Wachstum des Werbemarktes ist getrieben durch die digitalen Angebote, während die Erlöse im Printbereich branchenweit zurückgehen.

Medienübergreifend wird das Segment durch die politische Situation in den entsprechenden Märkten, das konjunkturelle Umfeld und insbesondere die Entwicklung der Werbemärkte beeinflusst. Neben der generellen Marktzyklen spielen auch saisonale Aspekte und Einmal-effekte eine Rolle.

Vermarktungsangebote

Im Segment Vermarktungsangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der reichweitenbasierten oder erfolgsbasierten Vermarktung generiert werden.

Portfolio und Marktposition

Das Segment Vermarktungsangebote gliedert sich in die reichweitenbasierten und in die erfolgs- bzw. performancebasierten Angebote. Die wesentlichen Aktivitäten werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio Vermarktungsangebote

Reichweitenvermarktung	Performance Marketing
<ul style="list-style-type: none">■ Idealo■ aufeminin■ Bonial■ Smarthouse■ finanzen.net	<ul style="list-style-type: none">■ zanox■ Digital Window■ eprofessional

Zu den **reichweitenbasierten Vermarktungsangeboten** gehört idealo.de, Deutschlands führendes und reichweitenstärkstes Portal im Bereich Produktsuche und Preisvergleich. Idealo greift auf über 1,8 Mio. Produkte mit mehr als 170 Mio. Angeboten von Online-Händlern zu (Stand: Ende 2014) und ist zunehmend auch international mit zahlreichen Angeboten vertreten. Zur Idealo-Gruppe gehört auch das Produktvergleichsportal ladenzeile.de.

aufeminin ist weltweit das größte Frauenportal und mit seinen Angeboten für Mode, Beauty und Lifestyle in 15 Ländern aktiv. Zur Unternehmensgruppe gehören unter anderem das Gesundheitsportal onmeda in Deutschland und Spanien, die Koch-Internetseite marmiton, das Onlineportal netmums und das Anfang 2014 akquirierte Empfehlungsportal My Little Paris.

Unter dem Dach der Bonial International Group agieren kaufDA.de und seit der Akquisition im Jahr 2014 auch MeinProspekt.de als Deutschlands führende Verbraucherinformationsportale rund um das lokale Einkaufen. Die Unternehmen verteilen digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert vorwiegend über das mobile Internet. Die Dienstleistungen werden auch in Frankreich

(Bonial France), Spanien (Ofertia), Russland (Lokata), Südamerika, u. a. Brasilien (Guiato) und den USA (Retale) angeboten.

finanzen.net, das reichweitenstärkste Finanzportal in Deutschland, bietet seinen Nutzern börsentäglich Daten zur aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten. Das Portal ist im Rahmen seiner Internationalisierungsstrategie u. a. auch mit einem Angebot in der Schweiz, Russland und Österreich vertreten.

Smarthouse Media ist ein europaweit führender Anbieter von komplexen webbasierten Finanzapplikationen für Banken, Online-Broker und andere Finanzdienstleister.

Im Bereich TV und Radio verfügt Axel Springer mit der Mehrheit an Talpa Germany (49,9 % des vormals als Schwarzkopf TV firmierenden Unternehmens wurden im vierten Quartal 2014 an die holländische Talpa-Gruppe veräußert) über eine der führenden senderunabhängigen TV-Produktionsfirmen, die TV-Formate überwiegend im Unterhaltungsbereich für private und öffentlich-rechtliche Fernsehsender produziert. Darüber hinaus ist Axel Springer direkt und indirekt an führenden privaten Radiosendern beteiligt und hält damit eines des größten Radioportfolios in Deutschland. Weiterhin hält Axel Springer eine Minderheitsbeteiligung am größten privaten Fernseh- und Rundfunkunternehmen in der Türkei, der Doğan-TV-Gruppe.

Das **Performance Marketing** ist in der zanox-Gruppe gebündelt. Der in Europa führende Anbieter für erfolgsbasiertes Online-Marketing bringt werbetreibende Unternehmen (Advertiser) und Publisher zusammen und ermöglicht seinen Werbekunden damit eine effiziente Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen über das Internet. Zur Unternehmensgruppe gehören die ZANOX AG einschließlich Digital Window sowie die Performance Marketing-Agentur eprofessional.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

In der **Reichweitenvermarktung** werden Werbepplätze an Werbekunden vermarktet und in Abhängigkeit von der durch die Angebote generierten Reichweite (Anzahl der Nutzer oder Hörer) oder von der durch die Reichweite

erzeugten Interaktion vergütet. Hohe Reichweiten werden durch attraktive Angebote erzielt und themenspezifische Umfelder ermöglichen den Werbetreibenden eine präzise Zielgruppenansprache.

Im Zuge der zunehmenden Nutzung der Online-Medien stellt die Reichweitenvermarktung insbesondere im Internet ein wesentliches Geschäftsfeld dar. Online-Werbeformate sind neben Displaywerbemitteln wie Banner-, Layer-Ads oder Wallpaper in wachsendem Maß auch Videoformate. Zusätzlich werden Vermarktungsk Kooperationen und Werbeformen wie Native Advertising, Sponsoring und Vermarktung über YouTube-Kanäle genutzt. Durch die fortschreitende Verbreitung mobiler Endgeräte ergeben sich zusätzlich zu der stationären Internetnutzung weitere Potenziale für die Reichweitenvermarktung.

Über das **Performance Marketing** können Werbetreibende (Advertiser) ihre Produkte und Angebote auf Websites von Publishern mittels Werbemitteln wie Textlinks, Werbebanner oder Online-Video bewerben. Die Advertiser zahlen die Werbeleistung nur bei erfolgreicher Aktion, an der die Publisher auf Provisionsbasis beteiligt werden. Unsere Plattformen liefern für diese effiziente Form der Vermarktung die Infrastruktur, zeichnen den Datenverkehr und die Transaktionen auf und ermöglichen eine Vielzahl von Services für Advertiser und Publisher.

Das Geschäftsfeld profitiert vom Wachstum der stationären und mobilen Internetnutzung und der zunehmenden Verlagerung von Einkäufen ins Internet. Über das Performance Marketing profitiert Axel Springer von einer wachsenden Nachfrage werbetreibender Unternehmen nach erfolgsbasierten Werbe- und Vermarktungsmodellen.

Rubrikenangebote

Im Segment Rubrikenangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen.

Portfolio und Marktposition

Axel Springer hat in den vergangenen Jahren ein Portfolio führender Online-Rubrikenportale aufgebaut. Zur Beschleunigung des akquisitorischen Wachstums wurde

im April 2012 eine strategische Partnerschaft mit dem amerikanischen Wachstumsinvestor General Atlantic eingegangen, der zum Jahresende noch einen Anteil von 15 % an Axel Springer Digital Classifieds hält (s. Seite 25). Unter dem Dach der Gesellschaft sind die wesentlichen Portale in den Bereichen Stellen-, Immobilien-, Auto und generalistische Kleinanzeigen gebündelt.

Die wesentlichen Aktivitäten des Segments Rubrikenangebote werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio Rubrikenangebote

Stellen	Immobilien	Generalisten/ Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> ■ StepStone ■ Totaljobs ■ Saongroup ■ YourCareerGroup ■ Jobsite 	<ul style="list-style-type: none"> ■ SeLogger ■ Immonet ■ Immoweb 	<ul style="list-style-type: none"> ■ LaCentrale ■ @Leisure ■ meinestadt.de ■ Yad2 ■ CarWale

Der Bereich **Stellen** umfasst mit StepStone das führende Unternehmen unter den privaten Jobbörsen in Deutschland und Belgien sowie einen der führenden Anbieter in Europa. Mit seinen auf Fach- und Führungskräfte spezialisierten Portalen ist die StepStone-Gruppe Reichweitenführer in Deutschland und verfügt mit der Totaljobs Group über Großbritanniens größtes Online-Recruiting-Portal. Darüber hinaus wurde 2014 ebenfalls in Großbritannien die bedeutende Stellenbörse Jobsite erworben, zu der auch die Spezialistenportale CityJobs.com und eMedcareers.com gehören. Die seit Ende 2013 zur StepStone-Gruppe gehörende Saongroup betreibt Jobportale in 16 Ländern und ist führend in Irland, Nordirland und Südafrika. Der Ende 2013 übernommene Spezialanbieter YourCareerGroup ist im deutschsprachigen Raum das führende Nischenportal für Online-Stellenanzeigen im Hotel- und Gaststättengewerbe. Anfang 2015 übernahm StepStone Belgiens und Luxemburgs führendes IT-Jobportal ictjob SPRL.

Im Bereich **Immobilien** ist Axel Springer mit SeLogger und Immoweb führend in Frankreich und Belgien. Zum Portfolio von SeLogger gehören auch einige Nischenportale wie z. B. vacances.com und a-Gites.com für die Vermietung von Ferienimmobilien sowie belles-

demeures.com für Luxusimmobilien. Mit Immonet umfasst das Segment Rubrikenangebote außerdem eines der führenden Immobilienportale Deutschlands.

Zum Bereich **Generalisten/Sonstige** gehört seit Juli mehrheitlich (51 %) die Car & Boat Media SAS mit Sitz in Paris (s. Seite 24). Das Unternehmen betreibt mit LaCentrale das führende Spezialisten-Rubrikenportal für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale in den Themenfeldern Automobile und Boote. Das ebenfalls in 2014 erworbene Portal Yad2 ist das führende Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen. Das deutsche Regionalportal meinestadt.de umfasst Marktplätze für Stellen, Autos, Immobilien und Kleinanzeigen. Zudem werden u. a. Stadtinformationen, Branchenverzeichnisse und Veranstaltungskalender angeboten. In Indien ist Axel Springer am Automobilportal CarWale beteiligt. Seit Anfang 2015 gehört darüber hinaus die Mehrheit (51 %) an @Leisure, einem führenden Betreiber von Online-Vermittlungsportalen für Ferienimmobilien zum Segment Rubrikenangebote. Das Unternehmen mit Sitz in Amsterdam betreibt u. a. die Portale belvilla und casamundo (s. Seite 25).

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

Die Rubrikenangebote erzielen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Rubrikenanzeigen. Daneben werden teils Erlöse durch die Vermarktung von Online-Werbepläätzen und Kooperationen sowie durch die Bereitstellung von Softwarefunktionalitäten für Kunden erzielt. Die Geschäftsentwicklung wird maßgeblich durch das konjunkturelle Umfeld in den jeweiligen Marktsegmenten, der Marktposition in dem jeweiligen Segment sowie dem Online-Nutzungsverhalten der Inserenten und der Suchenden bestimmt. Langfristige Wachstumstreiber sind die weiterhin andauernde Verlagerung von Kleinanzeigen ins Internet, die steigende Zahl der Internetnutzer und die Monetarisierung von Zusatzprodukten.

Im Bereich **Stellen** werden Stellenanzeigen an Stellenanbieter verkauft sowie die Online-Lebenslaufdatenbanken der jeweiligen Portale, in denen die Stellenanbieter aktiv nach passenden Kandidaten suchen können, vermarktet.

Die **Immobilienportale** erzielen ihre Erlöse aus dem Verkauf von Anzeigen- und Werbeflächen an Makler, Projektentwickler, Wohnungsbaugesellschaften oder Privatpersonen.

Im Bereich **Generalisten/Sonstige** richten sich die Erlöse nach dem Schwerpunkt des jeweiligen Portals. Neben den o. g. Kundengruppen werden hier zudem gewerbliche Automobilverkäufer sowie die Vermieter von Ferienimmobilien angesprochen.

Services/Holding

Im Segment **Services/Holding** werden die Service- und Holdingfunktionen gebündelt. Ebenfalls zum Segment gehören der zentrale Vermarkter Axel Springer Media Impact, die Vertriebs- und Herstellungsaktivitäten der BILD-Gruppe und Zeitschriften einschließlich der drei Druckereien und der gesamten Logistiksteuerung für Axel Springer.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die **inländischen Regionalzeitungen sowie die Programm- und Frauenzeitschriften**, deren Verkauf an die FUNKE Mediengruppe am 30. April 2014 vollzogen wurde (s. Seite 26), sind im Konzernabschluss 2014 wie im Vorjahr als nicht fortgeführte Aktivitäten separat ausgewiesen.

Enthalten sind die Regionalzeitungen BERLINER MORGENPOST und HAMBURGER ABENDBLATT, die Anzeigenblätter in Berlin und Hamburg sowie die fünf Programm- und zwei Frauenzeitschriften von Axel Springer (HÖRZU, TV DIGITAL, FUNK UHR, BILDWOCHE, TV NEU, BILD der FRAU, FRAU von HEUTE) einschließlich der dazugehörigen Digitalmarken.

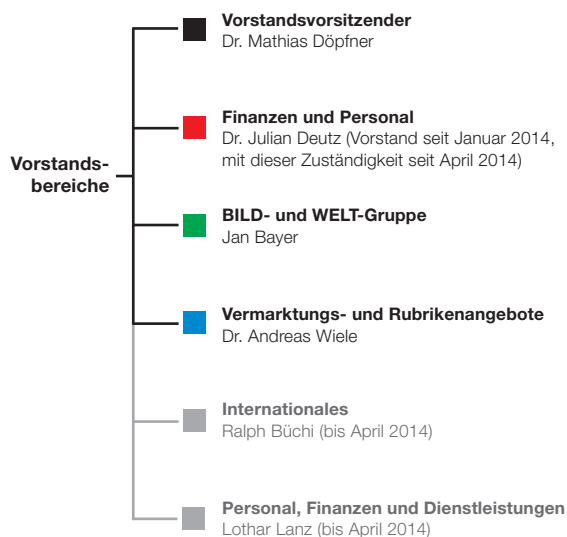
Ebenfalls in den nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten sind die **Geschäfte und Beteiligungen von Ringier Axel Springer Media in der Tschechischen Republik**. Dazu gehören neben der führenden Boulevardzeitung BLESK und dem führenden Nachrichtenmagazin REFLEX auch Auto- und Frauenzeitschriften. Das Portfolio an Zeitungen, Zeitschriften und markengebundenen Online-Aktivitäten wurde ebenfalls am 30. April 2014 an zwei tschechische Unternehmer verkauft (s. Seite 26).

Leitung und Kontrolle

Vorstandsbereiche

Der Vorstand der Axel Springer SE ist mit derzeit vier Mitgliedern besetzt und wird von einem Aufsichtsrat, bestehend aus neun Mitgliedern, in seiner Unternehmensführung beraten und überwacht.

Axel-Springer-Vorstandsbereiche



Die Verantwortlichkeiten im Vorstand sind wie folgt verteilt:

Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender der Axel Springer SE. An ihn berichten alle Chefredakteure und die Konzernstabsfunktionen Unternehmenskommunikation, Public Affairs, M&A und Strategie sowie der Bereich Axel Springer International. Zudem fallen die Bereiche Personal Leitende Angestellte, die Axel Springer Akademie und die Kundenbindung in seinen Vorstandsbereich.

Dr. Julian Deutz wurde im Januar 2014 in den Vorstand berufen und verantwortet seit April 2014 den Vorstandsbereich Finanzen und Personal. Das Ressort schließt die kaufmännischen Bereiche, die Interne Revision sowie die Bereiche Governance, Risk & Compliance, Recht und Konzerneinkauf ein.

Vorstand für die BILD- und WELT-Gruppe ist Jan Bayer. Diesem Bereich sind neben den nationalen Marken im Segment Bezahlangebote auch die Bereiche IT und die inländischen Druckereien zugeordnet. Hinzu kommen die Bereiche Kundenservice sowie die Vertriebsgesellschaft Sales Impact.

Dr. Andreas Wiele verantwortet als Vorstand Vermarktungs- und Rubrikenangebote die entsprechenden Segmente inklusive der dazugehörigen direkten und indirekten Beteiligungen sowie den Vermarkter Axel Springer Media Impact.

Ralph Büchi, bis April 2014 Vorstand Internationales, leitet neben seinen bisherigen Funktionen als CEO Axel Springer Schweiz und Verwaltungsratsvorsitzender der Ringier Axel Springer Media AG die internationalen Bezahlangebote von Axel Springer als President International.

Lothar Lanz, bis April 2014 Finanzvorstand der Axel Springer SE, ist mit Zustimmung der Hauptversammlung im April 2014 in den Aufsichtsrat gewechselt.

Grundsätze der Unternehmensführung

Die Führungsgrundsätze von Axel Springer orientieren sich an unseren Kernwerten Kreativität, Unternehmertum und Integrität. Hinzu kommen fünf Grundsätze, die in einer eigenen Axel-Springer-Unternehmensverfassung festgehalten sind. Mehr zu unseren Richtlinien finden Sie im Kapitel „Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung“ in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB auf der Seite 66 dieses Geschäftsberichts.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung unserer Mitarbeiter bis hin zur obersten Führungsebene besteht aus einem fixen und – für berechnete Mitarbeiter zusätzlich – aus einem variablen Anteil. Axel Springer setzt eine variable Vergütung auf der Basis von leistungs- und erfolgsorientierten Zielvereinbarungen ein, die jährlich neu geschlossen werden und neben den Unternehmenszielen auch individuelle Bereichsziele umfassen. In Bezug auf die Unternehmensziele 2014 basiert die variable Vergütung im Wesentlichen auf der Finanzkennzahl EBITDA. Eine detaillierte Darstellung der Vorstandsvergütung finden Sie im Kapitel

„Corporate Governance“ unter „Vergütungsbericht“ (ab Seite 74). Dort informieren wir auch über die Vergütung unserer Aufsichtsräte (ab Seite 76).

Ziele und Strategien

Axel Springer verfolgt eine Strategie des profitablen Wachstums mit dem übergeordneten Ziel, der führende digitale Verlag zu werden. Dieses Ziel gilt dann als erreicht, wenn der Konzern in seinen jeweiligen Marktsegmenten und in den Ländern, in denen er aktiv ist, die Nummer eins ist. Dabei ist und bleibt Journalismus die Basis des Geschäftsmodells.

Segmentbezogene Strategien

Im Segment **Bezahlangebote** will Axel Springer das Potenzial der starken Marken BILD, WELT und N24 sowie der etablierten internationalen Medien ausschöpfen.

Die BILD-Gruppe erreicht durch die immer engere Verzahnung von Print-, Online- und Mobil-Angeboten eine im Wettbewerbsvergleich überlegene Lese- und Nutzungszeit und baut ihren Anteil insbesondere bei jungen und einkommensstarken Lesern aus. Mit dem digitalen Marken-Abo BILDplus wird die Basis der zahlenden Leser im Internet etabliert und ausgebaut.

Die WELT-Gruppe will zusammen mit N24 der führende multimediale Anbieter von nachrichtenbasiertem Qualitätsjournalismus über die Plattformen Digital, Print, Video und Live-TV werden. Hierzu werden die jeweiligen Stärken genutzt: Die Angebote der WELT-Gruppe nutzen das Bewegtbildinventar von N24, während der Qualitäts-Nachrichten-Sender im Verbund mit der WELT-Gruppe sein Online-Potenzial ausschöpfen kann. Mit dem digitalen Abo-Modell der WELT soll die Basis der zahlenden Leser im Internet weiter ausgebaut werden.

Über den zentralen Vermarkter Axel Springer Media Impact (ASMI) bietet das Segment den Werbetreibenden eine attraktive, medienübergreifende Plattform für Kampagnen – mit einer Reichweite, die sonst nur große TV-Vermarkter erreichen. Als einer der führenden Crossmedia-

Vermarkter, gemessen an den Bruttomarktanteilen, baut ASMI sein externes Vermarktungsportfolio in Print und Digital weiter aus.

Die Strategie des profitablen Wachstums im Segment **Vermarktungsangebote** erstreckt sich auf die Reichweitenvermarktung und das Performance Marketing gleichermaßen. In der Reichweitenvermarktung fokussiert sich die Strategie auf die Steigerung von Reichweite und Nutzung der Angebote, die Erhöhung der Werbeauslastung und die Entwicklung neuer Werbe- und Preismodelle. Wachstumstreiber ist auch die weitere Internationalisierung der Angebote. Darüber hinaus werden durch Investitionen in frühphasige Aktivitäten innovative Produkte und Geschäftsmodelle gefördert und entwickelt. Im Bereich Performance Marketing stehen die Integration der Gruppe sowie ein Ausbau der Services und des Publisher-Netzwerks im Vordergrund.

Im Segment **Rubrikenangebote** will Axel Springer seine Position als ein führender internationaler Akteur weiter ausbauen. Hierfür sollen neben der organischen Weiterentwicklung auch weitere Akquisitionen zum Wachstum beitragen. Dabei werden auch Synergien innerhalb der Gruppe genutzt.

Organisches und anorganisches Wachstum

Die segmentspezifischen organischen Wachstumsmaßnahmen zielen in Summe darauf ab, aus dem bestehenden Portfolio heraus den Marktanteil auszuweiten und über eine attraktive Produkt- und Preisgestaltung die Erlöse und Erträge pro Leser oder Nutzer zu steigern. Ergänzt wird dies durch anorganisches Wachstum.

In allen Segmenten nutzt Axel Springer die Chance, das Geschäftsmodell durch den Erwerb von Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Zu diesem Zweck hat Axel Springer 2013 das Accelerator-Programm Axel Springer Plug & Play in Partnerschaft mit dem Silicon Valley Accelerator Plug & Play ins Leben gerufen und ist darüber hinaus am Frühphasen-Fonds Project A Ventures beteiligt.

Darüber hinaus werden bei sich bietenden Chancen auch im Markt etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen wählen wir dabei nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells aus.

Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder beurteilen wir anhand eines Kapitalwertverfahrens, das auf gewichteten Kapitalkosten beruht. Den gewichteten Kapitalkostensatz ermitteln wir auf Basis einer Zielkapitalstruktur.

Das Risiko einer Anlagemöglichkeit bilden wir generell über ein Kapitalmarktgleichgewichtsmodell mittels Beta (für das geschäftsspezifische, systematische Risiko) und Marktprämie (für das länderspezifische, unsystematische Marktrisiko) ab. Grundsätzlich gehen wir dabei davon aus, dass das systematische Risiko unseres Unternehmens im Durchschnitt dem unserer Peergroup – europäische Medienunternehmen – entspricht.

Steuerungssystem

Entlang unserer Konzernstrategie haben wir unser internes Steuerungssystem ausgerichtet und geeignete Kontrollgrößen definiert. Wir unterscheiden finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren, mit denen wir den Erfolg unserer Strategie messbar machen.

Ein wichtiges Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte. Sie enthalten die Monatsergebnisse der wichtigsten Aktivitäten, eine Konzern-Bilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine -Kapitalflussrechnung. Anhand dieser Berichte gleichen wir Ziel- und Istgrößen ab und leiten bei Abweichungen weitere Analysen oder geeignete Korrekturmaßnahmen ein.

Ergänzt werden diese Berichte durch regelmäßige Prognosen zu den erwarteten Werbeerlösen der nächsten Wochen und Monate sowie durch Vorausschauen auf die wahrscheinliche Entwicklung der Ertragslage.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Im Fokus steht für uns die nachhaltige Steigerung sowohl unserer Profitabilität als auch unseres Unternehmenswertes. Bei der Ertragskraft sind Umsatz, EBITDA und EBIT die wichtigsten Ziel- und Steuerungsgrößen. Das EBITDA (und zusätzlich ab dem Geschäftsjahr 2015 das EBIT) ist zugleich Basis für die erfolgsorientierte Vergütung des Managements (mehr zu unserem Vergütungssystem finden Sie ab Seite 74). Diese Kennzahlen sowie die EBITDA-Rendite sind in unserem internen Planungs- und Kontrollsystem verankert.

Finanzielle Steuerungsgrößen¹⁾

Ausgewählte Steuerungsgrößen auf Konzernebene (in Mio. €)	2014	2013	2012
Gesamterlöse	3.037,9	2.801,4	2.737,3
EBITDA ²⁾	507,1	454,3	498,8
EBITDA-Rendite ²⁾	16,7 %	16,2 %	18,2 %
EBIT ²⁾	394,6	359,7	413,6

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten.

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Nicht finanzielle Leistungskennzahlen

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen sind folgende nicht finanzielle Leistungsindikatoren relevant für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen, auch wenn das Unternehmen nicht danach gesteuert wird:

- Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition
- Durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften
- Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbebekanntheit
- Digitale Abonnements

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Januar 2015 profitiert die **Weltwirtschaft** derzeit kaum von den niedrigen Ölpreisen. Die globale Konjunktur hat zwar in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 leicht angezogen, sodass die Weltwirtschaft insgesamt real um 3,3 % gewachsen ist. Andererseits beobachtet der IWF eine fortgesetzte Investitionsschwäche in vielen Industrie- und Schwellenländern. In Japan und der Euro-Zone sind Stagnation und niedrige Inflation nach wie vor ein Grund zur Sorge für den IWF. Dagegen ist die Konjunkturerholung in den USA deutlicher als erwartet ausgefallen.

Die **deutsche Wirtschaft** hat sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2014 insgesamt robust gezeigt. Das reale Bruttoinlandsprodukt lag um 1,5 % höher als im Vorjahr. Der Konsum erwies sich erneut als wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen real um 1,1 %. Auch die Investitionen legten zu: Unternehmen und Staat investierten real 3,7 % mehr in Ausrüstungen als im Vorjahr. Die Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein kräftiges Plus von real 3,4 %. Der deutsche Außenhandel gewann trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds im Jahresdurchschnitt 2014 leicht an Dynamik: Deutschland exportierte real 3,7 % mehr Produkte als im Jahr 2013. Die Importe legten mit 3,3 % fast genauso stark zu.

2014 sank die Zahl der Arbeitslosen auf durchschnittlich 3,0 Mio. und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % ab, die Arbeitslosenquote lag bei 6,7 %. Das von der Gesellschaft für Konsumforschung ermittelte Konsumklima hellte sich 2014 weiter auf. Demzufolge gewinnt die Erholung der deutschen Wirtschaft auch nach Einschätzung der deutschen Konsumenten an Dynamik. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhten sich die Verbraucherpreise 2014 um 0,9 %. Der erneute Rückgang der Inflationsrate wurde wesentlich durch die Rückgänge der Energiepreise geprägt.

Nach Berechnungen des ifo Instituts hat sich der Wirtschaftsaufschwung in den mittel- und osteuropäischen Staaten der EU seit Mitte des Jahres 2014 verlangsamt. Hauptgrund war die schwächere Nachfrage aus dem Euroraum. Die Inlandsnachfrage war aber in fast allen Staaten robust.

Erwartete konjunkturelle Entwicklung¹⁾ (Auswahl)

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ggb. Vj. (real)	2014
Deutschland	1,5 %
Großbritannien	3,0 %
Frankreich	0,4 %
Polen	3,2 %
Schweiz ²⁾	1,3 %
Ungarn	3,3 %
Belgien	0,9 %
Slowakei	2,4 %
Niederlande	0,7 %
Serbien ²⁾	0,5 %
Österreich	0,5 %
Irland	5,2 %
Italien	-0,3 %
Spanien	1,3 %
USA	2,3 %
Russland	0,8 %
Israel ²⁾	2,5 %
Brasilien ²⁾	0,3 %
China	7,4 %

¹⁾ Quelle: ifo Institut, Dezember 2014.

²⁾ Quelle: IWF, Oktober 2014.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Vertriebsmarkt

Der inländische **Pressevertriebsmarkt** entwickelte sich erneut leicht rückläufig. Die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften lag 4,5 % unter der des Vorjahreszeitraums. Aufgrund der in den vergangenen vier Quartalen realisierten Preiserhöhungen sind die Vertriebsumsätze jedoch nur um 2,7 % gesunken.

Die 359 IWW-gemeldeten **Tages- und Sonntagszeitungen** erreichten einen Gesamtverkauf von 19,6 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 4,1 %. Der Einzelverkauf (-8,3%) ist – wie auch im Vorjahr – deutlich stärker betroffen als das Abonnement (-2,7%). Die Nachfrage im Segment der Tages- und Sonntagszeitungen innerhalb des Pressevertriebsmarktes gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 4,1 % nach.

Der Gesamtverkauf der **Publikumszeitschriften** inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine lag bei 102,3 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 3,9%. Die Anzahl der IWW-gemeldeten Titel betrug 822 (-3,1% zum Vorjahr). Die Nachfrage im Segment der Publikumszeitschriften gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 5,7 % nach.

Während die Auflagen bei den Printmedien im Jahr 2014 erneut sanken, blieben die **Online-Medien** weiter auf Wachstumskurs. Laut der Studie „internet facts 2014-11“ der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) nutzen bereits 55,6 Mio. Personen in Deutschland das Internet (Internetnutzer innerhalb der vergangenen drei Monate). Dies entspricht einem Anteil von 75,7% der deutschen Wohnbevölkerung ab 10 Jahren. Von den regelmäßigen Nutzern informieren sich 72,5% online über das Weltgeschehen und 64,6% über regionale oder lokale Ereignisse. Damit gehören News-Angebote neben E-Mails, Online-Recherchen, Online-Shopping und Wetterinformationen zu den wichtigsten thematischen Schwerpunkten. Auch Jobbörsen zählen zu den 20 meistgenutzten Online-Kategorien. Neben dem stationären Internet gewinnt nach der Studie „mobile facts 2014-III“ das mobile Internet unverändert an Bedeutung. Im dritten Quartal 2014 waren 34,3 Millionen Menschen mobil im Internet (48,7% der deutschsprachigen Wohnbevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren). In den meisten Fällen (63,2%) findet die mobile Internetnutzung überwiegend zusätzlich zur stationären Nutzung statt.

Laut IWW wurden die Content-Portale deutscher Printmedien im Jahr 2014 wesentlich häufiger besucht als im Jahr zuvor. Die 20 populärsten Portale deutscher Tageszeitungen steigerten demnach die Zahl der Visits um durchschnittlich 12,4%, während die Besuche von Portalen der Zeitschriften um 19,1% zunahmen.

Werbemarkt

Der Werbemarkt in Deutschland liegt im Jahr 2014 auf Basis der aktuellen Werbemarktprognose von Zenith-Optimedia („Advertising Expenditure Forecast“, Dezember 2014) leicht über dem Vorjahresniveau.

Nach diesen Erhebungen liegen die Nettoumsätze des **Gesamtwerbemarktes** im Berichtszeitraum bei € 18,5 Mrd. (inkl. Rubrikanzeigen und Prospektbeilagen; abzgl. gewährter Rabatte und Agenturprovisionen sowie ohne Produktionskosten), was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von nominal 1,5% entspricht.

Im Bereich der **Online-Werbung** in Deutschland (Display, Suchwortvermarktung und Affiliate) stiegen die Nettowerbeumsätze im Jahr 2014 um 8,5% auf € 4,5 Mrd. an.

Bei den Printmedien lagen die Nettowerbeumsätze der **Zeitungen** (Zeitungen, Anzeigenblätter sowie Zeitungssupplements) im Berichtszeitraum bei € 4,9 Mrd. und somit 4,0% unter dem Vorjahreswert. Die **Zeitschriften** (Publikums- und Fachzeitschriften, Verzeichnismedien) blieben mit einem Rückgang der Nettowerbeumsätze um 2,2% auf € 3,1 Mrd. ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück.

Das **Werbefernsehen** in Deutschland verzeichnete 2014 einen Zuwachs um 3,3% auf € 4,3 Mrd. und im **Hörfunk** lagen die Nettowerbeumsätze mit € 759 Mio. um 1,7% über dem Vorjahresniveau. Die Nettowerbeumsätze bei der **Outdoorwerbung** stiegen im Jahr 2014 um 4,1% auf € 928 Mio. an.

ZenithOptimedia erwartet für das abgelaufene Jahr 2014 für ausgewählte Länder folgende Werbeumsatzentwicklung:

Erwartete Werbekonjunktur 2014 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Online	Print
Deutschland	8,5 %	-3,4 %
Großbritannien	18,3 %	-7,5 %
Frankreich ¹⁾	3,3 %	-8,0 %
Polen ¹⁾	12,2 %	-16,9 %
Schweiz ²⁾	11,4 %	0,2 %
Ungarn	7,0 %	-2,2 %
Belgien ²⁾	8,1 %	1,2 %
Slowakei ¹⁾	3,4 %	-2,4 %
Niederlande	6,6 %	-5,5 %
Serbien ¹⁾	20,0 %	17,0 %
Österreich ¹⁾	16,9 %	-5,5 %
Irland	16,6 %	-9,0 %
Italien ¹⁾	5,8 %	-9,7 %
Spanien ¹⁾	5,0 %	-3,6 %
USA	18,3 %	-5,0 %
Russland	15,0 %	-16,4 %
Israel	2,8 %	-8,1 %
Brasilien	5,0 %	-7,3 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast (Dezember) 2014

¹⁾ Exklusive Rubriken.

²⁾ Bruttowerbeumsätze (exklusive Rubriken). Die Bruttowerbeumsätze stellen die tatsächliche Entwicklung der Werbeumsätze nur unzureichend dar.

Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2014 haben wir rund 2,6 % der Anteile an der **Doğan TV Holding A.S.**, Istanbul, Türkei, verkauft. Der Erlös aus dieser Transaktion betrug € 62,5 Mio.

Ende Februar 2014 wurde nach kartell- und medienrechtlicher Genehmigung der im Dezember 2013 unterzeichnete Kaufvertrag über 100 % der Anteile an der **N24 Media GmbH** vollzogen. N24 ist der führende deutsche Nachrichtensender. Die WELT-Gruppe hat im Jahr 2014 gemeinsam mit N24 die notwendigen Voraussetzungen für eine Zusammenführung beider Unternehmen zu einem multimedialen Nachrichtenunternehmen unter dem Dach

der neuen WeltN24 zum 1. Januar 2015 geschaffen. Dieses wird in Zukunft Basis für die Entwicklung der Gruppe zum führenden multimedialen Nachrichtenunternehmen für Qualitätsjournalismus im deutschsprachigen Raum sein.

Anfang Mai 2014 hat Axel Springer Digital Classifieds (ASDC), die strategische Partnerschaft zwischen Axel Springer und General Atlantic im Online-Rubrikenmarkt, 100 % der Anteile an der Coral-Tell Ltd., die das führende Rubrikenportal **Yad2** in Israel betreibt, erworben. Der Kaufpreis betrug rund € 170 Mio.

Ebenfalls im Mai 2014 ist StepStone einen Kaufvertrag zum Erwerb von Evenbase Recruitment Ltd. (**Jobsite**) zur Erweiterung seiner Aktivitäten in Großbritannien eingegangen. StepStone ist Teil der ASDC-Gruppe und in Großbritannien u. a. über seine Tochter Totaljobs vertreten. Evenbase Recruitment Ltd. mit Sitz in Havant betreibt die Stellenbörse jobsite.co.uk und Marken wie CityJobs.com und eMedcareers.com. Der Kaufpreis betrug rund € 114 Mio. Nach erfolgter Freigabe der britischen Kartellbehörde wurde die Transaktion Ende Oktober 2014 vollzogen.

Ende Juli 2014 hat ASDC zudem den Erwerb der Mehrheitsanteile (51 %) an Car & Boat Media SAS mit Sitz in Paris vollzogen. Das Unternehmen betreibt mit **LaCentrale** insbesondere das führende Spezialisten-Rubrikenportal für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale in den Themenfeldern Automobile und Boote. Der Kaufpreis betrug rund € 73 Mio.

Ende Juli 2014 haben wir unsere von SeLogger gehaltene Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an **iProperty**, einem Betreiber von Immobilienportalen im südostasiatischen Markt, für € 74,3 Mio. verkauft. Das Veräußerungsergebnis in Höhe von € 55,1 Mio. (vor einem Steuereffekt von € 2,2 Mio.) wurde im Beteiligungsergebnis erfasst, als Sondereffekt im Segment Rubrikenangebote ausgewiesen sowie zu 30 % den Anteilen anderer Gesellschafter zugewiesen.

Ende August 2014 hat die Ringier Axel Springer Media AG, ein Gemeinschaftsunternehmen von Axel Springer und Ringier, in Ungarn eine Vereinbarung über den Erwerb des führenden Jobportals **profession.hu** geschlossen. Die ungarische Kartellbehörde hat die Transaktion im Oktober freigegeben. Der Vollzug der Transaktion von profession.hu wird für das erste Quartal 2015 erwartet. Nach der Freigabe durch die ungarischen Kartell- und Medienbehörden und dem erfolgreichen Teilverkauf des Ungarn-Portfolios der Ringier AG und Axel Springer SE haben beide Unternehmen zum 1. November 2014 ihre Aktivitäten in Ungarn gebündelt und in die Ringier Axel Springer Media AG eingebracht. Das Portfolio besteht insbesondere aus der führenden Boulevardmarke **Blikk**, erfolgreichen Frauenmagazinen und weiteren Lizenztiteln. Die Einbringung des Portfolios war bereits 2010 im Rahmen der Gründung des Joint Ventures zwischen der Ringier AG und Axel Springer SE vereinbart worden.

Anfang September 2014 wurde eine Vereinbarung zur Bildung eines Joint Ventures (50:50) zwischen Axel Springer und **POLITICO**, einer führenden Medienmarke für politischen Journalismus in Washington D.C., geschlossen. Ziel des neuen Medienunternehmens mit Hauptsitz in Brüssel soll sein, das europäische Geschäft von POLITICO zu entwickeln und zu vermarkten. Im Januar 2015 hat das Joint Venture **EUROPEAN VOICE** (EV), ebenfalls mit Sitz in Brüssel, sowie das **Development Institute International** (DII), Frankreichs führende Veranstaltungsagentur im Bereich Public Affairs mit Sitz in Paris, übernommen. Ab dem Frühjahr 2015 werden Website, Zeitung, digitale Newsletter und Konferenzen unter dem Namen POLITICO erscheinen bzw. durchgeführt werden.

Anfang Oktober 2014 hat Axel Springer seine im ersten Quartal eingegangene Partnerschaft mit **OZY**, einem 2013 gegründeten, englischsprachigen Online-Magazin für Nachrichten und Kultur aus dem Silicon Valley, deutlich ausgebaut und seinen Anteil mit einer Investition von US-\$ 20 Mio. auf rund 17 % erhöht.

Im November 2014 wurde eine Vereinbarung über den Erwerb der Mehrheit (51 %) an **@Leisure**, einem führenden europäischen Betreiber von Online-Vermittlungsportalen für Ferienimmobilien, unterzeichnet. Das Unternehmen mit Sitz in Amsterdam betreibt unter anderem die Portale **belvilla.com** und **casamundo.com**. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Anfang Januar 2015.

Im Dezember 2014 hat Axel Springer den Anteil an der **Axel Springer Digital Classifieds GmbH** von 70 % auf 85 % gegen eine Barzahlung in Höhe von € 446 Mio. erhöht und sich mit General Atlantic verbindlich auf eine Erwerbsoption hinsichtlich der übrigen 15 % geeinigt. Als Gegenleistung im Fall der Optionsausübung soll General Atlantic, soweit möglich und zulässig, Axel-Springer-Aktien erhalten. Die zu gewährende Aktienanzahl ergibt sich aus den nach dem Bewertungsstandard IDW S1 zu ermittelnden Unternehmenswerten. In der nächsten Hauptversammlung soll ein genehmigtes Kapital geschaffen werden, das bei Vorliegen aller Voraussetzungen genutzt werden könnte, wenn die Option ausgeübt wird. Für den Fall, dass keine Axel-Springer-Aktien gewährt werden können oder dürfen, kann Axel Springer den verbleibenden 15 %-Anteil gegen die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von weiteren € 446 Mio. zzgl. Zinsen erwerben. Übt Axel Springer die Option nicht aus, hat General Atlantic insbesondere das Recht, seinen verbleibenden Anteil ab dem 1. Januar 2018 zu veräußern oder ab dem 1. Januar 2020 einen Börsengang der Axel Springer Digital Classifieds GmbH zu verlangen. Im Zusammenhang mit der Zustimmung zu diesen Transaktionen haben Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember beschlossen, eine **Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)** vorzubereiten. Eine endgültige Entscheidung über die Umwandlung wird vom Vorstand und vom Aufsichtsrat erst nach Abschluss der noch andauernden steuerlichen und rechtlichen Prüfungen getroffen. Wenn und sobald die Prüfungen mit den angestrebten Ergebnissen und die erforderlichen Vorbereitungen abgeschlossen sind, beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat die Umwandlung der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Über den genauen Zeitpunkt wird noch entschieden.

Ebenfalls im Dezember kündigten Ringier und Axel Springer die Planung zur Gründung eines weiteren **Joint Ventures in der Schweiz** an, an dem beide Unternehmen zu gleichen Teilen beteiligt sein werden. In das Unternehmen sollen einerseits sämtliche Deutschschweizer und Westschweizer Zeitschriftentitel von Ringier inklusive deren zugehörige Online-Angebote sowie auch die Westschweizer Qualitätszeitung *Le Temps*, andererseits das Unternehmen Axel Springer Schweiz, in dem das gesamte Schweizer Geschäft von Axel Springer gebündelt ist, eingebracht werden. Die etwaige Transaktion stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsgremien beider Unternehmen sowie der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der im Dezember 2013 vertraglich vereinbarte Verkauf der **inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften** an die FUNKE Mediengruppe wurde am 30. April 2014 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 vollzogen. Vor der vertraglich vereinbarten Kaufpreisanpassung betrug der Kaufpreis € 920 Mio. Bei Vollzug des Kaufvertrags wurde ein vorläufiger Kaufpreis in Höhe von € 874,8 Mio. ermittelt, der unter anderem berücksichtigt, dass der Käufer Nettoverbindlichkeiten übernommen hat. Der vorläufige Kaufpreis wurde in Höhe von € 634,1 Mio. in bar beglichen; in Höhe von € 240,7 Mio. übernahm die FUNKE Mediengruppe gegenüber der Axel Springer SE eine nachrangige Darlehensverpflichtung mit mehrjähriger Laufzeit. Die Steuerbelastung im Zusammenhang mit dem Verkauf wird voraussichtlich € 248,3 Mio. betragen.

Im Rahmen der Erfüllung fusionskontrollrechtlicher Nebenbestimmungen hat die FUNKE Mediengruppe einen Teil der erworbenen sowie der eigenen Programmzeitschriften an eine Gesellschaft der Klambt Mediengruppe veräußert. Zur Finanzierung dieses Erwerbs hat sich die Axel Springer SE für ein durch diese Gesellschaft der Klambt Mediengruppe in Anspruch genommenes Bankdarlehen bis zu einem Betrag in Höhe von € 51,0 Mio. (Bestand zum 31.12.2014: € 43,1 Mio.) verbürgt.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss des Kaufvertrags wurde außerdem vereinbart, Gemeinschaftsunternehmen für die Vermarktung von gedruckten und digitalen Medienangeboten und den Einzelhandelsvertrieb zu gründen und damit Aktivitäten, Ressourcen und Wissen in diesen Bereichen zu bündeln. In beiden Gesellschaften wird Axel Springer in der unternehmerischen Führung sein und die Mehrheit der Anteile halten. Die Gründung der Gemeinschaftsunternehmen bedarf zu ihrer Durchführung der fusions- und kartellrechtlichen Freigabe durch die zuständigen Behörden; im Januar 2015 wurde die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens für die Vermarktung zum Bundeskartellamt angemeldet. Seit dem Vollzug des Kaufvertrags kooperieren Axel Springer und die FUNKE Mediengruppe bereits auf diesen Gebieten.

Darüber hinaus hat die Ringier Axel Springer Media AG die im Dezember 2013 vertraglich vereinbarte Veräußerung ihrer **Geschäfte und Beteiligungen in der Tschechischen Republik** an zwei tschechische Unternehmer am 30. April 2014 vollzogen. Dazu gehören neben der führenden Boulevardzeitung *BLESK* und dem führenden Nachrichtenmagazin *REFLEX* auch Auto- und Frauenzeitschriften. Der auf einem Unternehmenswert von € 170 Mio. basierende Kaufpreis betrug € 196,5 Mio. und berücksichtigt zusätzlich insbesondere die übertragene Nettoliquidität.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld für Medienunternehmen ist stark geprägt vom Trend zur Digitalisierung. Dementsprechend haben sich die Segmente des Axel Springer Konzerns entwickelt. Das stärkste Umsatzwachstum verzeichneten die beiden bereits vollständig digitalisierten Segmente, die Rubriken- und die Vermarktungsangebote. Das Umsatzwachstum bei den Bezahlmodellen fiel aufgrund des höheren Anteils des strukturell bedingt rückläufigen Printgeschäfts moderater aus. Der Geschäftsverlauf war darüber hinaus geprägt durch aktives Portfoliomanagement und Akquisitionen digitaler Geschäftsmodelle. Die Entwicklung bestätigt unserer Strategie der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage Konzern (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Darstellung der Ertragsentwicklung bezieht sich ausschließlich auf unsere fortgeführten Aktivitäten.

Im Berichtsjahr lagen die **Gesamterlöse** mit € 3.037,9 Mio. deutlich (8,4 %) über dem Vorjahreswert (€ 2.801,4 Mio.). Alle Segmente trugen zum Umsatzanstieg bei. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Gesamterlöse über Vorjahresniveau (+2,8 %).

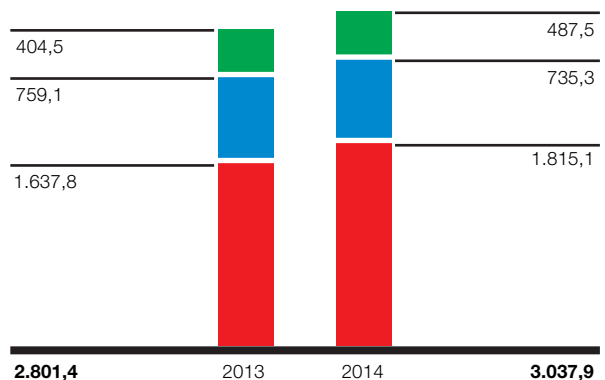
Die **Pro-forma-Erlöse der digitalen Medien** erhöhten sich auf € 1.705,8 Mio. (Vj.: € 1.568,6 Mio.), das organische Wachstum lag entsprechend bei 8,7 %. Damit stieg ihr Anteil an den Pro-forma-Gesamterlösen von 51,6 % im Vorjahreszeitraum auf 54,5 %. Für die operativen Segmente lag das organische Wachstum bei 7,2 % für die Bezahlangebote, bei 8,9 % für die Vermarktungsangebote und bei 9,4 % für die Rubrikenangebote. Die Pro-forma-Erlöse berücksichtigen die Entwicklung der Gesellschaften, die derzeit zur Axel-Springer-Gruppe gehören und damit auch die 2013 und 2014 erworbenen Gesellschaften auf Basis ungeprüfter Finanzinformationen.

Die **Auslandserlöse** erhöhten sich von € 1.164,4 Mio. um 12,4 % auf € 1.309,3 Mio. und beliefen sich damit auf 43,1 % (Vj.: 41,6 %) des Gesamterlöses von Axel Springer. Der Anstieg ist auf die zunehmende Internationalisierung des digitalen Geschäfts zurückzuführen.

Gesamterlöse

Mio. €

■ Werbung ■ Vertrieb ■ Übrige

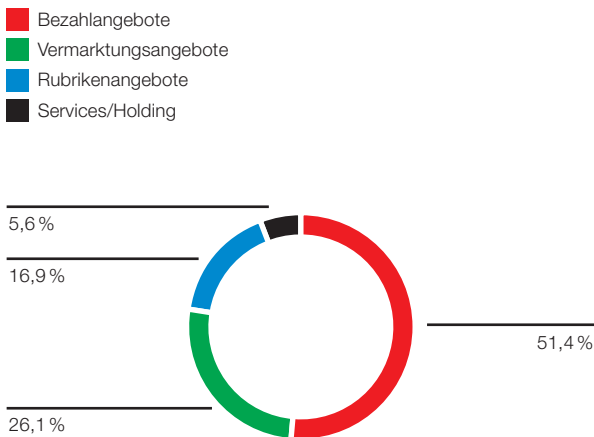


Der Anstieg der **Werbeerlöse** um 10,8 % auf € 1.815,1 Mio. (Vj.: € 1.637,8 Mio.) beruhte im Wesentlichen auf dem Wachstum bei den Rubriken- und Vermarktungsangeboten, während die Werbeerlöse der Bezahlangebote nur leicht zulegten. Der Anteil der Werbeerlöse an den Gesamterlösen lag bei 59,7 % (Vj.: 58,5 %). Rund drei Viertel (74,5 %) der gesamten Werbeerlöse wurden durch **digitale Aktivitäten** generiert.

Die **Vertriebserlöse** lagen mit € 735,3 Mio. um 3,1 % unter dem Vorjahreswert (€ 759,1 Mio.). Hierbei wirkten sich vor allem Konsolidierungseffekte aus. Bereinigt um diese Effekte gingen die Vertriebserlöse nur leicht um 1,3 % zurück. Der Anteil der Vertriebserlöse an den Gesamtumsätzen lag bei 24,2 % (Vj.: 27,1 %).

Die **übrigen Erlöse** lagen mit € 487,5 Mio. um 20,5 % über dem Vorjahreswert (€ 404,5 Mio.), bedingt durch einen Anstieg der Erlöse in den Segmenten Bezahlangebote und Vermarktungsangebote. Hierbei wirkten sich vor allem Konsolidierungseffekte aus. Bereinigt um diese Effekte betrug der Anstieg 5,1 %. Dies entspricht einem Anteil von 16,0 % (Vj.: 14,4 %) an den Gesamterlösen.

Umsatz nach Segmenten



Ein Vergleich der **Segmenterlöse** zeigt ein deutliches Wachstum bei den Rubriken- und Vermarktungsangeboten und geringere Zuwächse bei den Bezahlangeboten.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,3% auf € 2.977,3 Mio. (Vj.: € 2.700,2 Mio.).

Der **Materialaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 6,9% auf € 990,0 Mio. (Vj.: € 925,8 Mio.). Insbesondere die Konsolidierung von N24 und My Little Paris sowie Erhöhungen im Bereich des performancebasierten Marketing stehen auflagenbedingten Rückgängen in unseren Printaktivitäten gegenüber. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich leicht auf 32,6% (Vj.: 33,0%).

Der Anstieg des **Personalaufwands** um € 52,8 Mio. bzw. 5,7% auf € 974,4 Mio. (Vj.: € 921,6 Mio.) resultierte vor allem aus der durch die Einbeziehung erworbener Tochtergesellschaften und den Personalaufbau im Bereich digitaler Geschäftsmodelle im Jahresdurchschnitt um 8,4% gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Aufwendungen aus der Restrukturierung und Neubewertung virtueller Aktienoptionsprogramme aus.

Die **Abschreibungen** betrugen € 255,6 Mio. und lagen deutlich über dem Vorjahreswert von € 155,1 Mio. Dies resultierte neben höheren Abschreibungen aus Kauf-

preisallokationen insbesondere aus einer im Rahmen der Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien vorgenommen außerplanmäßigen Abschreibung von € 33,0 Mio. sowie aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Vermarktungsangebote.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Erträge** um € 19,4 Mio. auf € 164,7 Mio. (Vj.: € 145,3 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus der Erfassung von Erträgen aus der Kirch-Insolvenz sowie aus der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit € 757,2 Mio. vor allem durch die Einbeziehung neu erworbener Tochtergesellschaften über dem Vorjahresniveau (Vj.: € 697,7 Mio.). Hierin enthalten sind auch Erträge bzw. Aufwendungen aus der Verrechnung von Leistungsbeziehungen zwischen den fortgeführten und den nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

Das **Beteiligungsergebnis** in Höhe von € 81,4 Mio. (Vj.: € 25,7 Mio.) war im Berichtszeitraum insbesondere geprägt durch den Ertrag aus der Veräußerung unserer Minderheitsbeteiligung an iProperty (€ 55,1 Mio.). Darüber hinaus wurde wie im Vorjahr der Gewinn aus dem Verkauf von jeweils 2,6% unseres Anteils an der Doğan TV erfasst. Das im EBITDA ausgewiesene operative Beteiligungsergebnis betrug € 10,7 Mio. (Vj.: € 12,1 Mio.).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich insbesondere durch Zinserträge aus den im Rahmen der Veräußerung von inländischen Printaktivitäten gewährten Darlehen auf € -21,1 Mio. (Vj.: € -23,1 Mio.). Teilweise kompensierend wirkten erhöhte Aufwendungen aus der Diskontierung der gestiegenen bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten.

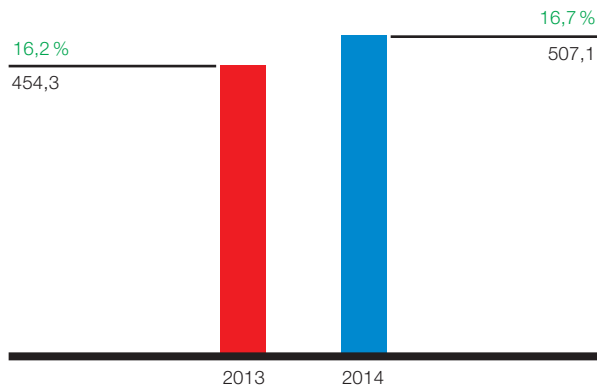
Auf **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfielen im Berichtszeitraum € -78,9 Mio. (Vj.: € -88,1 Mio.). Die geringe Steuerquote des Berichtszeitraums von 25,1% (Vj.: 33,0%) resultierte insbesondere aus weitestgehend steuerneutralen Erträgen aus Beteiligungsverkäufen.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (**EBITDA**) stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,6% auf € 507,1 Mio. (Vj.: € 454,3 Mio.). Die erwirtschaftete EBITDA-Rendite stieg damit leicht auf 16,7% (Vj.: 16,2%). Das EBITDA der **digitalen Aktivitäten** stieg um 29,9% von € 281,6 Mio. auf € 365,8 Mio. Damit erhöhte sich der Anteil des digitalen Geschäfts am EBITDA von 62,0% auf 72,1%. Bedingt durch gestiegene Abschreibungen stieg das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (**EBIT**) gegenüber dem Vorjahr nur um 9,7% auf € 394,6 Mio. (Vj.: € 359,7 Mio.). Nicht im EBITDA und EBIT enthalten sind Sondereffekte wie z. B. Ergebnisse aus Geschäfts- und Beteiligungsverkäufen; im EBIT sind darüber hinaus Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie Abschreibungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Immobilien nicht enthalten.

EBITDA

Mio. €

■ EBITDA-Rendite in %



Der **Konzernüberschuss** aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf € 235,7 Mio. (Vj.: € 178,6 Mio.). Der bereinigte Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten stieg deutlich auf € 251,2 Mio. (Vj.: € 229,8 Mio.).

Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	2014	2013
Konzernüberschuss (fortgeführte Aktivitäten)	235,7	178,6
Sondereffekte	-45,0	10,4
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	103,9	59,4
Auf diese Effekte entfallende Steuern	-43,4	-18,7
Konzernüberschuss, bereinigt (aus fortgeführten Aktivitäten)	251,2	229,8
Anteile anderer Gesellschafter	52,3	50,9
Bereinigter Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten, auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	198,8	178,8

Das **Ergebnis je Aktie** aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert) belief sich auf € 1,71 (Vj.: € 1,34). Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien (98,9 Mio.) stieg das **bereinigte Ergebnis je Aktie** aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert) von € 1,81 auf € 2,01.

Der bereinigte Konzernüberschuss sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Information zum Konzernabschluss anzusehen sind.

Ertragslage Segmente (fortgeführte Aktivitäten)

Bezahlangebote

Das Segment Bezahlangebote umfasst alle Geschäftsmodelle, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden. Das Segment gliedert sich in die nationalen und die internationalen Bezahlangebote.

Bezahlangebote National

Die Nettoreichweiten ausgewählter Portale sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Da für einige unserer digitalen Aktivitäten vor allem die Internetnutzung über mobile Endgeräte von hoher Bedeutung ist, weisen wir zusätzlich zur Nutzung von einem stationären Computer die mobilen Reichweiten aus.

Unique Users

Mio. (monatlicher Durchschnitt)	Unique Users stationär ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Unique Users mobil ²⁾	Veränderung ggb. Vj. ³⁾
Bild.de	16,9	20,7 %	5,8	-
welt.de	9,4	4,2 %	3,3	-
computerbild.de	4,9 ⁴⁾	20,2 %	1,4	-
autobild.de	4,4	46,1 %	0,7	-
N24.de	3,3	- ³⁾	1,9	-
transfermarkt.de	1,5	-6,7 %	1,8	-
travelbook.de	1,4	- ³⁾	-	-
stylebook.de	1,1	-3,4 %	-	-
bz-berlin.de	1,1	-7,5 %	0,4	-

¹⁾ Quelle: AGOF internet facts 2014-11, monatlicher Durchschnitt 2014 (Sep.–Nov.).

²⁾ Quelle: AGOF mobile facts 2014-III, monatlicher Durchschnitt 2014 (Jul.–Sep.).

³⁾ Vorjahresvergleiche nicht möglich.

⁴⁾ Quelle: AGOF internet facts 2014-11, Nov. 2014.

Bei den digitalen Bezahlangeboten National lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr weiterhin auf der Gewinnung von zahlenden Abonnenten auch im stationären Internet. Hierzu wurden u. a. Marketingaktionen mit exklusiven Events insbesondere für die Abonnenten des digitalen Bezahlangebots von BILDplus und WELT durchgeführt. Sowohl BILDplus als auch das entsprechende Angebot der WELT konnten die Zahl der Abonnenten der digitalen Angebote zum Teil deutlich ausbauen.

Die Auflagen der Printangebote im Segment Bezahlangebote entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 marktbedingt rückläufig, während die Reichweiten teilweise zulegten.

Auflagen, digitale Abonnements und Reichweiten

Tsd.	Auflage/Digital-abo ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Reichweite ²⁾	Veränderung ³⁾
Bild/B.Z.	2.384,0	-7,7 %	11.321,1	0,0 %
Bild am Sonntag	1.158,9	-7,5 %	8.818,7	-4,6 %
Bild digital	232,1	- ⁴⁾	16.892,0	20,7 %
Die Welt/ Welt Kompakt	206,4	-8,7 %	698,3	0,2 %
Welt am Sonntag/ Welt am Sonntag Kompakt	400,9	-0,1 %	902,3	-8,8 %
Welt digital	55,1	- ⁴⁾	9.424,0	4,2 %
Auto Bild	476,9	-7,9 %	2.835,3	1,8 %
Sport Bild	377,2	-6,8 %	4.152,5	-1,7 %
Computer Bild	357,1	-23,6 %	3.085,5	-9,0 %

¹⁾ Quelle: IWW, durchschnittlich verkaufte Auflage 2014; Für BILD digital und WELT digital: IWW, digitale Abonnements (Paid Content), monatlicher Durchschnitt 2014 (Mai–Dez.).

²⁾ Quelle: ma 2015 Pressemedien I; Für BILD digital und WELT digital: Unique Users, AGOF internet facts 2014-11, monatlicher Durchschnitt 2014 (Sep.–Nov.).

³⁾ ggb. ma 2014 Pressemedien II.

⁴⁾ Vorjahresvergleiche nicht möglich.

Im Berichtszeitraum hat die BILD-Zeitung zwei Sonderausgaben veröffentlicht, die jeweils mit einer Auflage von ca. 42 Mio. Exemplaren an nahezu alle Haushalte in Deutschland kostenlos verteilt wurden. Eine Ausgabe wurde am 6. Juni 2014 anlässlich der Fußballweltmeisterschaft herausgegeben, mit der zweiten Ausgabe wurde am 8. November 2014 das 25-jährige Jubiläum des Mauerfalls in Deutschland gewürdigt. Beide Ausgaben wurden erfolgreich an Werbekunden vermarktet.

Bezahlangebote International

Die Nettoreichweiten ausgewählter Portale sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Unique Visitors

Mio. (monatlicher Durchschnitt)	Unique Visitors 2014 ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.
onet.pl	16.463,6	-1,8 %
fakt.pl	3.624,4	12,5 %
forbes.ru	2.961,9	41,1 %
blic.rs	2.894,1	63,3 %
azet.sk	2.218,6	0,0 %
cas.sk	1.567,5	10,2 %

¹⁾ Quelle: comScore Europa, monatlicher Durchschnitt 2014 (Jan.–Dez.).

Die Auflagen und Reichweiten der führenden Boulevardzeitungen in den Ländern unseres Gemeinschaftsunternehmens Ringier Axel Springer Media sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Auflagen und Reichweiten

Tsd.	Auflage 2014	Veränderung ggb. Vj.	Reichweite 2014	Veränderung
Fakt ¹⁾	324,7	-4,2 %	1.783,5	7,6 %
Blic ²⁾	106,6	-8,6 %	813,2	0,2 %
Novy Cas ³⁾	101,2	-8,0 %	747,6	-8,4 %
Alo! ²⁾	91,4	-17,4 %	446,6	-10,4 %

¹⁾ Polen. Auflage: ZKDP; Reichweite: PBC General.

²⁾ Serbien. Auflage: ABC; Reichweite: Ipsos Strategic Marketing.

³⁾ Slowakei. Auflage: ABC; Reichweite: Median.

Die Auflagen der Zeitungen und Zeitschriften im Ausland entwickelten sich marktbedingt rückläufig.

Kennzahlen Bezahlangebote

Mio. €	2014	2013	Veränderung
Außenumsatz	1.561,4	1.521,5	2,6 %
Werbeerlöse	671,0	664,0	1,1 %
Vertriebserlöse	735,3	759,1	-3,1 %
Übrige Erlöse	155,0	98,5	57,5 %
National	1.172,7	1.115,3	5,1 %
Werbeerlöse	497,7	480,5	3,6 %
Vertriebserlöse	576,9	577,5	-0,1 %
Übrige Erlöse	98,1	57,3	71,1 %
International	388,7	406,2	-4,3 %
Werbeerlöse	173,4	183,5	-5,5 %
Vertriebserlöse	158,3	181,6	-12,8 %
Übrige Erlöse	57,0	41,1	38,5 %
EBITDA	244,2	250,1	-2,4 %
National	190,9	195,9	-2,6 %
International	53,3	54,1	-1,6 %
EBITDA-Rendite	15,6 %	16,4 %	
National	16,3 %	17,6 %	
International	13,7 %	13,3 %	

Die Gesamterlöse im Segment Bezahlangebote stiegen um 2,6 % auf € 1.561,4 Mio. (Vj.: € 1.521,5 Mio.). Bereinigt um Konsolidierungseffekte lagen die Gesamterlöse um 1,4 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Werbeerlöse im Segment Bezahlangebote stiegen um 1,1 % auf € 671,0 Mio. (Vj.: € 664,0 Mio.). Bereinigt um Konsolidierungseffekte ergibt sich ein Rückgang von 3,4 %. Die Konsolidierungseffekte betrafen bei den Werbeerlösen insbesondere den nationalen Bereich. Bereinigt um diese Effekte ergab sich hier ein Rückgang von 3,1 %. Die Vertriebserlöse gingen um 3,1 % auf € 735,3 Mio. (Vj.: € 759,1 Mio.) zurück. Im Inland blieben die Vertriebserlöse nahezu stabil (-0,1 %). Dazu trugen neben Effekten aus Preiserhöhungen auch steigende Vertriebserlöse aus dem digitalen Bereich bei.

Der Rückgang von 12,8 % im internationalen Bereich beruhte im Wesentlichen auf Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Frauen und TV-Zeitschriften in Frankreich zur Mitte des Vorjahres. Konsolidierungsbereinigt lag der Rückgang bei 4,1 %. Der deutliche Anstieg der übrigen Erlöse im Segment Bezahlangebote um 57,5 % auf € 155,0 Mio. (Vj.: € 98,5 Mio.) war überwiegend konsolidierungsbedingt. Bereinigt um diese Effekte stiegen die übrigen Erlöse um 8,4 % im nationalen und um 16,4 % im internationalen Bereich.

Das EBITDA lag mit € 244,2 Mio. um 2,4 % unter dem Wert des Vorjahres (€ 250,1 Mio.). Der Rückgang von renditestarkem Anzeigen- und Vertriebsgeschäft bei den Printtiteln konnte nur zum Teil durch neu akquiriertes Geschäft (N24) und sonstiges Wachstum bei den übrigen Erlösen ausgeglichen werden. Restrukturierungsaufwendungen (€ 26,4 Mio., Vj.: € 37,4 Mio.) und die Aufwendungen für den Aufbau neuer Geschäfte (€ 17,2 Mio., Vj.: € 26,7 Mio.) lagen jeweils unter den Vorjahreswerten. Die Rendite des Segments sank von 16,4 % im Vorjahr auf 15,6 % im Berichtsjahr.

Das EBIT im Segment Bezahlangebote sank um 7,5 % von € 225,2 Mio. auf € 208,2 Mio. Dies lag an den um 44,2 % höheren Abschreibungen, die im Berichtszeitraum bei € 35,9 Mio. lagen (Vj.: € 24,9 Mio.).

Vermarktungsangebote

Im Segment Vermarktungsangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der reichweitenbasierten oder erfolgsbasierten Vermarktung generiert werden.

Für einige unserer digitalen Aktivitäten ist vor allem die Internetnutzung über mobile Endgeräte von hoher Bedeutung. Daher weisen wir zusätzlich, sofern verfügbar, zur stationären Nutzung die mobilen Nettoreichweiten ausgewählter Portale in folgender Tabelle aus.

Unique Users

Mio. (monatlicher Durchschnitt)	Unique Users stationär ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Unique Users mobil ²⁾	Veränderung ggb. Vj. ³⁾
aufeminin.com	38,4 ⁴⁾	-16,6 %	-	-
idealo.de	9,6 ⁵⁾	-7,2 %	-	-
kaufDA.de	3,4	-13,8 %	2,8	-
finanzen.net	2,7	16,5 %	0,3	-
hamburg.de	1,4	4,6 %	0,4	-

¹⁾ Quelle: AGOF internet facts 2014-11, monatlicher Durchschnitt 2014 (Sep.–Nov.).

²⁾ Quelle: AGOF mobile facts 2014-III, monatlicher Durchschnitt 2014 (Jul.–Sep.).

³⁾ Vorjahresvergleiche nicht möglich.

⁴⁾ Quelle: comScore World, monatlicher Durchschnitt 2014 (Jan.–Dez.).

⁵⁾ Quelle: AGOF internet facts 2014-11, Nov. 2014.

Unter der lokalen Marke retale.com hat kaufDA im Berichtsjahr den Ende 2013 gestarteten Eintritt in den US-amerikanischen Markt erfolgreich fortgesetzt und zusätzliche Werbekunden gewonnen.

Kennzahlen Vermarktungsangebote

Mio. €	2014	2013	Veränderung
Außenumsatz	794,1	716,5	10,8 %
Werbbeerlöse	651,3	592,0	10,0 %
Übrige Erlöse	142,7	124,5	14,6 %
Reichweitenvermarktung	279,3	239,9	16,5 %
Performance Marketing	514,7	476,7	8,0 %
EBITDA¹⁾	109,7	103,4	6,0 %
Reichweitenvermarktung	90,8	87,2	4,1 %
Performance Marketing	23,7	20,1	17,9 %
EBITDA-Rendite¹⁾	13,8 %	14,4 %	
Reichweitenvermarktung	32,5 %	36,3 %	
Performance Marketing	4,6 %	4,2 %	

¹⁾ Im Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten in Höhe von € 4,8 Mio. (Vj.: € 3,9 Mio.) enthalten.

Die Gesamterlöse im Segment Vermarktungsangebote legten gegenüber dem Wert des Vorjahres um 10,8 % auf € 794,1 Mio. zu (Vj.: € 716,5 Mio.). Auch konsolidierungsbereinigt stiegen die Erlöse deutlich um 7,8 %. Der Erlöszuwachs ging überwiegend auf den Anstieg der Werbeerlöse um 10,0 % auf € 651,3 Mio. zurück (Vj.: € 592,0 Mio.). Zu diesem Anstieg trug vor allem die zanox-Gruppe im Bereich des Performance Marketing bei. Das Wachstum der übrigen Erlöse um 14,6 % auf € 142,7 Mio. (Vj.: € 124,5 Mio.) war hingegen überwiegend durch die Konsolidierung von My Little Paris im Bereich Reichweitenvermarktung bedingt und lag bereinigt um Konsolidierungseffekte bei 1,5 %.

Das EBITDA im Segment stieg um 6,0 % auf € 109,7 Mio. (Vj.: € 103,4 Mio.). Die gegenüber dem Erlösanstieg schwächere Ergebnissteigerung ist einerseits auf die niedrigere Marge im umsatzstärkeren Performance Marketing und zusätzlich auf höhere Aufwendungen für den Aufbau neuer Geschäftsmodelle (€ 12,8 Mio. ggb. Vj.: € 7,1 Mio.) sowie in geringerem Umfang auf Restrukturierungsaufwendungen (€ 1,3 Mio. ggb. Vj.: € 0,0 Mio.) zurückzuführen. Die EBITDA-Rendite sank leicht von 14,4 % auf 13,8 %.

Das EBIT im Segment Vermarktungsangebote sank leicht um 1,1 % von € 93,9 Mio. auf € 92,8 Mio. Dies lag an den um 76,5 % höheren Abschreibungen, die im Berichtszeitraum bei € 16,9 Mio. lagen (Vj.: € 9,6 Mio.).

Rubrikenangebote

Im Segment Rubrikenangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen.

Das Segment gliedert sich in die Bereiche Stellen, Immobilien und Generalisten/Sonstige.

Kennzahlen Rubrikenangebote

Mio. €	2014	2013	Veränderung
Außenumsatz	512,0	402,6	27,2 %
Werbeerlöse	492,7	381,9	29,0 %
Übrige Erlöse	19,3	20,8	-7,0 %
Stellen	256,4	198,9	28,9 %
Immobilien	193,5	181,3	6,7 %
Generalisten/Sonstige	62,1	22,4	>100 %
EBITDA	221,4	163,8	35,2 %
Stellen	117,7	81,6	44,3 %
Immobilien	92,4	82,3	12,3 %
Generalisten/Sonstige	14,9	2,8	>100 %
EBITDA-Rendite	43,2 %	40,7 %	
Stellen	45,9 %	41,0 %	
Immobilien	47,8 %	45,4 %	
Generalisten/Sonstige	23,9 %	12,6 %	

¹⁾ Im Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten in Höhe von € 3,5 Mio. (Vj.: € 2,9 Mio.) enthalten.

Das Segment Rubrikenangebote zeigte im Berichtsjahr mit einem Umsatz von € 512,0 Mio. und einem Plus von 27,2 % gegenüber dem Vorjahr (€ 402,6 Mio.) den stärksten Erlösanstieg. Neben einer operativen Erlösverbesserung wirkten sich Konsolidierungseffekte u. a. durch die Akquisitionen der Saongroup, der YourCareerGroup und von Jobsite in der Kategorie Stellen und von Yad2 und LaCentrale in der Kategorie Generalisten/Sonstige aus. Bereinigt um diese Effekte lag der Erlösanstieg bei 10,7 %. Auch der Anstieg der Werbeerlöse um 29,0 % auf € 492,7 Mio. (Vj.: € 381,9 Mio.) war mehrheitlich auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen. Ohne diese Effekte betrug der Anstieg 12,7 %.

Das EBITDA des Segments stieg deutlich um 35,2 % auf € 221,4 Mio. an (Vj.: € 163,8 Mio.). Wie bei den Erlösen ist ein Teil des Anstiegs auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte lag der Anstieg bei 18,3 %. Die Rendite stieg von 40,7 % auf 43,2 %.

Das EBIT im Segment Rubrikenangebote stieg um 35,3 % von € 149,6 Mio. auf € 202,3 Mio. Die Abschreibungen stiegen um 34,3 % auf € 19,1 Mio. (Vj.: € 14,2 Mio.).

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden die Service- und Holdingfunktionen gebündelt. Ebenfalls zum Segment gehören der zentrale Vermarkter Axel Springer Media Impact, die Vertriebs- und Herstellungsaktivitäten der BILD-Gruppe und der Zeitschriften einschließlich der eigenen drei Druckereien und der gesamten Logistiksteuerung für Axel Springer.

Kennzahlen Services/Holding

Mio. €	2014	2013	Veränderung
Außenumsatz	170,5	160,8	6,1 %
EBITDA	-68,2	-63,0	

Der Außenumsatz im Segment Services/Holding lag mit € 170,5 Mio. um 6,1 % über dem Vorjahreswert (€ 160,8 Mio.).

Das EBITDA lag mit € -68,2 Mio. insbesondere durch im Berichtsjahr geringere Rückstellungsaufösungen unter dem Wert des Vorjahres. (€ -63,0 Mio.). Die Restrukturierungsaufwendungen lagen mit € 20,2 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (€ 21,3 Mio.).

Das EBIT im Segment Services/Holding lag nahezu unverändert bei € -108,8 Mio. (Vj.: € -108,9 Mio.). Dies lag an den um 11,7 % niedrigeren Abschreibungen, die im Berichtszeitraum bei € 40,6 Mio. lagen (Vj.: € 46,0 Mio.).

Ertragslage nicht fortgeführter Aktivitäten

Die inländischen Regionalzeitungen sowie die Programm- und Frauenzeitschriften, die von der FUNKE Mediengruppe zum 30. April 2014 übernommen wurden, sind ebenso in den nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten wie die an zwei tschechische Unternehmer veräußerten Geschäfte und Beteiligungen von Ringier Axel Springer Media in der Tschechischen Republik (s. Seite 26). Enthalten sind die laufenden Ergebnisse vom 1. Januar bis zum 30. April 2014 sowie die realisierten Veräußerungserfolge.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Mio. €	Jan.-Apr. 2014	2013
Außenumsatz	181,3	572,6
EBITDA	29,3	116,6
EBITDA-Rendite	16,2 %	20,4 %

Aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit der erfassten Zeiträume wird auf eine Kommentierung der Erlös- und EBITDA-Entwicklung der nicht fortgeführten Aktivitäten verzichtet.

Der **Konzernüberschuss** aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf € 668,3 Mio. (Vj.: € 65,1 Mio.); enthalten ist insbesondere der zum 30. April 2014 realisierte Gewinn aus der Veräußerung unserer in- und ausländischen Printaktivitäten in Höhe von € 649,2 Mio. (nach Steuern). Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen belief sich der Konzernüberschuss aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf € 19,7 Mio. (Vj.: € 80,6 Mio.).

Das **Ergebnis je Aktie** aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert) belief sich auf € 6,37 (Vj.: € 0,65). Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien (98,9 Mio.) sank das **bereinigte Ergebnis je Aktie** aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert) von € 0,73 auf € 0,17.

Der bereinigte Konzernüberschuss sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Information zum Konzernabschluss anzusehen sind.

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets mit ausreichender Liquidität ausgestattet sind. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliquidität/-verschuldung

Mio. €	2014	2013
Finanzmittelfonds	383,1	248,6
Finanzverbindlichkeiten	1.050,9	719,8
Nettoliquidität/-verschuldung	-667,8	-471,3

Die Erhöhung der zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Nettoverschuldung in Höhe von € 667,8 Mio. (Vj.: € 471,3 Mio.) resultierte vor allem aus Mittelabflüssen aus den im Rahmen unserer Digitalisierungs- und Internationalisierungsstrategie vollzogenen Unternehmenserwerben

sowie der Aufstockung unserer Anteile an Axel Springer Digital Classifieds. Dies konnte nur teilweise durch Einzahlungen aus dem Verkauf von in- und ausländischen Printaktivitäten, unserer 17,2 % Minderheitsbeteiligung an iProperty und von 2,6 % unseres Anteils an Doğan TV kompensiert werden.

Bis zum 30. September 2014 bestand ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert in Höhe von € 500,0 Mio. und Laufzeiten bis April 2016 (Nominalwert von € 269,5 Mio.) bzw. bis April 2018 (Nominalwert von € 230,5 Mio.). Zur Optimierung unserer Finanzierungsbedingungen haben wir im Oktober 2014 durch teilweise Kündigung, Wandlung sowie Neuzeichnung unseres bestehenden Schuldscheindarlehens die durchschnittliche Verzinsung verbessert, das Finanzierungsvolumen um € 137,0 Mio. erhöht sowie die durchschnittliche Laufzeit um rund zwei Jahre verlängert. Die neuen Tranchen des Schuldscheindarlehens haben nunmehr Laufzeiten bis April 2016 (Nominalwert von € 56,5 Mio.), bis April 2018 (Nominalwert von € 112,0 Mio.), bis Oktober 2018 (Nominalwert von € 220,0 Mio.) sowie bis Oktober 2020 (Nominalwert von € 248,5 Mio.). Neben dem Schuldscheindarlehen besteht eine Kreditlinie in Höhe von € 900,0 Mio., deren Inanspruchnahme im September 2017 zur Rückzahlung fällig wird. Das Schuldscheindarlehen sowie die Kreditlinie können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2014 waren € 409,0 Mio. von der bestehenden langfristigen Kreditlinie in Anspruch genommen (31. Dezember 2013: € 150,0 Mio.). Nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 511,0 Mio. (31. Dezember 2013: € 770,0 Mio.).

Cashflow-Entwicklung

Die folgende Darstellung der Cashflow-Entwicklung umfasst auch die nicht fortgeführten Aktivitäten.

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	360,8	423,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	92,7	-178,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-343,8	-210,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	109,6	33,7
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	383,1	248,6

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei € 360,8 Mio. (Vj.: € 423,4 Mio.) Der Rückgang resultierte vor allem aus der Tatsache, dass im Berichtszeitraum die nicht fortgeführten Aktivitäten nur bis zum 30. April 2014 enthalten waren. Auf die fortgeführten Aktivitäten entfielen € 339,2 Mio. (Vj.: € 338,9 Mio.). Diese leicht positive Entwicklung resultierte vor allem aus dem verbesserten operativen Ergebnis, welches im Vorjahr durch höhere Restrukturierungsaufwendungen belastet war; im Berichtszeitraum wirkten sich die in diesem Zusammenhang erhöhten Auszahlungen aus Strukturmaßnahmen cashflowmindernd aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € 92,7 Mio. (Vj.: € -178,8 Mio.). Auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfielen € 533,5 Mio. (Vj.: € -3,9 Mio.); dies umfasste im Wesentlichen den Kaufpreiseingang (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel) aus dem vollzogenen Verkauf unserer Printaktivitäten von € 792,4 Mio. abzüglich bereits gezahlter Steuern von € 254,1 Mio. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von € -440,8 Mio. (Vj.: € -174,9) war vor allem geprägt durch die Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) aus dem Erwerb von Tochterunternehmen sowie Finanzanlagen von insgesamt € 572,5 Mio., die insbesondere auf die Erwerbe von N24, My Little Paris, Yad2, LaCentrale, Jobsite, Project A und OZY entfielen. Darüber hinaus sind neben den laufenden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die vollständige Tilgung der Kaufpreisforderung aus der in 2009 erfolgten Veräußerun-

gen unserer Regionalzeitungsbeteiligungen (€ 75,0 Mio.; Vj.: € 25,0 Mio.), Einzahlungen aus dem Verkauf unserer 17,2% Minderheitsbeteiligung an iProperty (€ 74,3 Mio.) sowie dem Verkauf von 2,6% unseres Anteils an Doğan TV (€ 62,5 Mio.; Vj.: € 61,6 Mio.) enthalten. Der Mittelabfluss von € -181,7 Mio. im Vorjahr war vor allem durch die Erwerbe von Saongroup und YourCareerGroup begründet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei € -343,8 Mio. (Vj.: € -210,9 Mio.). Er entfiel vollständig auf die fortgeführten Aktivitäten und war insbesondere geprägt durch den Erwerb von 15% der Anteile an Axel Springer Digital Classifieds von General Atlantic (€ 446,0 Mio.) sowie Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus ist im Berichtszeitraum die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE sowie eine Sonderausschüttung von € 90,7 Mio. im Zusammenhang mit dem erfolgten Verkauf unserer Printaktivitäten in der Tschechischen Republik enthalten.

Vermögenslage

Die folgende Darstellung umfasst auch die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnenden, separat auszuweisenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	4.315,8	3.680,2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.241,9	1.093,6
Aktiva	5.557,7	4.773,8
Eigenkapital	2.354,9	2.244,0
Langfristiges Fremdkapital	2.169,6	1.601,7
Kurzfristiges Fremdkapital	1.033,2	928,1
Passiva	5.557,7	4.773,8

Die Konzern-Bilanzsumme lag mit € 5.557,7 Mio. deutlich über dem Stand zum Jahresende (Vj.: € 4.773,8 Mio.). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Ende April vollzogenen Verkauf unserer in- und ausländischen Printaktivitäten. In diesem Zusammenhang wurden ein Veräu-

Berungsgewinn (vor Steuern) von € 897,4 Mio. erfasst und Kaufpreise (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und bereits geleisteter Steuerauszahlungen) von € 538,3 Mio. vereinnahmt.

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte resultierte vor allem aus dem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte, der mit € 652,0 Mio. aus der erstmaligen Konsolidierung von My Little Paris, N24, Yad2, LaCentrale und Jobsite resultierte. Darüber hinaus stiegen die Finanzanlagen von € 433,9 Mio. auf € 633,2 Mio., was überwiegend auf das im Rahmen der Veräußerung unserer inländischen Printaktivitäten gewährte mehrjährige Darlehen in Höhe des nicht in bar beglichene Kaufpreises (€ 240,7 Mio.) sowie auf den Erwerb von Project A und OZY zurückzuführen war; gegenläufig wirkten sich der Verkauf unserer 17,2% Beteiligung an iProperty sowie der Verkauf von 2,6% unseres Anteils an Doğan TV aus.

Demgegenüber wurden im Zusammenhang mit einer geplanten Veräußerung bislang in den Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehalten ausgewiesene Immobilien separat in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten mit dem Zeitwert abzüglich geplanter Veräußerungskosten von € 95,9 Mio. erfasst. Darüber hinaus reduzierten sich die langfristigen sonstigen Vermögenswerte durch die vorzeitige, vollständige Tilgung der Kaufpreisforderung aus der in 2009 erfolgten Veräußerung unserer Regionalzeitungsbeteiligungen.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von € 1.093,6 Mio. auf € 1.241,9 Mio. resultierte vor allem aus der Erhöhung des Finanzmittelbestandes, aus der Umgliederung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (€ 95,9 Mio.) sowie aus dem Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus stiegen die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte insbesondere durch die erstmalige Konsolidierung erworbener Unternehmen sowie durch die Gewährung eines Darlehens zur sofortigen Auszahlung einer geplanten Sonderausschüttung im Zusammenhang mit der Veräußerung der tschechischen Printaktivitäten. Demgegenüber wurde mit Vollzug der Veräußerung unserer in- und ausländischen Printaktivitäten das seit

dem Vorjahr als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Vermögen ausgebucht.

Das Eigenkapital belief sich auf € 2.354,9 Mio. und lag damit trotz des erwirtschafteten Konzernüberschusses nur leicht über dem Stand zum Jahresende 2013 (Vj.: € 2.244,0 Mio.). Dies war neben den Auszahlungen von Dividenden an die Aktionäre der Axel Springer SE sowie an Minderheitsgesellschafter insbesondere auf den Erwerb von 15% der Anteile an Axel Springer Digital Classifieds zurückzuführen, in dessen Zusammenhang der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den zu reduzierenden Anteilen anderer Gesellschafter erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen war. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 42,4% (Vj.: 47,0%).

Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals war im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung der Pensionsrückstellungen, der Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen für Pensionen stiegen durch eine dem aktuellen Marktniveau folgenden Anpassung des Diskontierungssatzes auf 1,9% (zum 31. Dezember 2013: 3,6%). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere durch die Inanspruchnahme unserer Kreditlinie im Zusammenhang mit den erfolgten Unternehmenserwerben sowie durch Neustrukturierung und Neuzeichnung unserer Schuldscheindarlehen. Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten war vor allem durch die erstmalige Konsolidierung erworbener Unternehmen und dabei insbesondere durch die Erfassung von Verbindlichkeiten aus gewährten Optionsrechten zum Erwerb verbliebener Minderheitsanteile bedingt.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg durch im Wesentlichen konsolidierungsbedingte Erhöhungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus haben wir eine langfristige Finanzierungsleasingverbindlichkeit von € 62,0 Mio. als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen, da das zum 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Vermögen auch einen im Rahmen eines Finanzierungsleasings erfassten Gebäudeteil umfasst. Demgegenüber wurde mit Vollzug des Verkaufs der in- und ausländischen Printaktivitäten die als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen Verbindlichkeiten ausgebucht.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 13.917 (Vj.: 12.843) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler/Volontäre). Der Anstieg um 8,4 % geht vorrangig auf die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften zurück. Im Ausland beschäftigt Axel Springer durchschnittlich 5.727 Mitarbeiter (Vj.: 5.281); das entspricht einem Anteil von 41,2 % (Vj.: 41,1 %). Im Konzern waren durchschnittlich 5.847 Frauen und 8.070 Männer tätig. Die Zahl der Redakteure sank im Berichtszeitraum um 0,9 % auf 2.771, dagegen erhöhte sich die Zahl der Angestellten – vor allem aufgrund des Ausbaus der digitalen Geschäftsaktivitäten und der neuen Beteiligungen – um insgesamt 14,1 % auf 10.457 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Segmenten (fortgeführte Aktivitäten)

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2014	2013	Veränderung
Bezahlangebote	5.951	5.882	1,2 %
Vermarktungsangebote	2.220	1.882	18,0 %
Rubrikenangebote	2.580	1.826	41,3 %
Services/Holding	3.166	3.253	-2,7 %
Konzern	13.917	12.843	8,4 %

Der leichte Anstieg im Segment Bezahlangebote erfolgte vor allem durch die Erstkonsolidierung der N24-Gruppe. Bei den Vermarktungsangeboten resultierte der Anstieg aus dem Wachstum der reichweitenbasierten Vermarktungsangebote. Das stärkste Wachstum, vor allem aufgrund von Akquisitionen aber auch durch organisches Wachstum, verzeichneten die Rubrikenangebote.

Unternehmenszugehörigkeit und Altersstruktur

Zum Bilanzstichtag 2014 waren die Mitarbeiter durchschnittlich 10,5 (Vj.: 10,4) Jahre bei Axel Springer beschäftigt; 42,5 % (Vj.: 46,3 %) der Belegschaft gehörten dem Konzern länger als zehn Jahre an. Mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter ist zwischen 30 und 49 Jahre alt. Der Anteil der Schwerbehinderten lag in den deutschen Gesellschaften im Jahresdurchschnitt bei 3,8 % (Vj.: 3,7 %).

Chancengleichheit und Vielfalt

Axel Springer fördert die Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen. Deshalb startete Axel Springer im Jahr 2010 das konzernweite Projekt „Chancen:gleich!“, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und so ein ausgewogeneres Verhältnis von weiblichen und männlichen Führungskräften zu erreichen. Ziel ist, den Frauenanteil auf allen Führungsebenen im Unternehmensdurchschnitt auf über 30 % zu steigern. Statt einer einheitlichen Quote werden dabei individuelle, bereichsspezifische Zielgrößen festgelegt. Am 31. Dezember 2014 hatte Axel Springer konzernweit einen Frauenanteil von 27,8 % in Führungspositionen.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung hat ihre Qualifikationsaktivitäten in den vergangenen Jahren konsequent auf die Erfordernisse der Digitalisierung ausgerichtet. Mehr als ein Drittel des Mitarbeiterqualifizierungsprogramms 2014 bestand aus neu entwickelten Schulungsangeboten, die Aspekte der digitalen Transformation thematisieren. Gemeinsam mit den bereits erfolgreich etablierten Formaten und Seminaren ergibt sich bei den Maßnahmen der Personalentwicklung ein deutlicher Fokus auf digitale Inhalte.

Im Januar 2014 startete die Personalentwicklung „move“ – eine Initiative, die für Aufbruch und Bewegung steht und den Transformationsprozess im Unternehmen unterstützen und treiben soll. Zu „move“ gehört eine Vielzahl von unkonventionellen Formaten, Maßnahmen und Angeboten, die sich mit Zukunftsthemen der digitalen Welt beschäftigen und dabei den Aspekt der Vernetzung bei gleichzeitiger Wissensvermittlung in den Vordergrund stellen. Im Jahresverlauf fanden rund 70 „move“ Veranstaltungen statt. Die Initiative wurde mehrfach ausgezeichnet.

Forschung und Entwicklung

Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft, aber auch durch neue Printformate er-

weitem, redaktionelle Inhalte weiterentwickeln und unsere journalistische Exzellenz ausbauen. Dabei legen wir großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung.

Technologieplattform für Bezahlangebote

Die bestehenden Plattformen für Bezahlinhalte wurden auch im Berichtsjahr konsequent ausgebaut. Verbesserungen im Bereich des Anmeldeprozesses („Single-Sign-on“), der Einbindung von weiteren Vertriebskooperationen und Weiterentwicklungen im Bereich der Content Management Systeme unserer Plattformen konnten realisiert werden.

Weiterentwicklung der Vermarktungsangebote

Im Bereich der Vermarktungsangebote werden die bestehenden Online-Angebote kontinuierlich weiterentwickelt und durch neue ergänzt. Die Entwicklung innovativer Produktfunktionalitäten und Vermarktungstechnologien zur Erhöhung von Reichweite und Nutzung der Angebote sowie deren Monetarisierung haben eine hohe Priorität für unsere Beteiligungen. Darüber hinaus investieren wir im Frühphasen-Bereich in noch junge Unternehmen, die neue Geschäftsmodelle und Technologien entwickeln, entweder als direkte Beteiligung oder indirekt über Investmentgesellschaften wie der Project A-Ventures, an der Axel Springer gemeinsam mit der Otto-Gruppe beteiligt ist, oder der Axel Springer Plug & Play Accelerator GmbH, einem Joint Venture mit dem Plug & Play Tech Center im Silicon Valley.

Weiterentwicklung der Rubrikenangebote

Auch für den Bereich der Rubrikenangebote steht die Entwicklung neuer Angebote im Vordergrund.

So hat die StepStone-Gruppe auch 2014 in ihr mobiles Angebot investiert. In Großbritannien wurde eine neue Totaljobs App gelauncht und in Deutschland eine App für Recruiter eingeführt, welche die Direktsuche nach Kandidaten nun auch mobil ermöglicht.

Im Bereich der Immobilienportale hat Immonet eine App für das Smartwatch-Betriebssystem Android Wear herausgebracht, die die Echtzeit-Immobilienuche erleichtern soll.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit bedeutet für Axel Springer die Verknüpfung von ökonomischem Erfolg mit ökologisch verträglichem und sozial ausgewogenem Handeln. Diese drei Kriterien sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. So ist Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse integriert. Das Referat Nachhaltigkeit begleitet unternehmensweit zugehörige Aktivitäten – von Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz bis zu Initiativen des gesellschaftlichen Engagements. Der Bereich ist dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung für heutige und künftige Generationen und schaffen die Grundlage für einen langfristigen geschäftlichen Erfolg.

Axel Springer hat bereits Mitte der 1990er-Jahre begonnen, Umweltberichte zu veröffentlichen, seit 2000 Nachhaltigkeitsberichte. Seit 2005 veröffentlichen wir alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht, der der vollständigen Indikatorenliste der Global Reporting Initiative (GRI) folgt, dem international relevanten Format für Nachhaltigkeitsreporting. Auch der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht im „GRI+“-Format dokumentiert das „Media Sector Supplement“ (GRI+), dessen zusätzliche Indikatoren sich mit den Problemstellungen journalistischer Unternehmen auseinandersetzen. Zugleich befasst sich der Bericht mit nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten der Digitalisierung. Die Nachhaltigkeitsberichte von Axel Springer werden durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht erschien Mitte 2014 und ist unter www.nachhaltigkeit.axelspringer.de abrufbar. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht erscheint Mitte 2016.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Axel Springer hat die Strategie der digitalen Transformation im Geschäftsjahr 2014 konsequent weiterverfolgt. Wir haben die Digitalisierung sowohl organisch, als auch über Akquisitionen weiter vorangetrieben. Bedeutendster Schritt in diesem Zusammenhang war die Ende 2014 getroffene Vereinbarung mit dem Wachstumsinvestor General Atlantic über den Erwerb seines 30%-igen Anteils an unserem digitalen Rubrikengeschäft. Bereits in der ersten Jahreshälfte wurde die Veräußerung der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften an die FUNKE Mediengruppe erfolgreich abgeschlossen. Das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten lagen deutlich über dem Vorjahr. Mit einem starken Cashflow, einer nach wie vor ausgesprochen soliden Bilanzstruktur und den uns zur Verfügung stehenden günstigen Finanzierungsmöglichkeiten befinden wir uns in einer hervorragenden Position, um künftiges Wachstum sowohl organisch als auch durch Akquisitionen realisieren zu können.

Unverändert sehen wir uns mit unserer Strategie der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens richtig aufgestellt, um die Ertragskraft des Unternehmens auch künftig zu behaupten und auszubauen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (fortgeführte Aktivitäten)

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene (in Mio. €)	2014	2013	2012
Gesamterlöse	3.037,9	2.801,4	2.737,3
EBITDA ¹⁾	507,1	454,3	498,8
<i>EBITDA-Rendite¹⁾</i>	<i>16,7 %</i>	<i>16,2 %</i>	<i>18,2 %</i>
EBIT ²⁾	394,6	359,7	413,6
<i>Steuerquote</i>	<i>25,1 %</i>	<i>33,0 %</i>	<i>32,8 %</i>
Konzernüberschuss	235,7	178,6	190,7
Konzernüberschuss, bereinigt ²⁾	251,2	229,8	258,6
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{2) 3)}	2,01	1,81	2,20
Dividende je Aktie (in €) ⁴⁾	1,80	1,80	1,70
Dividendensumme ⁴⁾	178,1	178,1	167,9
Nettoverschuldung/-liquidität	-667,8	-471,3	-449,6
Frei verfügbarer Cashflow ⁵⁾	244,1	246,1	297,3

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte.

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

³⁾ Die bereinigten verwässerten/unverwässerten Ergebnisse je Aktie wurden für alle angegebenen Jahre auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtsjahr (98,9 Mio.) ermittelt.

⁴⁾ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2014.

⁵⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Capital Expenditures zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Vermögen sowie Sachanlagen

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	1.174,6	1.442,8	1.507,1	1.551,2	1.576,6
Jahresüberschuss	590,8	186,4	371,9	260,2	161,3
Dotierung der Gewinnrücklagen ¹⁾	412,7	8,3	204,0	92,6	4,0
Dividendensumme ¹⁾	178,1	178,1	167,9	167,6	157,3
Dividende je Aktie (in €) ^{1) 2)}	1,80	1,80	1,70	1,70	1,60

¹⁾ Die Dividende für 2014 sowie die Dotierung der Gewinnrücklagen (abzgl. Vorabestellung von € 295,4 Mio.) stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.
²⁾ Dividende je Aktie des Geschäftsjahres 2010 entsprechend dem im Jahr 2011 erfolgten Aktiensplit angepasst.

Vorbemerkungen

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der Axel Springer SE, Berlin, wurden zusammengefasst. Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde. Jahresabschluss und Lagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und auf der Internetseite der Axel Springer SE veröffentlicht.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE ist operativ im Segment Bezahlangebote tätig und publiziert im Wesentlichen überregionale Tages- und Wochenzeitungen sowie Auto-, Computer- und Sportzeitschriften. Darüber hinaus übt die Axel Springer SE als Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns Holdingfunktionen aus, steuert das konzernweite Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht (s. Seite 22 ff.) beschrieben.

Ertragslage

Die Ertragslage der Axel Springer SE im Geschäftsjahr 2014 war geprägt von dem Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften des Axel Springer Konzerns an die FUNKE Mediengruppe, der Ende April 2014 vollzogen worden ist. Der auf die Axel Springer SE entfallende Veräußerungsgewinn belief sich auf € 797,8 Mio. und wurde als außerordentliches Ergebnis erfasst. Da die verkauften

Aktivitäten betreffenden Erträge und Aufwendungen infolge des Verkaufs ab Mai 2014 nicht mehr enthalten waren, ergaben sich insbesondere in den Umsatzerlösen sowie in den Material- und Personalaufwendungen wesentliche Rückgänge.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2014	2013
Umsatzerlöse	1.174,6	1.442,8
Übrige betriebliche Erträge	125,3	133,4
Materialaufwand	-290,4	-368,3
Personalaufwand	-382,1	-481,3
Abschreibungen	-45,7	-34,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-532,1	-550,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	52,3	111,9
Zinsergebnis	-32,2	-24,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69,7	229,5
Außerordentliches Ergebnis	797,8	0,0
Steuern	-276,7	-43,1
Jahresüberschuss	590,8	186,4

Die Umsatzerlöse verminderten sich um € 268,2 Mio. bzw. 18,6%. Ein Rückgang ergab sich bei den Vertriebs- und Werbeerlösen um € 197,8 Mio. bzw. € 78,9 Mio. Dagegen lagen die sonstigen Erlöse mit € 153,7 Mio. um 5,9% über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand reduzierte sich infolge geringerer Aufwendungen für Papier, Druckdienstleistungen und Honorare um € 77,9 Mio. auf € 290,4 Mio. Die Materialaufwandsquote lag mit 25 % etwa auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand blieb mit € 382,1 Mio. um 20,6 % unter dem Vorjahreswert. Ursächlich war hierfür insbesondere die geringere Mitarbeiterzahl. Diese reduzierte sich um 21,4 % von durchschnittlich 4.282 im Vorjahr auf 3.364 im Geschäftsjahr 2014.

Die Abschreibungen erhöhten sich um € 11,7 Mio. auf € 45,7 Mio. insbesondere infolge einer außerplanmäßigen Abschreibung auf ein Grundstück.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrug € 52,3 Mio. Der Rückgang von € 59,6 Mio. resultierte im Wesentlichen aus geringeren Beteiligungserträgen (€ 19,3 Mio.; Vj.: € 105,2 Mio.), die im Vorjahr zusätzliche Gewinnausschüttungen in Vorbereitung auf den Verkauf der Zeitungs- und Zeitschriftenaktivitäten enthielten. Gegenläufig entwickelten sich die Ergebnisübernahmen sowie die Erträge aus Ausleihungen, die um € 8,6 Mio. bzw. € 9,1 Mio. angestiegen sind. Des Weiteren waren im Berichtsjahr um € 8,6 Mio. geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen zu erfassen.

Das Zinsergebnis (€ –32,2 Mio.) verminderte sich um € 7,7 Mio. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Zinsaufwendungen im Rahmen des konzernweiten Liquiditätsmanagements sowie Vorfälligkeitsvergütungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des bestehenden Schuldscheindarlebens.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei € 69,7 Mio. (Vj.: € 229,5 Mio.). Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und der Steueraufwendungen ergab sich ein Jahresüberschuss von € 590,8 Mio. (Vj.: € 186,4 Mio.).

Finanzlage

Die Axel Springer SE hat im Berichtsjahr das bestehende Schuldscheindarlehen neu strukturiert. Durch teilweise Kündigung und Wandlung der bestehenden Tranchen,

sowie Neuzeichnung konnte die durchschnittliche Verzinsung verbessert, das Finanzierungsvolumen um € 137,0 Mio. auf € 637,0 Mio. erhöht sowie die durchschnittliche Laufzeit um zwei Jahre verlängert werden (weitere Details vgl. Finanzlage des Konzerns, Seite 35).

Neben dem Schuldscheindarlehen besteht eine Kreditlinie in Höhe von € 900,0 Mio., deren Inanspruchnahme im September 2017 zur Rückzahlung fällig wird. Das Schuldscheindarlehen sowie die Kreditlinie können sowohl für allgemeine Geschäftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen abzüglich Finanzmittel) belief sich zum 31. Dezember 2014 auf € 946,1 Mio. (Vj.: € 587,4 Mio.). Zum Bilanzstichtag bestanden nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von € 511,0 Mio. (Vj.: € 770,0 Mio.).

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	220,9	245,8
Finanzanlagen	4.284,7	3.231,9
Liefer- und Leistungsforderungen	39,4	136,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71,8	42,7
Finanzmittel	99,9	62,6
Übrige Aktiva	102,6	166,4
Aktiva	4.819,3	3.886,3
Eigenkapital	1.965,1	1.552,4
Rückstellungen	383,2	375,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	1.046,0	650,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.328,7	1.160,1
Übrige Passiva	96,3	148,0
Passiva	4.819,3	3.886,3

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um € 933,0 Mio. auf € 4.819,3 Mio. Das Anlagevermögen belief sich auf € 4.505,6 Mio. (Vj.: € 3.477,7 Mio.) und stellte 93,5% (Vj.: 89,5%) des Gesamtvermögens dar. Es war zu 43,6% (Vj.: 44,6%) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um € 1.052,8 Mio. auf € 4.284,7 Mio. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus Zuzahlungen in Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften zur Finanzierung von Akquisitionen sowie aus gewährten Verkäuferdarlehen in Höhe von € 240,7 Mio. im Rahmen des Verkaufs der inländischen Regionalzeitungen und der Programm- und Frauenzeitschriften.

Maßgeblich für den Rückgang der Liefer- und Leistungsforderungen um € 97,5 Mio. auf € 39,4 Mio. waren die Einbringungen von Vermarktungs- und Vertriebsaktivitäten in eigenständige Dienstleistungsgesellschaften. Dadurch ergaben sich gegenläufige Effekte insbesondere in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die um € 29,1 Mio. auf € 71,8 Mio. anstiegen.

Innerhalb der übrigen Aktiva wirkte sich die Tilgung des gestundeten Kaufpreises aus dem im Geschäftsjahr 2009 vollzogenen Verkauf von Regionalzeitungsbeteiligungen in Höhe von € 75,0 Mio. aus.

Das Eigenkapital nahm um € 412,7 Mio. auf € 1.965,1 Mio. zu. Die Eigenkapitalquote stieg auf 40,8% (Vj.: 39,9%).

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 7,4 Mio. auf € 383,2 Mio. Maßgeblich für den Anstieg waren insbesondere Rückstellungen für gewährte Garantien im Zusammenhang mit den verkauften Zeitungs- und Zeitschriftenaktivitäten. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus geringeren Steuerrückstellungen.

Zu einem Rückgang der übrigen Passiva führten insbesondere geringere Abonnementvorauszahlungen infolge des Verkaufs der inländischen Regionalzeitungen und der Programm- und Frauenzeitschriften.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 295,4 Mio. (Vj.: € 178,1 Mio.) einen Betrag von € 178,1 Mio. (Vj.: € 178,1 Mio.) zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von € 1,80 (Vj.: € 1,80) je dividendenberechtigten Stückaktie zu verwenden und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 117,3 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Derzeit hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien, so dass alle Aktien der Gesellschaft dividendenberechtigt sind. Bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien jedoch vermindern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von € 1,80 je dividendenberechtigten Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlussklärung abgegeben:

„Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Nachtragsbericht

Am 11. Februar 2015 haben wir mit den Gesellschaftern des Immobilienportals Immowelt eine Vereinbarung über die Zusammenführung der Immowelt-Gruppe und der zu Axel Springer Digital Classifieds gehörigen Immonet-Gruppe geschlossen. Nach Vollzug verschiedener Kauf- und Einbringungsverträge werden beide Immobilienportale künftig unter dem Dach der neuen Immowelt Holding AG vereint, an der wir über Axel Springer Digital Classifieds mit 55 % mehrheitlich beteiligt sein werden. Die weiteren 45 % werden die bisherigen Gesellschafter der Immowelt AG halten, denen verschiedene Optionen zum Verkauf ihrer Beteiligung eingeräumt wurden. Der Transaktion lag eine Bewertung beider Unternehmen in Höhe von insgesamt

€ 420 Mio. zugrunde. Im Zusammenhang mit der Herstellung der neuen Struktur werden wir Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt circa € 131 Mio. an die bisherigen Immowelt-Gesellschafter leisten. Die Zusammenführung der beiden Portale stellt die Möglichkeit dar, die Wettbewerbsposition im deutschen Marktsegment für Immobilienportale nachhaltig zu verbessern. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden.

Anfang Januar 2015 wurde der Erwerb von 51 % der Anteile an der @Leisure Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, vollzogen (s. Seite 25).

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitische Grundsätze und Risikostrategie

Bei Axel Springer definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen bzw. von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie von Axel Springer sind eng mit der Unternehmensstrategie sowie den Unternehmenszielen verbunden und abgestimmt. Dabei steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken im Vordergrund, sondern das informierte und bewusste Abwägen von Chancen und Risiken im Rahmen unserer Entscheidungen und unseres unternehmerischen Handelns. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen konsequent genutzt und Risiken nur dann eingegangen werden, wenn sich diese in einem für das Unternehmen akzeptablen und angemessenen Rahmen bewegen sowie sich dadurch zusätzliche Chancen zur nachhaltigen Steigerung des Ertrags und des Unternehmenswertes ergeben. Risiken sind demnach durch geeignete Maßnahmen auf ein für die Unternehmensführung akzeptables Maß zu begrenzen, auf Dritte teilweise oder vollständig zu übertragen oder – falls eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint – zu vermeiden bzw. zu beobachten. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert.

Konzernweites Risikomanagementsystem

Auch im Berichtsjahr haben wir vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Anforderungen die Etablierung der einzelnen Elemente unserer Internen Unternehmensüberwachung (Risikomanagement, Compliance Management, Internes Kontrollsystem und Interne Revision) konsequent fortgeführt und auf das sich verändernde Konzernumfeld sowie den sich verändernden Konzern angepasst. Ein wesentlicher Fokus lag dabei auf der Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Prozesse und Strukturen, der Integration von Akquisitionen in das bestehende Risikomanagementsystem sowie auf der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität des Risikoinventars und der korrespondierenden Steuerungsmaßnahmen.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, einem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk. Dieses integriert den Risikomanagementprozess in das Interne Kontrollsystem. Durch die Anwendung dieses ganzheitlichen und integrativen Ansatzes soll sichergestellt werden, dass Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten konsequent an den strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-bezogenen Zielsetzungen von Axel Springer und deren Risiken ausgerichtet werden.

Um ein enges Ineinandergreifen der einzelnen Teilsysteme nachhaltig und damit ein für Axel Springer angemessenes und wirksames Überwachungssystem zu gewährleisten, erfolgten die konzernweite Koordination der Systeme sowie das zentrale Berichtswesen über Risikomanagement, Compliance-Management und Internes Kontrollsystem durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance.

Das Risikomanagementsystem von Axel Springer ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie wesentliche Veränderungen der Risikosituation möglichst frühzeitig zu erkennen und zu beurteilen. Damit soll entsprechend der risikopolitischen Grundsätze und Strategien sichergestellt werden, dass rechtzeitig mit entsprechenden Steuerungs- und Gegenmaßnahmen reagiert werden kann. Dieses Verfahren verschafft uns die nötigen Handlungsspielräume und gewährleistet einen kontrollierten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken.

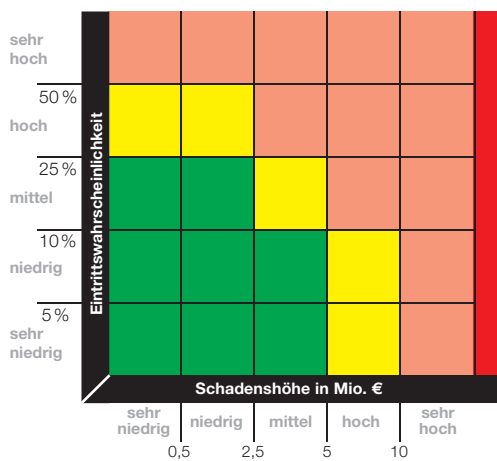
In Anlehnung an COSO werden die Risiken von Axel Springer in strategische, operative, berichterstattungsrelevante und Compliance-bezogene Risiken eingeteilt (Risikokategorien). Die Compliance-bezogenen Risiken ergeben sich aus einer potenziellen Verletzung externer sowie interner Vorschriften und Vorgaben. Die Bewertung der Risiken erfolgt – soweit sinnvoll und anwendbar – quantitativ anhand der Parameter „Schadenshöhe“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“. Um eine Fokussierung auf die relevanten und wesentlichen Sachverhalte zu errei-

chen, wird risikoorientiert auf Konzernebene eine Wesentlichkeitsgrenze auf Basis des EBITDA definiert und daraus weitere Schwellenwerte abgeleitet. Die Wesentlichkeitsgrenze liegt derzeit bei € 10 Mio.

Eine theoretische Bestandsgefährdung wird anhand der möglichen Bruttoschadenshöhe und der sich ergebenden Auswirkung auf die Vermögens- und Liquiditätslage (Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit) des Konzerns beurteilt. Auf Grundlage des zuvor genannten Bewertungsschemas erfolgt eine Einteilung der bewerteten Risiken in die nachfolgenden Risikoklassen: bestandsgefährdende Risiken, wesentliche Risiken, zu überwachende Risiken und übrige Risiken.

Risikomatrix Axel Springer SE

- bestandsgefährdende Risiken
- wesentliche Risiken
- zu überwachende Risiken
- übrige Risiken



Für eine möglichst transparente Darstellung der Risikosituation von Axel Springer und zur Erhebung gegebenenfalls bestehender Steuerungs- und Kontrollschwächen werden alle erfassten Risiken sowohl vor Risikosteuerungsmaßnahmen (Bruttobetrachtung - inwohnendes Risiko) als auch nach ergriffenen Maßnahmen (Nettobetrachtung - Restrisiko) bewertet.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement dem Gesamtvorstand obliegt, liegt das Ma-

nagement der Einzelrisiken, also die Früherkennung und Identifikation, die Bewertung, die Festlegung geeigneter Maßnahmen und deren Durchführung, die Steuerung und Kontrolle, sowie eine angemessene Dokumentation und Kommunikation der Risiken, in erster Linie im Verantwortungsbereich der jeweiligen Unternehmensbereiche bzw. Konzerngesellschaften.

Die Bereichsleitungen von Axel Springer und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften tragen die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich bzw. ihrer Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem und der jeweiligen Risiken. Sie sind neben dem einmal jährlich durchgeführten systematischen Verfahren zur Risikoerhebung und -bewertung sowie der zum Halbjahr stattfindenden Aktualisierungskampagne verpflichtet, ihren Bereich bzw. ihre Gesellschaft auf eine sich ändernde Risikosituation hin zu beobachten. Wesentliche Änderungen der Risikosituation sind umgehend dem Bereich Governance, Risk & Compliance zu melden.

Ergänzt wird diese dezentrale Risikoerhebung durch eine zentrale Risikoerhebung mithilfe eines systematischen Verfahrens unter der Moderation des konzernweit verantwortlichen Risikomanagers im Kreis des Topmanagements. Ziel ist, mit einer speziellen Methodik bereichs- und prozessübergreifende Risiken zu identifizieren und zu bewerten und so das Risikoinventar zu vervollständigen.

Im Bereich Governance, Risk & Compliance ist der zentrale Risikomanager angesiedelt: Er überwacht alle erforderlichen Risikomanagementaktivitäten, aggregiert die Risiken auf Konzernebene, prüft die Plausibilität und verifiziert die Vollständigkeit der gemeldeten Risiken. Zudem verantwortet er die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der konzernweit eingesetzten webbasierten EDV-Lösung. Die für den Vorstand und den Aufsichtsrat halbjährlich erstellte und durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzte Risikoberichterstattung fokussiert in erster Linie die bestandsgefährdenden und wesentlichen Risiken samt ihrer Steuerungsmaßnahmen und – sofern vorhanden – geeigneter Frühwarnindikatoren.

Das Risikomanagementsystem, einschließlich der Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aktivitäten, ist in einer entsprechenden Konzernrichtlinie schriftlich geregelt, die vom Bereich Governance, Risk & Compliance gepflegt und bei Bedarf, mindestens einmal jährlich, angepasst wird.

Eine systematische Erfassung und Berichterstattung von unternehmerischen Chancen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems ist derzeit nicht vorgesehen. Vielmehr werden Chancen innerhalb des Strategie- und Planungsprozesses aufgenommen und berichtet.

Das interne Revisionsystem

Die Konzernrevision der Axel Springer SE ist als prozessunabhängige Stabsabteilung organisiert, die funktional dem Gesamtvorstand und disziplinarisch dem Vorstand „Finanzen und Personal“ unterstellt ist. Sie erbringt risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsleistungen in sämtlichen Konzerngesellschaften und -bereichen und richtet ihre Tätigkeit dabei an den maßgeblichen nationalen und internationalen Berufsstandards aus.

Die Konzernrevision hat insbesondere die Aufgabe, die Wirksamkeit des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems sowie des Compliance Managementsystems auf Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsplans zu prüfen und ggf. Maßnahmen zur Schwachstellenbehebung abzuleiten. Die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen wird auf Basis eines systematischen Verfahrens nachverfolgt.

Die Ergebnisse einzelner Prüfungs- bzw. Beratungsaufträge werden standardmäßig an den Vorstand berichtet und periodisch im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zusammenfassend vorgestellt.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Revisionsystems ist ein Qualitätssicherungs- und -verbesserungsverfahren eingerichtet, das u. a. externe Quality Assessments entsprechend den berufsständischen Vorgaben vorsieht.

Bericht über das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Einen wesentlichen Bestandteil des internen Überwachungssystems der Axel Springer SE bilden das (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem sowie das angeschlossene Interne Kontrollsystem, das gleichfalls auf dem international anerkannten Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basiert. Wie in dem Konzept hervorgehoben, sollen durch das effektive Zusammenspiel von Risikomanagementsystem und Internem Kontrollsystem die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt werden. Dabei umfassen das (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung von und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung. Mit Blick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess soll das Interne Kontrollsystem sicherstellen, dass die Finanzberichterstattung unter Beachtung einschlägiger Gesetzesauflagen und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Axel Springer SE und des Axel Springer Konzerns vermittelt. Allerdings bietet selbst ein wirksames und somit angemessenes und funktionsfähiges Internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit, alle Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben zu verhindern oder aufzudecken.

Folgende Elemente des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems halten wir mit Blick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess für wesentlich:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder inklusive dazugehöriger Schlüsselkontrollen. Diese umfassen Prozesse des Finanz- und Rechnungswesens sowie administrative und operative Unternehmensprozesse, die

wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts bereitstellen.

- Prozessintegrierte Kontrollen (EDV-gestützte Kontrollen und Zugriffsbeschränkungen, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz eines konzerninternen Shared-Service-Centers für die meisten konsolidierten deutschen Konzernunternehmen.
- Konzernweite Vorgaben zur Bilanzierung in Form von Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und Meldeprozessen.
- Quartalsweise Informationen an alle konsolidierten Konzerngesellschaften über aktuelle Entwicklungen die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffend sowie über einzuhaltende Meldefristen.
- Fachliche Eignung von im Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch entsprechende Auswahlprozesse und Schulungen.
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz von manuellen und systemtechnischen Kontrollen in Bezug auf rechnungswesensspezifische Zusammenhänge und Abhängigkeiten.
- Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigtem Zugriff durch Berechtigungsbeschränkungen.
- Monatliche interne Konzernberichterstattung (vollständige Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung) sowie monatliche Ergebnisberichterstattung aller Kostenträger inklusive Analyse und Berichterstattung wesentlicher Entwicklungen und Soll-Ist-Abweichungen.

Die Wirksamkeit des (konzern-)rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sowie des

Internen Kontrollsystems überwachen und bewerten wir systematisch durch regelmäßige Kontrolltests. Ein konzernweites Berichtssystem informiert die Bereichsverantwortlichen, den Vorstand und den Aufsichtsrat zudem zeitnah und in regelmäßigen Abständen.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das Interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt. So integrieren wir das Interne Kontrollsystem über die Rechnungslegung hinaus schrittweise in ein ganzheitliches System der internen Unternehmensüberwachung. Hierdurch synchronisieren und optimieren wir unsere Kontrollelemente bereichsübergreifend und erhöhen so die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des gesamten Systems.

Risikofelder

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken erläutert, die eine wesentliche negative Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben. Innerhalb der dargestellten Risikofelder sind die Risiken nach ihrer Wesentlichkeit für Axel Springer geordnet.

Sofern es sich dabei nicht um strategische Risiken handelt, beziehen sich die Risiken in der Regel auf den Prognosezeitraum 2015.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Auch wenn für Deutschland trotz geopolitischer Spannungen ein Konjunkturwachstum prognostiziert wird, erholt sich der Euroraum als Ganzes nur langsam. Einzelne Länder, die ihre Defizite nicht beheben können und die geforderten Strukturreformen nur langsam umsetzen, sind die Ursache für eine wachsende wirtschaftliche Kluft zwischen den Eurostaaten. Anhaltende Unsicherheit besteht auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Schwellenländer wie Russland und China, die nach wie vor eine wichtige Bedeutung für die Weltwirtschaft darstellt. Ein erneuter Konjunkturereinbruch innerhalb der EU-Mitgliedstaaten und damit auf unseren wesentlichen Märkten könnte sich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken und zu einer signifikanten Verschlechterung der Erlössituation bei unseren Kunden sowie zu einem verlangsamten Online-Marktwachstum führen.

Auch ein stärker als geplantes Sinken unserer Werbeeinnahmen im Printbereich kann deshalb nicht ausgeschlossen werden. Eine negative Entwicklung des allgemeinen Marktumfelds könnte neben geringeren Werbeerlösen in Deutschland auch einen Rückgang unserer Werbeeinnahmen in Mittel- und Osteuropa zur Folge haben und somit ein Risiko für alle Segmente der Axel Springer SE darstellen.

Darüber hinaus ist die allgemeine Marktlage unvermindert durch einen starken Wettbewerbsdruck geprägt: Durch den Markteintritt neuer Konkurrenztitel und -objekte sind unsere Umsatz- und Marktanteile im Vertriebs- und Anzeigengeschäft gefährdet; dies könnte sich insbesondere durch weitere kostenlose Angebote im Online- und Printbereich weiter verstärken. Der Verlust großer Anzeigenkunden, die auf andere Werbeträger wie Fernsehen, Hörfunk sowie Online und Mobil ausweichen, könnte unsere Print-Anzeigenerlöse weiterhin deutlich reduzieren. Die veränderten Konsum- und Lesegewohnheiten, vor allem aufgrund des demografischen Wandels, verschärfen die zuvor genannten Marktrisiken.

Unverändert resultieren anhaltende Unsicherheiten aus dem vermehrten Wettbewerb klassischer Printmedien mit anderen Mediengattungen. So führt vor allem die gestiegene Bedeutung und Nutzung von Online- und Mobilangeboten zu anhaltenden Erlösminderungen im Bereich der gedruckten Publikationen.

Die genannten allgemeinen Marktrisiken werden vor allem durch die operative Unternehmenssteuerung sowie kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsbeobachtung überwacht und minimiert. Zugleich wird weiterhin die Digitalisierung unserer Produkte vorangetrieben, unser Produktportfolio sowohl national als auch international erweitert und unsere journalistische und technologische Kompetenz verbessert und optimiert. Eine Anpassung an sich ändernde Kunden- und Leserbedürfnisse erfolgt zudem durch technische und produktspezifische Innovationen. Flankiert wird dies durch preis- und produktpolitische Maßnahmen.

Zudem besteht das Risiko des zunehmenden Preisverfalls im Bereich der Online-Vermarktung, z.B. bei der Display-

Werbung aufgrund eines erhöhten Wettbewerbs durch Global Player mit ausgereiften Targeting-Produkten und einem hohen Bestand an Anwendern. Diesem Risiko begegnen wir u. a. durch Festigung und stetigen Ausbau unserer Position im Wettbewerb sowie innovativer, zielgruppenorientierter Vermarktungsprodukte.

Im Bereich der digitalen Werbevermarktung stellt die Verbreitung von Ad-Blockern ein ernst zu nehmendes Risiko für die Anzeigenerlöse dar. Speziell vorkonfigurierte Browser und Browser-Zusatzprogramme verhindern, je nachdem, wie sie vom Nutzer installiert werden, die Ausspielung von Werbung auf den angesteuerten Seiten sowie deren Wirkung. Insbesondere bei unseren performanceorientierten Geschäftsmodellen könnte dies bei anhaltender Verbreitung von Ad-Blockern zu deutlichen Einbußen von Werbeerlösen führen. Als risikominimierende Maßnahme sehen wir derzeit eine gemeinsame Informationskampagne mit unseren Anzeigenpartnern, um die Werbewirtschaft zu sensibilisieren. Des Weiteren prüfen wir rechtliche und technische Mittel, um wirksam gegen Ad-Blocker vorzugehen.

Die digitalen Märkte unterliegen einer hohen Markt- und Wettbewerbsdynamik mit kurzen Innovationszyklen. Unsere digitalen Angebote sind daher dem Risiko ausgesetzt, dass neue Angebote und auf den Markt drängende Wettbewerber sowie ein verändertes Nutzungsverhalten die bestehende Marktposition nachhaltig gefährden können. Ein zunehmender Wettbewerb droht sowohl von Seiten der weltweit führenden Internetunternehmen, die in neue Marktsegmente vordringen, als auch von jungen Unternehmen mit innovativen Geschäftskonzepten. Eine intensive Beobachtung des laufenden Marktgeschehens sowie eine kontinuierliche und angepasste Weiterentwicklung unserer Angebote setzen wir den genannten Risiken entgegen.

Viele unserer digitalen Angebote sind zudem mit dem Risiko konfrontiert, das sich aus der dominanten Position großer Internetsuchmaschinen ergibt. Ändern diese Suchmaschinen beispielsweise ihre Suchalgorithmen oder erweitern sie ihre Geschäftsmodelle, die mit unseren Geschäftsfeldern konkurrieren, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Erlössituation haben,

insbesondere bei unseren Vermarktungsangeboten. Bereits kleine Veränderungen in der Sichtbarkeit bzw. in der Platzierung auf den Ergebnisseiten können bei bestimmten Geschäftsmodellen zu signifikanten Umsatzverlusten führen.

Unter anderem begegnen wir diesem Risiko durch die gezielte Schaltung von Werbeanzeigen auf Suchmaschinen-Ergebnisseiten, Suchmaschinenoptimierung und -management sowie durch den weiteren Ausbau der Aktivitäten in den zielgruppenrelevanten Social-Media-Kanälen. Zugleich stärken wir durch entsprechende Maßnahmen die Marken und Angebote von Axel Springer, sodass ihre Nutzung immer weniger von Angeboten Dritter, insbesondere von der Sichtbarkeit bei Suchmaschinen, abhängt. Auch durch die stete Fortentwicklung und den Ausbau unserer App-Angebote für die mobile Nutzung erhöhen wir kontinuierlich den Digitalisierungsgrad und verdeutlichen unsere Strategie, führender digitaler Verlag zu werden. Darüber hinaus wollen wir uns durch Zukäufe, Unternehmensgründungen und den Ausbau bestehender digitaler Medien den Veränderungen der Medienwelt anpassen und die crossmediale Vernetzung und Integration der Marken weiter voranbringen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel zu den Segmenten des Axel Springer Konzerns ab Seite 12 sowie ab Seite 30 in der Ertragslage zu den Segmenten.)

Politische und rechtliche Risiken

Die in Gesellschaft, Politik und Verbraucherschutzorganisationen ohnehin schon stark ausgeprägte Sensibilität in Fragen des Datenschutzes hat weiter zugenommen. Ursache hierfür ist einerseits u. a. die öffentliche Diskussion über die Nutzung personenbezogener Daten deutscher Staatsbürger durch ausländische Geheimdienste, andererseits die Praxis von Anbietern sog. sozialer Netzwerke, Suchmaschinen und weiterer Online-Plattformen, die von Nutzern eingegebenen Informationen sammeln und für eigene wirtschaftliche Zwecke verwerten. Selbst dann, wenn sich derartige Nutzungshandlungen noch im rechtlich zulässigen Rahmen bewegen, ist es Teilen der Öffentlichkeit und bestimmten Interessengruppen (Verbraucherschutzverbänden u. a.) gelungen, hieraus ein den wirtschaftlichen Interessen überragendes Schutzbedürfnis der Verbraucher abzulei-

ten. Auch dadurch haben Themen des Verbraucher- und Datenschutzes in den Legislativ- und Exekutivorganen auf Länder-, Bundes- und europäischer Ebene noch einmal an Bedeutung gewonnen. Dies hat in besonderer Weise Unsicherheiten für die digitalen Geschäftsmodelle zur Folge, da diese ganz überwiegend auf der Nutzung von Daten basieren. Diese Unsicherheit wird insbesondere durch das weiterhin nicht abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren für eine EU-Datenschutzgrundverordnung erhöht. Konkret betrifft dies insbesondere die Regulierung des Einsatzes sog. Cookies und ähnlicher Technologien, die Zulässigkeit der Erstellung von Nutzerprofilen (sog. Profiling und Tracking) sowie Maßnahmen, die die Nutzung personenbezogener Daten ohne vorherige Einwilligung (Prior Consent) erfordern. Aktuelle Regulierungsvorschläge sind zudem für Anbieter registrierungspflichtiger Online-Dienste möglicherweise vorteilhafter als für werbefinanzierte Online-Dienste sowie Werbenetzwerke ohne direkten Endkundenkontakt, da die populären registrierungspflichtigen Online-Dienste bereits einen großen personalisierten Kundenstamm haben und so das Einholen einer Einwilligung wesentlich einfacher ist. Einschränkungen der mit diesen Techniken verbundenen Werbe- und Kundenbindungsmöglichkeiten können weitreichende Umsatzeinbußen für mobile und webseitenbasierte Geschäftsmodelle zur Folge haben.

Das zunehmende Engagement des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internet stellt derzeit ein weiteres Risiko für uns dar. Vor allem die ARD hat sich mit einer gebührenfinanzierten, textbetonten Nachrichten-App der Tageschau weit in das Geschäftsfeld der privaten Presse hineinbegeben und verzerrt den Wettbewerb. Gegen dieses Gratis-Angebot fällt es Verlagen naturgemäß schwer, zahlungspflichtige Apps durchzusetzen.

Nachdem Verhandlungen mit der ARD und dem NDR ergebnislos verlaufen waren, hat die Axel Springer SE mit sieben anderen Verlagen und voller Unterstützung des Zeitungsverlegerverbands BDZV Klage gegen ARD und NDR bei der Wettbewerbskammer des Landgerichts Köln eingereicht. Das Landgericht hat der Klage im September 2012 zum größten Teil stattgegeben. Die Beklagten haben gegen das Urteil Rechtsmittel eingelegt und in der Berufungsinstanz vor dem OLG Köln obsiegt. Hier-

gegen haben die Kläger Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt.

Parallel zu dem Gerichtsverfahren finden Vergleichsverhandlungen der Verlage mit der ARD statt, um grundsätzliche Spielregeln im Internet festzulegen. Sollte es zu keiner Einigung kommen und sollten die Verlage den Rechtsstreit letztinstanzlich verlieren, würde es für Axel Springer deutlich anspruchsvoller werden, journalistische Bezahlangebote auf dem schnell wachsenden Mobilmarkt durchzusetzen.

Der Wettbewerbsverzerrung durch öffentlich-rechtliche Angebote sowie dem Regulierungsdruck des Gesetzgebers auf allen relevanten staatlichen Ebenen bleibt unser Geschäft trotz getroffener Gegenmaßnahmen auch weiterhin ausgesetzt.

Zu wirtschaftlichen oder juristischen Konsequenzen für Axel Springer könnten Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und Insider-Regularien sowie nicht korrekt veröffentlichte Informationen genauso führen wie das Nichtbeachten von Datenschutzgesetzen. Ein Imageschaden für den Konzern bzw. seine Marken ist durch negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social Media auch dann schon möglich, wenn rechtlich betrachtet kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Um diese Risiken zu minimieren, haben wir u. a. Prüfmechanismen und Abstimmungsregelungen festgelegt sowie umfassende Schulungsmaßnahmen eingeleitet – Maßnahmen, die wir auch künftig noch verstärken werden.

IT-Risiken

Für Axel Springer als Konzern mit einem hohen und weiter fortschreitenden Digitalisierungsgrad ergeben sich zahlreiche wesentliche Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit eingesetzter IT-Systeme sowie der Vertraulichkeit und Integrität von Informationen.

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologie in die Geschäftsprozesse ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen. Wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit eines Geschäftsprozesses kann ein Ausfall der IT-Infrastruktur-

komponenten sowie der darauf betriebenen Applikationen haben. Mögliche Ursachen für eine Beeinträchtigung sind interne Faktoren wie die zunehmende Komplexität der Systeme und die über längere Zeit gewachsene Infrastruktur, aber auch externe Faktoren wie z. B. Computerkriminalität durch dDoS-Attacken. Diese können schlimmstenfalls Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit zur Folge haben in Verbindung mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation.

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen und der Datenintegrität zur Folge haben. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Bezahlinhalten, anmeldepflichtigen Services und der damit verbundenen Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten sowie der stetig wachsenden Computerkriminalität kommt der sensiblen Handhabung und dem Schutz der Daten eine hohe Bedeutung zu.

Aus diesem Grund wurden gezielt Maßnahmen ergriffen, Auswirkungen aus kriminellen Handlungen und einem Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen wie beispielsweise Back-up-Systeme, Notfallrechenzentren, Firewalls, Einsatz von Verschlüsselung, Identity & Access Management, Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und wo notwendig ausgebaut und verbessert.

Reputationsrisiken

Axel Springer als international agierendes und expandierendes Unternehmen hat mit der International Social Policy einen Katalog sozialer Standards verabschiedet, der eine verbindliche Leitlinie zur sozialen Integrität darstellt und für unser Unternehmen weltweit gilt. Die Missachtung dieser International Social Policy – vor allem bei der Beschaffung von Werbemitteln und Produktbeigaben, beim Merchandising sowie beim Verkauf von Titellizenzen – könnte zu einem erheblichen Imageverlust führen.

Eine Risikoreduktion wird u. a. über die bereits erfolgte Integration der International Social Policy in den konzernweit geltenden Code of Conduct erreicht. Darüber hinaus ist ein verpflichtender Verweis auf die einkaufsre-

levanten Standards der International Social Policy in einschlägigen Richtlinien, insbesondere zur Beschaffung, enthalten. Der Axel Springer Konzern betreibt ein Nachhaltigkeitsmanagement, das internationalen Standards entspricht. Würden wir mögliche ökologische und soziale Konflikte bei der Beschaffung von Ressourcen entlang der Holz-, Zellstoff-, Papier- und Recyclingkette jedoch zu spät erkennen, könnte dies unser Image schädigen. Um dieses Risiko wirkungsvoll zu minimieren, arbeiten wir eng mit Experten der Holz-, Zellstoff- und Papierwirtschaft und Umweltorganisationen zusammen. Zudem nutzen wir Monitoring-Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere diesbezügliche interne und externe Kommunikation ist von Offenheit und Transparenz geprägt.

Strategische und sonstige Risiken

Strategische Risiken resultieren vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle, die sich anders als erwartet nicht nachhaltig am Markt behaupten können, durch neue Internetgeschäftsmodelle verdrängt werden oder deren Erträge durch steigende Aufwendungen zur Kundengewinnung stark geschmälert werden. Dies kann zu negativen finanziellen Ergebnissen bis hin zur Insolvenz einer Tochtergesellschaft führen. Außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung im Rahmen der durchzuführenden Werthaltigkeitstests wären die Folge. Von diesem Risiko sind neben unseren Aktivitäten im Segment Vermarktungs- und Rubrikenangebote auch die Bezahlangebote betroffen.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen jedoch sehr heterogen, sodass durch die Diversifikation Klumpenrisiken begrenzt werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Sicherungsmaßnahmen wie klare Investmentkriterien, nach denen wir im Rahmen unserer M&A-Aktivitäten neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt eines qualifizierten Managements und ein laufendes Monitoring der Geschäfts- und Marktentwicklung.

Darüber hinaus versuchen wir, den zuvor genannten strategischen Risiken durch stetige Innovation entgegen-

zusteuern. Trotz der nun zum Teil kostenpflichtigen Inhalte konnte die Reichweite von BILD.de insgesamt weiter auf höchstem Niveau gehalten werden. Die Bezahlangebote generieren Werbe- und Vertriebs Erlöse und bestätigen zugleich auch die Strategie, über kostenpflichtige digitale journalistische Inhalte eine nachhaltige Abonnementbasis aufzubauen. Daneben setzt Axel Springer seine Strategie des profitablen Wachstums, vorrangig im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle, konsequent fort. Wesentliches Element der Digitalisierung und zugleich Internationalisierung bildet das Online-Rubrikengeschäft von Axel Springer sowie das Gemeinschaftsunternehmen mit der Ringier AG, die Ringier Axel Springer Media AG.

Die Ringier Axel Springer Media AG und deren Beteiligungsgesellschaften sind vor allem mit Markt- und Finanzrisiken konfrontiert. Bei den Marktrisiken sind insbesondere rückläufige Auflagen zu nennen, was sich erlösmindernd auf die Vertriebs Erlöse, mittelfristig potenziell auch auf die Anzeigenverkäufe auswirkt. Vor allem der Werbemarkt in Osteuropa ist mit einem strukturellen Wandel von Print zu Online signifikanten Marktrisiken ausgesetzt. Den Marktrisiken steuern wir konsequent durch die Vermarktung des gemeinsamen und erweiterten Produktportfolios, mit dem Ziel noch bessere und kundenspezifische Lösungen am Markt anbieten können, entgegen.

Der hohe Internationalisierungsgrad von Ringier Axel Springer Media führt zur Verteilung der Marktrisiken auf verschiedene Länder, bringt aber gleichsam ein erhöhtes Wechselkursrisiko (€, CHF, osteuropäische Währungen) mit sich. Bei Bedarf wird diesen Wechselkursrisiken mit entsprechenden Kurssicherungsmaßnahmen entgegengewirkt.

Bei unserer Beteiligung Doğan TV Holding A.S. wurden mögliche Ausfallrisiken aus den – im Zusammenhang mit Wertminderungsrisiken der Beteiligung – vereinbarten Verkaufsoptionen vollständig durch Bankgarantien abgesichert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Axel Springer im Rahmen der Transaktion mit der FUNKE Mediengruppe Darlehen an Geschäftspartner vergeben. Dem Risiko des Ausfalls von Darlehensforderungen begegnen wir, indem wir

uns über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Geschäftspartner informieren und diese Daten entsprechend analysieren und aufbereiten. Auf diese Weise können wir Ausfallsrisiken frühzeitig erkennen. Ferner haben uns die Geschäftspartner zweitrangige Sicherheiten an ihren Vermögenswerten eingeräumt.

Der Verlust von Großkunden, insbesondere im Anzeigenbereich, und die Abhängigkeit von konjunkturellen Veränderungen in einzelnen Branchen können einen negativen Einfluss auf den Geschäftserfolg des Konzerns und seine Aktivitäten haben. Diesem Risiko wird jedoch durch verschiedene Kundenbindungsmaßnahmen sowie umfangreiche Ansprache unserer Kunden und Agenturpartner begegnet.

Im Distributionsbereich ergibt sich mit dem Vollzug des Verkaufs unserer Frauen-, Programm- und Regionaltitel an die FUNKE Mediengruppe (s. Seite 26) und dem damit verbundenen Wegfall von Absatzvolumen und diverser Skaleneffekte das Risiko von Kostensteigerungen. Im Bereich des Einzelhandel-Vertriebs soll diesen Kostensteigerungen durch die seit Mai 2014 praktizierte Vertriebskooperation mit der FUNKE Mediengruppe entgegengewirkt werden.

Ein Verlust bzw. die Beendigung bestehender strategisch bedeutender Geschäftsbeziehungen, insbesondere im Bereich unserer reichweitenbasierten Angebote hätte wesentliche Erlöseinbußen zur Folge. Diesem Risiko wird mit einer aktiven Betreuung der Schlüsselkunden begegnet.

Der deutlich gestiegenen Bedrohung durch Terrorismus begegnen wir u. a. mit erhöhten Sicherheitsstandards, verschärften Zutrittsregelungen und Kontrollen sowie einer ausführlichen Aufklärung und Schulung aller Sicherheitsbeauftragten.

Elementarrisiken, wie zum Beispiel Brand, stellen nach wie vor wesentliche Risiken für Axel Springer dar. Diesen Risiken begegnen wir in zweifacher Hinsicht: Zum einen wurden bauliche sowie organisatorisch strukturelle Maßnahmen ergriffen, um den Sicherheitsstandard im Konzern noch weiter zu erhöhen, zum anderen besteht ein

Versicherungsschutz zur Abmilderung etwaiger finanzieller Folgen.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der Axel Springer Unternehmensgruppe bei. Ein wesentliches Risiko stellt deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften dar, dem wir aktiv entgegenwirken. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Mitarbeiterentwicklung und Motivation mithilfe von gezielter Aus- und Weiterbildung, attraktiven Bonusprogrammen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch altersbedingter Fluktuation begegnen wir frühzeitig mit einer systematischen Nachfolgeplanung und stellen somit den Transfer des wertvollen Erfahrungsschatzes sicher.

Darüber hinaus stellt auch die erschwerte Situation bei der Rekrutierung von potenziellen Nachwuchskräften ein wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des zunehmenden Wettbewerbs auf dem Personalmarkt ist es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Diesem aus Konzernsicht zu überwachenden Risiko steuern wir mit der 2011 gestarteten und 2014 erneuerten Arbeitgeber-Marketing-Kampagne entgegen. Die Initiative dient dazu, sich signifikant von anderen Unternehmen abzusetzen, und wirbt für Axel Springer als innovativen und modernen Arbeitgeber.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Hinblick auf finanzwirtschaftliche Risiken sind insbesondere Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken von Bedeutung. Das Zinsänderungsrisiko resultiert in erster Linie aus einer finanziellen Forderung oder Verbindlichkeit mit variabler Verzinsung. Währungsrisiken ergeben sich aus Aufwendungen, Erlösen, Beteiligungsergebnissen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen (Transaktionsrisiko).

Das Risiko von Zinsänderungen bei variabler Verzinsung wird durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert. Fer-

ner wurde durch den Abschluss von fix verzinsten Tranchen bei der Schuldscheinemission im Jahr 2012 sowie durch die teilweise Kündigung, Wandlung und Neuzeichnung des bestehenden Schuldscheindarlehens im Jahr 2014 dem Zinsänderungsrisiko Rechnung getragen.

Wertänderungsrisiken aufgrund von Wechselkurschwankungen werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährungs-Cashflows sind unwesentlich, da wir unsere Ergebnisse zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaften. Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) mit Nettoexposures ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden in der Regel mit fristenkongruenten Devisentermingeschäften gesichert.

In Nicht-Euroländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Liquiditätsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) werden direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungseffekte nicht ab.

Signifikante Finanzierungsrisiken aufgrund der unsicheren Entwicklung der Finanzbranche sind für Axel Springer derzeit nicht ersichtlich: Die im Rahmen der Liquiditätssicherung abgeschlossene Kreditlinie in Höhe von € 0,9 Mrd. (bis 2017) ist durch die beteiligten Banken verbindlich zugesagt. Die Gewährung des Kreditrahmens ist an Bedingungen geknüpft, die primär auf einer Verhältnisgröße aus Nettoverschuldung und Ergebniskennziffern des Axel Springer Konzerns basieren. Selbst bei vollständiger Ausnutzung der Kreditlinie erwarten wir keine Verletzung der vereinbarten Kreditbedingungen und schätzen das Risiko einer vorzeitigen Fälligkeit von in Anspruch genommenen Krediten daher als gering ein. Die

kontinuierliche Beobachtung des Geld-, Kapital- und Kreditmarktes zeigt auf, dass das Unternehmen aufgrund hervorragender Bonität und Reputation zu guten Konditionen refinanzieren kann. Ferner verfügen wir über eine zuverlässige Liquiditätsgenerierung, die aufgrund einer breit gestreuten Kundenbasis ohne nennenswerte Zahlungsverzögerungen und -ausfälle auskommt.

Die Anlage von operativ nicht benötigten finanziellen Mitteln erfolgt nach Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind. Darin sind u. a. zur Risikobegrenzung Verlustlimits definiert, die nicht überschritten werden dürfen.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (34) ausführlich erläutert.

Gesamtrisikoeinschätzung

In den vorangegangenen Abschnitten wurde über wesentliche Einzelrisiken berichtet.

Die Gesamtrisikosituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken aller Risikokategorien der konsolidierten Tochtergesellschaften und der Zentralbereiche zusammen. Unter Berücksichtigung der Wechselwirkung von Einzelrisiken sind derzeit keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten – vorausgesetzt, es kommt anders als prognostiziert nicht zu einer dramatischen Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten und damit verbunden zur wesentlichen Verschlechterung der Markt- und somit Ertragslage des Konzerns. Zudem werden Risikokonzentrationen durch die fortschreitende Diversifizierung, Internationalisierung, Optimierung des Marken- und Produktportfolio und Digitalisierung schrittweise reduziert.

Die Gesamtrisikoposition hat sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die im Jahresverlauf getätigten, zusätzlichen Akquisitionen im Bereich digitaler Geschäftsmodelle sowie durch im Zusammenhang mit der Transformation des Unternehmens ausgereichte Darlehen erhöht.

Chancen

Markтчancen

Wird sich die Konjunktur in unseren Märkten – wie aktuell von den führenden Wirtschaftsinstituten prognostiziert und trotz geopolitischer Spannungen – weiter stabilisieren, kann dies positive Auswirkungen auf unsere Erlösentwicklung haben. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während unsere eigene Marktposition im Zuge dieser Marktberreinigung langfristig gestärkt würde. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu niedrigen Bewertungen zu erwerben, somit in bestehenden Märkten den Marktanteil auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotenzial zu investieren.

Politische Chancen

Weiterhin positiv dürfte sich in Deutschland die Stärkung des Schutzes geistigen Eigentums durch die zum August 2013 erfolgte Einführung eines Leistungsschutzrechts für Presseverlage auswirken.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unser Unternehmen kontinuierlich weiter, um den globalen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen Lösungen begegnen zu können.

Die Digitalisierungsstrategie bietet durch die positive Umsatzentwicklung auf den digitalen Märkten besonders hohe Chancen auf zusätzliche Erlöse. Axel Springer nutzt diese Marktentwicklung durch die zügige und konsequente Verknüpfung von diversen Medienkanälen (Print-, TV- und Online-Angebote), durch den Erwerb von Beteiligungen, das Eingehen neuer Kooperationen und Partnerschaften sowie den fortlaufenden Ausbau bestehender und zugekaufter Aktivitäten. Zu der Verknüpfung von Print-, TV- und Online-Angeboten trägt N24 entscheidend bei: Durch eine gemeinsame Redaktion wird die umfassendste multimediale Abdeckung in der deutschen Medienlandschaft erreicht. Dies betrifft Digital, Print, Video und Live-TV mit dem Fokus auf Qualitätsjournalismus als Kern aller Medienkanäle. Hierdurch kommen wir dem Ziel, führender digitaler Verlag zu werden, stetig näher.

Zudem investierte der Konzern in erheblichem Umfang in den Ausbau von Bezahlangeboten im Internet und erweiterte sein digitales Portfolio durch ergänzende Akquisitionen von Vermarktungs- und Rubrikenangeboten.

Alle Bereiche und Unternehmen arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung der Technologien und Prozesse, um im Wettbewerb ihre Marktposition zu behaupten und auszubauen. Dazu gehört auch ein intensiver konzernübergreifender Austausch zu und die Übertragung von Geschäftsmodellen, Technologien und Prozessen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Austausch am Unternehmenssitz in Berlin durch die räumliche Nähe im geplanten Axel Springer Campus erleichtert und intensiviert wird.

Der Erwerb von Beteiligungen an attraktiven Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen in den Früh- und Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns zum einen die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen. Zum anderen können wir Zugang zu Co-Investitionen erhalten, die uns gegebenenfalls auch für einen späteren Mehrheitserwerb offen stehen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir zudem von einer signifikanten Wertsteigerung profitieren.

Auch durch die Internationalisierung erfolgreicher Geschäftsmodelle sehen wir Chancen. So bietet zum Beispiel die Einführung des kaufDa-Geschäftsmodells in den USA erhebliche Potenziale. Gegenüber unseren Wettbewerbern profitieren wir davon, dass wir in vielen Ländern bereits starke, häufig sogar führende Marktpositionen innehaben.

Prognosebericht

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Trotz des Rückenwinds durch den niedrigen Ölpreis hat der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar 2015 seine Wachstumsprognose für die **Weltwirtschaft** gesenkt. Als Grund führt er vor allem schwächere Aussichten für China, Russland, Japan und den Euro-Raum an.

Der Prognose zufolge wird die Weltwirtschaft im Jahr 2015 real um 3,5 % wachsen. Für die USA erwartet der IWF ein reales Wachstum von 3,6 %. Geringere Energiekosten dürften hier zu einem deutlichen Anstieg der Konsumausgaben führen. Für China hat der IWF seine Erwartungen leicht gesenkt und erwartet ein Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft im Jahr 2015 real um 6,8 %. Für den Euro-Währungsraum erwartet der IWF 2015 nur einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,2 %.

Die Freigabe des Schweizer Frankenurses bewertet der IWF nicht. Die Schweizer Großbank UBS hat aber bereits ihre Wachstumsprognose für 2015 von 1,8 % auf 0,5 % zurückgenommen.

Laut einer Prognose des ifo Instituts wird die Konjunktur in **Deutschland** nach einer Stagnation im Sommerhalbjahr 2014 allmählich wieder an Dynamik gewinnen. Im Jahr 2015 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt um jeweils 1,5 % zulegen.

Getragen wird die Erholung vor allem durch die Binnenwirtschaft, die vom Rückgang der Rohölpreise profitiert. Die Investitionen in neue Anlagen dürften im Jahr 2015 mit einer Rate von real 2,0 % weiter anziehen, die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten macht Erweiterungsinvestitionen erforderlich. Auch die Bauinvestitionen werden um real 1,7 % wachsen. Mit steigenden Realeinkommen wird auch der private Konsum voraussichtlich um 1,7 % expandieren. Die Exporte werden laut ifo Institut um 5,2 % zulegen, da die Weltkonjunktur anzieht und die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft auf Drittmärkten aufgrund der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zugenommen hat. Die Importe dürften im Zuge der erwarteten Belebung der Binnenkonjunktur mit 5,8 % noch stärker zulegen.

Das ifo Institut rechnet mit einer weiteren Abschwächung des Preisauftriebs. Insgesamt sollen die Verbraucherpreise laut Prognose im Jahr 2015 um nur noch 0,8 % steigen. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich um durchschnittlich 190.000 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote dürfte leicht auf 6,6 % zurückgehen.

Für **Mittel- und Osteuropa** rechnet das ifo Institut mit einer leichten Abschwächung der konjunkturellen Belebung. Die konjunkturelle Schwäche im Euroraum belastet den Exportsektor. Die gesunkene Arbeitslosigkeit und niedrige Inflationsraten dürften aber die Kaufkraft der Konsumenten weiter stützen. Zudem zeichnet sich eine Lockerung des Sparkurses der Regierungen ab.

Erwartete konjunkturelle Entwicklung¹⁾ (Auswahl)

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ggb. Vj. (real)	2015
Deutschland	1,5 %
Großbritannien	2,6 %
Frankreich	0,4 %
Polen	3,0 %
Schweiz ²⁾	1,6 %
Ungarn	2,5 %
Belgien	0,8 %
Slowakei	2,0 %
Niederlande	1,1 %
Serbien ²⁾	1,0 %
Österreich	0,9 %
Irland	2,5 %
Italien	-0,2 %
Spanien	2,0 %
USA	3,3 %
Russland	0,0 %
Israel ²⁾	2,8 %
Brasilien ²⁾	1,4 %
China	7,1 %

¹⁾ Quelle: ifo Institut, Dezember 2014.

²⁾ Quelle: IWF, Oktober 2014.

Branchenumfeld

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia wird für das Jahr 2015 weltweit ein Plus von 4,9 % (nominal) erwartet. Damit korrigierte ZenithOptimedia seine Prognose von +5,3 % aus dem September 2014 nach unten.

Die bisher vorliegenden Prognosen für **Deutschland** zeigen für die einzelnen Mediengattungen ein differenziertes Bild. ZenithOptimedia erwartet für den Nettowerbemarkt 2015 in Deutschland einen Anstieg um 1,3 % (nominal). Damit liegt die Entwicklung des Werbemarktes insgesamt unterhalb des Wachstums der Gesamtwirtschaft mit einem erwarteten nominalen Plus von 2,8 % (+ 1,5 % real). Getragen wird dieses Wachstum von Digital (+ 7,1 %) und TV (+ 2,8 %), Outdoor (+ 2,5 %) und Hörfunk (+ 1,6 %). Für Zeitungen (- 4,1 %) und für Zeitschriften (- 1,1 %) wird von ZenithOptimedia ein Rückgang der Nettowerbeumsätze prognostiziert.

In den Prognosedaten spiegelt sich weiterhin die strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. Online und Mobile werden ihren Anteil an den Werbeausgaben weiter ausbauen.

Aktuelle Treiber des Werbemarktes sind laut ZenithOptimedia soziale Medien und mobile Endgeräte. Dank der weiterhin zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte, Verbesserungen der Werbeformen und -vielfalt sowie technischen Innovationen bei der Aussteuerung von geräteübergreifenden Kampagnen wird mit einem deutlichen Zuwachs bei den Werbeinvestitionen gerechnet.

Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht in seiner Prognose für 2015 davon aus, dass mit der Aussicht auf eine Steigerung der realen Konsumausgaben der Verbraucher die Werbewirtschaft insgesamt weiter Fahrt aufnehmen kann. „Mindestens stabil, aber mit Chancen auf mehr“, werden die Erwartungen der Branche an das Werbejahr 2015 vom ZAW zusammengefasst.

Die **Auslandsmärkte**, in denen sich Axel Springer mit eigenen Unternehmensaktivitäten engagiert, werden sich nach der Prognose von ZenithOptimedia (Stand Dezember 2014) unterschiedlich entwickeln:

Auf dem Online-Markt in Westeuropa wird das Nettowerbevolumen nach der Prognose von ZenithOptimedia im Jahr 2015 – basierend auf der Annahme konstanter Wechselkurse – um 11,4 % auf US-\$ 34,9 Mrd. steigen. Die Zuwachsraten in den osteuropäischen Märkten liegen teilweise deutlich darüber.

Erwartete Werbekonjunktur 2015 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Online	Print
Deutschland	7,1 %	-3,0 %
Großbritannien	16,8 %	-5,8 %
Frankreich ¹⁾	3,8 %	-6,4 %
Polen ¹⁾	11,8 %	-16,7 %
Schweiz ²⁾	14,2 %	-5,2 %
Ungarn	7,0 %	1,0 %
Belgien ²⁾	15,0 %	1,4 %
Slowakei ¹⁾	33,3 %	-4,4 %
Niederlande	7,0 %	-3,5 %
Serbien ¹⁾	16,5 %	-2,6 %
Österreich ¹⁾	15,3 %	-4,9 %
Irland	14,9 %	-5,0 %
Italien ¹⁾	7,0 %	-3,9 %
Spanien ¹⁾	10,0 %	0,0 %
USA	18,2 %	-5,2 %
Russland	10,0 %	-10,0 %
Israel	3,3 %	-0,7 %
Brasilien	25,0 %	-1,2 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast (Dezember) 2014

¹⁾ Exklusive Rubriken.

²⁾ Bruttowerbeumsätze (exklusive Rubriken). Die Bruttowerbeumsätze stellen die tatsächliche Entwicklung der Werbeumsätze nur unzureichend dar.

Konzern

Strategische und organisatorische Ausrichtung

Die höchste strategische Priorität liegt für Axel Springer in der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens. Durch die Weiterentwicklung unseres digitalen Angebots im In- und Ausland und durch gezielte Akquisitionen verfolgen wir das Ziel, der führende digitale Verlag zu werden.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die im März 2014 veröffentlichte Prognose wurde im Wesentlichen erfüllt:

Konzern		
	Prognose	2014
Erlöse	Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich	8,4 %
EBITDA	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	11,6 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	11,2 %

Segmente		
	Prognose	2014
Erlöse		
Bezahlangebote	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich	2,6 %
Vermarktungsangebote	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	10,8 %
Rubrikenangebote	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	27,2 %
Services/Holding	Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich	6,1 %
EBITDA		
Bezahlangebote	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	-2,4 %
Vermarktungsangebote	Auf Vorjahresniveau	6,0 %
Rubrikenangebote	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	35,2 %
Services/Holding	Deutlich verbessert	-8,3 %

Für die Segmente Bezahlangebote und Rubrikenangebote wurde unterjährig eine Aktualisierung der Prognose vorgenommen. Bei den Rubrikenangeboten wurde aufgrund von Akquisitionseffekten und etwas stärkerem organischem Wachstum die Erwartung an das Wachstum mit Veröffentlichung des Halbjahresberichts im August nach oben angepasst. Hier wurde nunmehr ein deutlicher Anstieg der Erlöse und des EBITDA erwartet. Im Segment Bezahlangebote wurde die Prognose mit Veröffentlichung des Neunmonatsberichts im November für die Werbeerlösentwicklung von einem Anstieg auf eine stabile Entwicklung im Gesamtjahr angepasst. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der höher als erwarteten Restrukturierungsaufwendungen wurde für das EBITDA der Bezahlangebote nunmehr ein Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Das EBITDA der Vermarktungsangebote entwickelte sich leicht besser als erwartet. Im Segment Services/Holding fiel die Umsatzentwicklung besser als erwartet aus, während das EBITDA vor allem aufgrund von höher als erwarteten Restrukturierungsaufwendungen unter den Erwartungen blieb.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir im Konzern mit einem Anstieg der **Gesamterlöse** im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir gehen davon aus, dass der geplante Anstieg der Werbeerlöse den Rückgang der Vertriebs Erlöse und der übrigen Erlöse überkompensieren wird.

Für das **EBITDA** erwarten wir einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Dabei wird ein Anstieg des EBITDA in den Segmenten Rubrikenangebote und Services/Holding erwartet, während die Bezahlangebote und die Vermarktungsangebote ein EBITDA unter dem Vorjahresniveau erreichen sollten.

Für das **EBIT** erwarten wir eine dem EBITDA vergleichbare Entwicklung.

Für das **bereinigte Ergebnis je Aktie** erwarten wir aufgrund einer geringeren Quote des auf Minderheiten entfallenden bereinigten Konzernüberschusses einen

Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahreswert.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Segmente

Im Segment **Bezahlangebote** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2015 mit einem Rückgang der Gesamterlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Aufgrund der Strukturverschiebungen im nationalen und internationalen Printgeschäft erwarten wir rückläufige Werbe- und Vertriebs Erlöse. Für die übrigen Erlöse rechnen wir mit einem Anstieg. Für das EBITDA rechnen wir auch aufgrund von geplanten Investitionen in die Produktqualität und die Digitalisierung mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Im Segment **Vermarktungsangebote** rechnen wir mit einem Wachstum der Gesamterlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich, der im Wesentlichen auf dem erwarteten Wachstum der übrigen Erlöse basiert. Für das EBITDA rechnen wir unter anderem aufgrund der geplanten strukturellen Anpassungsmaßnahmen im Bereich des Performance-Marketings sowie der geplanten Aufwendungen für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Internationalisierung digitaler Geschäftsmodelle im Bereich der Reichweitenvermarktung mit einem Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

Die Erlöse im Segment **Rubrikenangebote** werden voraussichtlich deutliches Wachstum zeigen, bedingt durch organisches Wachstum und Konsolidierungseffekte. Für das EBITDA wird ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg gerechnet.

Für das Segment **Services/Holding** gehen wir aufgrund rückläufiger Druckereierlöse sowie geringerer Dienstleistungserlöse im Zusammenhang mit dem Verkauf von Aktivitäten an die Funke Mediengruppe von einem deutlichen Rückgang der Erlöse aus, dem ein deutlich verbessertes EBITDA aufgrund von geringeren Aufwendungen für Struktur Anpassungen und positiven Sondereinflüssen wie weiteren Zahlungen aus dem Kirch-Insolvenzverfahren gegenüber steht.

Für das EBIT erwarten wir eine dem EBITDA vergleichbare Entwicklung.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

In der Finanz- und Vermögenslage werden die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Basis der bislang geplanten Investitionsprojekte über dem Vorjahresniveau liegen. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Dividendenpolitik

Axel Springer strebt unter der Voraussetzung einer weiterhin soliden Ertragslage eine Dividendenpolitik mit stabilen oder leicht steigenden Ausschüttungen an, die gleichzeitig die Finanzierung von Wachstum ermöglicht.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern wird im Jahresdurchschnitt 2015 über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund hierfür ist der organisch und auch akquisitorisch bedingte Mitarbeiteraufbau im Zuge der digitalen Transformation.

Planungsgrundlagen

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Die Prognosen für das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus möglichen zukünftigen Akquisitionen, Desinvestitionen und Kapitalmaßnahmen sowie aus ungeplanten Restrukturierungsaufwendungen. Mögliche Effekte aus der geplanten Zusammenführung der Immobilienportale Immonet und Immowelt zu einem Gemeinschaftsunternehmen sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

Das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Sondereffekte, keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie auf diese Effekte entfallende Steuern. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworben wurden.

Wir erachten das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren.

Das EBITDA, das EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind.

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands

In diesem Kapitel sind die Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB nebst dem erläuternden Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG enthalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 98.940.000 und ist eingeteilt in 98.940.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden (sogenannte vinkulierte Namensaktien, s. unten). Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien (s. zu den eigenen Aktien Seite 64), aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (vgl. § 71b AktG).

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Übertragungsbeschränkungen

Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft können die Aktien sowie die Bezugsrechte auf Aktien der Axel Springer SE nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Die Zustimmung erteilt der Vorstand, wobei im Innenverhältnis über die Erteilung der Zustimmung der Aufsichtsrat beschließt. Die Zustimmung kann gemäß der Satzung ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Die Zustimmung zur Übertragung der Aktien wird von der Gesellschaft aber nicht willkürlich verweigert.

Schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen ergeben sich nach Kenntnis der Gesellschaft aus den folgenden Vereinbarungen:

- Am 31. Juli/4. August 2006 wurde eine Vinkulierungsvereinbarung zwischen Dr. Mathias Döpfner, der Brilliant 310. GmbH, der Axel Springer AG und

der M.M. Warburg & Co. KGaA abgeschlossen. Durch diese Vinkulierungsvereinbarung werden der unmittelbare und mittelbare Erwerb von sowie die unmittelbare und mittelbare Verfügung über Aktien der Axel Springer SE durch die Brilliant 310. GmbH bzw. durch Dr. Mathias Döpfner der vorherigen Zustimmung der Axel Springer SE gemäß der Satzung der Gesellschaft unterworfen.

- Mit Erklärung vom 14. August 2012 ist Dr. Mathias Döpfner im Hinblick auf die ihm gleichen Tags von Dr. h. c. Friede Springer geschenkten 1.978.800 Stückaktien der Axel Springer SE einer zwischen Dr. h. c. Friede Springer und der Friede Springer GmbH & Co. KG abgeschlossenen Poolvereinbarung beigetreten (Poolvertrag). Insgesamt umfasst der Poolvertrag 52.826.967 stimmberechtigte Aktien der Axel Springer SE (poolgebundene Aktien). Nach dem Poolvertrag hat ein Poolmitglied, das seine poolgebundenen Aktien an einen Dritten übertragen möchte, diese Aktien zuvor den anderen Poolmitgliedern zum Kauf anzubieten (Ankaufsrecht). Das Ankaufsrecht verfällt zwei Wochen nach dem Kaufangebot. Es besteht nicht bei Übertragungen an bestimmte dem Poolmitglied nahestehende Personen.

Außerdem bestehen schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen im Zusammenhang mit den in den Geschäftsjahren 2012, 2013 sowie im Berichtsjahr durchgeführten Aktienbeteiligungsprogrammen für die Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns. Grundsätzlich unterliegen die im Rahmen der Aktienbeteiligungsprogramme 2012, 2013 und 2014 erworbenen Aktien einer Mindesthaltedauer von vier Jahren (d.h. bis jeweils zum 31. Mai 2016, 2017 und 2018). Während der Mindesthaltedauer werden die Aktien für die Arbeitnehmer jeweils in einem gesperrten Depot bei der Deutsche Bank AG verwahrt. Für die Mitarbeiter, die mit Vollzug des Verkaufs der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften von Axel Springer an die FUNKE Mediengruppe übergegangen sind, wurden vorstehende Haltefristen betreffend die Aktienbeteiligungsprogramme 2012 und 2013 aufgehoben. Die an die FUNKE Mediengruppe übergegangenen Mitarbeiter nahmen am Aktienbeteiligungsprogramm 2014 nicht

mehr teil, weil am maßgeblichen Stichtag, dem 16. Mai 2014, der Übergang bereits vollzogen und somit die Teilnahmevoraussetzungen nicht erfüllt waren.

Für Aktien aus Aktienbeteiligungsprogrammen früherer Jahre ist die Mindesthaltedauer bereits abgelaufen.

Im Rahmen der virtuellen Aktienoptionspläne 2011 und 2014 für Führungskräfte sind die Berechtigten zu einem Eigeninvestment in Aktien der Axel Springer SE verpflichtet. Diese Aktien unterliegen zwar keiner Veräußerungssperre, allerdings führt eine Verfügung über diese Aktien zum ersatz- und entschädigungslosen Verfall der zugehörigen virtuellen Aktienoptionsrechte (zu den virtuellen Aktienoptionsplänen 2011 und 2014 für Führungskräfte s. Seite 76).

Entsprechendes gilt jeweils für die virtuellen Aktienoptionspläne 2009, 2012 und 2014 für Vorstandsmitglieder (zu den virtuellen Aktienoptionsplänen 2009, 2012 und 2014 für Vorstandsmitglieder s. Seite 74).

Stimmrechtsbeschränkungen

Nach dem vorstehend genannten Poolvertrag zwischen Dr. Mathias Döpfner, Dr. h. c. Friede Springer und der Friede Springer GmbH & Co. KG sind die Stimmrechte und die sonstigen Rechte aus den poolgebundenen Aktien in der Hauptversammlung der Axel Springer SE jeweils gemäß den entsprechenden Beschlüssen der Poolmitglieder auszuüben, und zwar unabhängig davon, ob und in welchem Sinn das jeweilige Poolmitglied bei der Beschlussfassung des Pools abgestimmt hat. Das Stimmrecht der Poolmitglieder in der Poolversammlung richtet sich nach ihrem Stimmrecht in der Hauptversammlung der Axel Springer SE, gerechnet nach der jeweiligen Stückzahl ihrer stimmberechtigten poolgebundenen Aktien. Soweit die Friede Springer GmbH & Co. KG mittelbar an der Axel Springer SE beteiligt ist, richtet sich ihr Stimmrecht nach der durchgerechneten Stückzahl der von der Friede Springer GmbH & Co. KG mittelbar gehaltenen stimmberechtigten poolgebundenen Aktien.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der Axel Springer SE, die die Schwelle 10 % der Stimmrechte überschritten haben: Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, Deutschland (direkt), AS Publizistik GmbH, Berlin, Deutschland (indirekt), Friede Springer GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland (indirekt), Friede Springer Verwaltungs-GmbH, Berlin, Deutschland (indirekt), Dr. h. c. Friede Springer, Berlin, Deutschland (indirekt), und Dr. Mathias Döpfner, Potsdam, Deutschland (indirekt).

Informationen zur Höhe der vorstehend genannten Beteiligungen an der Gesellschaft können den Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen im Anhang des Jahresabschlusses 2014 der Axel Springer SE, www.axelspringer.de/finanzpublikationen sowie dem Punkt „Stimmrechtsmitteilungen“ auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.axelspringer.de/stimmrechtsmitteilungen entnommen werden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtsausübung, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Im Rahmen des Gratisaktien- und Aktienbeteiligungsprogramms des Jahres 2009 sowie der Aktienbeteiligungsprogramme der Jahre 2011, 2012, 2013 und 2014 ist hinsichtlich der an die Mitarbeiter übertragenen Aktien zunächst die Deutsche Bank AG mit Aktien im Fremdbesitz in das Aktienregister eingetragen worden. Es steht jedoch jedem Mitarbeiter frei, sich selbst als Aktionär in das Aktienregister eintragen zu lassen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder, bestellt sie und beruft sie ab. Nach Art. 46 Abs. 1 SE-VO beträgt die Höchstfrist für die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder einer SE sechs Jahre; diese Maximaldauer wird vorliegend durch § 8 Abs. 2 Satz 1 der Satzung der Axel Springer SE - entsprechend der bisherigen Höchstfrist gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG - auf fünf Jahre verkürzt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist jeweils für höchstens fünf Jahre zulässig (vgl. im Einzelnen § 8 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft; Art. 46 Abs. 1 und Abs. 2 SE-VO). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 8 Abs. 3 Satz 2 der Satzung der Axel Springer SE). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten ein Mitglied zu bestellen (Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen Art. 39 Abs. 2 Satz 1, Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO, § 84 Abs. 3 Sätze 1 und 2 AktG).

Sofern nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder Regelungen der Satzung eine größere Mehrheit verlangen, erfolgen Satzungsänderungen durch Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (vgl. § 21 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Gesellschaft i. V. m. § 51 Satz 1 SEAG, Art. 59 Abs. 1 und 2 SE-VO). Letzteres gilt nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens und für einen Beschluss betreffend die Verlegung des Sitzes der SE in einen anderen Mitgliedsstaat gemäß Art. 8 Abs. 6 der SE-VO (vgl. § 51 Satz 2 SEAG, Art. 59 Abs. 1 und 2

SE-VO). Eine Änderung der in § 3 der Satzung niedergelegten Grundsätze der Unternehmensführung bedarf einer Mehrheit, die mindestens vier Fünftel der abgegebenen Stimmen umfasst (vgl. § 21 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft).

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 13 der Satzung der Gesellschaft).

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Bei der Axel Springer SE besteht weder ein genehmigtes Kapital, das den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien ermächtigt, noch ein bedingtes Kapital.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2011 (Tagesordnungspunkt 7) war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2016 ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Da die Gesellschaft mit Wirkung vom 2. Dezember 2013 in die Rechtsform einer SE umgewandelt wurde, wurde auf der Hauptversammlung vom 16. April 2014 höchst vorsorglich für den Fall der Nichtfortgeltung nicht eintragungsfähiger Hauptversammlungsbeschlüsse im Rahmen der Umwandlung von einer Aktiengesellschaft zur SE die Erneuerung der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nunmehr mit einer Laufzeit bis zum 15. April 2019 unter Aufhebung der bisherigen Ermächtigung beschlossen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots erfolgen.

Zusammen mit den von der Gesellschaft gehaltenen oder ihr gemäß Art. 5 SE-VO i. V. m. §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien dürfen die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Einzelheiten der Ermächtigung können der Einladung zur Hauptversammlung am 16. April 2014 entnommen werden, die auf der Internetseite der Axel

Springer SE verfügbar ist (s. Tagesordnungspunkt 8 sowie den hierzu erstatteten Bericht des Vorstands).

Die Gesellschaft hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2014 keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme von Regelungen in der nachfolgend genannten Kreditlinie und dem nachfolgend genannten Schuldscheindarlehen sowie von dienstvertraglichen Kündigungsrechten eines Teils der Vorstandsmitglieder im Falle eines Kontrollwechsels (s. dazu weitere Informationen auf Seite 64 (rechte Spalte) und auf Seite 75 dieses Geschäftsberichts) keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat im April 2012 ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von € 500.000.000 am Kapitalmarkt platziert; zur Optimierung der Finanzierungsbedingungen wurde im Oktober 2014 durch teilweise Kündigung, Wandlung sowie Neuzeichnung des bestehenden Schuldscheindarlehens das Finanzierungsvolumen um € 137.000.000 erhöht. Der Darlehensgeber kann nach Mitteilung eines Kontrollwechsels verlangen, dass die von ihm gehaltene Forderung mit einer Frist von 90 Tagen vorzeitig ganz oder teilweise zurückgezahlt wird. Zudem hat die Gesellschaft im September 2012 eine neue Kreditlinie in Höhe von € 900.000.000 vereinbart (Kreditlinie 2012); auch hier ist jeder Darlehensgeber im Fall eines Kontrollwechsels zur Kündigung der Kreditlinie mit einer Frist von 30 Tagen berechtigt.

Ein Kontrollwechsel im Sinne der Kreditlinie 2012 sowie des Schuldscheindarlehens liegt jeweils – vorbehaltlich einzelner näher definierter Ausnahmetatbestände, die an die derzeit kontrollierenden Gesellschafter der Axel Springer SE anknüpfen – beim Erwerb von Aktien der Axel Springer SE in einem Umfang von mehr als 50 % des Grundkapitals und/oder der Stimmrechte durch eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen vor.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ein Teil der Mitglieder des Vorstands ist berechtigt, seine Dienstverträge im Falle eines Kontrollwechsels zu kündigen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge liegt vor, wenn die Mehrheitsaktionärin Dr. h. c. Friede Springer nicht mehr – mittelbar oder unmittelbar – die Mehrheit der Aktien halten bzw. kontrollieren sollte. In einem derartigen Fall haben die betreffenden Vorstandsmitglieder Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer, ein Teil der berechtigten Vorstandmitglieder hat Anspruch auf Zahlung von mindestens einem Jahresgrundgehalt. Außerdem zahlt die Gesellschaft die erfolgsorientierte Vergütung pro rata temporis für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor.

Entsprechende Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

Corporate-Governance-Bericht

Im vorliegenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich für den Aufsichtsrat – im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei Axel Springer. Das Kapitel umfasst auch die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vergütungsbericht.

Gute Corporate Governance als Leitmotiv

Gute Corporate Governance ist für Axel Springer zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes ausrichtet. Sie fördert das Vertrauen unserer nationalen und internationalen Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens und ist eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg.

Dabei orientieren wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Um seine Empfehlungen einzuhalten und umzusetzen, haben wir geeignete Maßnahmen ergriffen. Corporate-Governance-Beauftragter ist der Vorstand für das Ressort Finanzen und Personal. Die Einhaltung und die Umsetzung der Empfehlungen des DCGK werden kontinuierlich überprüft.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Am 10. November 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Axel Springer SE erklären gem. § 161 Aktiengesetz Folgendes:

I. Zukunftsbezogener Teil

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 30. September 2014 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 wird mit Aus-

nahme der nachfolgend genannten und begründeten Abweichungen entsprochen:

1. Darstellung der individualisierten Vorstandsvergütung in Tabellenform im Vergütungsbericht (Ziff. 4.2.5 Sätze 5 und 6 DCGK)

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des sog. „Opt-Out“-Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. April 2014. Danach unterbleibt in Übereinstimmung mit §§ 286 Abs. 5 Satz 1, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 (einschließlich) aufzustellen sind. Solange ein entsprechender „Opt-Out“-Beschluss der Hauptversammlung vorliegt, wird die Gesellschaft in den Vergütungsbericht die gem. Ziff. 4.2.5 Sätze 5 und 6 DCGK empfohlenen Darstellungen nicht aufnehmen.

2. Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) (Ziff. 5.3.2 Satz 3 DCGK)

Den Vorsitz im Audit Committee des Aufsichtsrats hat Herr Lothar Lanz inne, der ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft ist, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats ist Herr Lanz aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen als Finanzvorstand, seiner besonderen Expertise und seiner Persönlichkeit als Vorsitzender des Audit Committee besonders geeignet. Der Aufsichtsrat ist daher der Auffassung, dass Herr Lanz den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben sollte.

3. Offenlegung von Beziehungen von Aufsichtsratskandidaten zu der Gesellschaft, ihren Organen und wesentlich beteiligten Aktionären bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung (Ziff. 5.4.1 Sätze 6 bis 8 DCGK)

Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtliche gesetzlich vorgesehenen Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern machen und die Kandidaten in der Hauptversammlung nach Möglichkeit

auch vorstellen. Ferner besteht für Aktionäre in der Hauptversammlung Gelegenheit, Fragen zu den Kandidaten zu stellen. Dies ist nach Auffassung des Aufsichtsrats für Aktionäre eine solide und ausreichende Informationsbasis zur Beurteilung der Kandidatenvorschläge.

4. Individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung (Ziff. 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Anhang oder im Lagebericht nicht in individualisierter Form ausgewiesen (Ziffer 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK).

Die Angaben erfolgen nicht individualisiert, da auch von Wettbewerbern der Axel Springer SE keine Bezüge veröffentlicht werden.

II. Vergangenheitsbezogener Teil

Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 17. April 2014 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 30. September 2014:

Im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 17. April 2014 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 30. September 2014 hat die Gesellschaft den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit Ausnahme der oben unter I. 2, I. 3 und I. 4 genannten und begründeten Abweichungen¹⁾ entsprochen.

Zeitraum seit Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 30. September 2014:

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 30. September 2014 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 hat die Gesellschaft im Zeitraum seit seiner Bekanntmachung mit Ausnahme der oben unter I. 2, I. 3 und I. 4 genannten und begründeten Abweichungen¹⁾ entsprochen.

Berlin, 10. November 2014

Axel Springer SE
Der Aufsichtsrat

Der Vorstand“

¹⁾ Eine vergangenheitsbezogene Abweichung von der oben unter I. 1. genannten Kodexempfehlung liegt nicht vor, da die entsprechende Kodexempfehlung erst für Vergütungsberichte für Geschäftsjahre gilt, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen.

Zuvor war die Entsprechenserklärung 2013 vom 5. November 2013 am 17. April 2014 aktualisiert worden. Die Aktualisierung war aufgrund der Neuwahl des Aufsichtsrates in der ordentlichen Hauptversammlung 2014 und den damit einhergehenden Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erforderlich geworden.

Die Entsprechenserklärung vom 10. November 2014 kann, ebenso wie ältere Fassungen, einschließlich der Aktualisierung der Entsprechenserklärung 2013 vom April 2014, über den Link www.axelspringer.de/-entsprechenserklaerung abgerufen werden.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung

Als einziges unabhängiges Medienunternehmen hat sich Axel Springer eine Unternehmensverfassung gegeben. Diese ist in § 3 der Satzung der Gesellschaft („Grundsätze der Unternehmensführung“) verankert und damit Richtschnur für alle Mitarbeiter. Die darin formulierten fünf Unternehmensgrundsätze sind Grundlage der publizistischen Ausrichtung. Sie definieren gesellschaftspolitische Grundüberzeugungen, geben aber keine Meinung vor.

Axel Springer hat daneben auch Unternehmenswerte definiert, die jeden Mitarbeiter bei seiner Arbeit leiten und die Unternehmenskultur bei Axel Springer ausmachen: Kreativität als entscheidende Voraussetzung für den journalistischen sowie den geschäftlichen Erfolg; Unternehmertum im Sinne des ideenmutigen, eigenverantwortlichen und ergebnisorientierten Handelns der Mitarbeiter und Führungskräfte; Integrität gegenüber dem Unternehmen, den Lesern, den Kunden, den Mitarbeitern, den Geschäftspartnern und Aktionären. Die auf den Unternehmenswerten aufbauenden Führungsgrundsätze

sollen den Führungskräften einen konkreten Handlungsrahmen geben, der Transparenz über die Anforderungen und Erwartungen an die Führungsrolle schafft.

Zudem hat Axel Springer bereits 2003 Leitlinien zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit aufgestellt. Diese Leitlinien konkretisieren und erweitern die Berufsethik der Presse, wie sie der Deutsche Presserat in Zusammenarbeit mit den Presseverbänden in den publizistischen Grundsätzen (Pressekodex) niedergelegt hat und zu der sich Axel Springer über die freiwillige Selbstverpflichtung zum Rügenabdruck bekennt (vgl. Ziffer 16 Pressekodex). Konkret behandeln sie die Trennung zwischen Werbung und redaktionellen Texten sowie zwischen privaten und geschäftlichen Interessen der Redakteure, verbieten eine persönliche Vorteilsannahme und nehmen Stellung zum Umgang mit Quellen. Die Leitlinien stellen damit die Rahmenbedingungen für unabhängigen und kritischen Journalismus in den Redaktionen sämtlicher Medien des Konzerns dar. Die Chefredakteure sind für die Einhaltung der Leitlinien und ihre Implementierung im Tagesgeschäft verantwortlich.

Darüber hinaus hat Axel Springer einen Katalog sozialer Standards für alle Aktivitäten von Axel Springer aufgestellt. Diese International Social Policy erklärt die Haltung des Unternehmens u. a. zu Fragen der Menschenrechte, der Rechtstreue, der Chancengleichheit, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern, der Gesundheit und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ferner hat das Unternehmen eine vier Punkte umfassende Umweltleitlinie etabliert, die eine praktische Orientierung für die vielfältigen dem Umweltschutz dienenden Maßnahmen bei Axel Springer ist.

Die Grundsätze und Leitlinien von Axel Springer können unter www.axelspringer.de/grundsätze-leitlinien abgerufen werden.

Axel Springer unterhält zudem den Geschäftsbereich Governance, Risk & Compliance. Dieser unterstützt dabei die Tochtergesellschaften und Zentralbereiche im verantwortungsvollen Umgang mit Risiken u.a. mittels

Ansätzen und Vorgaben für ein umfassendes Risikomanagement-, Internes Kontroll- und Compliance-Managementsystem. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem beschäftigen sich – wie im Risikobericht (s. Seite 45) beschrieben – mit der Identifikation, der Analyse und Berichterstattung der Risiken bei Axel Springer sowie mit der systematischen Überwachung von Maßnahmen zur Risikominimierung. Compliance bedeutet für Axel Springer die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Vor diesem Hintergrund liegt das Ziel des Compliance Managements insbesondere in der Schaffung von Strukturen und Prozessen, die ein rechts- und regelkonformes Verhalten von Organmitgliedern und Mitarbeitern – allen voran Führungskräften – sicherstellen. Zugleich sollen Reputations- und wirtschaftliche Schäden, wie sie aus Regelverstößen resultieren können, vermieden werden.

Als weiteren Schritt zur Stärkung einer guten Corporate Governance und zur Etablierung eines angemessenen Compliance Managements hat Axel Springer im Geschäftsjahr 2011 einen Code of Conduct veröffentlicht. Dieser fasst die bestehenden Unternehmensgrundsätze und -werte sowie wesentliche Richtlinien und Leitlinien von Axel Springer zusammen und präzisiert ethische, moralische und rechtliche Anforderungen, die von jedem Mitarbeiter zu beachten sind. Der Code of Conduct kann unter www.axelspringer.de/coc abgerufen werden.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Auch nach dem Formwechsel in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE), der mit der Eintragung im Handelsregister am 2. Dezember 2013 wirksam geworden ist, vollziehen sich Leitung und Kontrolle bei der Gesellschaft – wie zuvor bei der Axel Springer AG – über ein duales Führungssystem. Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Sinne einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes eng und vertrau-

ensvoll zusammen. Die beiden Organe sind hinsichtlich der personellen Besetzung und ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand ist in seiner Leitungsfunktion an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Unternehmensentwicklung verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und ist – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – verantwortlich für deren Umsetzung. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der relevanten Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung.

Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements einschließlich der Risikolage sowie des Internen Kontrollsystems und des Compliance-Managementsystems. Wesentliche Vorstandsentscheidungen bedürfen nach der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu gehören vor allem die Schaffung oder Aufgabe von Geschäftszweigen, der Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Unternehmensbeteiligungen sowie die Verabschiedung der jährlichen Unternehmensplanung und des Finanzplans der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder leitet jedes Vorstandsmitglied – abgesehen von Entscheidungen, die der Gesamtvorstand zu treffen hat – den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich eigenverantwortlich.

Der Vorstand tagt regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen, die grundsätzlich vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet werden. Ferner kann jedes Vorstandsmitglied und der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Einberufung einer Sitzung verlangen. Der Gesamtvorstand entscheidet grundsätzlich durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen

Stimmen; bei Beschlüssen, die mit einfacher Mehrheit gefasst werden, gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Ein Beschluss, der gegen den Widerspruch des Vorstandsvorsitzenden gefasst wurde, gilt – ebenfalls im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen – als nicht gefasst.

Näheres regelt die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand. Diese beinhaltet u. a.

- die Verpflichtung zur Beachtung, Einhaltung und konzernweiten Verankerung der Unternehmensverfassung,
- den Geschäftsverteilungsplan und die vom Gesamtvorstand zu treffenden Entscheidungen,
- die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden,
- Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen,
- Bestimmungen zur regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Information des Aufsichtsrats,
- Regelungen zu Sitzungen und Beschlussverfahren,
- die Verpflichtung zur Offenlegung von Interessenkonflikten.

Mit der zum 1. Januar 2014 erfolgten Berufung von Dr. Julian Deutz in den Vorstand, dem Ausscheiden zum 16. April 2014 von Herrn Lothar Lanz als Vorstand Personal, Finanzen und Dienstleistungen und dem ebenfalls im April erfolgen Ausscheiden von Herrn Ralph Büchi als Vorstand Internationales besteht der Vorstand derzeit aus vier Mitgliedern:

- Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender
- Jan Bayer, Vorstand BILD- und WELT-Gruppe
- Dr. Julian Deutz, Vorstand Finanzen und Personal
- Dr. Andreas Wiele, Vorstand Vermarktungs- und Rubrikenangebote

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE besteht satzungsgemäß aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Amtsperiode seiner Mitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre; eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Gremiums gewählt; seine Amtszeit stimmt mit der des Aufsichtsrats überein. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und kontrolliert die Vorstandsarbeit. Er hält mindestens vier Sitzungen im Jahr ab und tagt bei Bedarf ohne den Vorstand. Schriftliche, telefonische, durch Telefax oder mittels elektronischer Medien durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Mitglieder; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und wesentliche Investitionen. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss der Axel Springer SE fest und billigt den Konzernabschluss. Er überprüft regelmäßig auf Basis eines Fragebogens die Effizienz seiner Arbeit. Im Hinblick auf die konkrete Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (s. Seite 79).

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erfüllt die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält u. a. Regelungen zu folgenden Themen:

- Wahl und Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreters
- Einberufung von Sitzungen
- Beschlussfassung innerhalb von Sitzungen oder über schriftliche bzw. telefonische, durch Telefax oder mittels elektronischer Medien durchgeführte Abstimmungen
- Ausschüsse des Aufsichtsrats, ihre Zusammensetzung, Organisation und Aufgaben
- Verpflichtung zur Offenlegung bei Interessenkonflikten

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die am 16. April 2014 stattfand, besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender
- Dr. h. c. Friede Springer, stellvertretende Vorsitzende
- Oliver Heine
- Rudolf Knepper (seit 16. April 2014)
- Lothar Lanz (seit 16. April 2014)
- Dr. Nicola Leibinger-Kammüller
- Prof. Dr. Wolf Lepenies
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (seit 16. April 2014)
- Martin Varsavsky (seit 16. April 2014)

Die Amtszeit sämtlicher derzeitiger Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2019. Die langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Gerhard Cromme, Klaus Krone und Dr. Michael Otto

sind mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Anforderungen an Sachverstand und Unabhängigkeit im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG (Finanzexperte) erfüllen u. a. der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Giuseppe Vita, der bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee) war, sowie Lothar Lanz, der seit dem 16. April 2014 den Vorsitz des Prüfungsausschusses (Audit Committee) von Herrn Dr. Vita übernommen hat.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen
Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat gemäß seiner Geschäftsordnung vier Ausschüsse gebildet – Präsidium, Personalausschuss, Nominierungsausschuss und Audit Committee –, die die Arbeit des Plenums unterstützen. Die Ausschüsse bereiten in den in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Angelegenheiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus beschließen sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen anstelle des Gesamtaufichtsrats über bestimmte, in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegte Angelegenheiten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt das Verfahren der Sitzungen und Beschlussfassungen seiner Ausschüsse und bestimmt deren Zuständigkeiten.

Für die Zuständigkeiten der Ausschüsse und ihre jeweilige Zusammensetzung wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (s. Seite 79).

Den Vorsitz im Audit Committee des Aufsichtsrats hatte – abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.2 Satz 2 DCGK (vgl. die hierzu erklärte Abweichung in der Entsprechenserklärung vom 5. November 2013) – bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Giuseppe Vita, inne. Er erfüllt die Anforderungen an Sachverstand und Unabhängigkeit im Sinne des Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 107 Abs. 4, 100 Abs. 5 AktG (Finanzexperte) sowie die Anforderungen der Empfehlungen in Ziffer 5.3.2 Sätze 2 und 3 DCGK. In der konstituierenden

Sitzung am 16. April 2014 des durch die ordentliche Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde Herr Lothar Lanz zum Vorsitzenden des Audit Committee gewählt, dies abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.3.2 Satz 3 Var. 2 DCGK (vgl. die hierzu erklärte Abweichung in der am 17. April 2014 erfolgten Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom 5. November 2013 sowie in der Entsprechenserklärung vom 10. November 2014, s. Seite 65). Er erfüllt die Anforderungen an Sachverstand und Unabhängigkeit im Sinne des Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 107 Abs. 4, 100 Abs. 5 AktG (Finanzexperte) sowie die Anforderungen der Empfehlungen in Ziffer 5.3.2 Sätze 2 und 3 Var. 1 DCGK.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE hat mit Blick auf Ziffer 5.4.1 DCGK folgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über alle Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind.
- Weiterhin strebt der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung des statutarischen Unternehmensgegenstands, der Größe der Gesellschaft und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit als Ziel für die jeweils anstehenden turnusmäßigen Wahlperioden eine Zusammensetzung an, bei der insbesondere die folgenden Elemente berücksichtigt sind:
- Mindestens zwei Aufsichtsratssitze sollen durch Personen besetzt werden, die im besonderen Maß das Kriterium Internationalität verkörpern (z. B. aufgrund relevanter Erfahrung mit Geschäftstätigkeit von Unternehmen im Ausland).

- Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.
- Im Aufsichtsrat soll es eine angemessene Beteiligung von Frauen geben. Derzeit sind zwei der insgesamt neun Sitze (22,2 %) mit Frauen besetzt; dies sieht der Aufsichtsrat jedenfalls als angemessen an.
- Bei Wahlvorschlägen soll berücksichtigt werden, dass die Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht älter als 72 Jahre sein sollen; Ausnahmen hiervon kann der Aufsichtsrat beschließen. Des Weiteren soll der Aufsichtsrat darauf achten, dass möglichst wenige seiner Mitglieder einem potenziellen Interessenkonflikt unterliegen, z. B. aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei wesentlichen Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen wesentlichen Geschäftspartnern von Axel Springer. Daneben soll der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insgesamt berücksichtigen, dass diese dem Kriterium der Vielfalt (Diversity) entspricht.
- Der Aufsichtsrat strebt als Ziel für seine Zusammensetzung an, dass mindestens zwei seiner Mitglieder unabhängig im Sinne des DCGK sind.

Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Axel Springer SE sind die genannten Ziele bereits vollständig erreicht.

Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat mit Blick auf Ziffer 5.1.2 DCGK folgende Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands der Axel Springer SE beschlossen:

- Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.
- Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

- Zum Zeitpunkt seiner (Wieder-)Bestellung soll ein Vorstandsmitglied in der Regel nicht älter als 62 Jahre sein; der Aufsichtsrat kann hiervon Ausnahmen beschließen.

Bei der Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds Dr. Julian Deutz zum 1. Januar 2014 hat der Aufsichtsrat vorstehende Gesichtspunkte berücksichtigt und den nach Einschätzung des Aufsichtsrats bestgeeigneten Kandidaten bestellt.

Ziele des Unternehmens hinsichtlich der Besetzung von Führungsfunktionen

Mit Blick auf die Empfehlung in Ziffer 4.1.5 DCGK wird hinsichtlich der auf Chancengleichheit und Vielfalt ausgerichteten Personalpolitik des Unternehmens auf Seite 38 des Geschäftsberichts verwiesen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das zentrale Organ, über das die Aktionäre der Axel Springer SE ihre Rechte wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben können. Jede Stückaktie gewährt auf der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind und sich rechtzeitig angemeldet haben. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Interessen während der Hauptversammlung zu erleichtern, kann das Stimmrecht durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die Axel Springer SE benennt für die Hauptversammlung auch einen Stimmrechtsvertreter, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts betrauen können. Alle erforderlichen Berichte und Unterlagen werden den Anteilseignern zuvor auch über die Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht.

Die Hauptversammlung beschließt namentlich über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und sonstige ihr durch Gesetz zugewiesene Angelegenheiten, wie z. B. Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht etwas anderes vorschreibt. Die

Satzung kann auf der Unternehmenswebseite unter www.axelspringer.de/satzung eingesehen werden.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied eines der beiden Gremien darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.

Vorstandsmitglieder dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile von Dritten fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Nebentätigkeiten des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Während ihrer Tätigkeit für Axel Springer unterliegen die Vorstandsmitglieder einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Jedes Vorstandsmitglied hat dem Aufsichtsrat gegenüber Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr traten im Vorstand keine Interessenkonflikte auf.

Ebenso hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats diesen unverzüglich über Interessenkonflikte zu informieren. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtsjahr traten auch im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte auf (vgl. hierzu den Bericht des Aufsichtsrats, s. Seite 79).

Mitgliedschaften der Organe in anderen Kontrollgremien

Eine Übersicht über die Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Axel Springer SE in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen Gremien ist auf Seite 160 f. dargestellt.

Transparenz

Axel Springer sieht sich dem Anspruch verpflichtet, sämtliche Kapitalmarktteilnehmer stets umfassend, zeitnah und zeitgleich sowie einheitlich über alle wesentlichen Ereignisse und Nachrichten zu informieren, die zur Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Geschäftsverlaufs des Unternehmens wichtig sind. Die Berichterstat-

tung über die Geschäftslage und die Ergebnisse des Konzerns umfasst den Geschäftsbericht, die jährliche Bilanzpressekonferenz sowie den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte. Soweit möglich, nutzt das Unternehmen dazu auch die Übertragungswege im Internet. Axel Springer nimmt ferner regelmäßig an Konferenzen und Roadshows an wichtigen internationalen Börsenplätzen teil; weitere Informationen hierzu sind auf Seite 8 des Geschäftsberichts zu finden. Darüber hinaus veröffentlicht das Unternehmen, soweit rechtlich erforderlich, Informationen in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen sowie über die Internetseiten des Unternehmens.

Um die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer zu gewährleisten, veröffentlicht Axel Springer kapitalmarkt-relevante Informationen zugleich auf Deutsch und Englisch auch auf der Internetseite der Gesellschaft. Die Termine der Finanzberichterstattung werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf im Finanzkalender veröffentlicht. Ebenso veröffentlicht Axel Springer unverzüglich nach Eingang entsprechender Mitteilungen meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur gemäß § 26 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) sowie eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft von Personen, die bei Axel Springer Führungsaufgaben wahrnehmen (Directors' Dealings), gemäß § 15a WpHG.

Aktienbesitz

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 hielten die am Bilanzstichtag amtierenden Vorstandsmitglieder des Unternehmens direkt oder indirekt insgesamt 3.148.581 Aktien der Axel Springer SE. Davon hielt der Vorstandsvorsitzende Dr. Mathias Döpfner direkt bzw. indirekt insgesamt 3.024.495 Aktien.

Die am Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt insgesamt 56.179.621 Aktien der Axel Springer SE. Dr. h. c. Friede Springer hielt 51.000.030 Aktien indirekt über die Friede Springer GmbH & Co. KG und die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co sowie 5.104.341 Aktien direkt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss enthält ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand der Axel Springer SE aufgestellt und durch den Abschlussprüfer geprüft. Das Unternehmen veröffentlicht diesen innerhalb von 90 Tagen, die Quartalsfinanzberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums.

Im Anhang des Konzernabschlusses werden die Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen gelten.

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird mit dem Abschlussprüfer jedes Berichtsjahr erneut vereinbart, dass dieser den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. das Audit Committee über eventuelle Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet. Die Vereinbarung schließt ferner ein, dass er über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse unverzüglich Bericht erstattet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Des Weiteren wird vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Laufende Anfechtungsklagen

Derzeit ist über folgende laufende Verfahren zu berichten:

Mit Klage vom 21. Mai 2009 hat der Aktionär Dr. Oliver Krauß den auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2009 gefassten Beschluss zu Tagesordnungspunkt 7 (besondere Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Zusammenhang mit dem Unternehmensbeteiligungsprogramm) sowie die Wahlen von Dr. h. c. Friede Sprin-

ger und Brian Powers in den Aufsichtsrat der Gesellschaft (Tagesordnungspunkt 8) angefochten. Dr. Oliver Krauß hat außerdem beantragt festzustellen, dass die Gesellschaft verpflichtet ist, ihm in seiner Eigenschaft als Aktionär eine Abschrift der Teile der „stenografischen Mitschrift aus ihrem Fragenerfassungs- und Fragenbeantwortungssystem“ zu überlassen, die seine Fragen und Redebeiträge sowie die seitens der Gesellschaft darauf erteilten Auskünfte umfassen. Dem Rechtsstreit sind aufseiten der Beklagten die Aktionäre SCI AG und Oliver Wiederhold beigetreten. Das Landgericht Berlin hat die Klage mit Urteil vom 10. Juni 2010 (Az. 95 O 52/09) vollumfänglich, d. h. sowohl im Hinblick auf den Anfechtungs- als auch auf den Feststellungsantrag, abgewiesen. Gegen diese Entscheidung hat Dr. Oliver Krauß Berufung zum Kammergericht Berlin eingelegt; das Berufungsverfahren wird unter dem Aktenzeichen 23 U 125/10 geführt.

Mit einer weiteren Klage vom 21. Mai 2010 hat Dr. Oliver Krauß die auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 gefassten Beschlüsse über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 (Tagesordnungspunkte 3 und 4) sowie über die allgemeine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts und die besondere Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Zusammenhang mit dem Unternehmensbeteiligungsprogramm sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts (Tagesordnungspunkte 6 und 7) angefochten. Dem Rechtsstreit sind aufseiten der Beklagten die Aktionäre Frank Scheunert und Gastro Beteiligungs AG beigetreten. Das Landgericht Berlin hat der Klage mit Urteil vom 7. März 2012 (Az. 105 O 53/10) teilweise stattgegeben und die Beschlüsse der Hauptversammlung zu den Tagesordnungspunkten 4, 6 und 7 für nichtig erklärt. Die Gesellschaft hat gegen das Urteil Berufung zum Kammergericht Berlin eingelegt. Die Berufung wird unter dem Aktenzeichen 23 U 92/12 geführt.

Vergütungsbericht

Axel Springer verfolgt bei der Vergütungspolitik den Grundsatz einer leistungsorientierten, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit, die sich aus festen und variablen Komponenten zusammensetzt.

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des DCGK besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge setzen sich aus einer als Jahresbonus gezahlten Barkomponente und einer langfristigen aktienbasierten Vergütungskomponente zusammen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen. Als Kriterien für die Angemessenheit werden die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Axel Springer herangezogen.

Ebenfalls wird das Branchenumfeld der Gesellschaft berücksichtigt. Externe Vergütungsexperten wurden im Berichtsjahr vom Aufsichtsrat nicht hinzugezogen.

Die **Festvergütung** entspricht dem jährlichen Festgehalt; daneben erhalten die Vorstände einen Dienstwagen bzw. eine Dienstwagenpauschale sowie Sicherheitsaufwendungen als Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit eines Anstellungsvertrags festgelegt und jeweils in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Es orientiert sich u. a. an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, an der aktuellen wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Konzerns.

Der **variable Vergütungsanteil** in Form der als Jahresbonus gezahlten Barkomponente richtet sich nach der Leistung des Einzelnen im Rahmen individueller Ziele (u. a. an der Strategie der Axel Springer SE orientierte quantitative Bereichs- und qualitative Individualziele) sowie den Konzernzielen; er ist betragsmäßig begrenzt auf das Zweifache des bei 100 % Zielerreichung zahlbaren Betrags. Konzernziel im Berichtsjahr 2014 war das Konzern-EBITDA (Vj.: Konzern-EBITDA und EBITDA im

Segment Digitale Medien). Die individuellen Ziele zur Bemessung der Leistung des Einzelnen und die Konzernziele verabschiedet jeweils der Aufsichtsrat. Ein Teil der variablen Barvergütung richtet sich jeweils nach der Erreichung der für einen Bemessungszeitraum von drei Jahren festgelegten Konzernziele. Die Zielerreichung wird zunächst durch den Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgestellt und anschließend durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Hinzu kommt jeweils eine **langfristige variable Vergütungskomponente** in Form von virtuellen Aktienoptionsplänen, deren wesentliche Parameter nachfolgend dargestellt sind:

Vorstandsprogramme

	2009	2012	2014 I	2014 II
Gewährungszeitpunkt	01.07.2009	01.01.2012	01.01.2014	01.09.2014
Laufzeit in Jahren	6	6	6	6
Wartezeit in Jahren	4	4	4	4
Gewährte Optionsrechte	1.125.000 ¹⁾	450.000	205.313	675.000
Basiswert (€)	20,29 ¹⁾	30,53	44,06	44,56
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	40,57 ¹⁾	61,06	88,12	89,12
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	4,22 ¹⁾	5,26	6,69	6,26
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	4,7	2,4	1,4	4,2

¹⁾ Angepasst aufgrund des im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Aktiensplits.

Besteht der Vorstandsvertrag bzw. die Bestellung zum Vorstand mindestens bis zum Ablauf der vierjährigen Wartezeit, können alle dem Vorstandsmitglied gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis bzw. die Bestellung der berechtigten Vorstandsmitglieder vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt, werden die Optionsrechte pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie der 90 Kalendertage vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionen führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Das Vorstandsprogramm 2009 wurde im Jahr 2013 mit Ausübung der noch bestehenden Optionen beendet. Zu den gewährten Vorstandsprogrammen siehe auch die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer (12).

Die Vorstandsmitglieder haben vertragliche Versorgungszusagen erhalten. Die Zahlung des Ruhegehalts setzt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ein, sofern das Vorstandsmitglied zu diesem Zeitpunkt nicht mehr amtiert. Im Fall des vorzeitigen Ausscheidens hat das Vorstandsmitglied – nach Ablauf von fünf Jahren seit der Versorgungszusage bzw. seit dem früheren Eintritt in die Gesellschaft – einen unverfallbaren Anspruch auf eine zur Dauer seiner Zugehörigkeit zur Gesellschaft verhältnismäßige Ruhegehaltszahlung. Zahlungen sind auch bei voller Erwerbsminderung vorgesehen.

Ein Teil der Vorstandsmitglieder ist berechtigt, seine Dienstverträge im Fall eines Kontrollwechsels zu kündigen. Sie haben dann Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer; ein Teil der berechtigten Vorstandsmitglieder hat Anspruch auf Zahlung von mindestens einem Jahresgrundgehalt. Außerdem zahlt die Gesellschaft die erfolgsorientierte Vergütung pro rata temporis für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor.

Im **Berichtsjahr 2014** betrug die Gesamtvergütung des Vorstands € 17,8 Mio. (Vj.: € 20,1 Mio.) zzgl. € 5,6 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) langfristige aktienbasierte Vergütungskomponente (virtuelle Aktienoptionspläne 2014 I und 2014 II). Die festen Bezüge betragen € 8,9 Mio. (Vj.: € 9,4 Mio.); darin enthalten sind auch die Bezüge für Nebenleistungen (Dienstwagen oder Dienstwagenpauschale und Sicherheitsaufwendungen). Die variable Barvergütung summierte sich auf insgesamt € 8,9 Mio. (Vj.: € 10,7 Mio.). Danach macht die Festvergütung inkl. Nebenleistungen im Berichtsjahr einen Anteil von 38 % an der Gesamtvergütung (inkl. langfristig aktienbasierter Vergütungskomponente) aus (Vj.: 47 %).

Aus Versorgungszusagen an die Vorstandsmitglieder ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Personalaufwand in Höhe von € 0,5 Mio. (Vj.: € 0,5 Mio.). Der in den Pensionsrückstellungen erfasste Barwert der Versorgungszusagen betrug zum Bilanzstichtag € 11,4 Mio. (Vj.: € 7,0 Mio.). Kredite oder Vorschüsse wurden Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 nicht gewährt. Bei Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder, die nach Wirksamkeit der betreffenden Empfehlung in Ziffer 4.2.3 S. 10 DCGK am 10. Juni 2013 erteilt wurden, hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der vorgenannten Kodexempfehlung das jeweils angestrebte Versorgungsniveau festgelegt und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für die Gesellschaft berücksichtigt.

Die Axel Springer SE legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht unter Nennung der

Namen offen, da die §§ 314 Abs. 2, 286 Abs. 5 HGB dies ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals stellen. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der Axel Springer SE am 16. April 2014 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst. Hintergrund ist, dass auch Wettbewerber der Axel Springer SE die Bezüge nicht individualisiert offenlegen.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Axel Springer SE ist in § 16 der Satzung der Axel Springer SE geregelt. Danach erhält der Aufsichtsrat der Axel Springer SE eine feste Vergütung von jährlich € 3,0 Mio. Über die Verteilung des vorgenannten Betrags unter seinen Mitgliedern beschließt der Aufsichtsrat unter angemessener Berücksichtigung der Tätigkeiten seiner Mitglieder im Vorsitz und in den Ausschüssen. Sofern die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. die mit einer höheren Vergütung verbundene Funktion eines Mitglieds des Aufsichtsrats nicht während des gesamten Geschäftsjahres besteht, erhalten sie eine auf das Geschäftsjahr bezogene zeitanteilige Vergütung. Dabei wird nur jeder volle Monat der Tätigkeit berücksichtigt. Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres.

Für das **Berichtsjahr 2014** erhält der Aufsichtsrat eine Gesamtvergütung in Höhe von € 3,0 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.). Die Gesellschaft erstattet darüber hinaus jedem Aufsichtsratsmitglied die ihm erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung wird von der Gesellschaft getragen. Ein Mitglied des Aufsichtsrats erhält für seine Leistungen als Autor ein jährliches Honorar in Höhe von € 0,1 Mio.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden entgegen Ziffer 5.4.6 Sätze 5 und 6 des Deutschen

Corporate Governance Kodex nicht in individualisierter Form im Corporate-Governance-Bericht ausgewiesen, da auch Wettbewerber der Axel Springer SE keine entsprechenden Informationen veröffentlichen.

Aktienbasierte Vergütung von Führungskräften

Axel Springer hat auch für ausgewählte Führungskräfte virtuelle Aktienoptionspläne aufgelegt, deren wesentliche Parameter nachfolgend dargestellt sind:

Führungskräfteprogramme

	2011 I	2011 II	2014
Gewährungszeitpunkt	01.10.2011	01.10.2011	01.03.2014
Laufzeit in Jahren	4	6	5
Wartezeit in Jahren	2	4	3
Gewährte Optionsrechte	472.500	472.500	60.000
Basiswert (€)	30,00	35,00	46,80
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	60,00	70,00	93,60
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	2,74	2,31	8,14
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	1,3	1,1	0,5

Besteht das Beschäftigungsverhältnis mindestens bis zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit, können alle den berechtigten Führungskraft gewährten Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis der berechtigten Führungskräfte vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt der Optionsrechte, werden die Optionsrechte zur Hälfte (Führungskräfteprogramme 2011 I und 2014) oder zu einem Viertel pro abgelaufenem Jahr der Wartezeit (Führungskräfteprogramm 2011 II) unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von drei Kalendermonaten mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie während der drei Kalendermonate vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten drei Kalendermonate vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Berechtigten sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionen führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Das Führungskräfteprogramm 2011 I wurde im Berichtsjahr mit Ausübung bzw. Verfall der Optionsrechte beendet. Zu den gewährten Führungskräfteprogrammen siehe auch die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (12).

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Giuseppe Vita

Vorsitzender

Dr. h. c. Friede Springer

Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Heine

Rechtsanwalt und Partner in der
Kanzlei Heine & Partner

Rudolf Knepper (seit 16. April 2014)

Unternehmer

Lothar Lanz (seit 16. April 2014)

Mitglied in mehreren Aufsichtsräten

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung der
TRUMPF GmbH + Co. KG

Prof. Dr. Wolf Lepenies

Hochschullehrer (em.) FU Berlin;
Permanent Fellow (em.) des
Wissenschaftskollegs zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (seit 16. April 2014)

Unternehmer

Martin Varsavsky (seit 16. April 2014)

CEO, Fon Wireless Limited

Dr. Gerhard Cromme (bis 16. April 2014)

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Siemens AG

Klaus Krone (bis 16. April 2014)

Unternehmer

Dr. Michael Otto (bis 16. April 2014)

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Otto GmbH & Co KG

Sehr geehrte Aktionäreinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems (IKS) und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche. Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere die Unternehmensplanung, die Unternehmensstrategie, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand beraten. Ferner erörterte der Aufsichtsrat wichtige Einzelvorgänge, die für die weitere Entwicklung der Gesellschaft wesentlich waren. Er entschied über Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der Aufsichtsrat aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat. Der Aufsichtsrat stimmte nach eingehender Prüfung sämtlichen Angelegenheiten zu, die ihm vom Vorstand zur Beschlussfassung oder Zustimmung vorgelegt wurden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. April 2014 turnusgemäß neu gewählt. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Gerhard Cromme, Klaus Krone sowie Dr. Michael Otto standen nicht mehr zur Wahl; Dr. Giuseppe Vita, Dr. h. c. Friede Springer, Oliver Heine, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller sowie Prof. Dr. Wolf Lepepies wurden erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zudem Rudolf Knepper, Lothar Lanz, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle sowie Martin Varsavsky gewählt. Die reguläre Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2019.

Der Aufsichtsrat dankt den im Geschäftsjahr 2014 ausgeschiedenen langjährigen und verdienten Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Michael Otto, Klaus Krone und Dr. Gerhard Cromme für ihr erfolgreiches Wirken im Aufsichtsrat.

Dr. Michael Otto gehörte dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit dem Börsengang im Jahr 1985 und dem Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats seit seiner Einrichtung im Jahr 2007 an; während seiner fast 30-jährigen Zugehörigkeit hat er auf Grundlage seiner herausragenden unternehmerischen Erfahrungen und Kompetenz, seines Gespürs für wirtschaftliche Entwicklungen und seiner Menschenkenntnis unser Unternehmen maßgeblich unterstützt.

Klaus Krone war seit 1999 Mitglied des Aufsichtsrats und dessen Präsidiums sowie seit 2007 dessen Audit Committees; wir haben seinem technischen und unternehmerischen Know-how und Gestaltungswillen sowie seinem Interesse an technologiebasierter Innovation viel zu verdanken.

Dr. Gerhard Cromme trat 2002 in den Aufsichtsrat ein; seitdem ist er zudem Mitglied dessen Präsidiums und seit 2004 Mitglied dessen Personalausschusses. Sein Rat basierte auf seinem strategischen Weitblick, seiner Internationalität und seiner vor allem als Vorsitzenden der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex von 2002 bis 2008 gewonnenen Expertise zu nationalen und internationalen Corporate-Governance-Fragen und war für unser Unternehmen von entscheidender Bedeutung.

Unmittelbar im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2014 wurden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Herr Dr. Vita im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden und Frau Dr. h. c. Springer im Amt der stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt, davon vier im ersten und drei im zweiten Kalenderhalbjahr. Mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzung des Plenums am 8. Dezember 2014, an der zwei Aufsichtsratsmitglieder entschuldigt nicht persönlich teilnehmen konnten, an der Abstimmung jedoch durch Stimmbotschaften mitgewirkt haben, nahmen jeweils alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 teil. Sofern erforderlich, fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. In den Sitzungen des Plenums wurde ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen gefassten Beschlüsse berichtet.

Veränderungen im Vorstand

Zum 1. Januar 2014 hat der Aufsichtsrat der Axel Springer SE Dr. Julian Deutz zum neuen Vorstandsmitglied berufen. Mit dem Ausscheiden von Lothar Lanz aus dem Vorstand mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 am 16. April 2014 hat er die Verantwortung für den Vorstandsbereich Personal und Finanzen übernommen. Mit Ablauf des 30. April 2014 ist Ralph Büchi, Vorstand Internationales, aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Büchi und Herrn Lanz für ihre erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand des Unternehmens. Beide haben entscheidende Impulse in einer Phase des digitalen Konzernumbaus gegeben und

diesen nachhaltig mitgestaltet und vorangetrieben. Sie bleiben der Axel Springer SE zudem in neuen Funktionen verbunden: Ralph Büchi als President International der Axel Springer SE mit Zuständigkeit für das gesamte Auslandsgeschäft und Lothar Lanz als Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender seines Audit Committees. Im Zusammenhang mit dem Eintritt von Herrn Dr. Deutz in den Vorstand und dem Ausscheiden von Herrn Lanz und Herrn Büchi hat der Aufsichtsrat einen aktualisierten Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand beschlossen.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

In der Sitzung am **10. Februar 2014** hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand vorgelegten Finanzplan 2014 befasst und diesem zugestimmt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über vorläufige Zahlen zur Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 und berichtete u. a. über den aktuellen Stand des anhängigen Kartellverfahrens zum Verkauf der Regionalzeitungen und Zeitschriften an die FUNKE Mediengruppe sowie über weitere Transaktionsvorhaben der Axel Springer SE. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Gewährung von virtuellen Aktienoptionsprogrammen für ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft.

In der Sitzung am **3. März 2014** befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 (jeweils nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht), dem Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 und dem gemeinsam mit dem Vorstand abgegebenen Corporate-Governance-Bericht. Er befasste sich zudem mit dem der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2014; dies umfasste die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung einschließlich der Beschlussvorschläge für die erforderlichen Ausgliederungsmaßnahmen im Rahmen der Veräußerung der Regionalzeitungen und Zeitschriften an die FUNKE Mediengruppe sowie der

Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahlen zum Aufsichtsrat auf Basis der entsprechenden Empfehlungen des Nominierungsausschusses. Zudem fasste der Aufsichtsrat Beschluss über seinen der Hauptversammlung zu unterbreitenden Bericht für das Geschäftsjahr 2013. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem im Berichtsjahr 2014 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter mit Zielvereinbarung bzw. Erfolgsbeteiligung sowie in diesem Zusammenhang dem Erwerb von (eigenen) Aktien im Vorfeld des Aktienbeteiligungsprogramms 2014 sowie der (Wieder-)Veräußerung im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms nicht verwandter eigener Aktien zu. Der Aufsichtsrat fasste zudem Beschluss über die Verlängerung der Amtszeit eines Vorstandsmitglieds nebst der damit verbundenen Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Status der Beteiligung der Gesellschaft an der Doğan TV.

In der Sitzung am **16. April 2014** beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig erneut mit der Vorbereitung der anschließend stattfindenden Hauptversammlung. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den aktuellen Stand von Akquisitionsvorhaben.

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung trat der durch die Hauptversammlung neu gewählte Aufsichtsrat der Axel Springer SE am **16. April 2014** zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte Dr. Giuseppe Vita zum Vorsitzenden sowie Dr. h. c. Friede Springer zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat beschloss sodann eine Änderung seiner Geschäftsordnung im Hinblick auf die Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Im Anschluss wurden die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu konstituiert. Der Aufsichtsrat hat daneben über eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung Beschluss gefasst, die aufgrund der Neubesetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erforderlich wurde. Weiterhin wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der nach dem Umwandlungsgesetz im Zusammenhang mit den Ausgliederungen zur Umsetzung der Veräußerung der Regionalzeitungen und Zeitschriften erforderlichen Schlussbilanzen beauftragt. Schließlich berichtete der Vorstand über den Stand diverser Projekte, insbe-

sondere über das Neubauvorhaben auf dem Lindenfeld und den Status der Transaktion mit der FUNKE Medien-gruppe, sowie über aktuelle Akquisitionsvorhaben.

In der Sitzung vom **27. August 2014** wurde die nach dem Umwandlungsgesetz erforderliche Schlussbilanz der Axel Springer SE zum 30. April 2014 gebilligt und damit festgestellt. Sodann berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung per Juli 2014; im Anschluss erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Medienbranche. Zudem wurde der Aufsichtsrat über den Stand diverser Projekte informiert. Der Aufsichtsrat fasste zudem Beschluss über die Gewährung von virtuellen Aktienoptionsprogrammen für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

In seiner Sitzung am **4. November 2014** hat sich der Aufsichtsrat auf Basis einer umfassenden Vorstandspräsentation schwerpunktmäßig mit der Unternehmensstrategie von Axel Springer, insbesondere im Hinblick auf das weitere Vorgehen in Bezug auf die Beteiligung von General Atlantic an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH, beschäftigt und diese erörtert. In diesem Zusammenhang wurde auch über eine Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) beraten. Der Aufsichtsrat hat daneben über die Entsprechenserklärung 2014 Beschluss gefasst. Der Aufsichtsrat hat ferner eine auf Fragebögen gestützte Selbstevaluation vorgenommen und auf dieser Basis nach Diskussion der Auswertung seine Tätigkeit als weiterhin effizient eingeschätzt. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Entwicklung per 30. September 2014 und den aktuellen Status von Transaktionsvorhaben des Unternehmens, insbesondere über den geplanten Erwerb einer Beteiligung an der @Leisure Holding B.V. Ferner wurde die Durchführung von gemeinsamen, von der Gesellschaft unterstützten Fortbildungsmaßnahmen für die Aufsichtsratsmitglieder thematisiert.

In einer außerordentlichen Sitzung des Plenums des Aufsichtsrats am **8. Dezember 2014** hat der Aufsichtsrat dem Erwerb von 15 % der von General Atlantic an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH gehaltenen Anteile sowie der Vereinbarung von Call Optionen in Bezug

auf die noch bei General Atlantic verbleibenden 15 % zugestimmt. Zugleich hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand beschlossen, eine Umwandlung der Axel Springer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzubereiten.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 10. November 2014 ihre gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung mit den Erläuterungen der Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK wurde auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Sie befindet sich auf Seite 65 des Geschäftsberichts. Zuvor war bereits die Entsprechenserklärung 2013 vom 5. November 2013 am 17. April 2014 vor dem Hintergrund der Neuwahl des Aufsichtsrates in der ordentlichen Hauptversammlung 2014 und den damit einhergehenden Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse aktualisiert worden.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Axel Springer Konzern können dem Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat entnommen werden (s. Seite 65).

Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat als ständige Ausschüsse ein Präsidium, ein Audit Committee, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet. Den Vorsitz im Audit Committee führt Herr Lanz, in den übrigen Ausschüssen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Giuseppe Vita. Die Ausschussvorsitzenden berichten jeweils in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats über die Arbeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** ist unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufichtsrats zuständig für verlegerische und journalistische Angelegenheiten sowie für Fragen der Strategie, der Finanzplanung, der Investitionen und ihrer Finanzierung. Es ist weiter zuständig für die Vorbereitung von Entscheidungen zur Organisation des Vorstands, für die Zustimmung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und von Bezugsrechten auf solche Aktien sowie für die Zustimmung zu den ihm zugewiesenen zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahmen. Mitglieder des Präsidiums waren bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. April 2014 Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer, stellvertretende Vorsitzende, Dr. Gerhard Cromme und Klaus Krone; in der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 16. April 2014 wurde Dr. Giuseppe Vita erneut zum Vorsitzenden, Dr. h. c. Friede Springer zur stellvertretenden Vorsitzenden und Lothar Lanz sowie Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle zu weiteren Mitgliedern des Präsidiums gewählt.

Das Präsidium hielt im Berichtszeitraum sieben Sitzungen ab, davon zwei außerordentliche Sitzungen; an den Sitzungen nahmen regelmäßig auch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft teil. Das Präsidium stimmte u. a. folgenden Akquisitionen zu: dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Coral-Tell Ltd., Israel, durch die Axel Springer Digital Classifieds GmbH, dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Evenbase Recruitment Ltd., Großbritannien, durch die StepStone-Gruppe, der Ausübung einer Call Option im Hinblick auf Gründer-Anteile an der Bonial International GmbH durch die Axel Springer SE, dem Erwerb von 51 % der Anteile an der Car & Boat Media SAS, Frankreich, durch die Axel Springer Digital Classifieds GmbH, dem Erwerb von 100 % der Anteile an der MeinProspekt GmbH durch die Bonial International GmbH, dem Erwerb von weiteren 19,99 % an der finanzen.net GmbH von den Mitgesellschaftern durch die Axel Springer Digital Ventures GmbH, dem Erwerb des ungarischen Stellenportals profession.hu durch die Ringier Axel Springer Media AG, dem Erwerb von rund 17 % der Anteile an der OZY Media, Inc., USA sowie dem Erwerb von 51 % der Anteile an der @Leisure Holding B.V. durch die Axel Springer Digital GmbH. Die Beratungen und Beschlussfassungen betrafen darüber hinaus die Zustim-

mung zur Veräußerung der Beteiligung von 17,2% an der iProperty Group Limited durch SeLogger.com SAS, die Zustimmung zur Ausübung einer zweiten Put-Option gegenüber Doğan TV und zur weiteren Vorgehensweise im Hinblick auf die Beteiligung an Doğan TV, die Zustimmung zum Teilverkauf des Axel Springer Ungarn-Portfolios und Einbringung des verbleibenden Ungarn-Portfolios in das Ringier Axel Springer Joint Venture sowie die Zustimmung zum Verkauf von 49,9% der Anteile an der Schwartzkopff TV-Productions GmbH & Co. KG und der Schwartzkopff TV-Productions Verwaltungsgesellschaft mbH an die Talpa Germany Holding B.V. Beraten und beschlossen wurde ferner u. a. über die Ermächtigung des Gesamtvorstands zur Erhöhung der Schuldscheindarlehensaufnahme um bis zu € 150 Mio. Gegenstand waren ferner die Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags zwischen der StepStone GmbH und der YourCareerGroup GmbH sowie Entscheidungen über die Erteilung der Zustimmung zur Übertragung von Aktien der Gesellschaft gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft.

Der **Personalausschuss** bereitet insbesondere Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder vor. In seine Kompetenz fällt darüber hinaus die Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder; in allen anderen dienstvertraglichen Angelegenheiten beschließt der Personalausschuss anstelle des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss beschließt zudem anstelle des Aufsichtsrats über die Kreditgewährung im Sinne von §§ 89, 115 AktG und über die Zustimmung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 114 AktG. Soweit der Personalausschuss zuständig ist, vertritt er die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit einzelnen Vorstandsmitgliedern. Schließlich entscheidet der Personalausschuss über die Erteilung der Zustimmung zu den ihm zugewiesenen zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahmen. Mitglieder des Personalausschusses waren bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. April 2014 Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Gerhard Cromme; seit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 16. April 2014 besteht der Personalaus-

schuss aus Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzendem und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretender Vorsitzender.

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum fünfmal zusammen. Er bereitete u. a. Entscheidungen des Plenums über die Verlängerung der Amtszeit eines Vorstandsmitglieds nebst der damit verbundenen Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags sowie über die Ausgabe von virtuellen Aktienoptionsprogrammen für Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft vor. Zudem befasste er sich mit den individuellen Zielen und den Konzernzielen für die Barkomponente des variablen Vergütungsanteils der Vorstandsvergütung.

Das **Audit Committee** ist unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufichtsrats u. a. zuständig für die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses durch Vorprüfung von Jahresabschluss, Abhängigkeitsbericht und Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfung des Vorschlags über die Gewinnverwendung, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer sowie die Überwachung des Risikomanagements-Systems, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), des Compliance Management Systems sowie des Internen Revisionssystems. Es ist weiter zuständig für die Prüfung der Zwischenabschlüsse bzw. Zwischenberichte und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse. Betreffend die Abschlussprüfung ist es u. a. zuständig für die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten. Dem Audit Committee gehörten bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. April 2014 Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer, Klaus Krone und Oliver Heine an; in der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 16. April 2014 wurde Lothar Lanz zum Vorsitzenden des Audit Committee gewählt, Dr. Giuseppe Vita zum stellvertretenden Vorsitzenden und Oliver Heine, Rudolf Knepper sowie Dr. h. c. Friede Springer zu weiteren Mitgliedern des Audit Committee.

Das Audit Committee hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen abgehalten. Es hat sich über Umfang, Ablauf und Ergebnis der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung 2013 informiert, die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet und die Zwischenabschlüsse bzw. Zwischenberichte des Jahres 2014 geprüft. Daneben befasste sich das Audit Committee mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Plenums über den Vorschlag an die Hauptversammlung, den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen. Dazu lag dem Aufsichtsrat eine schriftliche Bestätigung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über ihre Unabhängigkeit vor. Zudem beschäftigte sich das Audit Committee mit den Prüfungsschwerpunkten des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2014. Darüber hinaus hat sich das Audit Committee mit der Überwachung des Risikomanagementsystems, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), des Compliance-Managementsystems, des Internen Revisionssystems sowie weiteren Compliance-Fragen befasst.

Der **Nominierungsausschuss** bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor; insbesondere schlägt er dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten u. a. unter Beachtung der vom Aufsichtsrat bestimmten Kriterien für Vielfalt (Diversity) und Unabhängigkeit vor. Er erarbeitet und überprüft Anforderungsprofile, welche Qualifikationen die Gesellschaft von ihren Aufsichtsräten erwartet, und passt diese fortlaufend an veränderte Unternehmensanforderungen an. Ihm gehörten bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. April 2014 Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Michael Otto an. Seit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 16. April 2014 besteht der Nominierungsausschuss aus Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzendem und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretender Vorsitzender.

Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt und sich mit der Neuwahl des gesamten Aufsichtsrats nach Ende der satzungsgemäßen Amtsdauer

des bisherigen Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung 2014 befasst, insbesondere mit der Identifizierung von geeigneten, den Zielsetzungen des Aufsichtsrats entsprechenden Kandidaten für die Besetzung der durch das Ausscheiden von Dr. Gerhard Cromme, Klaus Krone sowie Dr. Michael Otto frei werdenden Aufsichtsratssitze, und hat die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahlen zum Aufsichtsrat vorbereitet.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zudem im Rahmen seiner Prüfung zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers in den Sitzungen des Audit Committee vom 20. Februar 2015 und 27. Februar 2015 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Der Abschlussprüfer hat für die Gesellschaft (einschließlich verbundener Unternehmen) Leistungen im Umfang von € 1,9 Mio. zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers

besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Das Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 27. Februar 2015 dem Aufsichtsrat über die von ihm angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und seine Empfehlungen zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Februar 2015 außerdem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung mündlich berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 27. Februar 2015

Der Aufsichtsrat



Dr. Giuseppe Vita
Vorsitzender

Konzernabschluss

87 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

88 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

89 Konzern-Bilanz

91 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

92 Konzern-Kapitalflussrechnung

93 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

94 Konzern-Segmentberichterstattung

Anhang

- 95 Allgemeine Angaben
- 115 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 135 Erläuterungen zur
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 142 Erläuterungen zur
Konzern-Kapitalflussrechnung
- 143 Erläuterungen zur
Konzern-Segmentberichterstattung
- 145 Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 17. Februar 2015

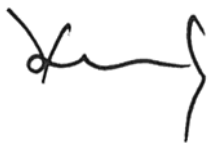
Axel Springer SE



Dr. Mathias Döpfner



Jan Bayer



Dr. Julian Deutz



Dr. Andreas Wiele

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Axel Springer SE, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen,

der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 20. Februar 2015

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Glöckner

Wirtschaftsprüfer



Mielke

Wirtschaftsprüferin

Konzern-Bilanz

Mio. €

AKTIVA	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte		4.315,8	3.680,2
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	3.018,3	2.411,5
Sachanlagen	(5)	523,5	640,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	31,3	55,0
Finanzanlagen	(7)	633,2	433,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		51,2	8,7
Sonstige Finanzanlagen		582,0	425,2
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(36)	30,9	25,5
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15,6	19,8
Sonstige Vermögenswerte	(10)	8,5	53,1
Aktive latente Steuern	(26)	54,4	41,2
Kurzfristige Vermögenswerte		1.241,9	1.093,6
Vorräte	(8)	23,6	23,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	523,8	472,8
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(36)	12,7	10,4
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		46,7	40,8
Sonstige Vermögenswerte	(10)	156,1	81,6
Finanzmittel	(29)	383,1	248,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(2d), (5)	95,9	215,9
Bilanzsumme Aktiva		5.557,7	4.773,8

Mio. €			
PASSIVA	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	(11)	2.354,9	2.244,0
Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE		2.004,2	1.869,9
Anteile anderer Gesellschafter		350,8	374,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		2.169,6	1.601,7
Rückstellungen für Pensionen	(13)	376,6	267,0
Sonstige Rückstellungen	(14)	76,7	56,0
Finanzverbindlichkeiten	(15)	1.047,0	718,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,3	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(36)	7,7	4,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	333,3	241,7
Passive latente Steuern	(26)	327,9	313,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.033,2	928,1
Rückstellungen für Pensionen	(13)	23,1	20,8
Sonstige Rückstellungen	(14)	209,6	169,1
Finanzverbindlichkeiten	(15)	3,9	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		313,2	270,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(36)	9,2	11,0
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		40,4	37,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	365,8	326,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(2d), (5)	68,0	90,8
Bilanzsumme Passiva		5.557,7	4.773,8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(18)	3.037,9	2.801,4
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	164,7	145,3
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		29,0	17,7
Materialaufwand	(20)	-990,0	-925,8
Personalaufwand	(21)	-974,4	-921,6
Abschreibungen	(22)	-255,6	-155,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	-757,2	-697,7
Beteiligungsergebnis	(24)	81,4	25,7
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		-2,5	1,8
Übriges Beteiligungsergebnis		83,9	23,9
Finanzergebnis	(25)	-21,1	-23,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	-78,9	-88,1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		235,7	178,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(2d)	668,3	65,1
Konzernüberschuss		904,1	243,7
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Konzernüberschuss		799,8	197,1
Auf andere Gesellschafter entfallender Konzernüberschuss		104,3	46,6
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Aktivitäten	(27)	1,71	1,34
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(27)	6,37	0,65

Mio. €

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	Anhang	2014	2013
Konzernüberschuss		904,1	243,7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-73,0	2,5
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-73,0	2,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung		-27,2	-65,4
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-13,1	11,5
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges		-0,1	-0,4
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,4	0,0
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-40,0	-54,3
Sonstiges Ergebnis	(28)	-113,0	-51,9
Konzerngesamtergebnis		791,0	191,9
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzerngesamtergebnis		694,7	150,7
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis		96,3	41,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2014	2013
Konzernüberschuss		904,1	243,7
Überleitung des Konzernüberschusses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen/Zuschreibungen		249,9	164,9
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(7)	2,5	10,1
Ausschüttungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(7)	3,0	5,4
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen		-746,9	-0,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		19,0	9,8
Veränderung der latenten Steuern		-42,0	3,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		5,1	5,4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-18,6	6,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23,8	3,6
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-39,2	-28,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	(29)	360,8	423,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		0,7	1,7
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		535,1	1,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		225,6	87,6
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzmittelanlagen		0,0	10,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-96,2	-98,4
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	(2c)	-507,7	-169,8
Investitionen in Finanzanlagen		-64,8	-11,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹⁾	(29)	92,7	-178,8
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer SE		-178,1	-167,9
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		-102,7	-23,2
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-460,8	0,0
Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen		6,0	2,2
Erwerb/Ausgabe eigener Anteile		0,0	4,9
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen		-0,9	-0,2
Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		567,0	320,3
Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-170,9	-315,0
Zuführung zum Planvermögen		0,0	-25,0
Sonstige Finanzierungen		-3,5	-7,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾	(29)	-343,8	-210,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		109,6	33,7
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		-2,8	-7,9
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen		0,1	-3,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		248,6	254,1
Umgliederung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		27,6	-27,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(29)	383,1	248,6

¹⁾ Zum Anteil der nicht fortgeführten Aktivitäten siehe Ziffer (2d).

Mio. €	2014	2013
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen		
Gezahlte Ertragsteuern	-401,5	-183,1
Erhaltene Ertragsteuern	34,0	39,8
Gezahlte Zinsen	-30,4	-21,7
Erhaltene Zinsen	5,6	8,8
Erhaltene Dividenden	14,9	19,2

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnung	Zeitwertanpassung		Sonstiges Eigenkapital			
						Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivate in Cashflow Hedges				
Stand 01.01.2013	98,9	44,0	1.755,9	-2,8	53,0	1,4	-0,2	-62,6	1.887,5	365,6	2.253,1
Konzernüberschuss			197,1						197,1	46,6	243,7
Sonstiges Ergebnis					-56,7	8,0	-0,1	2,3	-46,4	-5,5	-51,9
Konzerngesamtergebnis			197,1		-56,7	8,0	-0,1	2,3	150,7	41,1	191,9
Gewinnausschüttungen			-167,9						-167,9	-23,2	-191,1
Erwerb/Ausgabe eigener Anteile			2,1	2,8					4,9		4,9
Konsolidierungskreisänderungen									0,0	2,9	2,9
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile			-0,1						-0,1	2,2	2,1
Sonstige Veränderungen		0,2	-5,6						-5,4	-14,5	-19,9
Stand 31.12.2013	98,9	44,2	1.781,6	0,0	-3,7	9,4	-0,3	-60,3	1.869,9	374,1	2.244,0
Konzernüberschuss			799,8						799,8	104,3	904,1
Sonstiges Ergebnis					-23,3	-9,1	-0,1	-72,6	-105,1	-7,9	-113,0
Konzerngesamtergebnis			799,8		-23,3	-9,1	-0,1	-72,6	694,7	96,3	791,0
Gewinnausschüttungen			-178,1						-178,1	-51,2	-229,2
Konsolidierungskreisänderungen									0,0	9,5	9,5
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile			-383,4		-1,4				-384,9	-79,3	-464,1
Sonstige Veränderungen		1,1	1,4						2,5	1,2	3,7
Stand 31.12.2014	98,9	45,3	2.021,3	0,0	-28,5	0,3	-0,4	-132,9	2.004,2	350,8	2.354,9

Konzern-Segmentberichterstattung

Operative Segmente (31)

Mio. €	Bezahlangebote		Vermarktungsangebote		Rubrikenangebote		Services/Holding		Konzernabschluss	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatzerlöse	1.561,4	1.521,5	794,1	716,5	512,0	402,6	170,5	160,8	3.037,9	2.801,4
Innenumsatzerlöse	7,8	16,8	11,0	9,7	0,5	1,1	205,5	211,0		
Segmentumsatzerlöse	1.569,1	1.538,3	805,1	726,3	512,5	403,7	376,1	371,8		
EBITDA¹⁾	244,2	250,1	109,7	103,4	221,4	163,8	-68,2	-63,0	507,1	454,3
EBITDA-Rendite¹⁾	15,6 %	16,4 %	13,8 %	14,4 %	43,2 %	40,7 %			16,7 %	16,2 %
Enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	4,2	4,6	4,2	3,5	-1,5	0,0	3,8	4,0	10,7	12,1
Davon nach der Equity-Methode bewertet	3,6	3,4	-3,3	-1,6	-1,5	0,0	0,0	0,0	-1,2	1,8
Ab-/Zuschreibungen (ohne Sondereffekte und Kaufpreisallokationen)	-35,9	-24,9	-16,9	-9,6	-19,1	-14,2	-40,6	-46,0	-112,5	-94,7
EBIT¹⁾	208,2	225,2	92,8	93,9	202,3	149,6	-108,8	-108,9	394,6	359,7
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-19,1	-18,5	-47,6	-12,0	-37,0	-28,9	-0,1	-0,1	-103,9	-59,4
Sondereffekte	-1,5	8,6	37,8	-9,0	41,6	-12,8	-32,9	2,8	45,0	-10,4
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	187,6	215,3	82,9	72,9	206,9	107,9	-141,7	-106,2	335,7	289,8
Finanzergebnis									-21,1	-23,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									-78,9	-88,1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten									235,7	178,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten									668,3	65,1
Konzernüberschuss									904,1	243,7

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte (siehe Ziffer (31)).

Geografische Informationen (31)

Mio. €	Deutschland		Übrige Länder		Konzernabschluss	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatzerlöse	1.728,7	1.637,0	1.309,3	1.164,4	3.037,9	2.801,4
Langfristiges Segmentvermögen	1.099,1	1.180,2	2.474,0	1.926,5	3.573,1	3.106,7

Anhang

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Hauptaktivitäten der Axel Springer SE und ihrer Tochterunternehmen („Axel Springer Konzern“, „Axel Springer“ oder „Konzern“) sind in Ziffer (30a) beschrieben.

Der Vorstand der Axel Springer SE hat am 17. Februar 2015 den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 freigegeben und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Anwendung von § 315a HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(2) Konsolidierung

(a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Axel Springer SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die Axel Springer SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht besitzt, die variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen beeinflussen kann und der Variabilität dieser Rückflüsse ausgesetzt ist.

Die Anschaffungskosten im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben werden mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und – sofern wir nicht sämtliche Anteile des Unternehmens erwerben – in Höhe des auf unsere Anteile entfallenden Betrags aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das erworbene Unternehmen bzw. Geschäft erlangt wird. Unterschiedsbeträge aus Verkäufen und Käufen von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner verrechnen wir innerhalb des Eigenkapitals.

Assoziierte Unternehmen, bei denen Axel Springer einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, und Gemeinschaftsunternehmen, die von Axel Springer und einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich geführt werden, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Hierfür werden die IFRS-Einzel- bzw. -Konzernabschlüsse dieser Unternehmen zum Konzernabschlussstichtag zugrunde gelegt. Im fortgeführten Beteiligungsbuchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nach den Bilanzierungsgrundsätzen für Unternehmens- und Geschäftserwerbe ermittelt. Verluste, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert. Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

(b) Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Konsolidierungskreis) ergibt sich aus folgender Darstellung:

	31.12.2014	31.12.2013
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Deutschland	67	64
Übrige Länder	92	82
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften		
Deutschland	5	4
Übrige Länder	5	3

Die Gesellschaften des Konsolidierungskreises sind in Ziffer (42) angegeben. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich im Wesentlichen die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Anfang Januar 2014 haben wir 60 % der Anteile an der My Little Paris S.A.S., Paris, Frankreich, und 100 % der Anteile an der Merci Alfred S.A.S., Paris, Frankreich, erworben. Als Folge dieser Akquisition werden diese beiden Gesellschaften sowie zwei weitere ausländische Tochtergesellschaften seitdem vollkonsolidiert.

Die Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin, sowie die MDB S.A.S., Evry, Frankreich, werden seit Anfang Januar 2014 als assoziierte Unternehmen gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Erwerb sämtlicher Anteile an der N24-Gruppe, Berlin, erfolgte Ende Februar 2014. Als Folge dieser Akquisition wird die N24-Gruppe, die nach konzerninterner Reorganisation aus drei inländischen Tochtergesellschaften besteht, seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende Mai 2014 erfolgte der Erwerb sämtlicher Anteile an der Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel, die seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Ende Mai 2014 haben wir jeweils 80 % der Anteile an der Skapiec Sp. z o.o., Wroclaw, Polen, sowie an der Opi-neo Sp. z o.o., Wroclaw, Polen, erworben; die Gesellschaften werden seitdem vollkonsolidiert.

Mitte Juni 2014 haben wir 88 % an der Vertical Media GmbH, Berlin, und Ende Juni 51 % der Anteile an der ImmoSolve GmbH, Bad Bramstedt, erworben. Die Gesellschaften werden seit diesem Zeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende Juli 2014 haben wir 51 % der Anteile an der Car&Boat Media S.A.S., Paris, Frankreich, erworben und diese sowie eine weitere ausländische Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert.

Anfang August 2014 erfolgte der Erwerb sämtlicher Anteile an der MeinProspekt GmbH, München, die seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Ende September 2014 haben wir 65 % der Anteile an der WEBIMM SAS, Paris, Frankreich, erworben und die Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert.

Anfang Oktober 2014 haben wir 16,8 % der Anteile an der Ozy Media, Inc., Mountain View, USA, erworben und die Gesellschaft seitdem gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende Oktober 2014 haben wir 100 % der Anteile an der Evenbase Recruitment Ltd., London, Großbritannien, erworben, die seitdem vollkonsolidiert wird.

Die Zusammenführung der ungarischen Geschäftsaktivitäten von Axel Springer und Ringier in der Ringier Axel Springer Media AG wurde Anfang November 2014 vollzogen und die durch Ringier eingebrachte Tochtergesellschaft Blikk Kft., Budapest, Ungarn, erstmalig vollkonsolidiert. In diesem Zusammenhang haben wir Ende Juli 2014 unsere Anteile an fünf bislang im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen ungarischen Gesellschaften veräußert.

Der Erwerb von 50 % der Anteile an der AS TYFP Media GmbH & Co. KG, München, wurde im November vollzogen. Die Gesellschaft wird seitdem nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften an die FUNKE Mediengruppe wurde am 30. April 2014 vollzogen und sieben inländische Gesellschaften infolgedessen entkonsolidiert. Darüber hinaus wurde die Veräußerung der Geschäfte und Beteiligungen in der Tschechischen Republik ebenfalls am 30. April 2014 vollzogen. Zwei im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften sowie ein gemäß der Equity-Methode einbezogenes assoziiertes Unternehmen wurden entkonsolidiert.

Mitte Dezember haben wir unsere Anteile an der bislang vollkonsolidierten Metrigo GmbH, Hamburg, veräußert und die Gesellschaft entkonsolidiert.

(c) Akquisitionen und Desinvestitionen

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Bereich Frauenportale haben wir im Januar 2014 über die aufeminin-Gruppe 60 % der Anteile an **My Little Paris S.A.S.**, Paris, Frankreich, und 100 % der Anteile an **Merci Alfred S.A.S.**, Paris, Frankreich, erworben. Für die verbleibenden 40 % der Anteile an My Little Paris wurden wechselseitige Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen der zu zahlende Kaufpreis, für den vertraglich kein Maximalbetrag vereinbart wurde, sich an den künftigen Unternehmensergebnissen von My Little Paris bemisst.

Die Anschaffungskosten betragen € 59,6 Mio. und umfassten den im Berichtszeitraum in Höhe von € 21,1 Mio. gezahlten Kaufpreis, die Zahlung einer übernommenen Verbindlichkeit von € 0,6 Mio. sowie eine zum Erwerbsstichtag erfasste bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 37,9 Mio. für die vereinbarten Optionsrechte. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,2 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	16,8
Sachanlagen	0,1
Finanzanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2
Übrige Vermögenswerte	1,4
Finanzmittel	3,4
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,6
Passive latente Steuern	-5,8
Nettoreinvermögen	14,7
Anschaffungskosten	59,6
Geschäfts- oder Firmenwert	44,9

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 10,1 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurde dem Segment Vermarktungsangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 4,4 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,2 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 1. Januar 2014 haben My Little Paris und Merci Alfred zum Konzernumsatz in Höhe von € 22,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 2,9 Mio. beigetragen.

Ende Februar 2014 haben wir mit der Übernahme von 100 % der Anteile an der N24 Media GmbH, Berlin, die Beherrschung über die **N24-Gruppe** erlangt und tätigten damit ein weiteres strategisches Investment in Richtung Digitalisierung des Journalismus. Der Nachrichtensender N24 wird zentraler Bewegtbildlieferant für alle Axel-Springer-Marken. Zugleich wurden N24 und die WELT-

Gruppe unter dem Dach der neuen WeltN24 zum 1. Januar 2015 zusammengeführt.

Die Anschaffungskosten in Höhe des gezahlten Kaufpreises betragen € 116,7 Mio. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,3 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	42,1
Sachanlagen	3,9
Finanzanlagen	4,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,5
Übrige Vermögenswerte	7,1
Finanzmittel	31,8
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-25,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,5
Passive latente Steuern	-12,4
Nettoreinvermögen	51,4
Anschaffungskosten	116,7
Geschäfts- oder Firmenwert	65,3

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 18,0 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurde dem Segment Bezahlangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 8,1 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,6 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 28. Februar 2014 hat N24 zum Konzernumsatz in Höhe von € 70,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 2,9 Mio. beigetragen. Wenn N24 bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte N24 zum Konzernumsatz in Höhe von € 83,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 2,5 Mio. beigetragen.

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Mai 2014 100 % der Anteile an der **Coral-Tell Ltd.**, Tel Aviv, Israel, erworben. Damit erlangten wir die Beherrschung über das führende Rubrikenportal Yad2 (yad2.co.il) in Israel. Der Erwerb erfolgte über Axel Springer Digital Classifieds.

Die Anschaffungskosten betragen € 170,1 Mio. und umfassten den im Berichtszeitraum gezahlten Kaufpreis. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,4 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	78,4
Sachanlagen	0,2
Finanzanlagen	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,2
Übrige Vermögenswerte	0,5
Finanzmittel	6,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,5
Passive latente Steuern	-21,1
Nettoreinvermögen	61,9
Anschaffungskosten	170,1
Geschäfts- oder Firmenwert	108,2

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 47,3 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 5,5 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,4 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 20. Mai 2014 hat Coral-Tell zum Konzernumsatz in Höhe von € 11,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 3,4 Mio. beigetragen. Wenn Coral-Tell bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Coral-Tell zum Konzernumsatz in Höhe von € 17,4 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 4,2 Mio. beigetragen.

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Juli 2014 51 % der Anteile an **Car & Boat Media S.A.S.**, Paris, Frankreich, erworben. Das Unternehmen betreibt mit LaCentrale.fr insbesondere das führende Spezialisten-Rubrikenportal für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale in den Themenfeldern Autos und Boote. Für die verbleibenden 49 % der Anteile wurden wechselseitige Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen der zu zahlende Kaufpreis, für den vertraglich kein Maximalbetrag vereinbart wurde, sich an den künftigen Unternehmensergebnissen von Car & Boat Media bemisst. Der Erwerb erfolgte über Axel Springer Digital Classifieds.

Die Anschaffungskosten betragen € 153,2 Mio. und umfassten den im Berichtszeitraum gezahlten Kaufpreis in Höhe von € 72,9 Mio. sowie eine zum Erwerbsstichtag erfasste bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 80,3 Mio. für die vereinbarten Optionsrechte. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,5 Mio.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	81,4
Sachanlagen	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,6
Übrige Vermögenswerte	2,5
Finanzmittel	3,2
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-9,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,5
Passive latente Steuern	-26,6
Nettoreinvermögen	56,6
Anschaffungskosten	153,2
Geschäfts- oder Firmenwert	96,6

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 38,8 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 9,7 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 1,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug hat Car & Boat Media zum Konzernumsatz in Höhe von € 21,3 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 4,0 Mio. beigetragen. Wenn Car & Boat Media bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Car & Boat Media zum Konzernumsatz in Höhe von € 50,4 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 9,1 Mio. beigetragen.

Zur Ausweitung unserer Aktivitäten im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Oktober 2014 über die StepStone-Gruppe 100 % der Anteile an **Evenbase Recruitment Ltd.**, Havant, Großbritannien, erworben. Evenbase Recruitment Ltd. betreibt die Stellenbörse jobsite.co.uk und Marken wie CityJobs.com und eMedcareers.com.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen € 114,4 Mio. und umfassten den im Berichtszeitraum gezahlten Kaufpreis. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 2,3 Mio.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	56,5
Sachanlagen	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,3
Übrige Vermögenswerte	7,2
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,7
Passive latente Steuern	-10,7
Nettoreinvermögen	52,6
Anschaffungskosten (vorläufig)	114,4
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	61,8

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und ist insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 32,6 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmen-

wert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 4,4 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug zum 31. Oktober 2014 hat Evenbase zum Konzernumsatz in Höhe von € 6,1 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 1,1 Mio. beigetragen. Wenn Evenbase bereits am 1. Januar 2014 vollkonsolidiert worden wäre, hätte Evenbase zum Konzernumsatz in Höhe von € 38,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 7,7 Mio. beigetragen.

Die weiteren im Berichtsjahr 2014 vollzogenen Unternehmenszusammenschlüsse betrafen die Erwerbe von Skapiec Sp. z o.o. und Opineo Sp. z o.o. (jeweils 80 %), der Vertical Media GmbH (88 %), der ImmoSolve GmbH (51 %), der MeinProspekt GmbH (100 %), der WEBIMM SAS (65 %) und der Blikk Kft. (100 %). Diese Unternehmenserwerbe erfolgten im Wesentlichen im Rahmen unserer Strategie, der führende digitale Verlag zu werden, und hatten im Berichtsjahr 2014 einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anschaffungskosten dieser Unternehmenserwerbe von insgesamt € 40,3 Mio. beinhalteten neben den im Berichtsjahr gezahlten Kaufpreisen auch bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten von € 5,7 Mio. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten betragen € 1,5 Mio.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultierten aus Optionsrechten auf den Erwerb der restlichen Anteile der Gesellschaften. Diese wurden auf Basis des Zeitwertes des Optionspreises zum Erwerbsstichtag erfasst. Der Zeitwert hängt im Wesentlichen von der Ergebnisent-

wicklung der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte ab.

Die kumulierten Anschaffungskosten dieser Unternehmenserwerbe konnten den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokationen zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet werden:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	25,1
Sachanlagen	0,2
Finanzanlagen	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,1
Übrige Vermögenswerte	1,1
Finanzmittel	4,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,6
Passive latente Steuern	-6,1
Nettoreinvermögen	22,9
Anteil anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	5,2
Anschaffungskosten	40,3
Geschäfts- oder Firmenwert	22,6

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten dieser Unternehmenserwerbe unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 14,8 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurden den Segmenten Bezahlangebote (€ 8,8 Mio.), Vermarktungsangebote (€ 8,7 Mio.) sowie Rubrikenangebote (€ 5,2 Mio.) zugeordnet.

Seit dem erstmaligen Einbezug haben diese Unternehmen zum Konzernumsatz 2014 in Höhe von € 8,6 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2014 in Höhe von € 1,5 Mio. beigetragen. Wenn die Erwerbe bereits am 1. Januar 2014 erfolgt wären, hätten sich der Konzernumsatz 2014 um € 13,9 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2014 um € 2,8 Mio. erhöht.

Im Dezember 2014 hat Axel Springer den Anteil an der **Axel Springer Digital Classifieds GmbH** von 70 % auf 85 % gegen eine Barzahlung in Höhe von € 446 Mio. erhöht. Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettoreinvermögen von Axel Springer Digital Classifieds reduzierte sich um € 85,0 Mio. Das auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallende erwirtschaftete Eigenkapital reduzierte sich um € 362,6 Mio. und das übrige kumulierte Eigenkapital stieg um € 1,5 Mio. Darüber hinaus hat sich Axel Springer mit General Atlantic verbindlich auf eine Erwerbsoption hinsichtlich der übrigen 15 % geeinigt. Als Gegenleistung im Fall der Optionsausübung soll General Atlantic, soweit möglich und zulässig, Axel-Springer-Aktien erhalten. Für den Fall, dass keine Axel-Springer-Aktien gewährt werden können oder dürfen, kann Axel Springer den verbleibenden 15 %-Anteil gegen die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von weiteren € 446 Mio. zzgl. Zinsen erwerben.

Weitere im Berichtsjahr vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie Finalisierungen von Kaufpreisallokationen aus Unternehmenserwerben des Vorjahres hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im November 2014 wurde eine Vereinbarung über den Erwerb von 51 % der Anteile an der **@Leisure Holding B.V.**, Amsterdam, Niederlande, und deren Tochtergesellschaften unterzeichnet. Das Unternehmen ist ein führender europäischer Betreiber von Online-Vermittlungsportalen für Ferienimmobilien und betreibt unter anderem die Portale belvilla.com und casamundo.com. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Anfang Januar 2015. Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen € 64,8 Mio. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,8 Mio. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbs zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes liegen uns noch keine geprüften Finanzinformationen hinsichtlich des erworbenen Nettoreinvermögens vor.

Akquisitionen und Desinvestitionen im Vorjahr:

Im Rahmen der Wachstumsoffensive im Online-Rubrikenbereich wurde im November 2013 die Beherrschung über die **Saongroup Ltd.**, Dublin, Irland, und damit über deren Tochtergesellschaften (zusammen „Saongroup“) erlangt. Die Saongroup ist ein weltweit agierender Betreiber von Online-Stellenbörsen.

Die vorläufigen Anschaffungskosten in Höhe des im Jahr 2013 gezahlten Kaufpreises betragen € 76,1 Mio. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2013 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 1,4 Mio.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der zum 31. Dezember 2013 vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	40,8
Sachanlagen	0,3
Finanzanlagen	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5
Übrige Vermögenswerte	2,9
Finanzmittel	1,8
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,8
Passive latente Steuern	-8,5
Nettoreinvermögen	35,2
Anschaffungskosten (vorläufig)	76,1
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	40,9

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 16,0 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der

führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 2,6 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug hat die Saongroup zu den Umsatzerlösen 2013 in Höhe von € 1,8 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2013 in Höhe von € -0,6 Mio. beigetragen. Wenn die Saongroup bereits am 1. Januar 2013 vollkonsolidiert worden wäre, hätte die Saongroup zu den Umsatzerlösen 2013 in Höhe von € 17,2 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2013 in Höhe von € -3,4 Mio. beigetragen.

Im Rahmen der Wachstumsoffensive im Online-Rubrikenbereich haben wir Ende Dezember 2013 die Beherrschung über die YOURCAREERGROUP International GmbH & Co. KG, Düsseldorf, sowie die YOURCAREERGROUP AG, Düsseldorf, (zusammen „YourCareerGroup“) erlangt. Die **YourCareerGroup** ist Deutschlands führender Betreiber von Online-Stellenbörsen für Hotellerie, Gastronomie und Touristik.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen € 47,5 Mio. und umfassten den im Jahr 2013 in Höhe von € 39,1 Mio. gezahlten Kaufpreis, eine Verbindlichkeit aus Kaufpreis einbehalt von € 6,9 Mio. sowie eine als Verbindlichkeit erfasste erwartete Kaufpreisanpassung in Höhe von € 1,5 Mio. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Jahres 2013 erfasste Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,3 Mio.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der zum 31. Dezember 2013 vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	20,4
Sachanlagen	0,1
Finanzanlagen	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5
Übrige Vermögenswerte	0,3
Finanzmittel	2,3
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0
Passive latente Steuern	-5,6
Nettoreinvermögen	16,8
Anschaffungskosten (vorläufig)	47,5
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	30,7

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 10,0 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der entstehende Geschäfts- oder Firmenwert ist erwartungsgemäß in Höhe von € 5,0 Mio. steuerlich abzugsfähig. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how, erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition des erworbenen Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Rubrikenangebote zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 0,5 Mio. Darauf waren Wertberichtigungen von weniger als € 0,1 Mio. erfasst.

Aufgrund des Erwerbs zum Geschäftsjahresende wurden von der YourCareerGroup keine Umsätze und kein Ergebnis im Konzernabschluss 2013 erfasst. Wenn die YourCareerGroup bereits am 1. Januar 2013 vollkon-

solidiert worden wäre, hätte die YourCareerGroup zu den Umsatzerlösen 2013 in Höhe von € 6,6 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2013 in Höhe von € 0,6 Mio. beigetragen.

Ende Dezember 2013 erfolgte die Entkonsolidierung von **Autoreflex.com SAS**, Paris, Frankreich, und der dazugehörigen zwei französischen Holdinggesellschaften, da eine jederzeitige Ausübbarkeit der die Beherrschung ermöglichenden Call-Option nicht mehr gegeben ist. Der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Entkonsolidierungsverlust betrug € 14,5 Mio. Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	9,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13,6
Sachanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,5
Übrige Vermögenswerte	0,6
Finanzmittel	1,0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-9,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2,0
Passive latente Steuern	-4,6
Abgang Nettoreinvermögen	13,9
Anteil anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	-0,6
Entkonsolidierungsergebnis	-14,5

Weitere im Geschäftsjahr 2013 vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie Finalisierungen von Kaufpreisallokationen aus Unternehmenserwerben hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(d) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die inländischen Regionalzeitungen, Programm- und Frauenzeitschriften sowie die Geschäfte und Beteiligungen von Ringier Axel Springer Media in der Tschechischen Republik sind im Konzernabschluss 2014 wie im Vorjahr als nicht fortgeführte Aktivitäten separat ausgewiesen.

Der Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften an die FUNKE Mediengruppe wurde am 30. April 2014 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 vollzogen. Vor der vertraglich vereinbarten Kaufpreisanpassung betrug der Kaufpreis € 920 Mio. Bei Vollzug des Kaufvertrags wurde ein vorläufiger Kaufpreis in Höhe von € 874,8 Mio. ermittelt, der unter anderem berücksichtigt, dass der Käufer Nettoverbindlichkeiten übernommen hat. Der vorläufige Kaufpreis wurde in Höhe von € 634,1 Mio. in bar beglichen; in Höhe von € 240,7 Mio. übernahm die FUNKE Mediengruppe gegenüber Axel Springer SE eine nachrangige Darlehensverpflichtung mit mehrjähriger Laufzeit. Der vorläufige Kaufpreis wurde bis zum 31. Dezember 2014 um € 1,9 Mio. erhöht. Die finale Kaufpreisermittlung wird im ersten Halbjahr 2015 erfolgen. Die Steuerbelastung im Zusammenhang mit dem Verkauf wird voraussichtlich € 248,3 Mio. betragen.

Im Rahmen der Erfüllung fusionskontrollrechtlicher Nebenbestimmungen hat die FUNKE Mediengruppe einen Teil der erworbenen sowie der eigenen Programmzeitschriften an eine Gesellschaft der Klambt Mediengruppe veräußert. Zur Finanzierung dieses Erwerbs hat sich die Axel Springer SE für ein durch diese Gesellschaft der Klambt Mediengruppe in Anspruch genommenes Bankdarlehen bis zu einem Betrag in Höhe von € 51,0 Mio. (Stand zum 31.12.2014: € 43,1 Mio.) verbürgt.

Darüber hinaus hat die Ringier Axel Springer Media AG nach Freigabe durch die tschechische Kartellbehörde am 30. April 2014 ihre Geschäfte und Beteiligungen in der Tschechischen Republik an zwei tschechische Unternehmer veräußert. Dazu gehörten neben der führenden Boulevardzeitung BLESK und dem führenden Nachrichtenmagazin REFLEX auch Auto- und Frauenzeitschriften. Der auf einem Unternehmenswert von € 170 Mio. basierende Kaufpreis betrug unter Berücksichtigung insbesondere der übertragenen Nettoliquidität insgesamt € 196,5 Mio.

Die Buchwerte der veräußerten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie das Veräußerungsergebnis stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwerte
Geschäfts- oder Firmenwert	41,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	86,5
Sachanlagen	21,5
Finanzanlagen	5,9
Aktive latente Steuern	3,2
Vorräte	2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,2
Sonstige Vermögenswerte	15,1
Finanzmittel	38,1
Rückstellungen für Pensionen	-17,2
Sonstige Rückstellungen	-6,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-40,5
Passive latente Steuern	-18,0
Abgang Nettoeinträge	136,4
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	6,6
Verkaufserlöse nach Abzug vertraglicher Garantien	1.040,4
Veräußerungsergebnis vor Steuern	897,4
Ertragsteuern	-248,3
Veräußerungsergebnis nach Steuern	649,2

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	2014	2013
Umsatzerlöse	181,3	572,6
Sonstige betriebliche Erträge	2,8	8,6
Aufwendungen	-155,7	-476,0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	28,4	105,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,1	-28,0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	19,3	77,2
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	0,0	-12,1
Ergebnis aus der Veräußerung aufgegebenener Geschäftsbereiche (vor Steuern)	897,4	0,0
Steuern vom Veräußerungsgewinn	-248,3	0,0
Ergebnis aus der Veräußerung aufgegebenener Geschäftsbereiche (nach Steuern)	649,2	0,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	668,4	65,1
davon auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	630,7	64,2
davon auf andere Gesellschafter entfallend	37,7	0,9

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den in den Cashflows enthaltenen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen aus nicht fortgeführten Aktivitäten:

Mio. €	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21,5	84,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	533,5	-3,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0

(e) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte und Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben außerhalb der Europäischen Währungsunion werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und entsprechend mit dem Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dieser Tochterunternehmen werden zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Die Kurse der für uns wichtigen Fremdwährungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

1 € in Fremdwährung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Polnische Zloty	4,18	4,20	4,32	4,15
Schweizer Franken	1,21	1,23	1,20	1,23
Ungarische Forint	308,60	296,72	315,31	297,02
Britische Pfund	0,81	0,85	0,78	0,83

(3) Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Grundlagen

Die im Geschäftsjahr 2014 konzerneinheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr.

Zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethodenänderungen aufgrund neuer oder überarbeiteter IFRS-Standards und Interpretationen des IFRS IC vgl. Ziffer (3q).

(b) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Axel Springer Konzern erzielt überwiegend Vertriebs- und Werbeerlöse. Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken auf den Erwerber übergegangen sind bzw. die Dienstleistungen erbracht wurden, der Betrag des Erlöses zuverlässig bestimmt werden kann und der resultierende Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens hinreichend wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse werden um Erlöschmälerungen gemindert. Bei Dienstleistungen, die durch eine unbestimmte Zahl von Teilleistungen über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfassen wir die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit.

Vertriebserlöse umfassen den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften an Einzelhandel, Großhandel und Abonnenten. Verlagserzeugnisse, bei denen eine Rücklieferung aufgrund von Erfahrungswerten erwartet wird, werden in diesem Umfang nicht umsatzwirksam erfasst. Darüber hinaus umfassen die Vertriebserlöse den Verkauf von digitalen Applikationen und Formaten.

Die Werbeerlöse umfassen den Umsatz aus dem Verkauf von Anzeigenflächen in den publizierten Zeitungen und Zeitschriften sowie den Umsatz der digitalen Geschäftsmodelle in den Kategorien Display, Affiliate Marketing, Online-Rubriken und Search.

Im Rahmen von Geschäftsaktivitäten, bei denen wesentliche Chancen und Risiken nicht beim Axel Springer Konzern liegen bzw. Beträge im Interesse Dritter vereinbart werden, erfolgt ein Ausweis der Umsatzerlöse nur in Höhe der entsprechenden Provision bzw. der dem Konzern zustehenden Umsatzanteile.

Angebote, die mehrere Leistungskomponenten enthalten, werden für Zwecke der Umsatzrealisierung separiert, sofern die gelieferten Komponenten einen selbstständigen Nutzen haben und Marktwerte von noch nicht gelieferten Waren oder nicht erbrachten Leistungen objektiv bestimmbar sind. Das Gesamtentgelt dieser Angebote wird auf die einzelnen Leistungskomponenten grundsätzlich in der Weise aufgeteilt, dass zunächst den noch zu erbringenden Leistungskomponenten Entgelt in Höhe ihres Zeitwerts, anschließend den erbrachten Leistungs-

komponenten das verbleibende Entgelt im Verhältnis ihrer Zeitwerte zugerechnet wird.

Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften werden realisiert, wenn nicht gleichartige Güter oder Dienstleistungen getauscht werden und Erlöse eindeutig messbar sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitwert der erhaltenen Leistung bewertet. Sofern im Rahmen von Tauschgeschäften der Zeitwert der erhaltenen Leistung nicht zuverlässig bestimmt werden kann, wird dieser anhand des Zeitwerts der erbrachten Leistung bemessen.

Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Berichtsperiode zugeflossen ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entstanden sind, werden aktiviert. Dividenden werden bei Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Aufwendungen für selbst erstellte Internetseiten werden aktiviert, sofern diese unmittelbar der Erzielung von Umsatzerlösen dienen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden mit Beginn der Nutzungsbereitschaft linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Software	3 – 8
Lizenzen	3 – 10
Belieferungsrechte	3 – 6
Internet-Plattform	3 – 8
Kundenbeziehungen	3 – 17

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, zu denen insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Titel- und Markenrechte zählen, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für diese Vermögenswerte bestehen derzeit keine wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen hinsichtlich ihrer Nutzung.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, deren wirtschaftlicher Nutzen Axel Springer zuzurechnen ist, werden mit dem Barwert der Mindestmiet- bzw. -leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjekts aktiviert und planmäßig über die Mindestvertragslaufzeit linear unter Berücksichtigung eines vorhandenen Restwerts abgeschrieben. Wenn der Eigentumsübergang am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrags hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Mindestmiet- und -leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Gebäude	30 – 50
Geleaste Gebäude	19 – 20
Mietereinbauten	5 – 15
Druckmaschinen	12 – 20
Redaktionssysteme	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Investitionszuschüsse und -zulagen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zulagen und Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von Sachanlagen werden in einem passiven Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

(e) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Diese Immobilien werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Für gemietete oder geleaste Immobilien, deren wirtschaftlicher Nutzen Axel Springer zuzurechnen ist, vgl. Ziffer (3d).

(f) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird vorgenommen, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr durch den erzielbaren Betrag (Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Nutzungswert) gedeckt ist. Sofern eine Ermitt-

lung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten.

Im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests werden diese Vermögenswerte denjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten oder Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (jeweils „Berichtseinheiten“) zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Diese Berichtseinheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der diese Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Sie entsprechen in der Regel einzelnen Titeln und digitalen Medien des Konzerns. Im Fall von integrierten Geschäftsmodellen werden einzelne Titel und digitale Medien zu einer Berichtseinheit zusammengefasst.

Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt durch Ermittlung des Nutzungswerts der Berichtseinheiten anhand geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet werden. Der Planungshorizont der Mittelfristplanung beträgt fünf Jahre. Die Nutzungswerte der Berichtseinheiten werden jedoch im Wesentlichen durch den Endwert bestimmt. Die Höhe des Endwerts hängt neben dem prognostizierten Cashflow im fünften Jahr der Mittelfristplanung von der Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der Mittelfristplanung und dem Diskontierungssatz ab. Die Zahlungsströme nach dem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate von 1,5 bis 4,0 % (Vj.: 1,5 bis 2,5 %) extrapoliert, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet.

Zur Ermittlung des Barwerts werden Diskontierungssätze auf Basis des gewichteten Kapitalkostensatzes des Konzerns unter Berücksichtigung länderspezifischer

Risikozuschläge und Steuersätze ermittelt; sie betragen zwischen 6,3 % und 11,7 % (Vj.: zwischen 6,3 % und 9,9 %) nach Steuern bzw. zwischen 8,2 % und 13,7 % (Vj.: zwischen 8,2 % und 12,6 %) vor Steuern.

In den folgenden der Berechnung des Nutzungswerts der Berichtseinheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten:

Mittelfristplanung: Die Mittelfristplanung basiert auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten und berücksichtigt geschäftssegmentspezifische Marktwachstums-erwartungen. Dabei nehmen wir an, dass im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle in der Regel ein höheres Wachstum der Cashflows als im Bereich Print realisiert werden kann.

Diskontierungssätze: Ausgehend von branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten werden in den Abzinsungssätzen der Berichtseinheiten zusätzlich länderspezifische Risiken berücksichtigt, die auf aktuellen Markteinschätzungen beruhen.

Wachstumsraten: Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde. Bei der Schätzung der Wachstumsraten wurde berücksichtigt, dass sich im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Konzerns im Bereich langfristiger Wachstumsraten Kompensationseffekte zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts aufgrund von Änderungen in den der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger außerplanmäßiger Abschreibungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

(g) *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Finanzmittel, gestundete Kaufpreisforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen, Ausleihungen, Beteiligungen, Wertpapiere sowie Finanzderivate mit einem positiven Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Finanzderivate mit einem negativen Marktwert.

Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang marktüblicher Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen oder an Dritte übertragen worden sind oder wenn der Konzern eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei eingegangen ist, bei der Chancen und Risiken oder die Verfügungsmacht übertragen wurden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wenden wir die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie an. Demnach werden die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeordnet:

Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise (z.B. Börsenkurse),

Stufe 2 – andere als auf Stufe 1 genannter Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt zu beobachten sind (z.B. Zinsstrukturkurven, Währungsterminkurse) und

Stufe 3 – Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld auf dem Markt nicht beobachtbar sind (z.B. geschätzte zukünftige Ergebnisse).

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die Eingruppierung der Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen wird zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Beteiligungen und Wertpapiere

Die Bilanzierung von Beteiligungen, die nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie von Wertpapieren erfolgt grundsätzlich zum Zeitwert, wenn dieser verlässlich anhand von Börsen- oder Marktpreisen bzw. mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt werden kann. Anderenfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zu den Bewertungsmethoden gehört insbesondere die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse. Eine nicht verlässliche Bewertbarkeit von Beteiligungen und Finanzanlagen nehmen wir an, wenn entweder bei der Schätzung des Zeitwerts auf Basis angemessener Prognosen und Szenarien starke Wertschwankungen zu verzeichnen sind oder die Eintrittswahrscheinlichkeit von Prognosen und Szenarien bei der Zeitwertschätzung nicht angemessen bestimmt werden kann. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der Beteiligungen und Wertpapiere daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Dies ist z.B. bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Emittenten gegeben. Liegt eine Wertminderung vor, erfolgt eine ergebniswirksame außerplanmäßige Abschreibung.

Ausleihungen, Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte

Ausleihungen, Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Dies ist z.B. bei Insolvenz oder anderen erheblichen finanziellen Belastungen des Schuldners gegeben. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Wertberichtigungen werden sowohl über ein Wertberichtigungskonto als auch mittels Direktabschreibungsmethode erfolgswirksam erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird insbesondere bei Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen verwendet. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der Zeitwert objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, die Einfluss auf zukünftige Zahlungsströme ausüben, werden Finanzderivate eingesetzt. Diese werden zu Zeitwerten angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Parameter mittels anerkannter Bewertungsmethoden

und ist insbesondere von der Entwicklung der Terminkurse bzw. Zinsstrukturkurven beeinflusst. Sofern die Kriterien für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung der Zeitwertänderungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkungen erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden ausgebucht, sofern das Grundgeschäft bilanziell erfasst bzw. erfolgswirksam geworden ist. Zeitwertänderungen von Derivaten, die ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert. Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung von Wertminderungsrisiken von Beteiligungen und Finanzanlagen eingesetzt. Sofern die diesen Finanzderivaten zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte nicht verlässlich bewertbar sind und damit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt auch der Ansatz der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten

Optionen und Earn-out-Vereinbarungen aus Unternehmenserwerben sowie aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden als bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten erfasst. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earn-outs. In den Folgeperioden werden Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis des Fremdkapitalkostenzinssatzes des Konzerns ermittelt.

Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte. Bei einer Steigerung bzw. Verringerung der für die Bewertung zugrunde gelegten Ergebnisgrößen um 10 % würde sich der Wert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten ebenfalls um ca. 10 % verändern.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen nicht-derivativen Verbindlichkeiten werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

(h) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

(i) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern ihr Verkauf eingeleitet wurde, die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Für diese Vermögenswerte erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr. Die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Verbindlichkeiten werden ebenfalls in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten stellen einen als zur Veräußerung verfügbar gehalten klassifizierten wesentlichen geografischen oder operativen Geschäftszweig des Konzerns dar.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse des Berichtsjahres und des Vorjahres aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden gesondert ausgewiesen. Mittelzu- und -abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in den Angaben im Anhang getrennt ausgewiesen. Die Angaben im Anhang beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

(j) Pensionsrückstellungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird der Barwert der Verpflichtungen mit dem Zeitwert des Planvermögens saldiert.

Hinsichtlich der Lebenserwartung der Planteilnehmer werden länderspezifische versicherungsmathematische Richttafeln verwendet. Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungszusagen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse bestimmt. Der Abzinsungssatz orientiert sich hierbei an hochqualitativen AA-gerateten Unternehmensanleihen, die im Hinblick auf Währung und Laufzeit den zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen. Liegen Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit nicht vor, werden hilfsweise die Stichtagsrenditen dieser Anleihen entlang der Zinsstrukturkurve für festverzinsliche Staatsanleihen unter Verwendung eines konstanten Spreads auf die Laufzeiten der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen angepasst.

Die der Bewertung des Planvermögens zugrunde gelegte Rendite entspricht dem Abzinsungssatz für leistungsorientierte Versorgungszusagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, werden erfolgsneutral mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

(k) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

(l) Latente Steuern

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Wertansätzen im Konzernabschluss sowie auf Zins- und Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Zins- und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert; auf temporäre Unterschiede bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden diese nur dann angesetzt, wenn die Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können. Aktive und passive latente Steuern werden bei steuerlich organschaftlich verbundenen Unternehmen saldiert, sofern sie sich auf

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen und die gleiche Steuerart betreffen; im Übrigen erfolgt eine Saldierung nur, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und auch laufende Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

(m) Eigene Anteile

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und mindern erfolgsneutral das Eigenkapital. Die Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfolgt in einem gesonderten Posten.

(n) Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Als Bestandteil von erfolgsabhängigen Vergütungsprogrammen werden im Axel Springer Konzern aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Aktien und mit Ausgleich durch Finanzmittel ausgegeben. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Gewährungszeitpunkt (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. zum Bilanzstichtag (bei Ausgleich durch Finanzmittel). Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage anerkannter Optionspreismodelle. In korrespondierender Höhe wird eine Erhöhung der Kapitalrücklage (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. werden Rückstellungen/Verbindlichkeiten (bei Ausgleich durch Finanzmittel) bilanziert. Verbindlichkeits- oder Rückstellungszuführungen werden im Personalaufwand, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(o) Transaktionen in Fremdwährung

Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(p) Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen insbesondere abgezinste zukünftige Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests, von Kaufpreisallokationen und der Bewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen, zukünftige steuerliche Ergebnisse zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Verlustvorträge, unsichere Steuerpositionen sowie Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Zur Angabe der Buchwerte, die unter Verwendung von Schätzungen ermittelt wurden, verweisen wir auf die entsprechenden Einzelerläuterungen.

(q) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende für Axel Springer relevante IFRS-Standards wurden im Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

Seit dem 1. Januar 2014 wenden wir IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, Änderungen an IAS 27 „Separate Abschlüsse“ sowie Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ an.

IFRS 10 ersetzt die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen (Teile des IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“) und Zweckgesellschaften (SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“) und schreibt den Beherrschungsansatz als einheitliches Prinzip fest. Zusätzlich enthält der Standard Leitlinien zur Beurteilung der Beherrschung in Zweifelsfällen. Die Anwendung des IFRS 10 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 11 löst die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ sowie SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“) ab. Im gleichen Zuge wird IAS 28 um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures erweitert. Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sind nun zwingend gemäß der Equity-Methode zu bilanzieren. Die Anwendung des IFRS 11 bzw. des neu gefassten IAS 28 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 12 ist eine Zusammenführung und Erweiterung der bisher in IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthaltenen Angabepflichten zu Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die gemäß IFRS 12 offenzulegenden Informationen haben wir in den Ziffern (7a), (11f) und (42) bereitgestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich darüber hinaus für Axel Springer keine wesentlichen Änderungen aus erstmalig anzuwendenden IFRS-Standards oder IFRIC-Interpretationen ergeben.

Nachfolgend werden bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte IFRS-Standards dargestellt:

Mit der Veröffentlichung der endgültigen Fassung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ hat das IASB im Juli 2014 das Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ beendet. IFRS 9 sieht einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor, der sich grundsätzlich an dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Zahlungsströmen des Finanzinstruments orientiert. Des Weiteren beinhaltet IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell, wonach nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete

Verluste zu erfassen sind. Letztlich beinhaltet IFRS 9 auch neue Vorschriften zur Anwendung des Hedge Accounting, die insbesondere auf die bessere Darstellung der Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens und die Steuerung von nicht-finanziellen Risiken abzielen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Das Endorsement des IFRS 9 durch die EU steht noch aus. Aus der Anwendung des neuen Standards erwarten wir derzeit keine wesentlichen Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Im Mai 2014 hat das IASB IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen sowohl die Inhalte des IAS 18 „Umsatzerlöse“ als auch diejenigen des IAS 11 „Fertigungsaufträge“. Eine Umsatzrealisierung nach IFRS 15 liegt dann vor, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Das Konzept der Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken, wie in IAS 18 vorgesehen, ist nicht mehr maßgeblich. Die Um-

satzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. Die Umsatzrealisierung ist in ein fünfstufiges Schema unterteilt, bestehend aus der Identifikation des Kundenvertrags, der Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen, der Bestimmung des Transaktionspreises, der Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen sowie der Realisierung der Umsätze für jede Leistungsverpflichtung anhand des zugeordneten Transaktionspreises. IFRS 15 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das Endorsement des IFRS 15 durch die EU steht noch aus. Wir überprüfen derzeit, inwieweit die Anwendung des neuen Standards Auswirkungen auf die Bilanzierung der Umsatzerlöse haben wird.

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss hatten bzw. haben werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(4) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

Mio. €	Erworbene Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2013	1.401,7	92,4	1.369,4	2.863,5
Erstkonsolidierung	69,0	16,3	92,5	177,8
Entkonsolidierung	-15,5	-1,0	-39,9	-56,4
Währungseffekte	-16,4	-0,5	-5,0	-21,9
Zugänge	33,0	22,0	0,0	55,0
Abgänge	-3,7	-0,1	-3,7	-7,4
Umbuchungen	-113,9	1,5	-43,1	-155,5
Stand 31. Dezember 2013	1.354,3	130,6	1.370,2	2.855,0
Erstkonsolidierung	293,2	10,7	408,6	712,5
Entkonsolidierung	-2,7	-6,2	-4,3	-13,2
Währungseffekte	0,3	1,3	2,2	3,7
Zugänge	36,3	23,2	0,0	59,4
Abgänge	-6,8	-0,4	0,0	-7,1
Umbuchungen	0,1	0,8	0,0	0,9
Stand 31. Dezember 2014	1.674,7	159,9	1.776,7	3.611,3
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2013	296,3	39,1	72,7	408,1
Erstkonsolidierung	0,1	0,4	0,1	0,6
Entkonsolidierung	-4,1	-0,6	-30,4	-35,1
Währungseffekte	-2,3	-0,2	0,0	-2,5
Zugänge	78,4	20,7	2,7	101,9
Abgänge	-1,9	0,0	0,0	-1,9
Umbuchungen	-26,5	1,0	-2,0	-27,4
Stand 31. Dezember 2013	340,0	60,5	43,0	443,6
Erstkonsolidierung	0,4	0,0	0,0	0,4
Entkonsolidierung	-2,5	-6,2	-0,5	-9,2
Währungseffekte	1,1	0,8	-0,4	1,5
Zugänge	95,2	35,4	31,1	161,8
Abgänge	-5,1	-0,2	0,0	-5,4
Umbuchungen	6,0	-5,4	-0,1	0,5
Stand 31. Dezember 2014	435,0	84,8	73,2	593,0
Buchwerte				
Stand 31. Dezember 2014	1.239,7	75,1	1.703,4	3.018,3
Stand 31. Dezember 2013	1.014,2	70,1	1.327,1	2.411,5

Die erworbenen Rechte und Lizenzen umfassten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Titel- und Markenrechte sowie Kundenstämme. Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelte es sich insbesondere um Softwarelösungen und Websites.

Die Umbuchungen umfassten im Vorjahr nahezu ausschließlich die Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vgl. Ziffer (2d)).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die in den erworbenen Rechten und Lizenzen enthaltenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer betragen zum 31. Dezember 2014 insgesamt € 2.514,3 Mio. (Vj.: € 1.979,9 Mio.). Davon entfielen € 554,1 Mio. (Vj.: € 466,1 Mio.) auf das Segment Bezahlangebote, € 522,6 Mio. (Vj.: € 484,4 Mio.) auf das Segment Vermarktungsangebote sowie € 1.437,1 Mio. (Vj.: € 1.029,0 Mio.) auf das Segment Rubrikenangebote. Die im Vorjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliederten Geschäfts- oder Firmenwerte (€ 40,7 Mio.) sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (€ 77,1 Mio.) des Segments Bezahlangebote sind im Berichtsjahr abgegangen.

Mit Ausnahme der dem Segment Rubrikenangebote zugeordneten Berichtseinheiten SeLogger und StepStone sowie der dem Segment Bezahlangebote zugeordneten Berichtseinheit Ringier Axel Springer Media betragen die den sonstigen eigenständigen Berichtseinheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer je Berichtseinheit in Summe maximal 9 % (Vj.: 9 %) des Gesamtwerts. Diesen sonstigen Berichtseinheiten wurden Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von € 1.238,5 Mio. (Vj.: € 814,2 Mio.) zugewiesen.

Mit einem Geschäfts- oder Firmenwert von € 465,6 Mio. (Vj.: € 465,3 Mio.) und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von € 130,5 Mio. (Vj.: € 129,7 Mio.) entfielen rund 24 % (Vj.: 30 %) des Gesamtwerts auf die Be-

richtseinheit SeLogger. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Diskontierungssatz von 6,8 % bzw. 9,4 % vor Steuern (Vj.: 7,1 % bzw. 9,9 % vor Steuern) sowie eine Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der fünfjährigen Mittelfristplanung von 1,5 % (Vj.: 1,5 %) verwendet. Der Überschuss zwischen Nutzungswert und Buchwert dieser Berichtseinheit beträgt € 465,3 Mio. (Vj.: € 265,7 Mio.).

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Mittelfristplanung von SeLogger betreffen die Annahme einer Stagnation des Online-Immobilienmarktes in Frankreich, die Stärkung der Markenbekanntheit in einem wettbewerbsintensiveren Marktumfeld, eine Ausrichtung des Marketings mit dem Ziel einer Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde, eine Verbesserung der Marktpenetration insbesondere in Regionen außerhalb von Paris sowie ein beschleunigtes Wachstum in vertikalen Nischenportalen durch Marktanteilsgewinne.

Mit einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 106,6 Mio. (Vj.: € 103,9 Mio.) und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von € 204,4 Mio. (Vj.: € 199,4 Mio.) entfielen rund 12 % (Vj.: 15 %) des Gesamtwerts auf die Berichtseinheit Ringier Axel Springer Media. Die Erhöhung resultierte vor allem aus Erstkonsolidierungseffekten sowie gegenläufigen Währungseffekten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Diskontierungssatz von 8,4 % bzw. 9,7 % vor Steuern (Vj.: 7,4 % bzw. 8,4 % vor Steuern) sowie eine Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der fünfjährigen Mittelfristplanung von 2,5 % (Vj.: 2,5 %) verwendet. Der Überschuss zwischen Nutzungswert und Buchwert dieser Berichtseinheit beträgt € 63,9 Mio. (Vj.: € 217,7 Mio.).

Wir gehen in der Mittelfristplanung von Ringier Axel Springer Media davon aus, dass die beiden großen Erlösströme im Vertrieb wie auch im Anzeigenmarkt Print in den kommenden Jahren unter Druck geraten. Die rückläufige Auflagenentwicklung wird überwiegend durch Preiserhöhungen kompensiert werden können. Neue Erlösquellen durch Zusatzgeschäft unter den starken Boulevardmarken sowie striktes Kostenmanagement ermöglichen es annahmegemäß, die Profi-

tabilität weitgehend zu halten. Wir gehen ferner davon aus, dass langfristig unsere digitalen Angebote an der strukturellen Verschiebung von Print in digitale Kanäle zunehmend partizipieren werden.

Mit einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 226,6 Mio. (Vj.: € 160,4 Mio.) und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von € 142,3 Mio. (Vj.: € 107,1 Mio.) entfielen rund 15 % (Vj.: 14 %) des Gesamtwerts auf die Berichtseinheit StepStone. Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts resultierte insbesondere aus dem Erwerb von Jobsite (€ 61,8 Mio.) sowie aus Währungseffekten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Diskontierungssatz von 6,8 % bzw. 8,7 % vor Steuern (Vj.: 6,9 % bzw. 9,2 % vor Steuern) sowie eine Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der fünfjährigen Mittelfristplanung von 1,5 % (Vj.: 1,5 %) verwendet. Der Überschuss zwischen Nutzungswert und Buchwert dieser Berichtseinheit beträgt € 1.551,6 Mio. (Vj.: € 1.051,4 Mio.).

Die Mittelfristplanung der StepStone Gruppe basiert auf der Annahme, dass sich die erwartete Entwicklung der Konjunktur positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken wird. Die getroffenen Annahmen beinhalten steigende Umsatzerlöse in unseren Kernmärkten in Europa und Südafrika sowie in unseren sonstigen Märkten in Afrika und Lateinamerika sowie ein weiterhin intensives Kostenmanagement, um auf dem hohen Renditeniveau der vergangenen Jahre zu verbleiben. Insbesondere

durch die Weiterentwicklung des Produktportfolios und den Ausbau der Systemlandschaft soll die jeweilige Marktposition ausgebaut und gestärkt werden.

Der Überschuss zwischen Nutzungswert und Buchwert der Berichtseinheiten würde sich auf Null reduzieren, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter sich wie folgt verändern würden:

2014	Erhöhung Diskont- satz (vor Steuern) auf	Erhöhung Diskont- satz (nach Steuern) auf	Reduzie- rung Wachstum srate auf	Reduzie- rung Cashflow im fünften Planjahr um
SeLogger	15,4 %	10,9 %	-4,5 %	-52,9 %
StepStone	35,4 %	26,8 %	-134,7 %	-96,3 %
Ringier Axel Springer Media	10,7 %	9,2 %	1,4 %	-15,7 %

2013	Erhöhung Diskont- satz (vor Steuern) auf	Erhöhung Diskont- satz (nach Steuern) auf	Reduzie- rung Wachstum srate auf	Reduzie- rung Cashflow im fünften Planjahr um
SeLogger	13,1 %	9,3 %	-1,5 %	-34,7 %
StepStone	30,6 %	22,3 %	-50,5 %	-90,5 %
Ringier Axel Springer Media	11,4 %	9,8 %	-0,8 %	-40,0 %

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2013	564,3	549,6	218,5	12,9	1.345,3
Erstkonsolidierung	0,0	0,1	3,0	0,0	3,1
Entkonsolidierung	0,0	0,0	-2,0	0,0	-2,0
Währungseffekte	-0,8	-2,2	-1,3	-0,2	-4,5
Zugänge	7,8	11,7	21,1	4,2	44,8
Abgänge	-9,7	-7,9	-16,0	-0,1	-33,7
Umbuchungen	-1,1	-20,6	-3,9	-12,7	-38,3
Stand 31. Dezember 2013	560,6	530,5	219,5	4,2	1.314,8
Erstkonsolidierung	1,0	2,8	4,7	0,0	8,5
Entkonsolidierung	-0,6	-0,2	-1,9	0,3	-2,4
Währungseffekte	-1,0	-0,7	-1,1	0,0	-2,8
Zugänge	0,8	5,2	21,0	12,6	39,6
Abgänge	-0,2	-6,8	-19,0	-0,2	-26,2
Umbuchungen	-124,8	0,4	-11,5	-3,8	-139,7
Stand 31. Dezember 2014	435,8	531,3	211,6	13,1	1.191,8
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2013	157,3	355,2	142,2	-0,1	654,6
Entkonsolidierung	0,0	0,0	-1,2	0,0	-1,2
Währungseffekte	-0,1	-1,6	-0,7	0,0	-2,3
Zugänge	10,6	24,5	27,7	0,0	62,9
Abgänge	-4,8	-6,6	-12,6	0,0	-24,0
Umbuchungen	-1,5	-9,3	-4,8	0,0	-15,6
Stand 31. Dezember 2013	161,6	362,2	150,8	-0,1	674,4
Erstkonsolidierung	0,0	0,3	0,7	0,0	0,9
Entkonsolidierung	-0,4	0,1	-1,1	0,0	-1,4
Währungseffekte	-0,2	-0,4	-0,7	0,0	-1,2
Zugänge	33,7	22,6	26,8	0,0	83,0
Abgänge	-0,1	-6,8	-18,3	-0,1	-25,2
Umbuchungen	-50,4	-0,6	-11,5	0,0	-62,4
Stand 31. Dezember 2014	144,3	377,4	146,6	-0,1	668,2
Buchwerte					
Stand 31. Dezember 2014	291,4	153,9	65,0	13,2	523,5
Stand 31. Dezember 2013	399,0	168,3	68,7	4,3	640,3

Zum 31. Dezember 2014 wurden Sachanlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in Höhe von € 261,5 Mio. (Vj.: € 276,1 Mio.) genutzt, die bereits vollständig abgeschrieben worden sind.

Zum Bilanzstichtag waren Sachanlagen in Höhe von € 21,5 Mio. (Vj.: € 21,7 Mio.) als Sicherheiten für eigene Verpflichtungen begeben worden.

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen bilanzierten Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2014 € 2,0 Mio. (Vj.: € 52,9 Mio.). Im Vorjahr entfiel der Betrag fast ausschließlich auf Grundstücke und Gebäude.

Aufgrund des zum 31. Dezember 2015/1. Januar 2016 geplanten Verkaufs eines sowohl selbst genutzten als auch fremd vermieteten Bürogebäudes am Standort Hamburg wurden die entsprechenden Restbuchwerte in Höhe von € 68,5 Mio. (Sachanlagen) und € 27,4 Mio. (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgebucht. Vor der Umgliederung waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 23,6 Mio. bzw. € 9,4 Mio. zu erfassen. Ein Teil des Gebäudes wurde im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen bilanziert, die zum geplanten Veräußerungszeitpunkt beendet werden sollen; die anteiligen Restbuchwerte beliefen sich auf € 31,8 Mio. (Sachanlagen) und € 14,6 Mio. (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien), die anteiligen außerplanmäßigen Abschreibungen auf € 11,0 Mio. bzw. € 5,0 Mio. In Zusammenhang mit dem Finanzierungs-Leasingverhältnis stehende Verbindlichkeiten in Höhe von € 68,0 Mio. wurden aus den Finanzverbindlichkeiten (€ 62,9 Mio.) und sonstigen Verbindlichkeiten (€ 5,1 Mio.) in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umgegliedert.

(6) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die fremdvermieteten Büro- und Einzelhandelsflächen in Berlin und Hamburg entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2013	81,5
Zugänge	5,1
Abgänge	-9,3
Umbuchungen	-1,5
Stand 31. Dezember 2013	75,8
Umbuchungen	-32,9
Stand 31. Dezember 2014	42,9
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2013	24,5
Zugänge	1,4
Abgänge	-4,2
Umbuchungen	0,1
Zuschreibungen	-1,0
Stand 31. Dezember 2013	20,8
Zugänge	10,9
Umbuchungen	-13,8
Zuschreibungen	-6,3
Stand 31. Dezember 2014	11,6
Buchwerte	
Zum 31. Dezember 2014	31,3
Zum 31. Dezember 2013	55,0

Zu den Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte vgl. Ziffer (5). Darüber hinaus erfolgten aufgrund einer geringeren Eigennutzung von Büroflächen Umbuchungen mit Restbuchwerten von € 8,3 Mio. aus den Sachanlagen in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Zum Bilanzstichtag wurden keine Buchwerte für im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen (Vj.: € 11,4 Mio.).

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2014 belief sich auf € 31,4 Mio. (Vj.: € 55,5 Mio.). Die durch uns vorgenommene Bewertung erfolgte auf der Grundlage prognostizierter Zahlungszuflüsse unter Nutzung der DCF-Methode. Der Berechnung wurden unverändert zum Vorjahr ein Diskontierungssatz von 6,85 % und ein Kapitalisierungssatz der ewigen Rente von 5,85 % zugrunde gelegt. Infolge der Entwicklung des Zeitwerts wurden Zuschreibungen in Höhe von € 6,3 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.) vorgenommen. Der Ausweis erfolgte innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Segment Services/Holding.

Im Berichtsjahr wurden Mieterlöse in Höhe von € 7,0 Mio. (Vj.: € 5,2 Mio.) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von € 0,7 Mio. (Vj.: € 0,6 Mio.) gegenüberstanden. Die auf nicht vermietete Flächen entfallenden Aufwendungen betragen wie im Vorjahr weniger als € 0,1 Mio.

Die künftigen Mindestleasingeinzahlungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2014	2013
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,0	3,4
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	6,2	10,2
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2,0	4,4
Summe	10,2	18,0

(7) Finanzanlagen

(a) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen aller nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, die für sich genommen unwesentlich sind, dargestellt:

Mio. €	2014	2013
Buchwert	51,2	8,7
Anteil am Ergebnis aus fortgeführten Bereichen	-1,8	1,8
Anteil am Sonstigen Ergebnis	0,4	0,0
Anteil am Gesamtergebnis	-1,4	1,8

Der Anstieg der Buchwerte resultiert im Wesentlichen aus Neuerwerben, insbesondere von Project A Ventures GmbH & Co. KG und Ozy Media, Inc.

Im Beteiligungsergebnis zu vereinnahmende anteilige Ergebnisse wurden im Berichtsjahr in Höhe von € -18,4 Mio. (Vj.: € -23,0 Mio.) und kumuliert in Höhe von € -68,9 Mio. (Vj.: € -50,5 Mio.) nicht erfasst, da der entsprechende Beteiligungsbuchwert bereits in 2010 vollständig abgeschrieben wurde.

(b) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen bezogen sich mit € 259,1 Mio. (Vj.: € 305,5 Mio.) insbesondere auf Optionen zum Verkauf unserer Anteile an Doğan TV ("Put-Optionen", im Vorjahr: unsere Anteile an Doğan TV); im Berichtszeitraum haben wir rund 2,6 % der Anteile verkauft. Der Erlös aus dieser Transaktion betrug € 62,5 Mio. Der im Beteiligungsergebnis erfasste Ertrag belief sich auf € 16,0 Mio.

Eine verlässliche Bewertbarkeit unserer Minderheitsbeteiligung an Doğan TV war im Vorjahr durch starke Schwankungen bei der Schätzung des Zeitwerts auf Basis von Prognosen und Szenarien, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht angemessen bestimmt werden können, eingeschränkt. Im Rahmen der im Berichts-

jahr erfolgten Verschmelzung der Doğan Yayın Holding A.S. (Hauptgesellschafter der Doğan TV) auf die Doğan Sirketler Grubu Holding A.S. wurde den Minderheitsgesellschaftern ein Übernahmeangebot unterbreitet. Die diesem Angebot zugrundeliegende geringe Bewertung der Doğan Yayın Holding A.S. sowie auch die geringe Marktkapitalisierung der Doğan Sirketler Grubu Holding A.S. spiegeln neben anderen Einflussfaktoren die negative Ergebnissituation und rückläufige Geschäftsentwicklung der Doğan TV wider. Weiterhin haben wir im Berichtsjahr neue Vereinbarungen zum Wertsicherungsmechanismus bzgl. unserer Beteiligung an Doğan TV abgeschlossen. Danach bestehen zum Bilanzstichtag durch Bankgarantien gesicherte Putoptionsrechte mit einem fest vereinbarten Preis für den Verkauf sämtlicher Anteile an Doğan TV. Die Putoptionen sind ohne weitere Bedingungen in den Jahren 2016, 2020 bzw. 2022 einseitig durch uns ausübbar. Im Zusammenhang mit diesen objektiven Hinweisen am Ende des Berichtszeitraumes haben wir, als Minderheitsgesellschafter, unsere Beteiligung an Doğan TV in voller Höhe erfolgswirksam reduziert und im Gegenzug den beizulegenden Zeitwert der vertraglich vereinbarten Putoptionen erfolgswirksam angesetzt. Insgesamt ergab sich hieraus kein Ergebniseffekt. Der Wertansatz der Putoptionen zum Bilanzstichtag basiert auf dem abgezinsten Zahlungsanspruch aus den vereinbarten Optionsrechten abzüglich sämtlicher noch anfallenden Kosten.

Des Weiteren enthielten die sonstigen Finanzanlagen nachrangige Darlehen mit mehrjähriger Laufzeit in Höhe von € 240,9 Mio. aus dem Verkauf der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften (vgl. Ziffer (2d)).

Im Berichtsjahr haben wir unsere von SeLoger gehaltene Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an der iProperty Group Ltd., Sydney, Australien für € 74,3 Mio. verkauft. Der im Beteiligungsergebnis erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 55,1 Mio. (vor einem Steuereffekt von € 2,2 Mio.).

(8) Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13,9	15,8
Unfertige Erzeugnisse	4,5	2,4
Fertige Erzeugnisse sowie Waren	5,2	5,4
Vorräte	23,6	23,5

Vorräte in Höhe von € 9,3 Mio. (Vj.: € 10,1 Mio.) wurden zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigung für diese Bestände betrug zum 31. Dezember 2014 € 3,0 Mio. (Vj.: € 2,9 Mio.), hiervon wurden im Berichtsjahr € 0,6 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) erfolgswirksam erfasst.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	550,2	498,2
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-26,4	-25,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	523,8	472,8

Die Entwicklung der auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2014	2013
Stand am 1. Januar	25,5	25,0
Zuführungen	7,0	6,4
Auflösungen	-2,5	-2,0
Verbrauch	-1,9	-1,0
Abgang durch Entkonsolidierung	-0,1	-0,9
Sonstige Veränderungen	-1,6	-2,1
Stand am 31. Dezember	26,4	25,5

Zum 31. Dezember 2014 war ein Forderungsbestand in Höhe von € 360,7 Mio. (Vj.: € 333,6 Mio.) weder wertgemindert noch überfällig. Hier deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die zum Bilanzstichtag in Zahlungsverzug befindlichen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren wie folgt überfällig:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
bis 30 Tage	42,5	49,8
31 bis 90 Tage	17,1	20,2
91 bis 180 Tage	5,8	5,1
181 bis 360 Tage	5,1	3,9
ab 361 Tage	5,3	4,6

(10) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Darlehen	53,1	0,0
Debitorische Kreditoren	2,4	6,9
Derivative Finanzinstrumente	0,5	0,5
Kaufpreisstundung Regionalzeitungsbeteiligungen	0,0	75,0
Übrige	68,3	20,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124,4	103,3
Geleistete Vorauszahlungen	27,5	20,6
Forderungen aus sonstigen Steuern	12,7	10,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	40,2	31,4
Sonstige Vermögenswerte	164,6	134,6

Der Restkaufpreis aus der 2009 erfolgten Veräußerung der Regionalzeitungsbeteiligungen wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

Das kurzfristige Darlehen resultiert aus einer Vorabauszahlung einer Sonderausschüttung im Zusammenhang mit dem Verkauf der tschechischen Printaktivitäten, die zum Bilanzstichtag noch nicht rechtlich vollzogen war.

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind u. a. Darlehen und Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen, Forderungen aus dem Insolvenzverfahren der Kirch-Gruppe sowie Kautionen enthalten.

(11) Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 98,9 Mio. ist voll eingezahlt und entspricht einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von € 1,00 je Aktie. Es ist in 98.940 Tsd. auf den Namen lautende Stückaktien einge-

teilt, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können. Zum Bilanzstichtag waren 98.940 Tsd. Aktien im Umlauf (Vj.: 98.940 Tsd. Aktien).

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultierte überwiegend aus einer in Vorjahren gewährten Gesellschaftereinlage und dem Gegenwert des rechnerischen Personalaufwands aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen (vgl. Ziffer (12)).

(c) Erwirtschaftetes Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasste die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind dort Transaktionen mit Gesellschaftern erfasst.

Im Berichtsjahr hat die Axel Springer SE für das Geschäftsjahr 2013 € 178,1 Mio. (€ 1,80 je dividendenberechtigte Stückaktie) ausgeschüttet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2012 € 167,9 Mio. (€ 1,70 je dividendenberechtigte Stückaktie) ausgeschüttet.

In Zusammenhang mit der Erhöhung unserer Beteiligung an Axel Springer Digital Classifieds wurde im Berichtsjahr ein Unterschiedsbetrag aus Erwerb der Anteile nicht beherrschender Anteilseigner in Höhe von € 362,6 Mio. innerhalb des erwirtschafteten Eigenkapitals verrechnet (vgl. Ziffer (2c)).

(d) Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2014 hielten wir wie zum Vorjahresstichtag keine eigenen Anteile.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen eines Aktienbeteiligungsprogramms 116 Tsd. (Vj.: 194 Tsd.) eigene Anteile durch Umwandlung von leistungsabhängigen Vergütungen der Mitarbeiter des Konzerns zu deren Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt in Höhe von € 43,88 (Vj.: € 32,70) ausgegeben. Durch gewährte Aufstockungen der Umwandlungsbeträge entstand ein Personalaufwand in Höhe von € 2,1 Mio. (Vj.: € 2,6 Mio.), der jeweils im Vorjahr bereits zurückgestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurden eigene Anteile im Wert von € 7,7 Mio. zum Zeitwert erworben und im Wert von € 2,6 Mio.

wieder veräußert. Der Erwerb, die Ausgabe und die Veräußerung eigener Anteile im Berichtsjahr hatten keine Auswirkung auf die Höhe des Eigenkapitals. Im Vorjahr wurden € 2,1 Mio. eigenkapitalerhöhend vereinnahmt und als Agio im erwirtschafteten Eigenkapital erfasst.

(e) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das sonstige kumulierte übrige Eigenkapital umfasste am Bilanzstichtag Effekte aus der Bilanzierung der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € –10,0 Mio. (Vj.: € –10,4 Mio.), versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Pensionsbilanzierung in Höhe von € –119,7 Mio. (Vj.: € –46,8 Mio.) sowie eine Neubewertungsrücklage in Höhe von € –3,1 Mio. (Vj.: € –3,1 Mio.).

Im Zusammenhang mit der Veräußerung unserer von SeLogger gehaltenen Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an der iProperty Group Ltd., Sydney, Australien, wurden im Berichtsjahr im sonstigen übrigen Eigenkapital enthaltene Effekte aus der Neubewertung zum Börsenkurs in Höhe von € 44,8 Mio. nach Steuern (Stand am 31.12.2013: € 13,1 Mio.) im Rahmen der Ertragsrealisierung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht (vgl. Ziffer (7)).

(f) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfielen im Wesentlichen auf die folgenden Unternehmen:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Ringier Axel Springer Media AG, Zürich, Schweiz	189,6	173,7
Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	88,8	132,8
Sonstige Gesellschaften	72,3	67,6
Anteile anderer Gesellschafter	350,8	374,1

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Anteilsquote nicht beherrschender Gesellschafter an der Ringier Axel Springer Media 50,0 % (Vj.: 50,0 %), ihr Anteil am Konzernergebnis betrug € 50,1 Mio. (Vj.: € 17,0 Mio.). Zudem erhielten sie im Berichtsjahr Ausschüttungen in Höhe von € 91,5 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.) Dabei handelte es sich im

Wesentlichen um eine Sonderausschüttung in Zusammenhang mit dem Verkauf der tschechischen Printaktivitäten. Die Ausschüttung wurde mit einem Teilbetrag von € 53,1 Mio. zum Bilanzstichtag noch nicht rechtlich vollzogen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen des Teilkonzerns Ringier Axel Springer Media dargestellt:

Mio. €	2014	2013
Umsätze	268,5	297,1
Ergebnis	177,4	33,6
Gesamtergebnis	161,5	11,3
Kurzfristige Vermögenswerte	215,8	120,5
Langfristige Vermögenswerte	481,6	593,7
Kurzfristige Schulden	59,0	56,7
Langfristige Schulden	85,0	131,6
Cashflows	56,5	0,5

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Anteilsquote nicht beherrschender Gesellschafter der Axel Springer Digital Classifieds GmbH 15,0 % (Vj.: 30,0 %; zur Veränderung der Anteilsquote siehe Ziffer (2c). Der Anteil der nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug € 43,3 Mio. (Vj.: € 13,0 Mio.), Ausschüttungen betragen € 0,2 Mio. (Vj.: € 0,2 Mio.).

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen des Teilkonzerns Axel Springer Digital Classifieds dargestellt:

Mio. €	2014	2013
Umsätze	508,0	403,1
Ergebnis	130,6	41,7
Gesamtergebnis	126,8	49,4
Kurzfristige Vermögenswerte	183,1	142,7
Langfristige Vermögenswerte	1.788,6	1.351,4
Kurzfristige Schulden	399,9	155,2
Langfristige Schulden	922,0	804,5
Cashflows	-1,4	-35,3

(12) Aktienbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften (Berechtigte) wurden verschiedene virtuelle Aktienoptionspläne gewährt, deren wesentliche Parameter nachfolgend dargestellt sind:

	Virtuelle Aktienoptionspläne						
	Vorstandsprogramme				Führungskräfteprogramme		
	2009	2012	2014 I	2014 II	2011 I	2011 II	2014
Gewährungszeitpunkt	01.07.2009	01.01.2012	01.01.2014	01.09.2014	01.10.2011	01.10.2011	01.03.2014
Laufzeit in Jahren	6	6	6	6	4	6	5
Wartezeit in Jahren	4	4	4	4	2	4	3
Gewährte Optionsrechte	1.125.000 ¹⁾	450.000	205.313	675.000	472.500	472.500	60.000
Basiswert (€)	20,29 ¹⁾	30,53	44,06	44,56	30,00	35,00	46,80
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	40,57 ¹⁾	61,06	88,12	89,12	60,00	70,00	93,60
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	4,22 ¹⁾	5,26	6,69	6,26	2,74	2,31	8,14
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	4,7	2,4	1,4	4,2	1,3	1,1	0,5

¹⁾ Angepasst aufgrund des im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Aktiensplits.

Besteht das Beschäftigungsverhältnis mindestens bis zum Ablauf der Wartezeit, können alle den Berechtigten gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungszeitpunkt, werden die Optionsrechte pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit (Vorstandsprogramme) bzw. zur Hälfte (Führungskräfteprogramme 2011 I und 2014) oder zu einem Viertel pro abgelaufenem Jahr der Wartezeit (Führungskräfteprogramm 2011 II) unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen (Vorstandsprogramme) bzw. drei Kalendermonaten (Führungskräfteprogramme) mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie der 90 Kalendertage (Vorstandsprogramme) bzw. der drei Kalendermonate (Führungskräftepro-

gramme) vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage bzw. drei Monate vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Berechtigten sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionsrechte führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Die Bewertung der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt erfolgte auf Basis eines Black-Scholes-Modells in einer Monte-Carlo-Simulation. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und anteilig entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst.

Die Entwicklung der Optionsrechte ist nachfolgend dargestellt:

	Virtuelle Aktienoptionspläne						
	Vorstandsprogramme				Führungskräfteprogramme		
	2009	2012	2014 I	2014 II	2011 I	2011 II	2014
1. Januar 2013	1.040.625 ¹⁾	450.000	0	0	472.500	472.500	0
Gewährung	0	0	0	0	0	0	0
Ausübung	- 1.040.625	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2013	0	450.000	0	0	472.500	472.500	0
Gewährung	0	0	205.313	675.000	0	0	60.000
Ausübung	0	0	0	0	- 471.650	0	0
Verfall	0	- 56.250	0	0	- 850	0	0
31. Dezember 2014	0	393.750	205.313	675.000	0	472.500	60.000

¹⁾ Angepasst aufgrund des im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Aktiensplits.

Die Aufwendungen und Erträge im Berichtsjahr sowie der Bestand der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Bilanzstichtag sind nachfolgend dargestellt:

Mio. €	Virtuelle Aktienoptionspläne						
	Vorstandsprogramme				Führungskräfteprogramme		
	2009	2012	2014 I	2014 II	2011 I	2011 II	2014
Aufwendungen/Erträge 2014	0,0	-1,7	-0,9	-1,0	-0,2	-1,2	-0,2
Aufwendungen/Erträge 2013	-11,5	-2,7	0,0	0,0	-6,0	-2,1	0,0
Buchwert zum 31. Dezember 2014	0,0	5,8	0,9	1,0	0,0	4,6	0,2
Buchwert zum 31. Dezember 2013	0,0	4,1	0,0	0,0	7,6	3,4	0,0

Zum Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter des Konzerns vgl. Ziffer (11d).

Bei unserer Tochtergesellschaft SeLogger bestanden zum Erwerbszeitpunkt diverse Gratisaktien- und Aktienoptionsprogramme. Diese sahen eine Gewährung an bzw. Ausübung durch die Berechtigten ab den Jahren 2009 bis 2013 vor, verbunden mit einer anschließenden Haltefrist von zwei Jahren. Die Optionsrechte mit einem gewichteten durchschnittlichen Bezugspreis von € 20,93 verfallen in den Jahren 2017 bis 2019. Den Berechtigten wurden im Rahmen des Erwerbs von SeLogger Call- und Put-Optionsvereinbarungen zur Übertragung sämtlicher Aktien aus diesen Programmen (maximal 525 Tsd.) an Axel Springer gegen Barzahlung angeboten. Die Call- und Put-Optionen sind an keine markt- oder unternehmensbezogenen sowie auch an keine sonstigen Bedingungen gebunden und werden somit nach Ausgabe der Anteile an den Mitarbeiter sofort unverfallbar. Der Kaufpreis bei Ausübung der Call- und Put-Optionen beträgt € 38,05 (Squeeze-out Preis) multipliziert mit dem Verhältnis des volumengewichteten 1-Monats-Durchschnittskurses der Axel Springer Aktie am letzten Handelstag vor Ausübung zum volumengewichteten 1-Monats-Durchschnittskurs der Axel Springer Aktie am letzten Handelstag vor Squeeze-out (€ 36,15 unter Berücksichtigung des 2011 erfolgten Aktiensplits).

Die Programme werden – der wirtschaftlichen Betrachtungsweise folgend – als virtuelle Aktienoptionsprogramme behandelt, die einen Zahlungsanspruch in Höhe der Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem Kaufpreis bei Ausübung gewähren. Die Bewertung zum Gewährungszeitpunkt erfolgt auf Basis eines Black-Scholes-Modells bzw. auf Basis des aktuellen Aktienkurses unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der gewichtete durchschnittliche Zeitwert € 28,83 pro virtuellem Optionsrecht bzw. insgesamt € 15,1 Mio. Zu jedem Bilanzstichtag werden die virtuellen Optionsrechte neu bewertet und entsprechend der nunmehr vollständig eingetretenen Unverfallbarkeit vollständig erfasst.

Die Entwicklung der virtuellen Optionsrechte ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd.	2014	2013
Optionsrechte zum 1. Januar	243	310
Ausübung	-51	-67
Optionsrechte zum 31. Dezember	192	243

Mio. €	2014	2013
Personalaufwand	-1,0	-3,8
Sonstiger betrieblicher Ertrag (+) / Aufwand (-)	-0,1	-0,2
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	9,9	11,3

Unsere Tochtergesellschaft AUFEMININ SA hat ihren leitenden Mitarbeitern Bezugsrechte für Gratisaktien sowie Aktienoptionen gewährt. Die Vergütungen sind mit Aktien der AUFEMININ SA zu erfüllen.

Im November 2013 wurden 300 Tsd. Optionen auf den Erwerb von jeweils einer Aktie der AUFEMININ SA mit einem Bezugspreis von € 26,19 an leitende Angestellte ausgegeben. Diese werden mit Ablauf des ersten (50 %) bzw. zweiten Jahres (50 %) nach dem Gewährungszeitpunkt unverfallbar, sofern das für die jeweilige Tranche festgelegte Ergebnisziel (EBITDA 2013 bzw. EBITDA 2014) erreicht wurde. Die Optionen sind nach Eintritt der Unverfallbarkeit für insgesamt fünf (50 %) bzw. vier (50 %) Jahre ausübbar.

Im November 2010 wurden 300 Tsd. Optionen auf den Erwerb von jeweils einer Aktie der AUFEMININ SA mit einem Bezugspreis von € 17,15 an leitende Angestellte ausgegeben. Diese werden mit Ablauf des ersten (50 %) bzw. zweiten Jahres (50 %) nach dem Gewährungszeitpunkt unverfallbar, sofern das für die jeweilige Tranche festgelegte Ergebnisziel (EBITDA 2010 bzw. EBITDA 2011) erreicht wurde. Die Optionen sind nach Eintritt der Unverfallbarkeit für insgesamt fünf (50 %) bzw. vier (50 %) Jahre ausübbar.

Im Juni 2009 wurden 300 Tsd. Optionen auf den Erwerb von jeweils einer Aktie der AUFEMININ SA mit einem Bezugspreis von € 8,94 an leitende Angestellte ausgegeben. Diese werden mit Ablauf des ersten (50 %) bzw. zweiten Jahres (50 %) nach dem Gewährungszeitpunkt unverfallbar, sofern das für die jeweilige Tranche festgelegte Ergebnisziel (EBITDA 2009 bzw. EBITDA 2010) erreicht wurde. Die Optionen sind nach Eintritt der Unverfallbarkeit für insgesamt fünf (50 %) bzw. vier (50 %) Jahre ausübbar.

Die im April 2008 gewährten 99 Tsd. Optionen auf den Erwerb von jeweils einer Aktie der AUFEMININ SA (Bezugspreis: € 20,46) wurden, wie die zum Zeitpunkt des Erwerbs der AUFEMININ SA im Juli 2007 bereits vorhandenen 74 Tsd. Optionsrechte (Bezugspreis: € 18,60 bzw. € 21,21), über einen Zeitraum von vier Jahren in jeweils gleichen Jahresraten unverfallbar. Die Options-

gewährung ist von keinen weiteren Ergebnis- oder Marktbedingungen abhängig. Nach Ablauf des vierten Jahres nach Gewährung der Optionen sind diese erstmalig und dann für insgesamt vier Jahre ausübbar.

Die Zeitwerte der im Vorjahr gewährten Optionen wurden auf Grundlage des Black-Scholes-Modells zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Dabei wurden die folgenden Parameter verwendet:

	Optionen Nov. 2013
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt in €	29,21
Ausübungspreis in €	26,19
Zinssatz risikoloser Anlagen in %	0,14 bzw. 0,28
Erwartete Laufzeit der Option bis zur Unverfallbarkeit in Jahren	1 bzw. 2
Erwartete Gesamtlaufzeit der Option in Jahren	6
Erwartete Volatilität in %	40,00
Erwartete Dividendenrendite in %	0,00
Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt in €	6,08 bzw. 7,87

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis historischer Volatilitätsraten über einen der Laufzeit der Optionen entsprechenden Zeitraum ermittelt.

Die Anzahl der Optionen sowie der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis entwickelten sich wie folgt:

	2014		2013	
	Optionen in Tsd.	Ausübungs- preis ¹⁾ in €	Optionen in Tsd.	Ausübungs- preis ¹⁾ in €
Stand 1. Januar	609	21,13	496	15,20
Verfall	-12	18,31	-25	18,36
Ausübung	-40	15,16	-163	12,81
Ausgabe	0	-	300	26,19
Stand 31. Dezember	557	21,62	609	21,13
Davon ausübbar	407	19,93	309	16,21

¹⁾ Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der im Berichtsjahr erfolgten Ausübung der Aktienoptionen betrug € 28,2 (Vj.: € 22,6).

Die Ausübungspreise der zum Bilanzstichtag ausstehenden Optionen lagen unverändert zum Vorjahr zwischen € 8,94 und € 26,19. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen belief sich auf 3 Jahre (Vj.: 4 Jahre).

Der im Personalaufwand erfasste Vergütungsaufwand für die aktienbasierten Vergütungen der AUFEMININ SA belief sich im Berichtsjahr auf € 1,1 Mio. (Vj.: € 0,2 Mio.). In korrespondierender Höhe wurde die Kapitalrücklage erhöht.

(13) Pensionsverpflichtungen

Aus beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Konzern im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen betragen € 52,7 Mio. (Vj.: € 52,1 Mio.), davon € 7,1 Mio. (Vj.: € 4,9 Mio.) auf ausländische Rentenversicherungsträger entfallend, und wurden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne, deren Ausgestaltung sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder richtet. Die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne entspricht dem Barwert der Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen ist der Konzern allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie Gehalts- und Rentensteigerungen, Langlebigkeit und Zinssatzänderungen sowie dem Inflationsrisiko und dem Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt.

In den deutschen Konzerngesellschaften existieren im Wesentlichen drei unterschiedliche Pensionspläne, die dem Betriebsrentengesetz und somit den gesetzlichen Regelungen insbesondere zur Unverfallbarkeit, zum Inflationsausgleich in der Leistungsphase und zum Insolvenzschutz durch den Pensionsversicherungsverein unterliegen. Die Pensionspläne werden zum Teil durch Planvermögen finanziert, das durch den Axel Springer Pensionstreuhand e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Die zwei leistungsorientierten Pensionspläne sehen für den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente auf Basis von Festbeträgen vor, die für den ersten Pensionsplan nur von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und für den zweiten Pensionsplan zusätzlich von der Stellung im Unternehmen abhängen und statisch in der Anwartschaftsphase und dynamisch in der Leistungsphase entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes sind. Die Vorstandszusagen entsprechen in der Ausgestaltung dem zweiten Pensionsplan und sind darüber hinaus dynamisch in der Anwartschaftsphase in Abhängigkeit von der Inflation. Der dritte Pensionsplan ist eine Leistungszusage, bei der in Abhängigkeit von umgewandelten Entgeltbestandteilen mithilfe von festgeschriebenen Faktorentabellen eine Leistung berechnet wird. Ab Rentenbeginn erfolgt eine Anpassung der laufenden Leistungen mit 1 % p.a.

Pensionszusagen außerhalb Deutschlands betreffen vor allem die Schweiz. Die Arbeitnehmer werden in verschiedenen leistungsorientierten Pensionsplänen gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität in einem rechtlich getrennten Vorsorgewerk bei einem unabhängigen Dritten versichert. Die Altersleistung wird mit dem zum Zeitpunkt der Pensionierung vorhandenen Altersguthaben und einem Umwandlungssatz ermittelt. Das Altersguthaben wird verzinst und mit altersabhängigen gestaffelten Sparbeitragsätzen in Abhängigkeit des versicherten Lohnes bis zum Pensionierungsalter angesammelt. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität werden in Prozent des versicherten Lohnes bestimmt.

In Bezug auf das hinsichtlich der ausländischen Pensionszusagen bestehende Planvermögen entsprechen die Vermögenswerte im Wesentlichen den jeweiligen Rückkaufswerten des Rückversicherers. Bei den aktiven

Versicherten handelt es sich um die Altersguthaben und bei den Rentnern um die Deckungskapitalien / Rückstellungen des Rückversicherers.

Im Wesentlichen wurden die folgenden Parameter der Bewertung zugrunde gelegt:

Angaben in %	2014		2013	
	Deutsch- land	Übrige Länder	Deutsch- land	Übrige Länder
Rechnungszins	1,9	1,0	3,6	2,0
Gehaltstrend	1,75	1,0	1,75	1,0
Rententrend	1,75	0,0	1,75	0,25

Die Rückstellung ermittelte sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	477,1	109,8	586,9	379,2	101,1	480,3
Zeitwert des Planvermögens	-155,7	-91,0	-246,7	-149,3	-88,4	-237,7
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	56,3	3,1	59,5	44,4	1,0	45,3
Rückstellung	377,8	21,9	399,7	274,2	13,7	287,9
Erstattungsansprüche	-30,6	0,0	-30,6	-27,9	0,0	-27,9
Nettoverpflichtung	347,2	21,9	369,0	246,3	13,7	260,0

Die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2014			2013		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Januar	423,5	102,1	525,5	438,2	105,5	543,6
Konsolidierungskreisänderung	0,0	1,3	1,3	1,0	0,0	1,0
Laufender Dienstzeitaufwand	5,0	2,6	7,5	6,2	3,2	9,4
Zinsaufwand	15,1	2,1	17,2	15,3	1,8	17,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen	-1,0	0,0	-0,9	0,9	0,0	0,9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	106,3	6,2	112,5	-0,4	-2,4	-2,8
Einzahlungen Mitarbeiter	3,1	2,0	5,1	3,5	2,0	5,4
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	-0,4	0,0	-0,4	-1,4	0,0	-1,4
Wechselkursänderung	0,0	2,0	2,0	0,0	-1,8	-1,8
Zahlungen an Pensionäre	-21,0	-5,3	-26,4	-20,6	-6,2	-26,8
Umgliederung in die bzw. aus den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3,0	0,0	3,0	-19,3	0,0	-19,3
Barwert der Verpflichtungen zum 31. Dezember	533,5	112,9	646,4	423,5	102,1	525,6

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir mit Beiträgen zu fondsfinanzierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt € 2,4 Mio. (Vj.: € 27,3 Mio.), davon € 2,4 Mio. (Vj.:

€ 2,3 Mio.) Arbeitgeberbeiträge aus Schweizer Gesellschaften.

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich folgendermaßen:

Mio. €	2014			2013		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Planvermögen zum 1. Januar	149,3	88,4	237,7	109,9	89,6	199,5
Erträge aus Planvermögen	5,4	1,8	7,1	4,0	1,5	5,5
Arbeitnehmerbeiträge	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0
Arbeitgeberbeiträge	0,0	2,4	2,4	0,0	2,3	2,3
Gezahlte Leistungen	0,0	-5,3	-5,3	0,0	-6,2	-6,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen	1,0	0,0	1,0	0,1	0,0	0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	0,0	0,2	0,2	0,0	0,4	0,4
Übertragung von Planvermögen	0,0	0,0	0,0	35,3	0,0	35,3
Wechselkursänderungen	0,0	1,7	1,7	0,0	-1,2	-1,2
Planvermögen zum 31. Dezember	155,7	91,0	246,7	149,3	88,4	237,7

Die Übertragungen des Vorjahres betrafen bisher in vollkonsolidierten strukturierten Einheiten gehaltenes Immobilienvermögen mit Zeitwerten von € 10,8 Mio. abzüglich Transaktionskosten in Höhe von € 0,5 Mio. sowie Barmittel von € 25,0 Mio.

Die Struktur des Portfolios für das Planvermögen gestaltete sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Aktien	10,3	3,3	13,6	5,5	3,2	8,8
Anleihen	53,1	68,2	121,3	41,9	66,3	108,2
Derivate	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	1,4
Geldmarktinstrumente	17,7	0,0	17,7	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,1	0,1	7,2	32,0	0,1	32,1
Planvermögenswerte, für die Marktpreisnotierungen existieren	88,2	71,6	159,8	80,8	69,6	150,4
Immobilien	67,5	15,3	82,8	68,5	14,8	83,3
Sonstige	0,0	4,2	4,2	0,0	4,0	4,0
Planvermögenswerte, für die keine Marktpreisnotierungen existieren	67,5	19,4	86,9	68,5	18,8	87,3
Summe	155,7	91,0	246,7	149,3	88,4	237,7

Im Zeitwert des Planvermögens sind selbst genutzte Immobilien in Höhe von € 46,2 Mio. (Vj.: € 56,1 Mio.) enthalten.

Der Axel Springer SE steht im Zusammenhang mit einer 2005 erfolgten Einbringung von Tiefdruckaktivitäten in ein assoziiertes Unternehmen in Deutschland ein Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen bzw. der in diesem Zusammenhang entstehenden Pensionsaufwendungen zu. Der Ausweis des Erstattungsanspruchs erfolgt als gesonderter Vermögenswert (vgl. Ziffer (36)), während in der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge aus der Erstattung mit den korrespondierenden Pensionsaufwendungen saldiert werden. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen gehen wir nicht von einem kurzfristigen Ausgleich des Erstattungsanspruchs und der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtungen aus und weisen den Vermögenswert sowie die entsprechende Pensionsverpflichtung in Höhe von € 28,3 Mio. (Vj.: € 25,5 Mio.) als langfristig aus.

Der Wert des Erstattungsanspruchs entwickelte sich wie folgt:

Mio. €	2014	2013
Rückerstattungsrecht zum 1. Januar	27,9	29,4
Erträge aus Rückerstattungsrecht	1,0	1,0
Ausgezahlte Leistungen	-2,3	-2,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen	-0,1	-0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	4,2	0,0
Rückerstattungsrecht zum 31. Dezember	30,6	27,9

Die für leistungsorientierte Versorgungspläne entstandenen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014			2013		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	5,0	2,6	7,5	6,2	3,2	9,4
Zinsaufwand	15,1	2,1	17,2	15,3	1,8	17,1
Erträge aus Planvermögen	-5,4	-1,8	-7,1	-4,0	-1,5	-5,5
Erträge aus Rückerstattungsrecht	-1,0	0,0	-1,0	-1,0	0,0	-1,0
Pensionsaufwand	13,8	2,8	16,6	16,6	3,5	20,0

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteile sowie Erträge aus Planvermögen und Zinserstattungen werden als Bestandteile der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der gesamten Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2014 folgende prozentuale Auswirkungen:

Angaben in %	Erhöhung um 25 Basispunkte		Senkung um 25 Basispunkte	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Rechnungszins	-3,4	-2,3	3,9	2,4
Gehaltstrend	0,0	0,4	0,0	-0,4
Rententrend	2,6	1,8	-2,4	0,0

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2014 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen. Bei einer Änderung der zugrunde gelegten Sterberaten bzw. Lebenserwartungen wird davon ausgegangen, dass eine um durchschnittlich ein Jahr verlängerte Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten zum 31. Dezember 2014 zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen in Deutschland um 3,7 % bzw. in den übrigen Ländern zu einem Anstieg um 3,6 % geführt hätte.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland 16,0 Jahre (Vj.: 16,0 Jahre), in den übrigen Ländern 10,5 Jahre (Vj.: 9,7 Jahre).

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Andere Ver- änderungen	Stand 31.12.2014
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	89,5	-62,8	-3,0	68,1	0,8	92,7
Strukturmaßnahmen	38,9	-29,7	-2,5	34,8	-0,7	40,9
Altersteilzeit	33,7	-11,6	-0,1	15,6	1,4	39,1
Remission	24,0	-22,9	-0,2	16,8	-0,2	17,5
Rabatte und Boni	11,2	-9,4	-1,6	10,0	2,4	12,6
Sonstige Steuern	4,9	-2,7	0,0	6,4	-0,4	8,1
Rückbauverpflichtungen	4,3	-0,1	-0,6	0,7	2,0	6,4
Prozesskosten	3,8	-0,2	-0,7	4,0	-0,9	6,1
Übrige	14,8	-8,0	-0,9	55,4	1,5	62,8
Sonstige Rückstellungen	225,1	-147,3	-9,5	211,9	6,0	286,3

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betrafen insbesondere leistungsabhängige Vergütungen. Strukturmaßnahmen entfielen im Wesentlichen auf den Zeitungs- sowie Zeitschriftenbereich und die Druckereien. Rückstellungen für Remissionen betrafen erwartete Rücklieferungen von Verlagserzeugnissen. Übrige Rückstellungen entfielen im Wesentlichen auf Garantieverpflichtungen im Zusammenhang mit der Übernahme der inländischen Regionalzeitungen sowie der Programm- und Frauenzeitschriften durch die FUNKE Mediengruppe.

Die anderen Veränderungen resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Unternehmen, aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie aus der Aufzinsung.

Langfristige Rückstellungsbeträge sind vor allem in den Rückstellungen für Altersteilzeit, leistungsabhängige Vergütungen und Strukturmaßnahmen enthalten.

(15) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden aus einem Schuldscheindarlehen in Höhe von € 631,7 Mio. (Vj.: € 499,1 Mio.), anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 417,2 Mio. (Vj.:

€ 156,2 Mio.) sowie aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in Höhe von € 2,0 Mio. (Vj.: € 64,5 Mio.).

Im Oktober 2014 haben wir unser Schuldscheindarlehen durch partielle Kündigung, Wandlung sowie Neuzeichnung neu strukturiert und dabei die durchschnittliche Verzinsung reduziert, das Finanzierungsvolumen um € 137,0 Mio. erhöht sowie die durchschnittliche Laufzeit um zwei Jahre verlängert. Das Schuldscheindarlehen war zum Bilanzstichtag durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet.

2014 Mio. €	2013 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
177,0	0,0	1,47	12.10.2020
162,0	0,0	1,034	11.10.2018
112,0	178,5	3,06	11.04.2018
71,5	0,0	6-Monats-EURIBOR + 0,9	12.10.2020
58,0	0,0	6-Monats-EURIBOR + 0,7	11.10.2018
56,5	143,0	2,38	11.04.2016
0,0	126,5	6-Monats-EURIBOR + 1,0	11.04.2016
0,0	52,0	6-Monats-EURIBOR + 1,3	11.04.2018

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet. Es handelte sich ausschließlich um Verbindlichkeiten in Euro. Kurzfristige Kredite sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

2014 Mio. €	2013 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
409,0	150,0	1-Monats-EURIBOR + 0,575	18.09.2017
3,8	4,3	3-Monats-EURIBOR + 0,30	15.10.2022

Die Zinssätze entsprachen im Wesentlichen den Effektivzinssätzen und waren bei den Darlehenstranchen mit festem Zinssatz bis zum Fälligkeitstermin festgeschrieben.

Des Weiteren bestanden am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene kurz- sowie langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 511,0 Mio. (Vj.: € 770,0 Mio.).

Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von € 62,9 Mio., die in Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf eines Bürogebäudes in Hamburg stehen, als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen, vgl. Ziffer (5).

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen lassen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt auf deren Barwert überleiten:

Mio. €	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwert
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,8	0,1	0,7
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	1,4	0,1	1,3
Summe	2,2	0,2	2,0

Die Überleitung zum 31. Dezember 2013 ergibt sich wie folgt:

Mio. €	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwert
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,5	3,8	0,6
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	17,2	15,0	2,2
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	106,5	44,8	61,7
Summe	128,2	63,7	64,5

Im Vorjahr hatten wir künftige Einzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von € 4,2 Mio. erwartet.

(16) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	266,4	178,7
Kreditorische Debitoren	11,5	11,7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	30,1	24,2
Verbindlichkeiten aus Derivaten	44,6	28,9
Übrige	60,0	63,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	412,6	307,4
Kundenvorauszahlungen	136,1	131,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	53,7	46,4
Passivische Abgrenzungen	22,6	21,6
Erhaltene Vorauszahlungen	14,7	9,2
Investitionszuschüsse	12,4	15,2
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	9,6	7,9
Verbindlichkeiten für Abgaben und Beiträge	5,5	6,0
Übrige	32,0	22,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	286,5	261,0
Sonstige Verbindlichkeiten	699,2	568,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betrafen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen, Tantieme- und Abfindungsansprüche.

Die passivischen Abgrenzungen beinhalteten Verpflichtungen aus geleisteter Mehrarbeit und noch nicht genommenen Urlaubstagen.

(17) Analyse der Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

Mio. €	Buchwert 31.12.2014	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2015	2016–2019	2020 ff.
Finanzverbindlichkeiten	1.050,9	13,6	833,2	252,3
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	266,4	26,9	247,0	0,0
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	424,4	394,9	27,4	2,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44,6	0,3	44,2	0,1

Mio. €	Buchwert 31.12.2013	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2014	2015–2018	2019 ff.
Finanzverbindlichkeiten	719,8	20,2	701,3	53,0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	178,7	23,7	161,0	0,0
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	382,3	345,1	28,1	3,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28,9	0,4	28,5	0,0

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014	2013
Werbeerlöse	1.815,1	1.637,8
Vertriebserlöse	735,3	759,1
Druckereierlöse	67,7	75,1
Übrige Erlöse	419,8	329,5
Umsatzerlöse	3.037,9	2.801,4

Im Geschäftsjahr ergaben sich Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von € 55,2 Mio. (Vj.: € 48,6 Mio.). Diese betrafen vor allem den Tausch von Werbeleistungen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus dem erstmaligen Einbezug erworbener Unternehmen.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2014	2013
Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	32,0	25,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9,5	14,4
Währungskursgewinne	9,7	12,4
Zuschreibungen	6,3	1,0
Übrige betriebliche Erträge	107,2	91,7
Sonstige betriebliche Erträge	164,7	145,3

Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten neben Erträgen aus der Erbringung von Leistungen an die nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten und Erträgen aus dem Insolvenzverfahren der Kirch-Gruppe eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalten.

(20) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilte sich wie folgt:

Mio. €	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	196,8	189,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	793,2	736,6
Materialaufwand	990,0	925,8

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrafen in Höhe von € 78,2 Mio. (Vj.: € 93,3 Mio.) Aufwendungen für Papier.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfielen überwiegend auf die Inanspruchnahme von Fremddruck- und Honorarleistungen sowie Leistungen von Publishern im Rahmen von performancebasiertem Marketing. Die Fremddruckleistungen enthielten auch Papierkosten.

(21) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014	2013
Löhne und Gehälter	820,3	760,9
Soziale Abgaben	130,1	120,2
Aufwendungen für Altersversorgung	8,5	9,8
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	11,2	26,3
Sonstige soziale Aufwendungen	4,3	4,4
Personalaufwand	974,4	921,6

Im Konzern waren durchschnittlich beschäftigt:

	2014	2013
Angestellte	10.457	9.167
Redakteure	2.771	2.797
Gewerbliche Mitarbeiter	689	880
Anzahl der Mitarbeiter	13.917	12.843

Der Anstieg der Personalzahlen gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus dem erstmaligen Einbezug erworbener Unternehmen sowie aus dem Personalaufbau in den wachstumsstarken digitalen Geschäftsbereichen.

(22) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2014	2013
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	31,1	2,7
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	111,2	90,7
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	19,4	1,9
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	58,2	58,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	24,9	0,0
Planmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,4	1,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9,4	0,0
Abschreibungen	255,6	155,1

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte betrafen im Wesentlichen eine Berichtseinheit im Segment Vermarktungsangebote (im Vorjahr im Segment Bezahlangebote) und resultierten aus marktbedingt reduzierten Erwartungen der Geschäftsentwicklung.

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte war im Wesentlichen auf erhöhte laufende Investitionen sowie erhöhte Effekte aus Kaufpreisallokationen zurückzuführen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen die Segmente Bezahl- und Vermarktungsangebote.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien stehen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf eines Bürogebäudes in Hamburg, vgl. Ziffer (5).

Im Berichtsjahr vorgenommene Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Bestandteil des Beteiligungsergebnisses.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014	2013
Werbekosten	174,3	162,0
Aufwendungen für Fremdpersonal	129,5	118,7
Versand- und Portokosten	102,7	87,9
Provisionen und Vergütungen	40,6	41,1
Miet- und Leasingaufwendungen	43,7	37,5
Instandhaltung und Reparaturen	35,4	30,5
Reisekosten	28,3	24,6
Leistungen von nahestehenden Personen und Unternehmen	11,4	16,4
Wertberichtigungen auf Forderungen	9,8	11,9
Währungskursverluste	5,9	10,4
Sonstige Steuern	9,0	7,1
Übrige Aufwendungen	166,7	149,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	757,2	697,7

Die übrigen Aufwendungen enthielten Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken sowie andere betriebliche Aufwendungen.

Für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH sind folgende Honorare erfasst worden:

Mio. €	2014	2013
Abschlussprüfungen	1,0	1,0
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,8	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,5
Sonstige Leistungen	0,8	0,1
Gesamthonorar	2,9	2,0

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassten die Prüfung der Jahresabschlüsse der Axel Springer SE und weiterer deutscher Tochterunternehmen sowie des Konzernabschlusses. Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen enthalten im Wesentlichen die prüferische Durchsicht der Quartalsfinanzberichte sowie Prüfungen bezüglich der Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen; der Anstieg resultiert aus zusätzlichen Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr erfolgten Verkauf unserer inländischen Printaktivitäten. Die Steuerberatungshonorare resultieren aus Unterstützungsleistungen bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Leistungen umfassten im Berichtsjahr Untersuchungsleistungen im Rahmen von Unternehmerwerben.

(24) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von € 81,4 Mio. (Vj.: € 25,7 Mio.) wurde im Berichtsjahr insbesondere durch Ergebnisse aus Beteiligungsveräußerungen geprägt.

Ende Juli 2014 haben wir unsere von SeLoger gehaltene Minderheitsbeteiligung (17,2 %) an der iProperty Group Ltd., Sydney, Australien für € 74,3 Mio. verkauft. Der Veräußerungsgewinn betrug € 55,1 Mio. (vor einem Steuereffekt von € 2,2 Mio.). Der Betrag wurde als Sondereffekt im Segment Rubrikenangebote erfasst und zu 30 % den Anteilen anderer Gesellschafter zugewiesen.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum rund 2,6 % der Anteile an Doğan TV verkauft und einen Veräußerungsgewinn von € 16,0 Mio. (Vj.: € 15,1 Mio.) erzielt. Zu den im Beteiligungsergebnis erfassten Wertänderungen des Beteiligungsansatzes an Doğan TV und den damit wirtschaftlich zusammenhängenden Putoptionen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Ziffer (7b).

Ferner waren im Beteiligungsergebnis auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 6,6 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.) enthalten.

(25) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014	2013
Zinserträge aus Bankguthaben	2,1	2,4
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	12,3	3,4
Zinserträge aus Finanzderivaten	0,0	1,6
Übrige Zinserträge	3,5	3,1
Zinserträge	17,9	10,5
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	-13,7	-14,2
Zinsaufwendungen auf Pensionsrückstellungen abzüglich Erstattungen	-8,9	-10,0
Übrige Zinsaufwendungen	-21,4	-13,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44,0	-37,5
Sonstiges Finanzergebnis	5,1	3,8
Finanzergebnis	-21,1	-23,1

Von den Zinserträgen entfielen € 14,4 Mio. (Vj.: € 5,9 Mio.) und von den Zinsaufwendungen entfielen € -24,1 Mio. (Vj.: € -21,7 Mio.) auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert wurden.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzten sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliederte sich wie folgt auf:

Mio. €	2014	2013
Laufende Steuern	121,1	89,4
Latente Steuern	-42,1	-1,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten	78,9	88,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	257,4	28,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	336,4	116,0

Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Axel Springer SE ergebende Steueraufwand lässt sich zu den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt überleiten:

Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	314,7	266,7
Steuersatz der Axel Springer SE	31,00 %	31,19 %
Erwarteter Steueraufwand	97,5	83,2
Abweichende Steuersätze	-0,4	-3,0
Steuersatzänderungen	-3,7	0,2
Permanente Differenzen	1,3	5,4
Ansatzkorrekturen latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten	-3,0	-0,6
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-3,4	-4,8
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-2,1	2,1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	13,7	15,7
Steuerfreie Erträge	-23,6	-11,6
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	3,4	4,5
Sonstige Effekte	-0,9	-2,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78,9	88,1

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen die Gewinne dieser Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Die Gewinne der Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft unterliegen ausschließlich der Gewerbesteuer. Das Ergebnis wird dem Gesellschafter für Zwecke der Körperschaftsteuer zugerechnet. Aufgrund unterschiedlicher regionaler Entwicklungen verringerte sich der Konzernsteuersatz auf 31,0 % (Vj.: 31,19 %).

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Axel Springer SE sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen ausgewiesen. Die permanenten Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus Firmenwertabschreibungen sowie Konsolidierungseffekten, die steuerrechtlich nicht zu berücksichtigen sind. In den Ansatzkorrekturen latenter Steuern sind € 5,8 Mio. (Vj.: € 4,0 Mio.) enthalten, die auf den Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge entfielen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergaben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	18,0	315,6	19,0	274,0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,8	89,4	1,8	106,2
Finanzanlagen	0,7	1,9	2,8	0,2
Vorräte	1,0	0,0	0,8	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28,0	13,8	33,5	10,5
Pensionsrückstellungen	30,2	0,1	8,2	11,1
Sonstige Rückstellungen	11,8	2,4	9,6	3,2
Verbindlichkeiten	35,8	1,6	29,2	0,6
Temporäre Differenzen	127,2	424,9	105,0	405,8
Verlustvorträge	24,3	0,0	28,5	0,0
Gesamt	151,5	424,9	133,5	405,8
Saldierung	-97,0	-97,0	-92,3	-92,3
Bilanzansatz	54,4	327,9	41,2	313,5

Die Zunahme der passiven latenten Steuern bei den immateriellen Vermögenswerten ergibt sich insbesondere aus im Geschäftsjahr erfolgten Erstkonsolidierungen. Die Zunahme von aktiven latenten Steuern bei den Pensionsrückstellungen resultiert aus gesunkenen Abzinsungssätzen für IFRS-Zwecke.

Der Saldo der latenten Steuerpositionen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2014 lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. €	2014	2013
Aktive latente Steuern zum 1. Januar	41,2	61,2
Passive latente Steuern zum 1. Januar	-313,5	-329,8
Netto-Steuerposition zum 1. Januar	-272,4	-268,7
Latente Steuern des Jahres	42,1	1,4
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	39,0	-6,5
Zugang durch Erstkonsolidierung/Abgang durch Entkonsolidierung	-66,9	-13,8
Latente Steuern im Zusammenhang mit discontinued operations	0,6	0,0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	-15,9	15,1
Netto-Steuerposition zum 31. Dezember	-273,5	-272,4
Aktive latente Steuern zum 31. Dezember	54,4	41,2
Passive latente Steuern zum 31. Dezember	-327,9	-313,5

Von den aktiven latenten Steuern können € 30,7 Mio. (Vj.: € 9,4 Mio.), von den passiven latenten Steuern € 13,6 Mio. (Vj.: € 6,9 Mio.) kurzfristig realisiert werden.

Der nach IAS 12.82 anzugebende Betrag der aktiven latenten Steuern betrug € 11,3 Mio. (Vj.: € 22,9 Mio.) und kann voraussichtlich planmäßig durch entsprechende Gewinne aus dem laufenden Geschäft realisiert werden.

Latente Steuern in Höhe von insgesamt € 54,6 Mio. (Vj.: € 15,6 Mio.) wurden aufgrund von erfolgsneutral im Eigenkapital bilanzierten Sachverhalten auch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtsjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von € 109,3 Mio. (Vj.: € 122,4 Mio.) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von € 18,6 Mio. (Vj.: € 1,7 Mio.) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung eines ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist. Zusätzlich existieren Zinsvorträge in Höhe von € 2,3 Mio., für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Von

diesen Verlustvorträgen unterliegen € 5,5 Mio. (Vj.: € 11,3 Mio.) einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit von bis zu fünf Jahren bzw. sechs bis zehn Jahren € 3,3 Mio. (Vj.: € 9,9 Mio.). Die Realisierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge führte zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von € 2,0 Mio. (Vj.: € 5,7 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es Korrekturen von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund von Betriebsprüfungen bzw. abweichenden Steuerveranlagungen in Höhe von € 2,5 Mio. (Vj.: € 0,5 Mio.).

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und den korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen, z.B. durch Gewinnthesaurierung, sind grundsätzlich latente Steuern zu berechnen. Auf Unterschiedsbeträge in Höhe von € 7,5 Mio. (Vj.: € 28,9 Mio.) sind passive latente Steuern nicht angesetzt worden, da eine Realisierung aus heutiger Sicht nicht geplant ist. Bei Veräußerung oder Ausschüttung würden der Veräußerungsgewinn bzw. die Dividende zu 5 % der Besteuerung in Deutschland unterliegen; ggf. würden zusätzlich ausländische Quellensteuern anfallen.

(28) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2014			2013		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-105,2	32,2	-73,0	3,0	-0,6	2,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-27,2	0,0	-27,2	-65,4	0,0	-65,4
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-20,0	6,9	-13,1	17,4	-5,9	11,5
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	0,0	-0,1	-0,1	-0,4	0,0	-0,4
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0,4	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	-152,1	39,0	-113,0	-45,4	-6,5	-51,9

(27) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bestimmte sich wie folgt:

		2014	2013
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	169,1	133,0
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	630,7	64,2
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Konzernüberschuss	Mio. €	799,8	197,1
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	98.940	98.888
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert/verwässert)		1,71	1,34
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert/verwässert)		6,37	0,65
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Konzernüberschuss je Aktie (unverwässert/verwässert)	€	8,08	1,99

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(29) Sonstige Angaben

Der Finanzmittelfonds setzte sich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben, Wertpapieren, Kassen- und Scheckbeständen zusammen.

Anlagenzugänge in Höhe von € 5,9 Mio. (Vj.: € 4,9 Mio.) waren noch nicht zahlungswirksam. Dies betraf sowohl Zugänge von immateriellen Vermögenswerten als auch von Sachanlagen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Anschaffungskosten, Auszahlungen sowie erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben:

Mio. €	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte	300,3	84,6
Sachanlagen	6,5	0,4
Finanzanlagen	6,5	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31,9	4,3
Übrige Vermögenswerte	19,8	4,0
Finanzmittel	48,4	7,7
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-70,7	-10,2
Passive latente Steuern	-82,6	-20,4
Nettoreinvermögen	260,1	72,0
Anschaffungskosten (vorläufig)	651,3	157,7
davon gezahlt	523,1	130,0

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Beträge aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel enthalten neben den in der Tabelle genannten Barauszahlungen und übernommenen Finanzmitteln auch Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren (insbesondere Auszahlungen aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten; siehe Ziffer (33)).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Veräußerungserlösen, Einzahlungen sowie abgegangenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Transaktionen mit Beherrschungsverlust (im Vorjahr einschließlich der Entkonsolidierung der AutoReflex Gruppe, siehe Ziffer (2c)):

Mio. €	2014	2013
Geschäfts- oder Firmenwert	4,0	9,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,8	13,7
Sachanlagen	0,6	0,8
Finanzanlagen	2,2	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,5	12,4
Übrige Vermögenswerte	4,3	5,0
Finanzmittel	5,1	7,3
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-13,6	-22,9
Passive latente Steuern	-2,1	-4,6
Abgang Nettoreinvermögen	5,8	21,2
Verkaufserlöse	9,0	4,6
davon eingezahlt	7,1	4,6

Der Ausweis der Zahlungsmittelzuflüsse aus Desinvestitionen erfolgte in der Kapitalflussrechnung in den Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel (im Vorjahr darüber hinaus in der Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen). Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Betrag umfasste auch die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Einzahlungen aus dem Verkauf der in- und ausländischen Printaktivitäten.

Im Vorjahr haben wir neben der Einbringung von Barmitteln von € 25,0 Mio. auch Immobilienvermögen zu Buchwerten in Höhe von € 9,8 Mio. zur Sicherung und Bedienung bestehender Pensionsverpflichtungen von Axel Springer in unser Planvermögen eingebracht (vgl. Ziffer (13)).

Erläuterungen zur Konzern- Segmentberichterstattung

(30) Grundlagen der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Das Berichtsformat gliedert sich in drei operative Segmente Bezahlangebote, Vermarktungsangebote und Rubrikenangebote. Hinzu kommt das Segment Services/Holding.

Eine Segmentierung von Vermögen, Verbindlichkeiten und Investitionen auf Basis der operativen Geschäftsfelder wird nicht vorgenommen, da diese Kennzahlen nicht als Steuerungsgrößen auf Segmentebene verwendet werden.

(a) Geschäftsfelder

Das Segment Bezahlangebote umfasst alle Geschäftsmodelle, die überwiegend durch zahlende Leser genutzt werden. Die Bezahlangebote National beruhen im Wesentlichen auf der BILD- und der WELT-Gruppe und umfassen die digitalen Medienangebote sowie die Zeitungen und Computer-, Auto-, Sport- und Musikzeitschriften der Markenfamilie BILD, B.Z. und WELT. Ebenfalls gehört der im Februar 2014 erworbene Nachrichtensender N24, der mit der WELT-Gruppe zu einem multimedialen Nachrichtenunternehmen zusammengeführt wird, in dieses Segment. Darüber hinaus enthalten sind die Beteiligungen an Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen im Inland. Die Bezahlangebote International umfassen die digitalen Medienangebote sowie die Zeitungen und Zeitschriften in West-, Mittel- und Osteuropa. Hier sind wir insbesondere in Polen, der Slowakei, Serbien, Ungarn, der Schweiz, Russland und Spanien vertreten. Mit onet.pl und azet.sk gehören auch die führenden Internetportale in Polen und der Slowakei zu diesem Segment.

Im Segment Vermarktungsangebote sind alle in- und ausländischen Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der performancebasierten oder reichweitenbasierten Vermarktung generiert werden. Hierzu zählen insbesondere die performancebasierten Aktivitäten der zanox-Gruppe

sowie die reichweitenbasierten Vermarktungsangebote von Idealo, auFeminin und Bonial. Außerdem umfasst das Segment u.a. die Beteiligung an Doğan TV.

Im Segment Rubrikenangebote sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen. Unser Portfolio umfasst führende in- und ausländischer Online-Rubrikenportale mit den Schwerpunkten Immobilien-, Stellen-, Autoanzeigen sowie generalistische Kleinanzeigen. Hierzu zählen insbesondere die Immobilienportale SeLogger, Immoweb und Immonet, die Stellenportale der StepStone-Gruppe, das Regionalportal meinestadt.de sowie die im Jahr 2014 erworbenen Auto- und Generalisten-Rubrikenportale Yad2 und LaCentrale.

Im Segment Services/Holding werden die verbleibenden Geschäftsaktivitäten mit Dienstleistungen wie Anzeigenvermarktung, Kundenservice, Vertrieb, Logistik, Direktmarketing und Büroimmobilien sowie ausschließlich interne Bereiche wie IT, Rechnungswesen, Personal und Konzernstäbe ausgewiesen. Unsere drei Offsetdruckereien sowie die Tiefdruckbeteiligung PRINOVIS sind ebenfalls in dem Segment Services/Holding enthalten.

(b) Geografische Informationen

Die Aktivitäten des Axel Springer Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland und weitere europäische Länder.

Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das langfristige Vermögen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

(31) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Außenumsatzerlöse umfassen Vertriebs Erlöse aus dem Verkauf von Verlagserzeugnissen, Werbeerlöse sowie Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Die Verrechnung erfolgt auf Kostendeckungsbasis.

Als Segmentergebnisgrößen verwenden wir die Kennzahlen EBITDA, die das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt, sowie EBIT, das sich als Ergebnis vor Zinsen und Steuern definiert. Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden herausgerechnet. Als Sondereffekte zählen Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien.

Die im Segment Bezahlangebote ausgewiesenen Sondereffekte von € –1,5 Mio. (Vj.: € 8,6 Mio.) betrafen insbesondere die Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten (€ 10,7 Mio.; Vj.: € 24,0 Mio.), Kosten im Zusammenhang mit erfolgten bzw. eingeleiteten Unternehmensveräußerungen (€ –9,0 Mio.; Vj.: € –14,8 Mio.) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen (€ –2,8 Mio.; Vj.: € –0,5 Mio.). Die im Segment Vermarktungsangebote ausgewiesenen Sondereffekte von € 37,8 Mio. (Vj.: € –9,0 Mio.) resultierten insbesondere aus der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten (€ 18,0 Mio.; Vj.: € –8,1 Mio.) sowie aus Gewinnen aus der Veräußerung von Beteiligungen (€ 21,8 Mio.; Vj.: € 0,5 Mio.). Im Segment Rubrikenangebote wurden Sondereffekte von € 41,6 Mio. (Vj.: € –12,8 Mio.) ausgewiesen, die insbesondere aus der Veräußerung von Beteiligungen (€ 55,1 Mio.; Vj.: € –0,1 Mio.), aus Aufwendungen im Zusammenhang mit erfolgten Unternehmenserwerben (€ –8,7 Mio.; Vj.: € –5,1 Mio.) sowie aus der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten (€ –3,0 Mio. Vj.: € –7,5 Mio.) resultierten.

Im Segment Services/Holding resultierten die Sondereffekte (€ –32,9 Mio.; Vj.: € 2,8 Mio.) überwiegend aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit dem geplanten Immobilienverkauf.

Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten vor allem planmäßige Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben neu bewertete Vermögenswerte. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 31,1 Mio. sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 5,5 Mio. im Segment Vermarktungsangebote enthalten (Vj.: € 2,7 Mio. auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Bezahlangebote).

Die Überleitung zu dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beteiligungsergebnis sowie den Abschreibungen ergab sich wie folgt:

Mio. €	2014	2013
Im EBITDA enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	10,7	12,1
Sondereffekte im Beteiligungsergebnis	70,6	13,6
Beteiligungsergebnis	81,4	25,7
Ab-/Zuschreibungen (ohne Kaufpreisallokationen)	–112,5	–94,7
enthaltene Zuschreibungen	–6,3	–1,0
Sondereffekte Abschreibungen	–33,0	0,0
Effekte aus Kaufpreisallokationen, soweit diese Abschreibungen betreffen	–103,9	–59,4
Abschreibungen	–255,6	–155,1

Das langfristige Segmentvermögen umfasst Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Sonstige Angaben

(32) Kapitalsteuerung

Die Axel Springer SE unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von uns verwendeten Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse unseres Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen können wir die Finanzmittel aus dem im Vorjahr platzierten Schuldscheindarlehen (€ 637,0 Mio.) einsetzen sowie unsere Kreditlinie (€ 900,0 Mio.) in Anspruch nehmen.

Das Schuldscheindarlehen wurde im Oktober 2014 neu strukturiert. Bis zum 30. September 2014 hatte es einen Finanzierungsvolumen von € 500,0 Mio. und eine Lauf-

zeit bis 2016 (Nominalwert von € 269,5 Mio.) bzw. 2018 (Nominalwert von € 230,5 Mio.). Die neuen Tranchen des Schuldscheindarlehen haben Laufzeiten bis 2016 (Nominalwert von € 56,5 Mio.), bis 2018 (Nominalwert von € 332,0 Mio.) und bis 2020 (Nominalwert von € 248,5 Mio.).

Darüber hinaus haben wir eine Kreditlinie in Höhe von € 900,0 Mio., deren Inanspruchnahmen im September 2017 zur Rückzahlung fällig werden. Die Inanspruchnahme von Kreditlinien ist an die Einhaltung von Kreditbedingungen geknüpft. Sämtliche Kreditbedingungen sind bisher von uns eingehalten worden.

Zur Aufrechterhaltung und Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder eigene Aktien von bis zu 10,0 % des Grundkapitals erwerben. Eigene Aktien können u.a. zur Akquisitionsfinanzierung verwendet oder eingezogen werden. Zum Bilanzstichtag und zum Vorjahresstichtag hielten wir keine eigenen Aktien.

(33) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die Bilanzposten, die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IAS 39 zugeordnet:

Mio. €	Buchwert	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Keine Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
AKTIVA 31. Dezember 2014						
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	34,4			34,4		
Ausleihungen und Darlehen	288,5	288,5				
Derivate	259,1				259,1	
Sonstige Finanzanlagen	582,0	288,5		34,4	259,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	523,8	523,8				
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	43,6		13,0			30,6
Derivate	0,5				0,5	
Übrige	164,1	112,0				52,1
Sonstige Vermögenswerte	164,6	112,0			0,5	52,1
Finanzmittel	383,1	383,1				
PASSIVA 31. Dezember 2014						
Finanzverbindlichkeiten	1.050,9		1.049,0			2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	313,5		313,5			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	16,9		9,2			7,7
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,9					0,9
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	43,6				43,6	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	266,4					266,4
Übrige	388,2		101,7			286,5
Sonstige Verbindlichkeiten	699,2		101,7		43,6	553,8
AKTIVA 31. Dezember 2013						
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	384,2			384,2		
Ausleihungen und Darlehen	41,0	41,0				
Sonstige Finanzanlagen	425,2	41,0		384,2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	472,8	472,8				
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	36,0	8,0				27,9
Derivate	0,5				0,5	
Übrige	134,1	102,7				31,4
Sonstige Vermögenswerte	134,6	102,7			0,5	31,4
Finanzmittel	248,6	248,6				
PASSIVA 31. Dezember 2013						
Finanzverbindlichkeiten	719,8		655,3			64,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271,4		271,4			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	15,1		11,0			4,1
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,9					0,9
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	27,9				27,9	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	178,7					178,7
Übrige	360,8		99,8			261,0
Sonstige Verbindlichkeiten	568,3		99,8		27,9	440,6

Mit Ausnahme der folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Mio. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Zeitwert auf Basis von Börsen-kursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Input-faktoren (Stufe 3)	Zeitwert auf Basis von Börsen-kursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Input-faktoren (Stufe 3)
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	0,0			39,3		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (positiver Zeitwert)		0,5	259,1		0,5	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert)		0,9			0,9	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert)		43,6			27,9	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten			266,4			178,7

Die Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Mio. €	2014	davon	davon	davon Onet	2013	davon	davon
		Car&Boat Media	Immoweb			Immoweb	Onet
1. Januar	178,7	0,0	53,7	67,1	201,5	46,1	89,7
Akquisition	134,6	80,3			16,4		
Desinvestition	0,0				-2,2		
Zahlung	-27,4			-2,0	-42,0		
Neubewertung erfolgsneutral	0,0				11,2		
Neubewertung erfolgswirksam	-26,2		2,3	-11,0	-9,0	6,8	-23,6
davon sonstiger betrieblicher Ertrag	-32,0			-11,0	-25,8		-23,6
davon sonstiger betrieblicher Aufwand	5,8		2,3		16,8	6,8	
Aufzinsung	6,6	1,9	1,5	1,5	2,8	0,8	1,0
31. Dezember	266,4	82,2	57,5	55,6	178,7	53,7	67,1

Die Auszahlungen des Vorjahres betreffen vor allem den Erwerb der restlichen Anteile an Digital Window.

Mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Finanzverbindlichkeiten stimmten die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Zeitwerten überein.

Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten	1.049,0	1.062,3	655,3	663,5
davon Schuldschein- darlehen	631,7	645,0	499,1	507,3
davon gegenüber Kreditinstituten	417,2	417,2	156,2	156,2

Der ausgewiesene Zeitwert ergibt sich aus dem Vorteil zwischen der vertraglich vereinbarten Festverzinsung und dem aktuellen Marktzinssatz (Stufe 2 der Bewertungshierarchie, vgl. Ziffer (3g))

Nachfolgend werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne und -verluste (ohne Zinsen und Beteiligungsergebnisse) dargestellt.

Mio. €	2014	2013
Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten	19,7	29,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-186,9	12,8
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	240,8	-25,4

Die Nettogewinne bzw. -verluste der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten“ betrafen insbesondere Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthielt vor allem Gewinne und Verluste aus dem Abgang dieser Vermögenswerte sowie außerplanmäßige Abschreibungen.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ handelte es sich insbesondere um Zeitwertänderungen sowie sonstige Aufwendungen aus Finanzderivaten in dieser Kategorie.

Im Berichtsjahr wurden positive Zeitwertanpassungen vor Steuern in Höhe von € 27,0 Mio. (Vj.: € 17,3 Mio.) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Anteile an iProperty (vgl. Ziffer (11e)) wurden im Berichtsjahr die zuvor im sonstigen übrigen Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinne in Höhe von € 47,0 Mio. vor Steuern im Rahmen der Ertragsrealisierung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

(34) Finanzielles Risikomanagement

Der Axel Springer Konzern unterliegt hinsichtlich seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Finanzmarkt-, Liquiditäts- und Bonitätsrisiken. Die Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Aktivitäten zu begrenzen.

(a) Finanzmarktrisiken

Die Finanzmarktrisiken bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Grundsätzlich können die Auswirkungen dieser Risiken auf die Wertentwicklung zeitnah bewertet und Verlustrisiken gegebenenfalls reduziert werden.

Zur Risikobegrenzung werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, der Handlungsrahmen, die Berichterstattung, die Geschäftspartner-Limite sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzen wir neben der verstärkten Nutzung von Festzinsvereinbarungen insbesondere Zinsderivate in Form von Zinsswaps ein. Der Sicherungsgrad bewegt sich zwischen 30 % und

100 % des Grundgeschäftsvolumens. Im Jahresdurchschnitt wurde durch den Einsatz von Festzinsvereinbarungen sowie Zinsderivaten eine Sicherungsquote in Bezug auf die Bruttoverschuldung (Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von 56,0 % (Vj.: 80,5 %) realisiert.

Auswirkungen von Marktzinssatzänderungen auf nicht durch Finanzderivate gesicherte, variabel verzinsliche Finanzinstrumente werden mittels einer Sensitivitätsanalyse berechnet. Bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte würde sich das Finanzergebnis um € 2,7 Mio. (Vj.: € 1,6 Mio.) verändern.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bislang im Konzern als unwesentlich eingestuft, da das EBITDA zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaftet wird. Im Berichtszeitraum betrug der Anteil des nicht in Euro erwirtschafteten EBITDA 20 % (Vj.: 19 %).

Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro in Nicht-Euroländer mit Nettoexposures ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden mit fristenkongruenten Devisenderivaten gesichert.

In Nicht-Euroländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Währungsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochtergesellschaften werden direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungseffekte nicht ab.

(b) Liquiditätsrisiko

Wir überwachen mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung und monatlichen Cashflow-Analysen die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Durchführung von Akquisitionen. Die Liquidität und finanzielle Flexibilität des Axel Springer Konzerns ist durch fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 900,0 Mio. (bis 2017) sowie durch das Schuldscheindarlehen (€ 637,0 Mio.) sichergestellt. Ziffer (17) enthält eine Analyse der Fälligkeit unserer finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsverpflichtungen für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen sind in Ziffer (39) dargestellt.

(c) Bonitätsrisiko

Die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt sein, wenn Geschäftspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Bonitätsrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten.

Wesentliche Risikopositionen sind in den Finanzanlagen (Ausleihungen) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen und den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Der überwiegende Teil unserer Geschäftsmodelle beruht auf einer breit gestreuten und heterogenen Kundenbasis. Das Risiko von signifikanten Forderungsausfällen schätzen wir daher als gering ein. Sofern Bonitätsrisiken erkennbar sind, reduzieren wir diese durch aktives Forderungsmanagement, Kreditlimits und Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt.

Im Rahmen der Veräußerung unserer inländischen Printaktivitäten haben wir der FUNKE Mediengruppe ein mehrjähriges, nachrangiges Darlehen in Höhe von € 240,7 Mio. gewährt. Wir sehen derzeit kein Ausfallrisiko. Zur Besicherung haben uns die Geschäftspartner zweitrangige Sicherheiten an ihren Vermögenswerten eingeräumt.

Investitionen in Wertpapiere dürfen gemäß unserem Finanzreglement nur mit Emittenten erfolgen, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden.

(35) Finanzderivate

(a) Finanzderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestanden im Berichtsjahr insbesondere zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten. Die Absicherung der Cashflows erfolgte durch den Einsatz von einem Zinsswap. Der Zinsswap wurde hinsichtlich Laufzeit und Nominalbetrag jeweils analog zu entsprechenden Tranchen der aufgenommenen variabel verzinsten Kredite (Grundgeschäfte) abgeschlossen. Die Bilanzierung des Zinsswaps erfolgte zu Zeitwerten; Zeitwertschwankungen wurden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Aus der Bewertung dieses Zinsswaps ergaben sich zum Bilanzstichtag negative Zeitwerte von € –0,9 Mio. (Vj.: € –0,9 Mio.). Während der Berichtsperiode wurde im sonstigen Ergebnis ein Gewinn von weniger als € 0,1 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) erfasst.

Darüber hinaus bestanden im Berichtsjahr zwei bilanzielle Sicherungsbeziehungen zur Absicherung der Währungsrisiken aus Kaufpreiszahlungen für Unternehmensakquisitionen. Aus dem unterjährig abgeschlossenen und realisierten Devisentermingeschäft zur Sicherung der Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Jobsite wurde ein zunächst im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasster unrealisierter Gewinn von € 2,8 Mio. in die Anschaffungskosten der erworbenen nicht finanziellen Vermögenswerte einbezogen. Zum Bilanzstichtag betrug der negative Zeitwert des verbliebenen Devisentermingeschäftes zur Sicherung der Kaufpreiszahlung einer weiteren Akquisition weniger als € –0,1 Mio.

(b) Finanzderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Devisentermingeschäfte mit einem negativen Zeitwert von € –43,6 Mio. sowie einem positiven Zeitwert von € 0,5 Mio. (Vj.: negativer Zeitwert von € –27,9 Mio., positiver Zeitwert von € 0,5 Mio.), die zur Sicherung von Währungsrisiken aus Darlehen ausländischer Tochtergesellschaften bzw. einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit eingegangen wurden. Der Nominalwert der abgesicherten Transaktionen zum Bilanzstichtag belief sich auf € 461,2 Mio. (Vj.: € 472,3 Mio.). Die Gewinne und Verluste aus der Zeitwertbewertung dieser Devisentermingeschäfte sowie die gegenläufigen Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsbewertung der abgesicherten Darlehensforderungen und Verbindlichkeiten wurden erfolgswirksam erfasst.

Zur Absicherung unserer Investition in Anteile an Doğan TV haben wir mit dem Verkäufer verschiedene Putoptionen zum sukzessiven Verkauf sämtlicher Anteile geschlossen. Zur Bilanzierung der Sicherungsvereinbarungen verweisen wir auf Ziffer (7b). Die Bewertung der Derivate hängt neben den festvereinbarten und durch Bankgarantien gesicherten Kaufpreisen insbesondere von der Abzinsung der vereinbarten Zahlungsansprüche ab. Bei einer unterstellten Veränderung des Zinssatzes um 25 Basispunkte würde sich die im Beteiligungsergebnis zu erfassende Bewertung um € 2,7 Mio. verändern.

(36) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder durch den Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden, gelten als nahestehend. Demzufolge sind die Mitglieder der Familie Springer, die durch sie beherrscht, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen sowie Unternehmen, in deren Management sie eine Schlüsselposition ausüben, nahestehend für den Axel Springer Konzern. Die Beherrschung über den Konzern übt die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co. bzw. deren Mutterunternehmen Friede Springer GmbH & Co. KG aus, die mehrheitlich Frau Dr. h. c. Friede Springer zuzurechnen ist. Zudem sind die

Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen des Axel Springer Konzerns als nahestehende Unternehmen definiert. Neben den aktiven Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE (einschließlich deren Familienangehörigen) sowie deren mehrheitlichen bzw. gemeinschaftlich geführten Beteiligungen sind auch die das Planvermögen des Axel Sprin-

ger Konzerns verwaltenden Einrichtungen als nahestehend zu betrachten.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Mio. €	Summe	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Summe	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen
Bilanz	31.12.2014			31.12.2013		
Ausleihungen	6,3	5,5	0,8	5,0	3,2	1,8
Forderungen	43,6	36,9	6,7	36,0	31,2	4,8
davon Lieferungen und Leistungen	8,4	2,9	5,4	6,6	2,9	3,7
enthaltene Wertberichtigungen	24,1	2,9	21,1	25,7	2,2	23,5
Rückstellungen	11,4	0,0	11,4	7,0	0,0	7,0
Verbindlichkeiten	16,9	1,5	15,4	15,0	4,0	11,0
davon Lieferungen und Leistungen	3,6	1,5	2,1	5,2	4,0	1,2
Gewinn- und Verlustrechnung	2014			2013		
Erbrachte Leistungen	18,6	15,3	3,2	18,0	16,0	2,0
Empfangene Leistungen	58,5	18,6	39,9	63,2	30,3	32,9
Finanzergebnis	0,9	0,9	0,0	0,6	0,5	0,1

An nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten wurden darüber hinaus Leistungen in Höhe von € 28,3 Mio. (Vj.: € 79,9 Mio.) erbracht sowie Leistungen im Wert von € 1,8 Mio. (Vj.: € 6,5 Mio.) empfangen.

Die Entwicklung der auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2014	2013
Stand am 1. Januar	25,7	28,1
Zuführungen	4,5	0,9
Inanspruchnahme	-4,5	0,0
Auflösungen	-1,5	-3,4
Sonstige Veränderungen	-0,2	0,0
Stand am 31. Dezember	24,1	25,7

Zum 31. Dezember 2014 war ein Bestand in Höhe von € 34,8 Mio. (Vj.: € 31,1 Mio.) weder wertgemindert noch überfällig. Hier deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die nahestehenden Personen oder Unternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen enthielten in Höhe von € 30,6 Mio. (Vj.: € 27,9 Mio.) einen Erstattungsanspruch für Pensionsverpflichtungen (vgl. Ziffer (13)).

Bei den Rückstellungen handelte es sich um Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands. In den Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus aktienbasierter Vergütung gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von € 7,7 Mio. (Vj.: € 4,1 Mio.) enthalten.

Die Leistungen für nahestehende Personen und Unternehmen umfassten vor allem den Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften. Die von nahestehenden Unternehmen empfangenen Leistungen entfielen vor allem auf erworbene Verlagsprodukte sowie auf Druckereileistungen. Mit PRINOVIS besteht ein bis zum 31. Dezember 2019 gültiger Rahmenvertrag über den Druck von Zeitschriften. Hieraus wurden für Unternehmen des Axel Springer Konzerns 2014 Leistungen in Höhe von € 15,4 Mio. (Vj.: € 17,9 Mio.) erbracht.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die festen Bezüge der Vorstände der Axel Springer SE € 8,9 Mio. (Vj.: € 9,4 Mio.). Die Summe der variablen Bezüge belief sich auf € 8,9 Mio. (Vj.: € 10,7 Mio.). Die Bewertung der dem Vorstand der Axel Springer SE gewährten aktienbasierten Vergütung führte im Berichtsjahr zu einem Personalaufwand von € 3,6 Mio. (Vj.: € 14,2 Mio.). Aus Pensionszusagen an Vorstandsmitglieder ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Personalaufwand von € 0,5 Mio. (Vj.: € 0,5 Mio.).

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf € 3,0 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.). Ein Mitglied des Aufsichtsrats erhielt für seine Leistungen als Autor ein Honorar in Höhe von € 0,1 Mio. (Vj.: € 0,1 Mio.).

Die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE ist im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, beschrieben. Der Vergütungsbericht ist im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ des Lageberichts enthalten.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige geschäftsführende Sonderorgane sowie deren Hinterbliebene wurden € 2,6 Mio. (Vj.: € 2,6 Mio.) gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen wurden insgesamt € 37,2 Mio. (Vj.: € 32,4 Mio.) zurückgestellt.

Für Transaktionen mit den das Planvermögen des Axel Springer Konzerns verwaltenden Einrichtungen vgl. die Ausführungen in Ziffer (13).

(37) Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von € 49,0 Mio. (Vj.: € 11,6 Mio.). Im Zusammenhang mit der Veräußerung an die FUNKE Mediengruppe wurde eine zusätzliche Bürgschaft übernommen (vgl. Ziffer (2d)).

(38) Eventualforderungen

Eventualforderungen bestanden gegen die KirchMedia GmbH & Co KGaA i. L. in Höhe von € 240,5 Mio. (Vj.: € 263,3 Mio.). Sofern im Rahmen des Insolvenzverfahrens gegen die KirchMedia GmbH & Co. KGaA i. L. Abschlagszahlungen angekündigt werden, werden diese als Forderungen erfasst. Die durch den Insolvenzverwalter zur Tabelle anerkannten Forderungen betragen ursprünglich € 325,0 Mio. Im Berichtsjahr wurden € 6,5 Mio. (Vj.: € 6,5 Mio.) durch Zahlung ausgeglichen.

(39) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Bestellobligo für		
- Immaterielle Vermögenswerte	3,0	4,9
- Sachanlagen	3,3	5,9
- Vorräte	17,4	21,1
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	158,9	106,0
Künftige Zahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	2,2	80,9
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	68,0	113,4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	252,9	332,2

Die langfristigen Abnahmeverpflichtungen resultierten aus Papiereinkaufskontrakten.

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse für das Bürogebäude, das in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgebucht wurde, sollen zum geplanten Veräußerungszeitpunkt beendet werden und sind als Verpflichtung nicht enthalten. Von der gesamten Höhe von € 74,5 Mio. werden € 4,0 Mio. noch kurzfristig zur Zahlung erwartet.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2014 gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2014	2013
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	47,1	34,5
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	94,3	69,2
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	17,5	2,3
Summe	158,9	106,0

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Januar 2015 wurde der Erwerb von 51 % der Anteile an der @Leisure Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, vollzogen (zu weiteren Ausführungen siehe Ziffer (2c)).

Am 11. Februar 2015 haben wir mit den Gesellschaftern des Immobilienportals Immowelt eine Vereinbarung über die Zusammenführung der Immowelt-Gruppe und der zu Axel Springer Digital Classifieds gehörigen Immonet-Gruppe geschlossen. Nach Vollzug verschiedener Kauf- und Einbringungsverträge werden beide Immobilienportale künftig unter dem Dach der neuen Immowelt Holding AG vereint, an der wir über Axel Springer Digital Classifieds mit 55 % mehrheitlich beteiligt sein werden. Die weiteren 45 % werden die bisherigen Gesellschafter der Immowelt AG halten, denen verschiedene Optionen zum Verkauf ihrer Beteiligung eingeräumt wurden. Der Transaktion lag eine Bewertung beider Unternehmen in Höhe von insgesamt EUR 420 Mio. zugrunde. Im Zusammenhang mit der Herstellung der neuen Struktur werden wir Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt circa EUR 131 Mio. an die bisherigen Immowelt-Gesellschafter leisten. Die Zusammenführung der beiden Portale stellt die Möglichkeit dar, die Wettbewerbsposition im deutschen Marktsegment für Immobilienportale nachhaltig zu verbessern. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

(41) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Axel Springer SE hat den Aktionären die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.axelspringer.de → Investor Relations → Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ebenfalls im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

(42) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2014		31.12.2013	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
1	Axel Springer SE, Berlin (Mutterunternehmen)	-	-	-	-	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen						
Deutschland						
2	AS Osteuropa GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	16	100,0	16
3	AS TV-Produktions- und Vertriebsges. mbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	100,0	1	100,0	1
4	ASV Direktmarketing GmbH, Hamburg	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
5	Axel Springer Asia GmbH, Hamburg	Bezahlangebote, Vermarktungsangebote	100,0	16	100,0	16
6	Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
7	Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	85,0	9	70,0	9
8	Axel Springer Digital Classifieds Holding GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	7	100,0	7
9	Axel Springer Digital GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
10	Axel Springer Digital TV Guide GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	-	-	100,0	1
11	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	9	100,0	9 ⁵⁾
12	Axel Springer Financial Media GmbH, München	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
13	Axel Springer ideAS Engineering GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
14	Axel Springer ideAS Ventures GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
15	Axel Springer International GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
16	Axel Springer International Holding GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	15	100,0	15 ⁵⁾
17	Axel Springer Media Impact GmbH & Co. KG, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
18	Axel Springer Media Logistik GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1
19	Axel Springer Mediahouse Berlin GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
20	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
21	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
22	Axel Springer Syndication GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
23	Axel Springer TV Productions GmbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
24	"Axel Springer Verlag" Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
25	Axel Springer Vertriebsservice GmbH, Hamburg	Bezahlangebote, Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
26	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
27	Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner (GmbH & Co), Hamburg	Bezahlangebote	-	-	100,0	1
28	Berliner Morgenpost GmbH, Berlin	Bezahlangebote	-	-	100,0	24
29	BERLINER WOCHENBLATT Verlag GmbH, Berlin	Bezahlangebote	-	-	100,0	71
30	Bilanz Deutschland Wirtschaftsmagazin GmbH (vormals Zweiundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Hamburg	Bezahlangebote	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
31	BILD GmbH & Co. KG, Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
32	Bonial International GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	87,4	1	74,9	1 ⁵⁾
33	Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	Bezahlangebote, Services/Holding	78,1	1	78,1	1 ⁵⁾
34	Commerz-Film GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	16	100,0	16
35	comparado GmbH, Lüneburg	Vermarktungsangebote	100,0	43	100,0	43
36	COMPUTER BILD Digital GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
37	Content Factory TV-Produktion GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	72	-	- ⁵⁾
38	eprofessional GmbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
39	finanzen.net GmbH, Karlsruhe	Vermarktungsangebote	75,0	11	55,0	11 ¹⁰⁾
40	Gofeminin.de GmbH, Köln	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
41	hamburg.de GmbH & Co. KG, Hamburg	Vermarktungsangebote	61,9	9	61,9	9 ⁵⁾
42	Idealo International GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	43	100,0	43
43	Idealo Internet GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	74,9	9	74,9	9
44	Immonet GmbH, Hamburg	Rubrikenangebote	88,7	8	88,7	8
45	ImmoSolve GmbH, Bad Bramstedt	Rubrikenangebote	51,0	44	-	- ⁵⁾

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2014		31.12.2013	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
46	ims Internationaler Medien Service GmbH & Co. KG, Hamburg	Services/Holding	55,0	1	55,0	1 ^{6,9)}
47	Maz&More TV-Produktion GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	72	-	- ⁵⁾
48	meinstadt.de GmbH, Köln	Rubrikenangebote	100,0	49	100,0	49
49	meinstadt.de Holding GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8
50	meinstadt.de Vertriebs-GmbH, Köln	Rubrikenangebote	100,0	48	100,0	48
51	MeinProspekt GmbH, München	Vermarktungsangebote	100,0	32	-	-
52	MetriGo GmbH, Hamburg	Vermarktungsangebote	-	-	56,1	76
53	Niendorfer Wochenblatt Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	Bezahlangebote	-	-	100,0	71
54	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
55	Panther Holding GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	43	100,0	43
56	Room 49 GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	14	100,0	14 ⁵⁾
57	Sales Impact GmbH & Co. KG, Hamburg	Services/Holding	100,0	1	100,0	1 ⁶⁾
58	Shop Now GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	90,0	14	100,0	14
59	Smarthouse Media GmbH, Karlsruhe	Vermarktungsangebote	91,0	11	91,0	11
60	Sohomint GmbH i.L., Hamburg	Vermarktungsangebote	72,6	1	72,6	1
61	StepStone Deutschland GmbH, Düsseldorf	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
62	StepStone GmbH, Berlin	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8
63	Talpa Germany GmbH & Co. KG (vormals Schwartzkopff TV-Productions GmbH & Co. KG), Hamburg	Vermarktungsangebote	50,1	23	100,0	23 ⁶⁾
64	thads.media vermarktungs gmbh, Berlin	Bezahlangebote	100,0	72	-	-
65	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	Bezahlangebote	51,0	31	51,0	31 ⁶⁾
66	Ullstein GmbH, Berlin	Bezahlangebote	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
67	Umzugsauktion GmbH & Co. KG, Schallstadt	Rubrikenangebote	100,0	44	51,0	44 ^{6,9)}
68	Vertical Media GmbH, Berlin	Bezahlangebote	88,0	72	-	- ⁹⁾
69	Visual Meta GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	76,0	43	76,0	43
70	WBV Direktzustell-GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	-	-	100,0	71
71	WBV Wochenblatt Verlag GmbH, Hamburg	Bezahlangebote	-	-	100,0	28
72	WeitN24 GmbH (vormals Zweiundfünfzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1 ⁵⁾
73	YOURCAREERGROUP AG, Düsseldorf	Rubrikenangebote	-	-	100,0	62
74	YOURCAREERGROUP GmbH (vormals StepStone Verwaltungs GmbH), Düsseldorf	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
75	YOURCAREERGROUP International GmbH & Co. KG, Düsseldorf	Rubrikenangebote	-	-	100,0	62
76	ZANOX AG, Berlin	Vermarktungsangebote	52,5	9	52,5	9
77	Zuio GmbH, Berlin	Vermarktungsangebote	100,0	24	100,0	24 ⁵⁾
Übrige Länder						
78	alFemmine s.r.l., Mailand, Italien	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
79	Amiado Group AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	95	100,0	95
80	Amiado Online AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	79	100,0	79
81	APM Print d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	74,9	164	74,9	164
			25,1	142	25,1	142
82	AS-NYOMDA Kft, Kecskemét, Ungarn	Bezahlangebote	100,0	144	100,0	86
83	AUFEMININ SA, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	80,8	16	80,8	16
84	auFeminin.com Productions SARL, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
85	Automotive Exchange Private Limited, Maharashtra, Indien	Rubrikenangebote	91,3	5	72,8	5
86	Axel Springer - Magyarországi Kft, Tatabánya, Ungarn	Bezahlangebote	-	-	93,5	1
87	Axel Springer Digital Classifieds France SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	8	100,0	8
88	Axel Springer España S.A., Madrid, Spanien	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
89	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frankreich	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
90	Axel Springer IdeAS Polska Sp. z o. o., Breslau, Polen	Services/Holding	99,0	13	-	-
			1,0	1	-	-

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2014		31.12.2013	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
91	Axel Springer International AG (vormals Handelszeitung Medien AG), Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	92	100,0	95
92	Axel Springer International Limited, London, Großbritannien	Bezahlangebote	100,0	16	-	-
93	Axel Springer Norway AS, Oslo, Norwegen	Bezahlangebote	100,0	92	100,0	9
94	"Axel Springer Russia" Geschlossene Aktiengesellschaft, Moskau, Russland	Bezahlangebote	100,0	2	100,0	2
95	Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	1	100,0	1
96	Azet.sk a.s., Zilina, Slowakei	Bezahlangebote	70,0	149	70,0	149
97	Belles Demeures S.A.S., Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	139	100,0	139
98	Blikk Kft., Budapest, Ungarn	Bezahlangebote	100,0	146	-	-
99	Bonial SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	32	100,0	32
100	Candidate Manager (US) Inc, Boston, USA	Rubrikenangebote	100,0	101	100,0	101
101	Candidate Manager Ltd, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151
102	Car&Boat Media SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	51,0	8	-	- ⁹⁾
103	CaribbeanJobs Ltd, George Town, Kaimaninseln	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151
104	Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel	Rubrikenangebote	100,0	8	-	-
105	Diagorim SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	82,2	152	82,2	152
106	Digital Window Inc., Wilmington, USA	Vermarktungsangebote	100,0	107	100,0	107
107	Digital Window Limited, London, Großbritannien	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
108	DreamLab Onet.pl sp. z o.o., Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	115	100,0	115
109	enFemenino SARL, Madrid, Spanien	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
110	Etoilecasting.com SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
111	Evenbase Recruitment Ltd., London, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	162	-	-
112	Gambettes Box SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	124	-	-
113	Garantie System SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	102	-	-
114	GoBrands Sp. z o.o., Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	115	100,0	115
115	Grupa Onet.pl SA, Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	132	100,0	132
116	Immoweb SA, Brüssel, Belgien	Rubrikenangebote	80,0	87	80,0	87 ⁹⁾
117	IT-Jobbank A/S, Kopenhagen, Dänemark	Rubrikenangebote	-	-	100,0	62
118	Jobs LU Ltd, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151
119	Jobs.ie Ltd, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151
120	Marmiton SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
121	Media Impact Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	50,0 50,0	147 115	50,0 50,0	147 115
122	Merci Alfred S.A.S., Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	83	-	-
123	My Little Campus SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	124	-	-
124	My Little Paris S.A.S., Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	60,0	83	-	- ⁹⁾
125	My Web Ltd, Ebene, Mauritius	Rubrikenangebote	100,0	137	100,0	137
126	MyJob Group Ltd, Sheffield, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151
127	Népújság Kft, Békéscsaba, Ungarn	Bezahlangebote	-	-	94,0	24
128	Netmums Limited, Watford, Großbritannien	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
129	NJJobs.com Ltd, Belfast, Irland	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151
130	NIN d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	99,7	142	99,7	142
131	ofeminin.pl Sp. z o.o., Warschau, Polen	Vermarktungsangebote	51,0 49,0	83 147	51,0 49,0	83 147
132	ONET Holding Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	75,0	146	75,0	146 ⁹⁾
133	OnetM Sp. z o.o. (vormals OnetMarketing Sp. z o.o.), Krakau, Polen	Bezahlangebote	100,0	115	100,0	115
134	OnetMarketing Sp. z o.o. (vormals OnetMarketing Sp. z o.o. S.K.A), Krakau, Polen	Bezahlangebote	99,9 0,1	115 133	99,9 0,1	115 133
135	Opineo Sp. z o.o., Wroclaw, Polen	Bezahlangebote	80,0	132	-	-
136	Petőfi Lap- és Könyvkiadó Kft, Kecskemét, Ungarn	Bezahlangebote	-	-	94,0	24
137	Pnet (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	Rubrikenangebote	100,0	151	100,0	151

Nr.	Gesellschaft	Segment	31.12.2014		31.12.2013	
			Anteil in %	über Nr.	Anteil in %	über Nr.
138	Poliris S.A.S., Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	93,0	152	93,0	152
			7,0	139	7,0	139
139	PressImmo On Line S.A.S., Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	152	100,0	152
140	RAS Online d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	100,0	142	100,0	142
141	Ringier Axel Springer CZ a.s., Prag, Tschechien	Bezahlangebote	-	-	100,0	146
142	Ringier Axel Springer d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	100,0	146	100,0	146
143	Ringier Axel Springer Inwestycje Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	99,0	147	-	-
144	Ringier Axel Springer Magyarország Kft (vormals Axel Springer - Budapest Kiadó Kft), Budapest, Ungarn	Bezahlangebote	96,5	146	92,9	1
145	Ringier Axel Springer Management AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	100,0	146	100,0	146
146	Ringier Axel Springer Media AG, Zürich, Schweiz	Bezahlangebote	50,0	92	50,0	16 ³⁾
147	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote, Vermarktungsangebote	100,0	146	100,0	146
148	Ringier Axel Springer Print CZ a.s., Prag, Tschechien	Bezahlangebote	-	-	100,0	141
149	Ringier Axel Springer Slovakia a.s., Bratislava, Slowakei	Bezahlangebote	100,0	146	100,0	146
150	runtastic GmbH, Pasching, Österreich	Bezahlangebote	50,1	11	50,1	11
151	Saongroup Limited, Dublin, Irland	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
152	SeLogger.com SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	98,0	87	98,0	87
			0,5	8	0,5	8
153	Skapiec Sp. z o.o., Wroclaw, Polen	Bezahlangebote	80,0	132	-	-
154	SmartAdServer SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
155	soFeminine.co.uk Limited, London, Großbritannien	Vermarktungsangebote	100,0	83	100,0	83
156	StepStone A/S, Kopenhagen, Dänemark	Rubrikenangebote	-	-	100,0	62
157	StepStone B.V., Leiden, Niederlande	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
158	StepStone France SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
159	StepStone NV, Brüssel, Belgien	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
			0,0	160	0,0	160 ⁷⁾
160	StepStone Österreich GmbH, Wien, Österreich	Rubrikenangebote	100,0	61	100,0	61
161	StepStone Services Sp. z o.o., Warschau, Polen	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
162	StepStone UK Holding Limited, London, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
163	Totaljobs Group Limited, London, Großbritannien	Rubrikenangebote	100,0	162	100,0	162
164	Trans Press d.o.o., Belgrad, Serbien/Kosovo	Bezahlangebote	100,0	142	100,0	142
165	Villaweb SARL, Rennes, Frankreich	Rubrikenangebote	100,0	139	100,0	139
166	Viviana Investments Sp. z o.o., Warschau, Polen	Bezahlangebote	100,0	147	100,0	147
167	WEBIMM SAS, Paris, Frankreich	Rubrikenangebote	65,0	152	-	-
168	YOURCAREERGROUP Schweiz GmbH (StepStone Schweiz GmbH), Kloten, Schweiz	Rubrikenangebote	100,0	62	100,0	62
169	zanox B.V., Amsterdam, Niederlande	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
170	ZANOX Hispania SL, Madrid, Spanien	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
171	zanox Reklam Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
172	zanox SAS, Paris, Frankreich	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
173	zanox Sp. z o.o., Warschau, Polen	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
174	zanox SRL, Mailand, Italien	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
175	ZANOX VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
			0,0	38	0,0	38 ⁷⁾
176	zanox we create partners AB, Stockholm, Schweden	Vermarktungsangebote	100,0	76	100,0	76
177	ZÖLD ÚJSÁG Tömegkommunikációs és Kiadó Zrt, Budapest, Ungarn	Bezahlangebote	-	-	100,0	86

Nr.	Gesellschaft	31.12.2014	
		Anteil in %	über Nr.
Übrige Tochterunternehmen¹⁾			
Deutschland			
178	Achtundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
179	Achtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
180	AS Buchversand GmbH, München	100,0	24
181	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	100,0	1
182	Axel Springer Media Impact Management GmbH, Berlin	100,0	1
183	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	100,0	1
184	Axel Springer Print Management GmbH (vormals Neunundfünfzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	100,0	1
185	Axel Springer Security GmbH, Berlin	100,0	1
186	BILD Multimedia Verwaltungs GmbH, Berlin	100,0	1
187	CEO Event GmbH, Berlin	100,0	68
188	Dreiundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	24
189	Dreizehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Hamburg	100,0	1
190	Einundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
191	Finanzen Corporate Publishing GmbH, Berlin	100,0	1
192	Fünfundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	24
193	hamburg.de Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,0	41
194	Hammerich & Lesser Zeitschriften- und Buchverlag GmbH, Hamburg	100,0	1
195	Hauptstadtsee 809. VV GmbH, Berlin	100,0	1
196	ims Verwaltungs GmbH, Hamburg	55,0	1
197	Informationsmedien Handels GmbH, Hamburg	100,0	1
198	kinkaa GbR, Berlin	50,0	43
		50,0	55
199	meinstadt.de Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (vormals "Dating Café" Vermittlungsagentur GmbH), Hamburg	100,0	48
200	myPass GmbH, Berlin	100,0	1
201	Neunundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
202	New Waves Entertainment GmbH, Berlin	100,0	63
203	Sales Impact Management GmbH, Hamburg	100,0	1
204	Scubia GbR, Berlin	50,0	43
		50,0	55
205	Sechsendsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
206	Sechsuundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	24
207	Siebenundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
208	SmartAdServer GmbH, Berlin	100,0	83
209	Talpa Germany Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Schwartzkopff TV-Productions Verwaltungsges. mbH), Hamburg	100,0	23
210	Tarif24 GmbH, Berlin	100,0	43
		90,0	35
211	TOPS Online Publications GbR, Lüneburg	10,0	43
212	Transfermarkt Verwaltungs GmbH, Hamburg	51,0	31
213	TunedIn Media GmbH, Berlin	86,4	1
214	Umzugsauktion Verwaltungs GmbH, Schallstadt	100,0	44
215	Vierundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	24
216	Zanox 1 AG i.L., Berlin	100,0	76

Nr.	Gesellschaft	31.12.2014	
		Anteil in %	über Nr.
217	Zebra Interactive UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100,0	308
218	Zweiundsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0	1
Übrige Länder			
219	African Jobs Online Ltd, Port Louis, Mauritius	100,0	151
220	Alpha Real spol. s.r.o., Zilina, Slowakei	100,0	96
221	AUTOVIA, s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	96
222	Axel Springer Digital Ventures Inc., Wilmington, USA	100,0	11
223	Axel Springer Editions SAS, Paris, Frankreich	100,0	194
224	Axel Springer Group Inc., New York, USA	100,0	17
225	Axel Springer Hirszolgálat Kft, Tatabánya, Ungarn	100,0	144
226	Axel Springer International Group Limited, London, Großbritannien	100,0	1
227	Axel Springer Media France S.A.R.L., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100,0	17
228	Axel Springer Media Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0	17
229	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Ahrensburg	100,0	1
230	Axel Springer Publishing International Limited, London, Großbritannien	100,0	226
231	Axel Springer TV International Limited, London, Großbritannien	100,0	226
232	Azet.sk – katalóg s.r.o., Zilina, Slowakei	100,0	96
233	BEMFEMININO.COM.BR, Sao Paulo, Brasilien	99,9 0,1	83 84
234	Beyond the Job Ltd, Dublin, Irland	100,0	151
235	Car Price List Yad2 Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	104
236	Communications Smart AdServer Canada inc., Montreal, Kanada	100,0	83
237	CompuTel Telefonservice AG, Chur, Schweiz	100,0	95
238	Cpress Media s.r.o., Zilina, Slowakei	100,0	96
239	Cybersearch S.A., Guatemala City, Guatemala	100,0 0,0	266 151 ⁷⁾
240	Digitality Tech Solutions Private Limited, Mumbai, Indien	100,0	85
241	Estascontratadocom S.A., Panama City, Panama	100,0	266
242	Euro Blic Press d.o.o., Banja Luka, Bosnien-Herz.	100,0	142
243	eurobridge Inc., New York, USA	100,0	1
244	Immostreet ES, Barcelona, Spanien	100,0	139
245	Jean Frey AG, Zürich, Schweiz	100,0	95
246	Job Navigator (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	100,0	137
247	Jobcity Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	104
248	Motogo India Private Limited, Mumbai, Indien	55,6	85
249	My Kenyan Network Ltd, Nairobi, Kenia	100,0	219
250	My Little Box KK, Tokio, Japan	100,0	124
251	Newtopia GmbH, Königs Wusterhausen	100,0	63
252	Périclès Atlantique S.A.R.L., Casablanca, Marokko	51,0 16,0	138 139
253	Saongroup Caribbean (Jamaica) Ltd, Kingston, Jamaika	100,0	103
254	Saongroup Caribbean (Trinidad) Ltd, Port of Spain, Trinidad und Tobago	100,0	103
255	Saongroup.com India Pvt Ltd, Pune, Indien	100,0	151
256	SMART ADSEVER DO BRASIL LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0	83
257	Smart AdServer Espana S.L., Madrid, Spanien	100,0	83
258	Smart AdServer Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	83
259	Smart Adserver Limited, London, Großbritannien	100,0	83

Nr.	Gesellschaft	31.12.2014	
		Anteil in %	über Nr.
260	Smart AdServer Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	100,0	83
261	Smart AdServer USA Inc., Wilmington, USA	100,0	83
262	SPORT.SK s.r.o., Zilina, Slowakei	66,7	96
263	Tecoloco Com S.A. de C.V. Costa Rica, San Jose, Costa Rica	100,0	266
		0,0	151 ⁷⁾
264	Tecoloco El Salvador S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	100,0	266
		0,0	151 ⁷⁾
265	Tecoloco Holding S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	100,0	266
		0,0	151 ⁷⁾
266	Tecoloco International Inc, Panama City, Panama	100,0	151
267	Tecoloco S.A. de C.V. Honduras, Tegucigalpa, Honduras	99,6	266
		0,4	151
268	Tecoloco.com S.A. de C.V. Nicaragua, Managua, Nicaragua	95,0	266
		3,0	264
269	Tecoloco.com S.A. de C.V. Panama, Panama City, Panama	2,0	239
		100,0	266
270	wewomen.com Inc., Wilmington, USA	100,0	83
271	Yad2Pay Internet Ads Ltd., Haifa, Israel	100,0	104
272	Yad2Pay Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	104
273	zanox Ltd., London, Großbritannien	100,0	76
274	zanox Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0	76
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
Deutschland			
275	AS TYFP Media GmbH & Co. KG, München	50,0	1
276	Bonial Enterprises GmbH & Co. KG, Berlin	65,0	9 ⁴⁾
277	Bonial Ventures GmbH, Berlin	74,9	1 ⁴⁾
278	PRINOVIS Ltd. & Co. KG, Hamburg	25,1	1
279	Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin	26,3	9
Übrige Länder			
280	Blendle B.V., Utrecht, Niederlande	21,0	11
281	Editions Mondadori Axel Springer (EMAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0	89
282	INFOR BIZNES Sp. z o.o., Warschau, Polen	49,0	143
283	MDB SAS, EVRY CEDEX, Frankreich	49,0	87
284	Ozy Media, Inc., Mountain View CA, USA	16,8	11 ⁸⁾
Übrige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen²⁾			
Deutschland			
285	Agenda Media GmbH, Hamburg	49,0	72
286	autohaus24 GmbH, Pullach	50,0	6
287	Axel Springer Plug and Play Accelerator GmbH, Berlin	50,0	11
288	Berliner Pool TV Produktion Gesellschaft mbH, Berlin	50,0	72
289	Blitz-Tip Radio Hessen Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Bad Soden am Taunus	33,3	1

Nr.	Gesellschaft	31.12.2014	
		Anteil in %	über Nr.
290	Bonial Enterprises Verwaltungs GmbH, Berlin	65,0	9 ⁴⁾
291	Dropspot GmbH, Berlin	40,0	1
292	Filmgarten GmbH, Berlin	42,0	43
293	Ges. für integr. Kommunikationsforschung mbH & Co. KG, München	25,0	1
294	Ges. für integr. Kommunikationsforschung Verwaltungs GmbH, München	25,0	1
295	Harburger Zeitungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	24,8	1
296	hyvent GmbH, Berlin	49,0	1
297	Intermedia Standard Presse-Code GmbH, Hamburg	32,0	1
298	InterRed GmbH, Haiger	24,0	1
299	ISPC Intermedia Standard Presse-Code GmbH & Co. KG, Hamburg	32,0	1
300	"Lühmanndruck" Harburger Zeitungsges. mbH & Co. KG, Hamburg	24,8	1
301	Mont Ventoux Media GmbH, Berlin	50,0	23
302	Motor-Talk GmbH, Berlin	20,0	11
303	MSV Medien Special Vertrieb GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0	33
304	Myby GmbH & Co. KG i. L., Düsseldorf	25,1	1
305	Project A Management GmbH, Berlin	26,3	9
306	Qivive GmbH i. L., Bad Homburg	33,3	1
307	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	35,0	1
308	Sparheld International GmbH, Berlin	30,0	43
309	TraderFox GmbH, Reutlingen	25,1	39
310	V.V. Vertriebs-Vereinigung Berliner Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten GmbH & Co. KG, Berlin	48,5	1
311	Verwaltungsges. MSV Medien Special Vertrieb m.b.H., Hamburg	50,0	33
312	Zeitungs- und Zeitschriften Vertrieb Berlin GmbH, Berlin	35,5	1
Übrige Länder			
313	AR Technology SAS, Paris, Frankreich	86,5	317
314	Asocijacija Privatnih Media, Belgrad, Serbien/Kosovo	20,0	142
315	Autoreflex.com SAS, Paris, Frankreich	100,0	313
316	BULGARPRESS OOD, Veliko Tarnovo, Bulgarien	25,5	1
317	EMAS Digital SAS, Montrouge Cedex, Frankreich	50,0	89
318	HUNGAROPRESS Sajtóterjesztő Kft, Budapest, Ungarn	24,0	1
319	ITAS Media Private Limited, Delhi, Indien	49,0	5
320	Les Rencontres aufeminin.com SAS, Paris, Frankreich	50,0	83
321	PRINOVIS Ltd., London, Großbritannien	25,1	1
322	SOKOWEB TECHNOLOGIES, S.L., Barcelona, Spanien	31,2	32
323	Swan Insights SA / NV, Brüssel, Belgien	25,1	62
324	VINA WOMAN UK LTD., London, Großbritannien	30,0	83
Sonstige wesentliche Beteiligungen			
Übrige Länder			
325	Doğan TV Holding A.S., Istanbul, Türkei	14,8	34

¹⁾ Keine Vollkonsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis und Bilanzsumme der Gesellschaft zu Jahresergebnis bzw. Bilanzsumme des Konzerns).
²⁾ Keine Einbeziehung nach der Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis der Gesellschaft zu Jahresergebnis des Konzerns).
³⁾ Beherrschung aufgrund bestehender jederzeit ausübbarer Optionsrechtsvereinbarung.
⁴⁾ Keine Beherrschung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen, die die Verfügungsmacht sowie die Beeinflussbarkeit der variablen Rückflüsse ausschließen.
⁵⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

⁶⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB.
⁷⁾ Anteil kleiner als 0,1 %.
⁸⁾ Maßgeblicher Einfluss aufgrund Vertretung im Aufsichtsgremium.
⁹⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr eine Anteilsquote in Höhe von 100 % konsolidiert.
¹⁰⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr eine Anteilsquote in Höhe von 89,99 % konsolidiert.

Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name, ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Giuseppe Vita Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE		UniCredit S.p.A., Italien (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Dr. h. c. Friede Springer Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Axel Springer SE	ALBA Finance plc & Co. KGaA ALBA plc & Co. KGaA	ALBA Group plc & Co. KG (Beirat)
Oliver Heine Rechtsanwalt und Partner in der Kanzlei Heine & Partner		YooApplications AG, Schweiz (Verwaltungsrat)
Rudolf Knepper (seit 16. April 2014) Unternehmer		
Lothar Lanz (seit 16. April 2014) Mitglied in mehreren Aufsichtsräten	TAG Immobilien AG (Aufsichtsrat; Vorsitzender von Juni bis November 2014) Zalando SE (seit Februar 2014)	Axel Springer Digital Classifieds GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis Juni 2014) Axel Springer International Finance B.V., Niederlande (Aufsichtsrat bis April 2014) Doğan TV Holding A.S., Türkei (Aufsichtsrat) Ringier Axel Springer Management AG, Schweiz (Verwaltungsrat bis Mai 2014) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Verwaltungsrat bis Mai 2014)
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	Lufthansa AG Siemens AG Voith GmbH	
Prof. Dr. Wolf Lepenies Hochschullehrer (em.) FU Berlin; Permanent Fellow (em.) des Wissenschaftskollegs zu Berlin		
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (seit 16. April 2014) Unternehmer	Continental AG (Vorsitzender) Hawesko Holding AG (seit August 2014) Medical Park AG (Vorsitzender seit Juni 2014; Aufsichtsrat seit Januar 2014)	Holcim Limited, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats seit April 2014; zuvor Verwaltungsrat)
Martin Varsavsky (seit 16. April 2014) CEO, Fon Wireless Limited		
Dr. Gerhard Cromme (bis 16. April 2014) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG	Siemens AG (Vorsitzender)	
Klaus Krone (bis 16. April 2014) Unternehmer		
Dr. Michael Otto (bis 16. April 2014) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Otto GmbH & Co KG	Otto GmbH & Co KG (Vorsitzender)	FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H. (Vorsitzender des Beirats) Robert Bosch Industrietreuhand KG (Gesellschafter)

Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Mathias Döpfner Vorstandsvorsitzender Journalist		Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) B.Z. Ullstein GmbH (Beirat) Ozy Media Inc., USA (Board of Directors seit Oktober 2014) RHJ International SA, Belgien (Verwaltungsrat) Time Warner Inc., USA (Board of Directors) Warner Music Group Corp., USA (Board of Directors seit Mai 2014)
Jan Bayer Vorstand BILD- und WELT-Gruppe Medienwissenschaftler		meinestadt.de GmbH (Aufsichtsrat bis Juni 2014)
Dr. Julian Deutz (seit 1. Januar 2014) Vorstand Finanzen und Personal (seit 16. April 2014) Diplom-Kaufmann		Amiado Group AG, Schweiz (Verwaltungsrat bis März 2014) AUFEMININ SA, Frankreich (Verwaltungsrat bis Juni 2014) Automotive Exchange Private Limited, Indien (Board of Directors) Axel Springer Digital Classifieds GmbH (Aufsichtsrat seit Juni 2014) Axel Springer International Finance B.V., Niederlande (Aufsichtsrat von April bis Dezember 2014) Axel Springer Magyarorszag Kft., Ungarn (Aufsichtsrat bis September 2014) Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat) ITAS Media Private Limited, Indien (Board of Directors) Ringier Axel Springer Magyarorszag Kft., Ungarn (Aufsichtsrat) Ringier Axel Springer Management AG, Schweiz (Verwaltungsrat seit Mai 2014) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Verwaltungsrat seit Mai 2014)
Dr. Andreas Wiele Vorstand Vermarktungs- und Rubrikenangebote Jurist	dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH (bis Juni 2014) ZANOX AG (Vorsitzender seit August 2014; zuvor Aufsichtsrat)	AUFEMININ SA, Frankreich (Verwaltungsrat) Axel Springer Digital Classifieds France SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats seit Juni 2014) Axel Springer Digital Classifieds GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Juni 2014) Axel Springer Digital Classifieds Holding GmbH (Vorsitzender des Beirats) B.Z. Ullstein GmbH (Beirat) Car & Boat Media SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats seit Juli 2014) Coral-Tell Ltd., Israel (Vorsitzender des Board of Directors seit Mai 2014) Immoweb SA, Belgien (Präsident des Verwaltungsrats seit Juni 2014) meinestadt.de GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Juni 2014) PRINOVIS Limited, Großbritannien (Board of Directors) SeLogger.com SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats seit Juni 2014) StepStone GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Ralph Büchi (bis 30. April 2014) Vorstand Internationales Betriebswirt	ZANOX AG (Aufsichtsrat; zuvor Vorsitzender bis August 2014)	Amiado Group AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Amiado Online AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) AUFEMININ SA, Frankreich (Verwaltungsrat) AR Technology SAS, Frankreich (Verwaltungsrat) Automotive Exchange Private Limited, Indien (Board of Directors) AutoReflex.com SAS, Frankreich (Verwaltungsrat) Axel Springer Digital Classifieds France SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats bis Juni 2014) Axel Springer International AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Vizepräsident des Verwaltungsrats) Car & Boat Media SAS, Frankreich (Aufsichtsrat seit Juli 2014) CompuTel Telefonservice AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats; inaktiv) Grupa Onet.pl S.A., Polen (Aufsichtsrat; Präsident des Aufsichtsrats bis Oktober 2014) Immoweb SA, Belgien (Präsident des Verwaltungsrats bis Juni 2014) ITAS Media Private Limited, Indien (Board of Directors) Ringier Axel Springer Management AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) SeLogger.com SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats bis Juni 2014) Today Merchandise Private Limited, Indien (Board of Directors bis Januar 2014)
Lothar Lanz (bis 16. April 2014) Vorstand Personal, Finanzen und Dienstleistungen Diplom-Kaufmann	TAG Immobilien AG (Aufsichtsrat; Vorsitzender von Juni bis November 2014) Zalando SE (seit Februar 2014)	Axel Springer Digital Classifieds GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis Juni 2014) Axel Springer International Finance B.V., Niederlande (Aufsichtsrat bis April 2014) Doğan TV Holding A.S., Türkei (Aufsichtsrat) Ringier Axel Springer Management AG, Schweiz (Verwaltungsrat bis Mai 2014) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Verwaltungsrat bis Mai 2014)

Finanzkalender

▶ **4. März 2015**

Geschäftsbericht, Bilanzpressekonferenz,
Investoren-/Analystenkonferenz

▶ **14. April 2015**

Hauptversammlung

▶ **7. Mai 2015**

Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2015

▶ **4. August 2015**

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015

▶ **4. November 2015**

Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2015

Impressum

Anschrift

Axel Springer SE
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 30 2591-0

Investor Relations

ir@axelspringer.de
Tel: +49 30 2591-77421/-77425
Fax: +49 30 2591-77422

Unternehmenskommunikation

information@axelspringer.de
Tel: +49 30 2591-77600
Fax: +49 30 2591-77603

Konzeption und Gestaltung

Axel Springer SE, Unternehmenskommunikation

Fotos

Daniel Biskup (S. 4, S. 6)
Matti Hillig (S. 6, S. 7)
Sergio Rinaldi (S. 78)

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen
über Axel Springer sind im Internet abrufbar:

www.axelspringer.de